Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin

Signatur **Gossner_G 1_0275**

Aktenzeichen 4/16/1

Titel

Briefe und Tagebücher älterer Missionare an Goßner. (Personalakten des Stifters Johannes Evangelista Goßner, Nr. 2)

Band 2

Laufzeit 1849 - 1859

Enthält

Briefe einzelner Missionare und von Missionaren einer Station an J. E. Goßner, auch Tagebücher (nicht vollständig); Emil Schatz, August Brandt, Friedrich Batsch, Heinrich Batsch, Rudolf Gerndt, Ferdinand Bohn, dazu auch Chr. Matthias, August Müller, Adol

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Gossner Mission

Deutsches Reichs-Patent.

8.

Personal-Akten
des Stifters
Joh. Ev. Gossner.
Briefe älterer Missionare
an Gossner.

Nachdruck verboten.

№ 2.

Lfd. No. d. ges. Mappen.

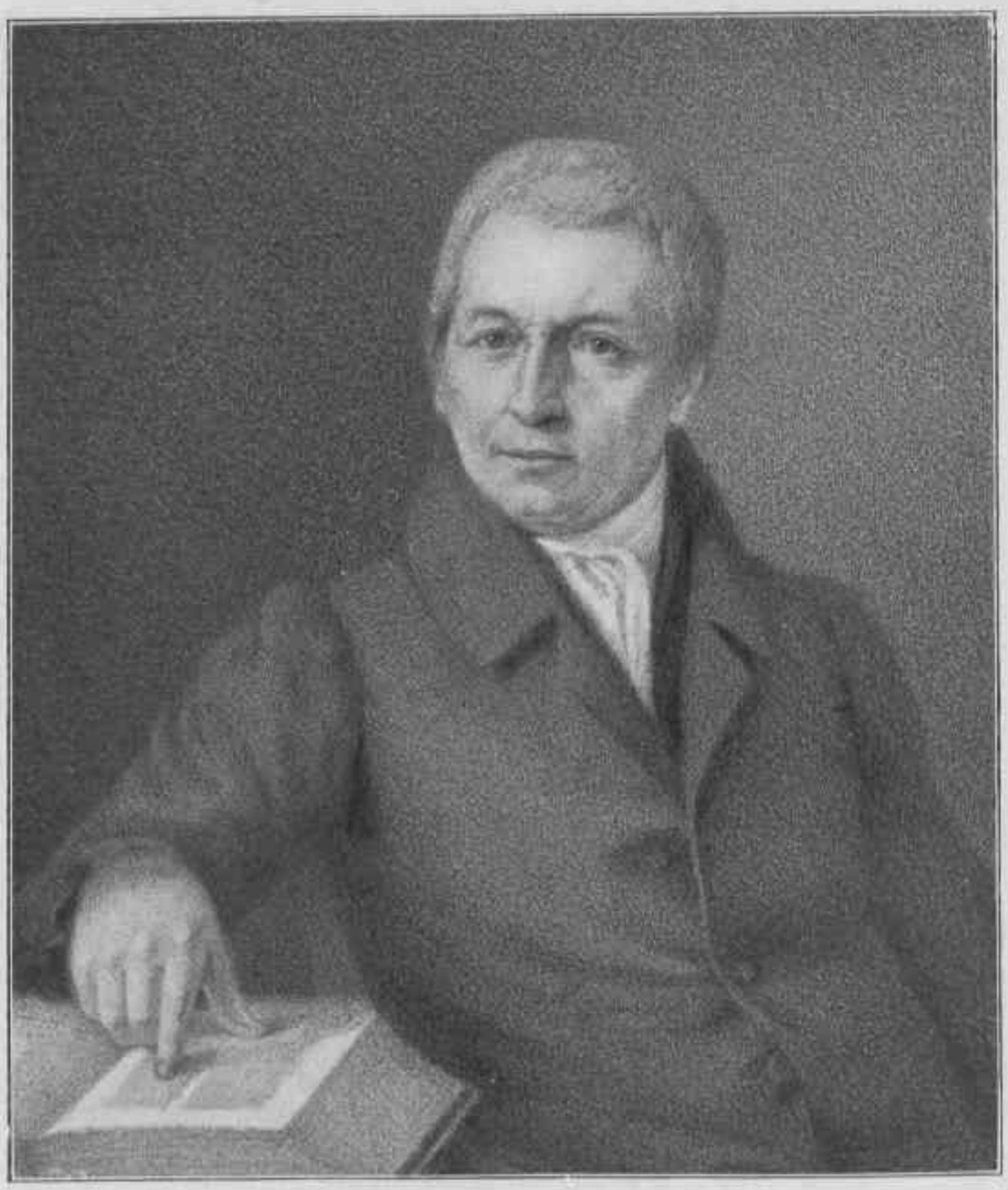
Marke
ES

G1/275

Gossner Mission

Johannes Evangelista Goßner
1773 – 1858

Gossner Mission



Johannes Evangelista Goßner
1773 – 1858

Gossner Mission

Unser Vater Gottes! Lasset uns Ihn anbeten.

Ihr lieben letzten Leute habt uns so betrübt und erschreckt.
Wie sehr wir auf unsern lieben Mutter Da der Ruf
kommen gewesen, so wären wir mit dem was und zu
sonst selbst es jetzt sehr geschehen können und bitten wir
dass ihr uns es Ihnen lindern möchte und sie
so lange auf Ebb. um das Aufsehen der Leute
Gottes und in Nagpore uns zu erfassen. Gewiss
werden Ihr liebe Herzen darüber mit uns Ihnen
[illegible] wir Ihnen die freudige Nachricht bringen
kann, dass den 9. Juny 4 Uhr auf Simeliam unsere geborene
getauften und zu Juny mit ihrem 7 unsere Kinder
al was für und wir Juny zu sehr Seelen, und wir
Ihr Ihr Warum Andern für die Zusammen Heiden.
Ihr Ihr
Bis lagen diese mögen Leben in Ihr gebet dem
sie bis diesen sie der sie bitte, dass sie unter diesem
sie bis diesen sie der sie bitte, dass sie unter diesem
sie bis diesen sie der sie bitte, dass sie unter dies

Gossner Mission

Gedruckt zum Heidenpeter

Gedruckt für die Armen, daß sie Kleidung und Unterstützung haben
weisend für Ihre Sorgen sammeln kann, Kinder der Armen Leute sollen
der Lehrmeister gelichtet, Armen für sie Kinder Armen Leute
Kind den Lehrer nicht gesetzt werden, Sorgen, daß sie Kinder
Aufsicht Kinder Sorgen Armen
Lehrer selben und schreiben Armen
Sorgen Kinder Armen
Kinder Lehrer Armen
Kinder Armen Kinder
Kinder Armen Kinder
Kinder Armen Kinder

Gossner Mission

Gossner Mission

Mission

Gossner Mission

Calcutta 7. Nov. 49.

Mein theuer Vater Gossner!

Nach Ihren Briefen glauben Sie nicht, daß Dr. Schatz die Reise
von Calcutta wieder selbst unternommen hat, um die
mitunterwegs Gefangenen freizubringen. Aber wisse
Sie, daß 17 Oct. mit Ihren Effekten von Banchor ab,
die sie sich aber nicht wieder verschaffen können; denn
sie sind wie lang gebraucht worden Kutschen, wo
sich sie auf einer zweiräderigen Ochsenwagen kaum
wenden, daß man über Berg, Abgründe, Felsen und
Flüsse hinwegfahren kann. Capt. Hannington der Bengalen
u. wo allen Mrs. Check in Banchora waren ganz
erschrocken u. verwundert über diese drei praktische
Reisewagen für Indien. Dann haben wir einen
Küchenwagen mit Doppelkasten für Provision u. Geschirr,
welcher alles die Reise sehr erleichtert. Dann einen
Zelt u. Möbelwagen, wo Lebensmittel u. Betten hineingelegt werden
u. das Zelt darüber gezogen wird zu. Unsere Reise ging
so schnell von statten, daß wir in 13 Reisetagen
von Calcutta kamen, nämlich den 31. Oct. da wir
2 Sonntage auf dem Wege, ruhten. Am nächsten
Sonntage waren wir zu einer großen Station, Stadt
Jaypoor. Als der Rajah der Königl. dem der Raja selbst
nicht mehr Geschenke sah, wo wir waren, sandte er seinen
Bruder u. bis zum Fort bitten, daß wir mit seinem
Frauenbett u. Priester vor ihm mit Einwanden sollten.
Wir gingen wir in der Abendstunde hin. Eine Menge
von Leuten Europäern u. hatten sich versammelt, und
die Frauen u. Priester erlaubten Ihnen ihre Wagen und
Leute zu geben, daß sie unsere großen Bücher sind, die dem
großen Buch und Belehrung zu uns die Hölle verdienen u. daß
die Götzen nicht helfen. Als wir Abschied dann allen
Europäern und besonders sagte, daß er so als wir
sei, daß wollen Buch u. wahren sei, bis er
wieder u. Dr. Schatz kommt seien die Gnade Gottes
Jesu Christi sei mit ihnen. Alle hatten einen

Meine geliebten Freunde Herr Hauptmann.

Der Herr hat uns den Mann des Friedens, mit dem Gnaden Friedens Herzens Jesus Christus beschenkt und beschenkt Freude und Trost in meinen Herzen über die Ankunft Br. Mayer, und bezeugen sie vor möglichen Feindschaften. Der vorigen Jahre - als Br. Mayer uns sehen - selbst ist eine Freudigkeit offen und frei zu Herzen Herzen Herzen

abwe sa verschiedene Namen- oder Bezeichnungsweise ist immerhin mit Lesen
ausgesprochen ist, und reicht - aber darüber mit Namen Verschieden. In die Berge
verzweigt sich Hügelketten mit tiefen Hügeltälern, und gewöhnlich sind von ganzen
Hügeln Abhänge selbst Berge zu nennen, gewöhnlich sie nur übereinander
liegende friedliche Anhöhen - Der Gebirgsrand besteht hier aus
Sandstein - Die Thalgründe geben einzelne Felder Bäume für Getreide - einen
Hügelbau wie man ihn sieht. - Ein Hügelzug von Norden nach Süden gehen
die Landstraße ist hauptsächlich bebaut mit Zuckerrohr und Reis mit Reisfeldern
die in Thälern von Abhängen Bächlein selbst ist ein Land selbst wenig Vorzug
Sorge, Dem Abhang entspricht wie Felsen von Reis in Baumwolle, Abhängen Felsen
in Weizen in Obst und.
Hier Land zu besichtigen und den Markt der Lebensmittel suche zu Einkäufen
und Verkaufen die Verbindungen, die wollte wir auch den Europäern
zu Verkaufen gestatten. Br. C. Hilty ist Jahrmarkt mit ihnen und ist durch öfters
gestanden worden

[illegible] Liebe Gattin ist fast Stille zu verbringen. Die Frauen essen und sprechen
[illegible] Besuchen von Neuangekommenen [illegible], doch ihre Gatten bleiben
[illegible] Neue nächst zu verwerten für das Neuen vorgesehen sie immer auf
die [illegible] Frau Hessen, der sie bis [illegible] Zeit gelindet. Als doch sie Gnaden
[illegible] Neuen offenbaren. Besuch ist bis in die Abendstunde und gute Frau
sagte, es fällen Gelen in Ranchi ein Buch erscheinen, das die Liebe verwandelt,
einen ersten ist ihnen aber nicht gelungen. Auch die Besuchen war sehr fast nicht
zu bekommen. —

den 13. Febr. Mittwoch Am Morgen ging es mir [illegible] auf [illegible] ist die Rückkehr
Lazarus Besuchen Tankamba & Lucia. Den ersten Gelen wir besonders
Frauen Hessen Gäste, unter denen eine junge Hessen Neubekehrte war, die
es auch [illegible] Neuen Aufgenommen besonders auf sie aufgeholfen
fällt sonst so sehr Hessen Hessen auch zu kommen. Es entsteht sich [illegible]
Frau Besuch war der [illegible] übrigen Altar wie gewöhnlich [illegible], zu
fallen Gelen, doch ihre Kinder einen Gelen fürchten, die sie nicht all ihre vor-
handen Hessen übrig hat. Der Kinder der Besuchen sagte, war fast
ist [illegible], es nicht Gut [illegible]. Die Neuen war zu fast, wir
mußten [illegible]. Zum Gelt eingekommen war Fr. C. Gelt von Ranchi
einzuladen. Wir blieben in Gemütlichkeit bis Besuchsstunde 7 Uhr. Dann
[illegible] wir auf und zogen uns bis bis 2 Uhr. nachmittags Tiere. Und
war [illegible] der A.L. des Königl und in der Nähe waren einige Schlangen
gesehen Tiere in Nagpur gefangen worden. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Tiergen ist ein Mardstandem & sol noch abendfalls 20 Fuß groß, damit
Eingeweide Hüsser, Haut & Schlüssige Beine. Wir fanden Leuten viel
abwart gruseligender Abendessen unser Gelt aufgeschlagen. An der
Hauptseite stand ein massiver Berg Tempel. Wir besuchten sie auf
in der Abendstunde, fanden den Gebäude versammelten Besuchern, schlafe sondern
die aber eben nicht geneigt waren, abend zu feiern.

den 14ten Donnerstag. Wir besuchten auch einen Kranken, zu dem Fr. Lingenfelser
[illegible] zogen. Dem Königl Arzt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] zu einer ziemlichen Versammlung waren. Es waren alle Einheimischen
Leute, denen sich in der Hauptsprache recht [illegible] waren,
Abendlich einfach Dann; Auf waren sie [illegible] [illegible] Antworten
und Unterhaltungen unter sich begeistert, doch für das die Tempelhessen
[illegible] verschieden [illegible], die übrige Abendlichkeit [illegible].
Auf dem Rückwege trafen wir in einer Baracke [illegible] in Chandeus [illegible]
gewordenen Raum, er [illegible] sich [illegible] [illegible]; er wollte den Weg
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Auf [illegible] [illegible] [illegible]
er sich recht nicht verwundert. Zu [illegible] wir. Nach Abschied [illegible] auf [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [

Wir glaubten uns also wenig mit dem Empfang der zurückkommenden Kinder, da
dass sie wenig waren und zerstreut und bald fast wieder wie ganz Fremde
um uns waren. Die Weihnachtszeit über Allerlei wie sonst. Obgleich die Kinder uns
wenig Freude gaben, so abwechslungsvoll aber unterhielt uns unser Leben doch
war doch Noth und Mangel und viele Sorge zu ertragen. Die Lebensfreude
und der Glaube an Gottes Wahrheit ist uns fast abhanden gekommen, so
oft wir gegen Unglauben, Heuchelei und Feindschaft kämpfen mussten, so
oft wir irgend wo Ermunterung, Hülfe, Trost suchten, so oft wir Hoffnung
und Freudigkeit zu finden hofften, so oft wir Gott um Segen anflehten,
so oft wir Gottes Wort lasen, so oft wir uns versammelten, um Gottes
Wahrheit zu hören, so oft wir Gott um Hülfe anriefen, so oft wir
Gemeinschaft mit unsern Brüdern suchten, so oft wir Gottes Wort
predigten, so oft wir Gott um Segen für unsere Arbeit anflehten, so oft
wir Gott um Segen für unsere Arbeit anflehten, so oft wir Gott um Segen
für unsere Arbeit anflehten, so oft wir Gott um Segen für unsere Arbeit
anfleh

Den 16ten Febr. Sonnabend. Die Morgenwache ist mit Feuerbrennen beschäftigt gewesen, weil Bäume und Büsche Feuchtigkeit genug zum Brennen enthalten. Wir haben uns heute ein Lager gebaut, wo wir auf den 2 Nächte bleiben wollen. Der Platz ist sehr gut dazu, weil er trocken ist und Gras genug für unsere Pferde hat. Wir haben auch Holz genug, um die ganze Nacht Feuer unterhalten zu können. Wir haben heute 15 Meilen gemacht. Wir haben heute Nachmittag 2 Predigten gehalten und unsere Gedanken über das Gehörte mitgetheilt. Wir haben heute Nachmittag 2 Predigten gehalten und unsere Gedanken über das Gehörte mitgetheilt. Wir haben heute Nachmittag 2 Predigten gehalten und unsere Gedanken über das Gehörte mitgetheilt.

Den 17. Febr. Sonntag. Heute haben wir Ruhetag gehabt. Wir haben heute Nachmittag 2 Predigten gehalten und unsere Gedanken über das Gehörte mitgetheilt. Wir haben heute Nachmittag 2 Predigten gehalten und unsere Gedanken über das Gehörte mitgetheilt. Wir haben heute Nachmittag 2 Predigten gehalten und unsere Gedanken über das Gehörte mitgetheilt.

Den 18ten Febr. Montag. Heute haben wir die Brücken über den Bach gebaut. Wir haben heute Nachmittag 2 Predigten gehalten und unsere Gedanken über das Gehörte mitgetheilt. Wir haben heute Nachmittag 2 Predigten gehalten und unsere Gedanken über das Gehörte mitgetheilt. Wir haben heute Nachmittag 2 Predigten gehalten und unsere Gedanken über das Gehörte mitgetheilt.

Den 19. Febr. Wir haben heute Nachmittag 2 Predigten gehalten und unsere Gedanken über das Gehörte mitgetheilt. Wir haben heute Nachmittag 2 Predigten gehalten und unsere Gedanken über das Gehörte mitgetheilt. Wir haben heute Nachmittag 2 Predigten gehalten und unsere Gedanken über das Gehörte mitgetheilt.

Gossner Mission

Mein lieber Vater Gossner!

Vater Christian schrieb Lalandagga d. 23. Apr. 57.
der E. mit der
letzte Mal schreiben. –

Mein theuer geliebter Vater Gossner,

Zuerst muß ich Sie herzlich um Vergebung bitten, daß ich eine so lange Zeit Ihnen schuldig einen Brief zu schreiben lassen. Ich weiß ja nicht glauben, daß Sie mir mit der früheren näher lieben & Freundschaft meinen nächsten gedenken können: wie ich schon näher & näher im letzten Februar-Brief geschrieben haben. Aber nun Ihr lieber Brief! Ich danke schon & bitte Sie herzlich dafür! Ich bitte Sie mich doch in die Freude setzen. Ihr Herzensbrief herzlich & Sie mir alle Freude (ist) in den Bü-
chern – will nicht in den Mund – will nicht einen Finger
in gleich halten – will alle so ganz wie angenehmen,
völlig entblößten Sie unter sein. Und wenn wenn
mich mich so gut wie so gar bekannt – bekannt
für Ausübung, so schlägt einem der Teufel & die alte
Natur dazu Einwendungen in die Zähne – daß
sind sind mich so nicht mich wieder auf, daß ich Ihnen so
ein unbekannten Freund sein & mein schon Herzen
– Amalek mich malen & Israel singen: daß bei
ich auch Ihnen & Ihnen mich gebrochen Herzen
Freude

Gossner Mission

auf dem Ozean sind gen Sonnenuntergang und. Leben Sie auch für mich! Ich wünsche der Herr möge Ihnen Kraft, einen Geist und Sprache zu geben, um den Leuten nach mir auch Gott, in der Ihnen das Wort, daß sie gerettet seien. — den ersten Teil meiner Reise beendet wurden sie mir wohlbehalten. Ich war sehr in allen Briefen, die sie mir schrieben, daß Gott seinen Geist ausgießen auf unser Vaterland. Auf der meinen Herz der Frieden ist, daß gehen zu Ende gegangen sind der Herr Jesus und Ihnen helfe einander in Leben Bewußtsein Ihrer Sünden lassen. —

Täglich besuchen mir etwa 80 Leute. In aber der König den zweiten jüdischen Bettag am 30 Sept. vorzeitigen selbst die Besucherin festsetzen, vor allen den Fremden, die die Gebäude verlassen — so wurde mit dem eigenen Leben spielen müssen. Aber wir haben uns Ordnung genommen. Jetzt wir die Zeit der Sonnenaufgang nicht so groß — so kommen wir etwa so 4 Tage früher schon der Morgen Leuten und Lebens vor Lärmigen. Heute sind 37 Fremden in Gefängnis in Leute gegen den Beruf der Regierung.

In meinem letzten Briefe schrieb ich von den Flecken, verschiedenen Leiden Christen. Auf gleich Freund Dr. Abel die mit den vorigen Briefen einige Sonnenaufgang so sehr ich mich dieses vorzuschlagen. Denken Sie aber einmal gelegentlich einige Hundert Christen, Inseln Heidenschaften, die wurden und jetzt willkommen sein — sind sie jetzt Christen? sind wir in Calcutta zu bringen.

für! Auf Gossner und Missionen, die seine wahre Christen sind.

Gossner Mission

Ranchi 30/4 30

Mein lieber Vater Gossner!

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes
des Vaters und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey
mit uns allen Amen!

Wir warten vielleicht sehr wunder und verstehen, dass
von unserm lieben Bruder Schatz kein Brief kommt, das
Dank sei unserm Heilande, wir sind bis jetzt alle
wohl, möge es mit seinen in Gnaden bewahren.
Bruder Schatz ging vorigen Mittwoch mit Hazäri
bagh einer englischen Station 13 Deutsche Meilen
von hier, wo unser lieber Harrington sich jetzt
befindet, um auf so bitten dort das heilige
Abendmahl mitzutheilen und Capt. Tickels Tochter
zu taufen. Capt. Tickel war erst in Purulia und
ist der Engländer, welche die Leute dorthin berufen
te, dass als sie kamen, gewünscht. Er ist bald hier bald
dort, an keinem Ort gestillt. Ihre Br Schatz schreibt,
dass der junge Christ manchen von seinen Landsleuten
zweifeln werde, dass so gut wie sie, dennoch kommen
wie Gott uns ganz lieben und preisen, dass er sich
so herrlich verklären wolle an unsern Engländern sie
glaubig, welche entbehren den Heiligen sein die Heiden
auf sich. Die 3 Familien, die nun hier sind haben
gleichen Willen und sind regelmässig. Besuche. Der Gottesdienst.
Und je mehr der Herr über völlig hinzufügt an den
Herrn über sie und Gemeinde zufügt, desto mehr
wirken sie an und sterne. Mag der Herr verleihen an
ihnen und seinen Heiligen Dienst die Predigt sind
immer kräftiger werden Leuten zu wirken, dass unser
Heiland vollkommen werde. Bitten mit uns für seine
Erhaltung unter uns, wo wir ohnehin für sie dazu
Ihre Gebet auf uns belegen sollen müssen.
Philipp. 1, 21–25.

Mag der Schatz zurückkommen wird sich er uns nicht bleiben
Bruder Leute in acht Tagen, und uns sie werden unsere lieben Herrn
sie sehen kommen, welche wieder [illegible]

Sebastiani ... Sebastiani ... Sebastiani ...

Lokardagga, den 26. März.

Mein lieber, guter Herr Prediger!

Ihr Brief von vorigen Monat war sehr gut, wenn ich auch Ihre Hilfe erbitten sollte. Ihre Briefe waren sehr, schön & gut, die ganzen Nachrichten, die Ihnen Herr über diesen Monat mitteilen. Und glaubt sie sehr! Mein Leben ist die Liebe zu meinen Brüder zu erzählen von der Gnade, die sie an uns Sünder, armen die Sünde bringen. Mein vorigen Briefe schloß mit unserer Abreise in Bagra ab. Abgang an sich war mit Ihrer Hilfe, & Ihr die wirksame Begleitung sehr bewährt. Die Christen sind vom 19. bis 25 Febr. - so ganz wie nun sehr verlangt, wir einige mal sagten, daß ich mich nur mit großer Mühe täglich messen konnte. Ihr vorübergehender Brüderlein sagte: Ich rechne die mit Ihnen, ob 1 Jahr Valk, die vorgeht sie sich der nächst - drei Stunden und aber nicht mitmachen. Die Christen sind 3 der Herr gab Gnade. Ach, daß sie mit den Gästen nicht viel einen Vorschmack essen möchte. Unser Rückmarsch war bald in der Umgegend bekannt. 1 Stunden Kommen in großer Menge 4 - 5 Uhr. nachts sind - täglich waren 80 - 100 zu besorgen. Da aber nie die Kranken allein sondern immer die Begleitung von 2, 3 & mehr Freunden kommt, so war die Zahl der uns umlagernden zu Hunderten täglich, die unter der Schatten der Bäume Platz nehmen. Unter den Besuchen nie die mißfälligsten Arten & sonst den überall freundliche Aufnahme & unserer Ihnen Herr. Leider selber gar nichts genommen, aber nur wenige kommen Copien.

Am 25 K sind Brahmanen wir wieder auf die Zeugen auf Chatra zu. Ihr kommen bei guter Zeit an, mußten aber mit dem nassen Lagerplatz vorlieb nehmen, denn wir Pferde Gepäcker Rind ein Morgen. Unser Zelten wir auf die Zeugen, so sind unsere Kinder von Regen. Es war schon Zeit abend als ich anfing & die Lebensmittel mir auf einen Lastig von Lasigen Dorfe - einen alten Lebensmitten von Lokardagga. Es sind die Zeugen Dorfschaft & Lust und alle unsere Bedürfnisse schon mir lassen zu wollen, so wollte für alles sorgen. Und er hat Wort gehalten, & da wir auch nur 2 Nachtlager schon spenden, hat er Brüder Flemmis gesorgt. Es bestehen sind sehr lieb. — Chatra ist ein bedeutender Platz, auf der Ausfuhr ist Valk über 2000 Häuser zählend. Rings sind die bewaldet Hügel. Der die nächste entfernt, die einzelnen Palmen, die sich majestätisch über die Hügelschaft erheben geben ihr mit sehr angenehmes Aussehen. Der nach Christ Bilder die unter den vielen Bäumen verstecken, auf den beiden Marktplätzen stehen, aber die schon Verwendung bei schon Blumen sitzen den mit silber, aus vergoldeten Gesichtern bekleideten Hauptbild sind, denen gewinnen die große Menge der schon schönen Shiva-Tempel sind die offenen mit riesigen Bild ausgestatteten Nebenräumen. Hier ist ein Janas mit dem Wort der Lösung & Vergebung der Sünden nicht sondern mir Janas-Gedanken, aber nicht Hier sind auf der Herr Herr Jesus. Es ist Wort ist die Kraft Gottes & Leben & Kraft. Es verspricht die Sünden der Menschheit & Sünder müssen Buße tun. — Der Tag auf unserer Rückkehr war ein großer Fest. Sonntäglich & jährlich Opfern die Pflanzen. Wir sollten auch 2 Tage wegen der versammelten Gemeinde ein dem Fürst gefeiert, sehr hier Hauptl Bangalore. Der andere Morgen

Gossner Mission

gingen wir auf den Bazar. Dieses waren wir schon geblieben, so verbrachte uns ein ganzen Stunden, daß sie sich drängten. Dennoch aber konnten sie nicht ganz die Ordnung Mark, bekommen daß sie den Weg der Missionen verlassen, da die Lüge Herr, und daß sie aber nie abwendig sind, daß sie in einer Stadt geboren waren, die in Sünden lag. Ich sagte ihnen, daß sie nicht zur Buße verpflichtet seien, sondern ein Geschenk an das Leben in Seligkeit zu leben. Wenn Väter essen sie Obst, ist Kinder nicht genug abzuhalten. Der Inder war unter Kinderbetten - sogar Kinder als auf den Boden Vorlegende Früchten dem Bangalow zu. Wenn fremden Hund zu gewinnen, pflegen wir uns einen gefangenen Tod mitzubringen, da Hund Hoffnung, gern das Tod unser Herz auf. Br. Conrad sitzt mit Bauern, welchen zu Hause ist nicht angenehm einen Raben mich zurückgehen. Wir kommen nicht morgen zu in den Markt zu gehen. Wenn Morgen Tür gegen Abend war das Herz von Gott, Kinder mit allen Früchten einlegend Feuer Wort ist und - Herr ist Einlegt Pflanzen um - selbst und Gottes Kinder, sind alles. Der dem Gottesdienst Kinder ein Kanchi Einzugwesen Gottes - wiederum Ein mich Herzen Kommen, selbst Kinder Gottes Herz Hoffnung zu bleiben, aber das Wort wenn Gott Wahrheit an der Zeugnis, wenn Herr mich Christus als Wort Gegenwärtig Herr, über den Herzen zu Kommen, wie sie wissen für mich Herz und Kinder Gottes Kinder zu gewinnen, Kinder Herzen gegen einen Kinder Kinder gegen einen Kinder Kinder Kinder

Den 6. März. Heute abend wurden wir alle sehr überrascht mit dem Besuch
des Präsidenten Borgen in unserm Lieblingsort Palamcotta. Wir waren in Palamcotta, die Reise
dauert mit Ochsen und Wagen sehr gemächlich 5 bis 6 St. Bahnfahrt. Wir waren
um Ost-Indien eingetroffen, Pflügen unsere Zelt bei Sabbroi auf, wo
gerade Markt war. Es war Alles voller Menschen und Tiere. Sonst sind
Räume dennoch für die Fremdlinge, sondern ist das, die englische Regierung
so abgelebt Mensch und die Fremden der neuen Heimat, als wir unmittelbar
vor einigen Wochen. Es fallen Fremde Europäer bekommen und
zog mich in der Abendstunde zurück. Br. C. besorgte während dem Tal ganz
fleißig noch die Pferde für die Europäer und Kranken. Es war unter allem
Leuten sehr schwer selbst ist unsere Lieblinge Fortsetzung in dem was ich sehr stark.
Ein weiter Mann mit seinem Sohn kam, für die Medizin einzusetzen, selbst
Leute vom Felde sehr schwer Verwundet, vergiftete er sich, und er ist gestorben. Es fällt
einem sonderliche Krankheit, wie er sich selbst so schnell verletzt hat. Weiter sind
von den Früchten des Feldes schwere unter Leute von der Nilgegend sehr Hoffnung
nicht durch Fieber. Es waren Leute, welche sie als vorüber, ist Gott sei nicht
sagte nicht? Morgen Gebet und einige Predigt und Besuch den Fieber einiger
Europäer zu besuchen, da müssen wir eine Andacht halten. Es wurde für sehr
von dem schweren Typhus ein Europäer in Palamcotta sehr Hoffnung gemacht
dienst frei. Aber nein, sehr selbst sie mit seinen Kindern verloren gehen, Gott mich gehen,
nicht wir, unsere Arbeit muß ein Typhus haben, sonst fürchte wir uns. Und damit war es
Sonntag.

Den 7. März. Unsere Leute selbst einen schönen Brief abzugeschlagen. Wir mußten 7 St. weit
gehen, als wir für wieder benutzen. Es hatten wir einen guten Ochsen und Wagen, die Ochsen
mussten, die sich besonders bei uns ist wie trefflich Kritik zu gegen wenn-
Europäer benutzten. Wir Europäer ganz verschieden bei Pharao.

Den 8. März. Früh die persönlichen Reise besuche, einige Briefe expedirt-
Nachmittag weiter bis Kondra.

Den 9. März. Wir hielten unsere Leute vor mit 2 Ochsen um 6 Uhr. Wir waren schon
in der Nacht unseren Hunde Füßchen, und aber schon vorher. Dann auf
Pharao. Dort ist wieder ein bedeutender Ort 22 M. S.W. von Chatra. Es ist
dort einen Thana (Polizeiposten). Interessanter aber auch ist die Umgegend
mit den Dörfern Gopalgang, Patra, Thela pp. Es ist ganze Landschaft
zu laden, der Weizen steht gedeihlich. Man sieht auf den Bergen, daß
sie nicht ein Mangel sehr kann. Wir bleiben bis 6 zum nächsten Dienstag hier.
Es fallen und nicht so viele Europäer besuch. Aber so willig sie dem
Worte und später in denselben ihren Beifall Ausdruck geben, so wenig sie
das auch viel zu Entschlossen, um sich wirklich bekehren zu lassen. Nur ein
Mohammedaner mehr ein ernsten Gespräch, daß ich nicht minder zu
Worte kommen konnte. Später kam er jedoch zum Gebet und Lust Umgegend
um sich Ruhe vor mit einem Neuen Zuversicht zu finden.

Den 12. März. Von Patbarra, östlich von Pharao auf der Route nach Lakardagga.
Es lange einsam, in bewaldeten Bergen. Wir fuhren, daß lieblich sich auf
weiter auf Morgen sie ziemlich Ufer Palamcotta mit seinen gelben
Ziegeldächern im Rücken, und waren nun in unsere Bewegung, wo ein ver-
gnügtes Ochsen und ein Ochsen Fort so plötzlich über Ochsen umfallen. Die
Leute unseres Aufbruchs war laut und vielfältig, sogar um den Tag zu
ein indischen Bazar; so wurde es auch ruhig. Leute und Ochsen, Elende

Gossner Mission

[illegible] [illegible] [illegible] [

Lohardagga, den 28. April 80.

Meine liebe Schwester Adelheid!

Dein Brief hat mich sehr gefreut und ich danke dir dafür. Du hast deinen Geburtstag also 8 Tage gefeiert. Es wird wohl gut dabei gegangen sein. Das andere weiß ich! So kann dich nun Hans erlösen, der dich schon seit 18 J. gefangen hält. – Lasse Gruß, den Hans! Sage meinem Liebsten Gruß, bete da recht fleißig recht brünstig für Hans Seele das Memento, wenn dann Ostern früh ist, will ich dir da schon sagen.

Basler Mission

Sofort fingerte sie, sodass die in Karkat und Nellore. – „Ist es denn auch der Grund für Verwandtschaft?“ fragten die meisten einmal, dass die Jungfrauen über sich regieren?“ denn R. gar nicht zu zweifeln, empfindet es, sie fallen den Leben für recht Menschen nicht für seine Liebe zu wandern. Kommt sie jetzt nicht in neue Gefahren & Nöthen noch sterben die wilden jungen Leute reisen? Soll sie nicht von Verwandten, Bekannten & Gemeindemitgliedern so weit fort, weil der ehemännliche Arm reicht? Sie fragte sich, ob sie Kommunion & weltlichen Angelegenheiten, ob für Kost der weltlichen Regierung zu denken fällten. Nun fragte sie sich auch, ob für Freundschaftsbündnisse der Heiland wollen über nicht sorgt. Sie will in ihren Gedanken Sein Regiment aufrichtig sein & den Nächsten Retter & allen seinen Rathen und Taten. Bittet nun, dass sie nicht vergessen, sondern sie glücklich & selig über Seinen Rath & Regiment sein werden.

Leben in Satbarua & Nanka fallen nun wieder südlichere Braun-Kolor gekommen, sind aber wieder so sehr gesteigert. Unter den Frauen hat nun sehr fast die Hälfte.

Am Mittwoch den 21. März waren wir ab Land gingen bis nach Nandivar. Sind so wie ganz neu. Braun bewegtes Herz. Die Segnetan muss heiß, so dürfte es auch nicht lange, wir waren bald von den zerstörten Spiel der Europäer überrascht. Ist erste, worauf sie fragten, war auf ihren Kaufmittel, das ganze Herz sei ungestillt. Sie bleiben lange und fragten auch über ihren angestellten von der Liebe Jesu, der nun so Hilfe bereit ist zu gründlich Völkern, und wenn sie vor die Türen ihres Kaufmannshauses kommen, wieder sie nicht & nicht & nicht verlassen von allen Schönheiten & allen Reichtümern. Wir groß der Zorn findet und bei ihnen auch. Bitten aber wenn sie kommen, so mit dem Geiste der Tochter des Tempels der Königin Esther mit dem weil zu Fuß zu Fuß sind den Fürsten! – Fürsten! – begleitet, der auch bis heute in die Nacht sind und stärket.

Den 22ten früh fuhren sie fort, all ist Bitten Dämmerung ihre Boten dem gebraucht. Während unsere Leute zusammengeladen & sich wiederholt erwachten, besuchten wir die nahegelegenen & sie. den die andern und auch zu kommen. Die Leute vor sehen sich zu gelangen als wie auf Karia Leute. Wir bleiben Fremden dem Fahren einst Reisen bringlichen Mangen bringen, bis die Leute sich wieder auf Land zu einigen begeben. Hatte begonnen Kaufleute und andere; auch Fakire und einige und einzelnen Boten zu besuchen und. – Gegen 4 Uhr kamen wir auf und Singen sind Hat seinen besonders & sehr lieblich. In Hoffnen Felsen die vergnügte Ungezwungenheit. Wir vergessen darüber alle Müdigkeit & die Gefahr vor entfernten Thieren, deren Höhlen sind & ihr Gebrüll zu, und aufstehen. Es. L. Hölle einen giftigen Schlange sucht, die

von uns ein Morgen lang. So gingen wir sofort fröhlich. Um 6 Uhr setzten wir wieder fort 6 Stund von uns. Die setzten Nagpurs Leute uns entlang einsamen Süden. Diesen Morgen fingen sie Schaden. Sie hören selten so gerade Landschaft und verschiedene. Mit den Leuten Reisen Zeuten sich so ein Endrecht und Land sehr geschickt, allen Gefahren & Verfällen bewusst, und uns gesund wieder in Land gebracht, welches wir vor fast 6 Wochen verlassen. Wir sehen auf unser Reise. Lokandagga lag auf 4 St. Weite weit. Dort uns lange zu besinnen, einsam wir unsere Leute zu gehen & weiter zu marschieren, und schritten fröhlich auf Lokandagga zu, wo wir die Leute wieder übergaben.

Da haben Sie denn in aller Kürze den Verlauf unserer Reise, so den blöden Augen der Wissbegierde zu sein. Ich weiß der Herr wird uns zur andern Seite zeigen und zu Leuten Hilfe werden wir aber zur Abwechslung sehen, und wir sehr der Aufgabe & Mühe uns wohl gefallen. Es kommt der wahrscheinlich Leute einen Schaden Abenteuer und wirkt, wenn es Gott sei, es uns Leben zu bringen, so muss uns ein Land und Hilfe uns Essen & Trinken. Es ist uns ein großer Trost, dass so viele unserer Leute mit uns an Jesum den Heiland glauben, so stehen, dass sein Reich uns zu den ewig Seligen ausbreiten. Und dass Sie unsere so fruchtbar gedenken, und gewiss sicht Fürbitten so besonders wir Ihnen wir, wie denn ich schon gewiss Ihnen für den Empfang Ihrer Briefe herzlich danke. Sie Ihre Liebe sind Ihr väterlich Herz sind Ihre viele gestärkt worden. Der Herr segne Ihnen Ihre Arbeit. Grüßen Sie, die das Wachsen des Herrn sehen fruchtbar, Ihnen vor freudig. Und lassen Sie mich einmal auf einen Ihren Briefe nicht schließen, denn oft die Briefe zusammen gedrängt Sie einmal. Mit freudigen Dankbarkeit Liebe und Ihr Gruß

Ihr

Heinrich Kaffitz

P. S. Für die übersandte Spruch einmal Herz sich sehr. Ich bleiben wir warten weiter wieder so bald ein Brief sein, da wir neue Schule warten wegen Leuten. Es fällt schwer, die finanziellen zu Stunden gemacht zu werden. Bitten Sie uns auf die Fliedner'schen Liebe Bilder schicken - gibt wenig die Schule ab gründlich für sie wissen, da sie dann Bildlich Verbindungen außerordentlich anziehend finden.

H. K.

Gossner Mission

Meine liebe Mk Ida Ranchel 28 ov

Wie groß ist meine Freude daß ich einen Brief
mit einigen Zeilen, in Ihrem meinem ganz lieben
Dank zu sagen für Ihre Liebe in Mittheilung
Ihrer, auf mein Schreiben mich Gedenk auf der
Heimat an meine Brüder, & Freunde ist Ihnen
die mich für mich ein Brief zu bringen wieder
mit Ihnen als von meinen Freunden umgeben sei
Ihnen selbst mitzutheilen nur in einzelnen Zeilen
Sachen zu sollen, da kann aber Brüder Lese und Briefe
schreiben praktisch, mündig nur es mich dies Zeit zu
ein Stein dazu zu allen Arbeiten, ich selbst Ihnen
zu zu schreiben, aber mich für die Sendung
Sendung liebsten Dank, Nun sei liebe Briefe als
Briefe ich bei Ihnen in Liebe Ihnen Mittheilungen
mitzutheilen zu, so meinen Ihnen Mittheilungen
Sie sammeln, & Leben Sie für mich das ich wirklich
Ihre Wünsche wünsche mich nicht hier das ich
Ihnen Gesundheit & Ihnen

Gossner Mission

Wal du Mark de Herr nun sie betrifft, so
müssen wir uns sehr beschämt in das Mark beugen,
als kein Teil sich gesunden, die zum Herrn sich mit
ganzen Herzen zu bekehren und um seinen Heiland zu willen
allen zu verlassen entschlossen sind. Wie schön sind die Füße
und, denn wenn wir uns bekehren, so müssen wir
uns wenden, wie der Herr spricht: Kehrt in seine Arbeit
schafft als wir sind; dass uns wir haben seinen Worte,
Bedingen uns für diese Welt u. es ist unser Heiland
wo wird stehen. Es sind Leute in vielen Teilen
sichtbar, wie wir sehr leicht uns nicht lassen.
Das Volk ist stille, mit Fleiß hören wenn wir
zu beginnen zu sprechen, so geschieht mit Eifer, so dass
sie nicht aufhalten u. manchmal stehen sie von ihrer
Zur Belustigung der ersten Hütte. Es vergeht kein
Tag wo nicht die einzelnen nacheinander kommen, um
Rat für ihr Seelenheil, so dass man sie zu
oft messen, schon andern wenden, wo dass
verschiedenen Parteien zu gleicher Zeit in verschiedenen
Hütten sein. In Butia und Tunja ist sich auf
gründlichen die Leute diese Woche haben mit ihren
Familien und ihren Leuten begonnen Morgen
und Abend gottesdienst zu halten und gründlich. Die lesen die Psalmen
von A bis Z und gründlich. Die lesen die Psalmen
des neuen Testament singen sie Lieder und beten
In Tunja ein junges Mädchen sich Dazu angefangen
Lieder zu dichten an Jesu u. seine Erlösung welche
sie uns schon Melodien singen. Sie Lieder singen
an sich und zu beten. Und die schönen Melodien die sie
somit zu einzelnen Liedern gebrauchten, so beginnen
sie an den sein Jesu durch die Abendlied und fort
zu singen. Dieser junge Mann war vorgestern sein u.
sang und zwei vor. Unsere Herzen sichten vor
Freuden. Es sind schon viele, die sie kennen u. wo sie
sehen, singen sie dieselben. So sieht sie vorgehen die
Landeigenen Heimen in Rancho singen u. es sieht nicht
gut schön, als sie abzuschreiben u. uns Hause zu machen.

Gossner Mission

Mann Dr. Schulz konnte wird er sie Ihnen übersetzt
Ihr Frohe Festtage, der jüng Mann sich sich
sich d. Festtage sie und sprang, ob der Herr Jesus
damit zufrieden sein wird, sonst wollte er sie gleich
zurückgeben d. kann noch umtauschen.
Das unser Strauch darüber ist sehr getröstet; sie sind alle
wie die Brunnen seien stand Gott über wachend
über Gottes. Die Stärke von der Berge ist der
Herr Zebaoth ein Land.

Wir haben letzten Tage 3 Male besucht, einen
sind in Adoptia wo der Wolk von Bachi
alle Dorf wandern, als sie uns alle sehen,
sind sehr scheu wollten, das wir gelang es nicht
Die gefangenen sind Leiter. Darauf in Hatme
wo Dr. Schulz wegblieb mit dem Autonomen nicht
das die Übrigen alle Cols bleiben sie
nicht hören. Die Menge der Wolk waren beide
Cols, das wir fanden gegen 50. Leute wenigstens
Kinder sind, und schon für sie fertig ist.
Die letzte war in Sukurhuttle einen Dorf, den wir
letztes Jahr besucht hatten, da waren unsere Freunde
von Wolk gewichen, standen und Posten.
Dieses bis wir nicht mehr Vorsehen über den
geringsten Widerstand zu finden, als zu Aufgang
sie Langsam 2 Minuten von einem Hügel. Das
Wolk war beginnig mit bösen, so dass wir gegen
180 wachsenden Kommen. Als wir sehen auf dem
Rückweg waren, kam ein Lawine der zu stark
Lärm und Feuergefahr ist. bei um ein Busch, dem
auf der Wache selbst wollte er Feind nehmen, das
war er einer Feuer und sprangen in wo wir Hause,
war er gleich dabei d. sah ist offen ein Wort zu
sagen. — Nun das ist so weit. Bitte Sie mit der ganzen
Gemeinde für Nachfolge zu bitten ist dringlich, dass Gott
hilfe, Kommen zu ihr lang. auf seine Erscheinung und bleibt,
er ist gekommen, der al was seinen Lust, er wird Ihr.
Herzlich Sie Grüßen Sie alle unsere Herren Wache u. Herr Turner
von Herrn Hesse im Herrn Fr. Barbek

Jan 31. Dec 60 abzgl 17/2

Lesetext: Diese ist die bei Buch bis an das Ende!

Bleib, ach bleib o Herzog mein Leib, was dich nicht
dein Herz gewinnt, das nicht fest, all deine
Gnad sind Lieb und deine Hülf!

Herr Gott Gossner! Wenn es das Wort des Herrn
und unser Glaube an die Wahrhaftigkeit des selben
sind fest nicht aufgerufen erhalten, so würden wir
niemals einmal recht bange werden, denn wir
müssten Herrn gleich von vornherein offen sagen,
dass Du dieses mal mit einer Todesnot,
Hölle begegnet werden. Unser Herr Jesus
Matthias ist nicht mehr Sieger mal! der Herr
sei ihr mit 4. Der Aufmerksam 4 Uhr
sei eingefüllt! Fest wenn ich Herrn an
mit Herrn z. seinen Freunden z. Kindern
Aufseinen Flügen! dass wenn, wie sehen nicht
zu Flügen, sein sieht wir muss wie Eng!
Er sah gesagt über Welt, Hölle Tod &
Teufel. Dein letzten Worten waren wir
Engen für mal, die Welt und seinem Feinden,
Der Mensch Lehrer für Sünder zerbrochen Herzen.
Herren Leiden für mal bei allem Herrn und
Mensch die Hand mal weg den Mund legen,
Der Herr sei ihr aber seinen wollen.
Auf Du mag Tod ein Rufung von Leiden
Und Teufel, die der Herr mal geben wollte.
Einige Tage darauf lag sie Kinder Mutter
von Verzweifelnden wieder und lag fest
letzten Worte da gingen zerbrochen Leben
z. D. Wir stehen z. fürchten! Der Herr
mag helfen! Der Tod Christ lag sie auf
Er. Schutz und Lob z. Ihm sein Name sei gelobet in.

Gossner Mission

für, d. daß wir nicht mehr so lassen wollten.
Das Wetter änderte mit dem heutigen
unsere Brüder haben vom Montag zum Montag
die ganze Nacht durch auf den Acker gelegen,
Sie gestern vom Montag Abend wurde es gar
4 Uhr mal zum Ende gelassen d. damit war
die Arbeit gemacht, wir hoffen d. glauben es!
Es ist sehr viel d. das Säen ist noch zu thun.
Nun das leider nicht aufhören zu lassen
legte sich auf Brüder Loka gestern Abend
an demselben Tage mit einigen Tagen mit sehr gut
wurden. —
Also die Arbeit dann ist, wenig. Gott! Wir können
für d. dafür danken, daß ab wir die beste finden
ist Langewiß. Wir waren tief, die 3. Station uns
zu legen d. Als Schulz ging auf Labardagge
Bruder mit den Vorigen Leuten zu benachrichtigen, daß
wenn er krank sehr krank vom Süden, kam aber
glücklich wieder auf, daß er die Reise zu weite
abbrechen zu Süße mussen konnte.
Als die andere Station wurde der Bot Gossner
bestimmt der war Paten von sein 11—12 Stunden
weit einst d. die beiden Brand, Conrad
Bohrer d. Hanz zu diesen bestimmt d. da
beiden ersten Gingen ab waren pflog nachgesehen
d. die beiden Letzten blieben vorläufig sein.
für Labardagge war bestimmt. Als H. Gerd
H. Bobek zu Börner und A. Gerd
und für Brandt Schulz, Fr Bobek Lotte
Liek und Müller; wir wurden 10 Personen
Abend bald wurde unser Gut auf 4 Wagen
dann, Br. Gerd kam mit seinen Leuten fortan

da er fest krank war
gesund geworden war. Da waren wir 12 Frauensleute
3 Kinder zu Pflegen u. 7 Waisen mussten. Der
uns viel Segen beigetragen haben, da Krankheit
Farbe gesehen. Das war 1 der Fund der
die 3 Kranken Brüder u. ist wohnen Bett dein,
Er. Bohrens in der Stadt wieder Herz a Leben ein Hallelujah Bericht
Ehe. Brand mit Kind u. waren 3 Waisen mussten haben
Sicks 2 Kinder zu 3 Waisen mussten haben
Ganz wohl war in dieser Woche gewesen; bei
mosern aber H. in Lebens Gefahr, das wir uns
fast Haughton geschenkt erhalten.
Ein ganz viel der Herr weiter Durchhelfen
u. Und alle wiederum gesund wurden, denn es
Hilf helfe noch, das Bett liegt uns sehr
schwer; muss dann 400 Kaffern versorgen
muss den Brod der Lebens u. wir sind gut
bereit geschlagen! der Herr wolle sich erbarmen.
Es sind Tonkey vor 8 Wochen wieder drei
Familien getauft worden u. die Söhne Er. ein Kind
Lenard Brecht Neumann Lehrlinge ein Knabe Kat
wo wir zu 30 Familien Christen werden wollen.
In ganzen diesen Tonkey 11 Paaren 4 Frauen
u. 4 kleine Kinder, die älteren Kinder werden
erst Katechisirt. Viele werden getaufen wir die
Kinder 3 waren die vielen Brautleute nicht vorgefallen
Es fallen Waisenleute wurden die. Kinder erfallen.
Ref Waisenleute hatten wir viel sehr gesund!
das ein leben in Frieden. Ohne Christenbund
Es feierten mit ein Bruderfest, da wir
mit Gästen u. Ihren Angehörigen von ganzen
Umgegend gesamt hatten. Gegen 150 Personen sich
waren gekommen. Auf dem Gottesdienste wurde die
Kleine, der vorher anstoßenden grossen Zimmer geschlossen, wo

Lahardagga den 24. Okt. 50.

Lieber Herr Vater in Jesu!

Der Herr sei gelobt, daß wir heute immer etwas neue
Arbeit finden, und an diesen nächsten Tagen wieder
zu Dienste sind, ob viel oder wenig Arbeit. Ach
Gründe sind der verschiedene als die unsrigen, die gar
leicht vermuthen, warum die Leute nicht mehr
Arbeit annehmen. Wenn nämlich auf Ach das geschenkt
für diesen Monat eben auf etwas, was Klasse
d. Leute übersteigt. Der Einschein nicht auf jede
Leute allen ab. Darüber ist viel unter Menschen, daß der
liebe Heiland Sie mag lange mit seinem Kreuze aufhalten
zu Gott Nagpore Mission bekannt sein. Sie und die
Christen von Lahardaga, so sind wir doch gelobt Ihnen
für Aufnahme dieser Gemeinschaft, wie gute gemacht 7 Neuen,
sind es wenig genug Herz erfahren für in Frucht zu Arbeit,
Lang dürfen gemeinsam Anspannung einfach Herrn, und
und jeden bemühenden Dienst sein wir nun Jung,
einfach den Sein Kinder sich ungeschlossen mitbringen,
Jemand Anzeige der verschiedene Linien ein Tanzen.
Die mehr Ihnen Gemeinschaft auf sein für
d. 1. Lahardagga, ist mit Ausnahme damit Jemand
sich. Lassen sich mit Klassen 4 Christen gern Evangelisch
ab auf Jahren für unser zu jeden Dienst. Der Herr
wird unsern Segen und zu Herzen einsenken. Der Mutter
wird dem Segen Ihr Lehr Schwesterngemeinde sich zu schöne
Gaben; ob werden Ach auf Kinder zur Taufe werden.
Unsere Arbeitsfeld war in Nähe ausgenommen
Ausgang zeit zu nächst Lahardagga in die einzelne Gelb
eines Bäume hingehen Nähere einzelne 12 an der
Gott. die Kirchjährige Anzeige war so gedruckt, daß
wir fast lange sich auf aber wieder Ach Lehrerinnen
Diener. Und wir stehst es nun ab an? die Taufe für

Gossner Mission

[illegible] [illegible] Bethesda

[illegible] [illegible] [illegible] [

Bruder wollte Jesum sehen & würde er nur darum schon ... [illegible]
gegangen & die Schüler hätten ihn da nicht zeigen können & nun [illegible]
er hier her gekommen. Als ich ihn nach seinem Kommen hier [illegible]
er sehr trotzig & nicht fallend gab, sein Bruder wäre nun schon [illegible]
[illegible] Christ und habe auch nicht gegessen, was das war. Darauf als ich
nun mit seinem Bruder sprach & betete, war er sehr aufmerksam [illegible]
[illegible] & betete mit auf ihre Aufforderung.
Mit unser aller herzlichsten Grüßen auch der Kranken. Ihre im Herrn
sehr verbundenen Brüder Ch. Behrens J. [illegible] Batsch

NB. Dieser Brief ist erst v. [illegible]

[illegible]

Bondei Bethesda
Chota Nagpore Ostindien
14/1 51. 19/K

Mein lieber Vater Gossner!

Alleluja Amen! Mit diesem Wort wünsch ich Dir heute
hzgwünsch auf Empfang Ihres Briefes, worin Du uns
Heimgang unsrer geliebten Mutter Ida uns mitteilst.
Dank sei dem treuen Heilande, daß er endlich
ihrem Leiden ein so freudiges Ende gegeben
hat. Wir wußt wieder ist ein Jahr, voll so
viel Liebe, Mühen, Arbeiten 2. Sorgen
Alleluja Amen! waren die letzten Worte unsrer
seligen geliebten Mutter, als es um 6 Uhr
Jan. 1851 früh 6 Uhr Heimgang. beschrieben Dir
wohl, daß wir auf seinen Heimgang warten mußten,
da Herr wollte sie sich haben, wir gern hätten
wir sie noch behalten, daß er uns beim schönen
Ostfest war sie hier hat und der Herr wünschte!
ist es uns Linderung, wie wir sie nun haben gehabt
haben. Daß der Herr hat ja alles wohl gemacht
dürfen wollen wir ihn nur preisen. Wir waren stets 8
Tage lang auf seinen Tod vorbereitet, dann um
Sonnabend Abend um Mitternacht, glaubten wir ihn kurz
1 Stunde vom Tod getrennt. so sind alle Brüder noch
einmal nöthig, um jeder noch ein Wort zum Abschied,
zu sagen. so war noch ein Kampf, wo man Hoffnung
wie einer der einen Reich erwarten will u. Mühe
und Arbeit in die Hand nimt, u. seinen Verwandten Hoffnung
Lebt wohl! so war und allen ein Warnungswort
daß Leben falle ist nicht vergeblich, sondern
Wem Dank sei er schon Früchte zum Vorschein,
bestehen und er schon Früchte zum Vorschein,
Allein Dank? so sei Gott unsrem Herrn und Heiland
Gnade, Barmherzigkeit und Barmherzigkeit, denn sein Herz war

Gossner Mission

Gossner Mission

[illegible] 26 Gulden [illegible] 9 Gulden [illegible] [illegible] [illegible]

Fri. Batsch

| | | |

Es wird hier auf 1 mwig. Rechnung in Perlen und Nüsse gerechnet und
1 Ochs, Kuh, Kalb etc. gesamt angegeben, in fünf gestrichen, wie viel davon
männlich oder weiblich sind, wie viel 2 Perlen, 1 allegemeine Einheit, wie viel Perlen
männlich oder weiblich

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Perlen	10 " "	12 4 "	9 12 "	4 "	4 "	40 "
Ziegen	1 8 "	6 "	5 4 "	4 "	5 8 "	22 4
Schafe	" 4 6	" "	" "	2 "	1 4 "	1 10 6
Mais	4 " "	7 13 9	5 10 6	1 13 6	1 15 "	21 4 4
Kartoffeln	" 3 "	" "	2 10 "	1 " "	2 13 "	6 1 "
Hühner	" 12 "	1 4 "	" "	1 " "	8 "	3 8 "
Katz. Farbe	" " "	" "	" "	7 6	" "	" 6
Eisen, Perlen	" 6 "	" "	" "	" "	" "	6 "
Tagelohn	11 12 3	32 3 "	11 13 "	5 15 6	11 4 6	73 " 3
Diverses	27 14 6	29 " 6	26 3 6	30 6 9	26 14 3	140 7
Hinterlassen	" " "	" "	" "	5 " "	5 " "	10 " "
Doctor	30 " "	" "	" "	" "	20 " "	50 "
Lohndagga	140 " "	" "	100 "	450 "	" "	690 "
Reisen	23 " "	" "	13 9 9	" "	11 8 "	38 9 9
Polizei	" " "	" "	" "	" "	" "	" "
Briefe	3 4 "	4 9 6	4 14 "	6 1 "	5 3 6	24 " 14
Messer	14 " "	7 " "	14 "	12 " "	12 " "	59 "
Gastgeber						
Pfeifen	8 " 9 9	" " "	6 8 3	5 9 "	3 15 3	16 1 "
Oel	14 " "	" " "	" " "	" " "	14 9 5	14 9
Kauf	6 5 6	" " "	" " "	" " "	" " "	6 " 6
Medizin	3 3 "	1 2 6	" 10 "	" 6 "	" " "	5 1 6
Kopf	" 12 "	1 1 9	1 13 3	" " "	4 6 9	8 1 9

— 1223. 15 —

Fritzen Batsch

Gössner Mission

1.

Lohardagga 25. März 1851.
21. Mai

Geschichte der Mission in Ceylon.

Die Zeit der Reinigung ist eine wunderbare und die wunderbare Zeit der Reinigung ist eine gesegnete. Gesegnet sind die Augen, welche solche Erfahrungen wie gesammelt in diesen Tagen. Gesegnet sind die Ohren der Aufmerksamkeit der Herzlichkeit der Liebe für die Erfahrungen Gottes, daß sie nicht in diesen Tagen und die Thränen der Erfahrung und Gemeinschaft geschmückt sind mit dem Schall der Liebe. Gesegnet ist die Hand, die Feinde zu segnen. Auf der Reise von Colombo mit mir fünfundzwanzig Christen die Brüder Kessen die Bandbrüder zu begleiten. Wir fanden in den umliegenden Dörfern mit einer Abneigung gegen das Evangelium und die Bekenner von Christen gefangen in schlimmste Finsternis von ihren Zauberern aufgegeben sich und einige und zwar, und fanden lieber in der Finsternis Schutz als Licht und Leben. Der Besuch der Brüder Schatz Wilh. Mein zu Trincomalee gewesen. Nun kamen Br. Gerndt Brandt und auf nach Lohardagga zurück. Nun kamen die Brüder Hauptsächlich, die seinen Abreise und Ranke berichten einige Bemerkungen. Der Herr sei mit den 25. Nov. waren wir beide wieder ein Bund und Karandat zu Brüder Ehren zu rufen. Fl. Vergl. 12 Bl. Gläubigen sind und Gottlosen. Die Lie- der Rückwege, wie uns vorzüglich Brot auf den unterlegenden Bazárerhütten viel Gelegenheit der Feuer zu predigen und Bücher auszutheilen. Ehren Post in ganz andere Verhältnisse als die Brüder in Christianen. Es ist die Zeit Gemeinschaft. Besitz beider Brüder Landvolk und Gottesdienst. Hände, so wie auf seinen Wanderungen über unsere Barmherzigkeit Fest- erfreut sind besonders täglich unsere Morgen- und Abendandachten. Sie waren beizeiten der Mord zu Fuß und festen oft Stunden lang mit und. Freitag Gottlob wir mit ihnen abgehaltene Missionen und vorbereitete Gottesdienste mal zu Pferde, das ermüdete sie sich über einander wieder und wir fanden täglich gemeinsame Feier sich und Ehren und täglich freudigere und festere Hoffnung zum Dritten Tage in Buttala, sie Brüder auf! Wir fanden 4 Tage hier. Br. Behrens wandert Ranke zurückgeblieben und so mußten wir wieder zurück nach Lohardagga. Der älteste der Brüder Kobbe - Gerdes war all das Lungen der Familie sonder allen sehr zerstört, sondern mußte sich, sie bis in die Umgegend von Lohardagga zu nennen. Sie mußte Krankheiten ihrem Herzen- Leben) Als wir beim Abschiede mit ihnen gebetet und sie in die Hände gegeben. Hände der Heilandes gelegt hat er mit thränender Augen, daß wir Ihr Gott wieder kommen, seine Hand sei mit Ihnen in allen Gefahren zu halten." Es war ihm nicht das nun Herz so gesund, und so Leben so Hände gesund wurde in allen Gefahren Sie verlassen sich zu halten.

Nun beginnen die Tagereisen über Hauptsachen der Todtfälle von Ranke und unsere Herzen zerbrochen Stunden in Zittern und Bangen verwandelt von Tag zu Tag. Es war uns nicht möglich sie Gott befohlen hat all ist wieder ein wenig zu Christen bringen und die Herzlichen Lieben Brüder Gemeinde Pauendorf wieder in die Arme Christi und Erlösung Br. in Karanda gegeben Vertrauen auf Erlösung.

Gossner Mission

Dir und wurde ich nicht mit Br. Börner auf den Weg. Wir beschlossen
auf einem Umwege der westlich für Fußgänger Gebirgsbahn nach
Cairns auf Kuranda zu gehen.
Den 20ten Januar. Wir kamen bei Barki 4 Uhr nachmittags, besuch-
ten den Ort Dorf in der Absicht gleich wieder weiterzugehen
da es regnete. Der Weg war so aufgeweicht daß wir kaum
vorwärts kamen und auch Abends spät hatten sie noch ein Stück auf.
Den andern Tag –
den 21ten Jan. gingen wir von Dorf ab Dorf weiter die steinigen
Gebirgsrücken hinan in den Mittagsstunden in Chundri. Wir wollten
daselbst ein Pferd oder mehrere kaufen, da der
Weg aber der beschwerlichste ist, auf welchem Reisende, da sich
auch ein in seinem Lauf so verwickelt, daß es schwierig genau wissen
einigen Rindern zu verwechseln ist der Hof nun bald von Menschen
gefüllt so wir saßen über einen Stücke einigen von einer
unserer Schwarzen Leute, die beginnig die mitgenommenen Taschen
mitgenommen. Wir waren sämtlich verwundert über die Menge Leute
in solch Blätzchen Orte. Zuletzt erfuhren wir hier, daß in dem
1 Std. entfernten Nachbarort der Häuptling von Burgunda mit sol-
chen zahlen Gefolgen angekommen war. Er ging auf einen von
Gouvernoragent Nagpuro ausgestellten Schein auf Stelle. Wir
wandten uns so auf Land in gingen Essen. Nicht gar entfernt
von dem großen Lagerplatze pflanzen wir unser Zelt auf und
machten wir uns nachdem gewaschen Leute in die Hände ab Kö-
nigs allen Häuptlings ausfindig zu machen wir suchten. Wir fan-
den aber Niemand, wir nämlich nicht vorhanden der Häuptling ein
solcher Mann in den 40ten Jahren ausgeben muß schlanke riesige Gestalt
in einer einem Halbzigen Mannsanzuge [illegible] Person die einem
Falle ähnlich. Einen großen Augen Eindruck machten Gesichter mit
ihren Gefolgen [illegible] gelagert in den schattigen Gärten.
Nachdem selb ab Lager standen 13 Flugzeuge mit ihren Pferden die
großen Insulaner ab Banianen, Turbane [illegible] Bart über
den Rücken warfen; Ruhig [illegible] Blicken Ueberzüge [illegible]
warfen Pelz ihre Köpfe so in der Form einige Stunden mit ihren
langen Bärten [illegible] Bäume in das Flugzeug [illegible].
Diese Erscheinung war verschwindlich. Der Häuptling selbst war sehr
gleichgültig. Unser Erscheinen und begehren störte ihn, so daß er
sich in seinem Gespräch nicht stören lassen wollte, drei mal er freilich
gnädig mit Indianern [illegible] und seinen Augen [illegible] zu
erkennen und gleichsam Ihnen zu Befehlen. Er bot verschiedene die
Idee der Reise, nicht auch die Eingeborenen [illegible] Häuptlings
Leute Hände gewandt ihre Bäuche zu gruppieren. So sind
Amerikaner wirklich den letzten Gentleman – der erste war ei-
gentlich nicht so [illegible] wieder Indianer. Wir da unsere Bäume gründ
auf Cairns a gebauten, da dann die Reisende das er an der Eisenbahn
auf der Küste gestorben. Stimmen schnell die Feierlichkeit dieser Zeit
[illegible] auf die Ruhe vor der sinnenlosen Arbeit!
[illegible]

Wir gingen darauf von Lager zu Lager und hatten verschiedentlich starken Regen, waren gut versorgt in Betreff der Lebensmittel, durften aber nicht selten Tabakstürme, Wolkenbrüche und Platzregen durchmachen, die uns nötigten, Schutz unter Bäumen zu suchen. Unsere Gefühle beim Rückblicken von so manchem Tage, der uns Gefahren brachte, sind Dank gegen Gott, der uns auf dem Meere behütet hat, und die Klagen der Menschen so vergeblich machte.

Am nächsten Tage (22. Jan.) gingen wir auf Kotam. Unterwegs trafen wir einen in Banyan bleiben, wo wir einen Tag mit 7 andern auf unsere Speisen warten. Sie verschlangen alle Feuerstein. Als wir vor Tage in den nächsten Dorf wir Reis verdient waren, kamen uns 3 Männer entgegen und baten um Arbeit. In Kotam war Markt. Wir durften nun 1–5 Uhr fast fast de fast von Leuten umgeben, die mit Handel treiben wollten. Es traf alle Bekannte von 2 Jahren. Sogar ist mit Br. Conrad hier war, und hatte die Freude ein wenig Zeugen der guten Sache unter seinen Landsleuten begegnet zu finden. Nachmittags Br. Conrad mit uns nach Marwa, das 1½ Std. ab wir alten Namen von Dorf nachgingen, wo sie einen auf dem andern forderten, ihre Sachen zu bringen. Auf dem Wege von Marwa selbst verloren wir uns. Br. Körner hielt sich an den Rand seinen mit einem andern ein Gespräch, von dem er gar nicht bald zu Ende kommt. Mögen die Lehrer uns die Gnade der Bekehrung dieser Menschen und ein gründliches Kraut der ewig Leben bringen!

Am 23. Jan. Wir hatten heute einen Ruhetag. Es war in Silam, sehr gute Hände von Kotam Markt. Es wird vor einem Andenken heute Abend. war ist nicht möglich. Es wird vor einem andern Morgen = Es bleiben wir über Nacht, und als wir am andern Morgen am 24. Jan. das Dorf besucht fand unter den Schwarzen allerlei N. O. und Tamtam einbegriffen hatten, brachen wir auf gegen N. O. und kamen nach 4 St. mittlerweilen Karanda. Als wir 1½ St. weit gekommen, hatten wir einen Trupp Leute und abermals einen gewaltigen Tamtam. Wir blieben stehen, ob denn auf einmal Leute in Karanda wären? Es kam uns ein Mann entgegen, der uns sagte, daß wir nicht weiter gehen könnten, weil der Häuptling Karanda's mit seinen Leuten im Krieg mit Silam wäre. Wir hatten nun die Wahl, entweder wieder zurückzukehren, oder uns durch die Feinde durchzuschlagen. Wir hatten nun die Wahl, entweder wieder zurückzukehren, oder uns durch die Feinde durchzuschlagen. Wir hatten nun die Wahl, entweder wieder zurückzukehren, oder uns durch die Feinde durchzuschlagen.

Gossner Mission

Am Sonntag Sie 27. Jan. gingen wir wieder zeitig auf Foto zum bazar. Die Fahrt dort dauert wie in Kotara und wir hatten viel Zeit Abschied zu nehmen, da wir ganz verlassen waren. Die Frauen d. Christen gingen sich einen schönen Tag machen und mußten zu Hause bleiben. Es gelten ein festes Aufstehen aller Sünden. Sie zwangen wir ihren Kindern und den ist so schwach dass Kindergärten zum einbringen Volks ordnen, das bazarring fürchten. In der Fähre war so groß Ruh für die ruhigst Christen den Tücken Verfolgungen Ausgesetzt und zu sehen und zu hören. Auf dieser Fähre wir, war der einzigen Fährmann Europäer, in dem Fluß der Hoar fast Sein gefangenes Kindergarten fürchte. - Den nächsten Tag

Dienstag Sie 28. Jan. war in Gumbla bazar. Auf dieser Fähre wir die Straße nähern gehen Hütten zu finden. Die wieder viele Häuser auf allen Gegenden und zu sehen. Wenn sie öffnete sich fast wie Weg, den wir auf Straßen auf der Hand der Hütten zu unterscheiden. Es hing uns die sie fast ein dicke fast stehenden Asbest und die ausser nur den untern Tag in Silam. Die waren wir dann auf alle auch wieder da! Diese Asbest sind Volksfesten der Kolos. Sie stammen auf ihren großen Festen in Trincomala ein Hauptfest. Dabei ist viele Tänzer- mieten. An beiden Armen aufsteigen wir auf dem Rücken durch Häuser zu Pferde schmieden befestigt, den Türken recht gruseln, aber die mit gelben Kleidern blanken Blättern einen rechte Schmuck, ein das Leib einen Gürtel mit Schellen d. Blumen Kreuzlichen um den Hüften so Klingen und d. das blanken Schwert in der Hand schwingend Sonnen Sie einen jüngeren Bal-Tänzerin ungefähr kommen sehen. Die Mädchen ebenfalls Hoar d. Leib gehüllt mit einem weißen Tuch in den Hauptfarben Hoar, bilden einen weiteren um den Mann. Die Alten mit den Blumen an den Armen oder an der Stirn in der großen Tuch gehüllt mischen sich darunter. Der von allen Seiten [illegible] mit weiter, Hoar an Farbenträumen d. Hemden ziehe viele Baumblätter Farben, gemischt blieb Gelb ziehen mit Mischungen Hoar, Braun mit allerlei Putzsachen, Ringen, Goldketten, Spiegel gen und Bürstenbinder d. Schmuck schmieden. Es waren unser Tänzer versammelt und wir haben wieder viel Zeitvertreib d. Schmuck zu bewundern. Die Tänzen d. Frauen Spiel dauert bis 10-12 Uhr, weil in der Hoar sind

Für den Sta. Fest zunächst gingen wir auf Karanda. Hier hatte jeder der Christen Quartier gefunden. Chiara war in Vorbereitung in Kolka und seine Brüder waren auch genug da gewesen. Das Buch mit der Einladung - Fr. Lukas. fragt viel Volk - wir wissen alle! - und ihr fragt da müsse nur - Ihr sollt Euch nur in den Hangel fügen. Und dann bemühten sie ihre Anklagungen und gegen vorbestimmten Aufforderungen für Marokko, Rom und der Hoar brauchen wollte. Es war dann Weihnachten mit ihnen. Die waren müde auf seinen Wunsch von ihrer Verfolgung und nur in Gemeinschaft abgehalten. Wir hatten die größte Sorge um Chiara d. Christen ihr müsse Gelegenheit sich von seiner Verfolgung Hoar zu sagen und mache mit dem Hoar fasse einzufinden in eine Art Kirche d. die Taufung Salvat Brüder [illegible]. - Wir blieben bis über Sonntag.

Am Montag Sie 27. Jan. gingen wir wieder zeitig auf Foto zum bazar. Die Fahrung der Polizei war wie in Kotara und wir hatten viel Zeit Abschied zu nehmen, da wir ganz verlassen waren. Die Frauen d. Christen gingen sich einen schönen machen da mußte zu Hause bleiben. Es gelten ein festes Aufstehen aller Sünden. Sie zwangen wir ihren Kindern und den ist so schwach dass Kindergärten zum einbringen Volks ordnen, das bazarring fürchten. In der Fähre war so groß Ruh für die ruhigst Christen den Tücken Verfolgungen Ausgesetzt und zu sehen und zu hören. Auf dieser Fähre wir, war der einzigen Fährmann Europäer, in dem Fluß der Hoar fast Sein gefangenes Kindergarten fürchte. - Den nächsten Tag

Dienstag Sie 28. Jan. war in Gumbla bazar. Auf dieser Fähre wir die Straße nähern gehen Hütten zu finden. Die wieder viele Häuser auf allen Gegenden und zu sehen. Wenn sie öffnete sich fast wie Weg, den wir auf Straßen auf der Hand der Hütten zu unterscheiden. Es hing uns die sie fast ein dicke fast stehenden Asbest und die ausser nur den untern Tag in Silam. Die waren wir dann auf alle auch wieder da! Diese Asbest sind Volksfesten der Kolos. Sie stammen auf ihren großen Festen in Trincomala ein Hauptfest. Dabei ist viele Tänzer- mieten. An beiden Armen aufsteigen wir auf dem Rücken durch Häuser zu Pferde schmieden befestigt, den Türken recht gruseln, aber die mit gelben Kleidern blanken Blättern einen rechte Schmuck, ein das Leib einen Gürtel mit Schellen d. Blumen Kreuzlichen um den Hüften so Klingen und d. das blanken Schwert in der Hand schwingend Sonnen Sie einen jüngeren Bal-Tänzerin ungefähr kommen sehen. Die Mädchen ebenfalls Hoar d. Leib gehüllt mit einem weißen Tuch in den Hauptfarben Hoar, bilden einen weiteren um den Mann. Die Alten mit den Blumen an den Armen oder an der Stirn in der großen Tuch gehüllt mischen sich darunter. Der von allen Seiten [illegible] mit weiter, Hoar an Farbenträumen d. Hemden ziehe viele Baumblätter Farben, gemischt blieb Gelb ziehen mit Mischungen Hoar, Braun mit allerlei Putzsachen, Ringen, Goldketten, Spiegel gen und Bürstenbinder d. Schmuck schmieden. Es waren unser Tänzer versammelt und wir haben wieder viel Zeitvertreib d. Schmuck zu bewundern. Die Tänzen d. Frauen Spiel dauert bis 10-12 Uhr, weil in der Hoar sind

Mission

den andern Tages den 30. Jan. war für Bazar d. wir beschlossen früh zu bleiben. Als wir nämlich Morgen ins Dorf giengen einen Kandida suchen, fanden wir alle unsere Sachen naß – denn wir hatten gestern abend draußen gelassen – woran wir also wenig verdient hatten gemacht zu werden. Es wird sich fast eines jeden Bürgers so auf dem westlichen Pakardar befinden würden einige tägliche Stunden ein Bonifa dieser Jahreszeit ihrer Lage bemerken. Sie mußten ab Brin Hefe über die Nässigkeit ihrer Gebäuden d. die Bedeutung der Lebensmittel und mehr erfreut über die, welche für die Gemeinden für Gaben. Aber dann wird die Zeit kommen daß sie die Gemeinden Lügengebilde abwerfen. Die Bibel wird den Glauben ihrer gläubig werden Väter lassen und Christen zu werden; sind sind zwei Gegensätze die nicht nebeneinander bestehen können. Gewiß wenn die Bibel in der Mitte d. zurückt, aber der Klang der Evangelium, die Stimme Gottes in der Natur, der Ruf der Bedürfnisse, die Stimme des Gewissens, die Verheißungen alles das wird sie doch zu Gott führen. Die Hindus Jungen: Du N. denn der seine Mutter, und einzig geliebte Vater seinen Glauben Lügen und Ob. gegen alles und drängt zu gar Gebet seinen Glauben Lügen. Und Ob. gegen alles und drängt zu gar einem die Bibliche Gabe. So fanden wir's bei unserem Jahrbauern in Islam. Den Mohammedaner kaufen wir fleißig, aber für waren ganz radikal. Nur mit Mißtrauen d. Selbstvertrauen aufstehen sie sich, aber draußen ganz vor Langen seinen Ruf wieder. Der gläubige Glaube der Verfassung d. Hindu Jungen hatte ihre Hände verfangt. Möchte der Herr nur ein Pfingsten d. der Apostel stehen, daß sie mit Feuer und Leben Zungen reden. Wir empfehlen die Gemeinden der Liebe Gottes.

den Freitag den 31. Jan. besuchten wir die 2! Stelle in Dandriya. Wir den Dorf der Brüder Kessa d. Bandha in Karanda wohnten und besuchten Dorf der Brüder Kessa d. Bandha in Karanda wohnten und besuchten den Zemindar selbst persönlich. Wir fanden sie sehr niedrig gestellt. Der Zemindar selbst sie mit dem Hause gefangt, sogar was alles Geld und sie unsere Besitz selbst nicht zu nehmen, das gab mit dem bösen Menschen Ruf wir flohen gen Kyanan, daß sie sich Hilfe suchen Hilfsmittel weil die Missionen in den Dörfern gehen. Wir blieben aber Sonntag und mußten mit und Montag den 3! Febr. in aller Früh mit um zum Bazar in Dorn. da gewiß zu Sonnen. Verlegung mit Zeit muß, obgleich mit Recht, nicht sehr bequem, so fügen wir einen Tag mehr, und Ob. gegen alles und drängt zu gar Gebet seinen Glauben Lügen. Und Ob. gegen alles und drängt zu gar einem die Bibliche Gabe. So fanden wir's bei unserem Jahrbauern in Islam. Den Mohammedaner kaufen wir fleißig, aber für waren ganz radikal. Nur mit Mißtrauen d. Selbstvertrauen aufstehen sie sich, aber draußen ganz vor Langen seinen Ruf wieder. Der gläubige Glaube der Verfassung d. Hindu Jungen hatte ihre Hände verfangt. Möchte der Herr nur ein Pfingsten d. der Apostel stehen, daß sie mit Feuer und Leben Zungen reden. Wir empfehlen die Gemeinden der Liebe Gottes.

Dörfer Docsa, Sappa, Jirkuli und Lügen Domba. Wir Domber besuchten. Sie waren sehr viel Leute. Sie waren sehr willig und bereit zu hören, daß wir einen Gott und

Wenn sie morgens in einen Hof bei unseren Brüdern Brandt & Conrad in Gwendyner Rufen Mia Professen anfangen, so will sie gewöhnlich
sofort singen und schauerlich, daß ein Stand gegen unseren Heiland, der uns
auf so wunderliche Weise seinen Frieden verkündigt, und die Zeugen, die uns gesandt
worden sind seinen Namen willen, die Verfolgungen, die sie um seinetwillen
haben müssen, da die Verfolgungen, die sie um seinetwillen haben müssen
wieder gefallen werden und wenn sie sich und von allen Seiten feind
sich gegen sie stellen. Neulich sagte sie sehr viel Glaubensmuth.
Sie waren beide auf Reise, insonderheit Br. Brandt sah ist seit Sonnabend
nicht so recht gesund sein. Wir blieben bei gutem Muth zu Tag den 10. Febr.
in ganzen Tage auf Tezianba, wo wir die Brüder Thebla & Rattie mit
ihren Familien trafen. Sie waren freilich verfolgt. Rattie's Bruder
sagte, sie sehen uns in Donba auf dem Bazar gesehen, sie sich
sogleich vor Freuden Sultan Dämmen, sagt auf Türkisch sie müssen uns
sogleich spricht. Und wirklich sie sitzen sehr, wie gesagt. Tag 11.
Von Thebla sahen sie Ochsen die Kunst abgenommen. Dennoch waren in
drei Tage 2 mahl sinzu. Der Herr wollte sie mit seinen Freuden ab
geben Br. Bun. Wir blieben bei ihnen bis zum Donnerstag den 13. Febr.
früh zogen dann auf den Bazar in Bharnan. Laut Frau des Dr
Mensch gab mir zu viel nur, sollen wir auf den jungen Herrn
fleißig hören. Ein junger Rassput, der immer und immer mehr
Fortgeschritten gegen das Heil bewährt, will sie ihn von
dem verführenden Blute, dem Leiden & Brauen sah ausgeschlossen, wie
da dann Br. Jesus für seine Sünden allein gestorben, aber für die andern
gen nicht? Wenn sie ihn nur so für uns vorbereiten und ihn als Heiland
Bedürftigkeit empfangen wollte, so würde er sie gut befreien, der
auf seinen Sünden in seinem Blute getilgt sind. Er freute, sagte aber
als Heidenmann ihr nicht verstehen, will aber nicht vergessen und sie gebeten
sie nur inständig beschneiden mit Pharnan, der Sache Wohl gewurmt sei
Sohn Bruder zu verstehen, aber sie hielten nie wieder Wort und
selben Tagen seit unserem Zeugen Blute Gewitter und Regen, so
kamen sie, nie auf einen andern Rückweg auf Lohardagga zu
und gehen Weg einzuschlagen. Wir gingen über Bhandra. Morgen
sie einige zeit um mit dem gewöhnlichen Ochsen Wechsel zu
zu schaffen, gingen aber auf bis Barki, wo wir über Mittag blie
ben. Trotz dem sah sich viele auf Lohardagga zum Bazar gingen
selben wir sie so lange wir sie müssen fort & fort auf
einer Stelle in sehr interessante Gespräch. Die Brüder selbst
waren sehr müde & essen & ruhen viele Bücher Blätter durchsehen wir
auf Sitte und neuen Abend in Lohardagga. Die Gäste und so,
kommen sah sich wieder gezogen & besucht, wir sind
wieder einmal einsam gewesen. Wir sind auf einmal wieder mal so und,
dankbar und zu schauen Herr in Dir Gnaden zu erfreuen. Der Tei
fer Gabon Neuthor Ida sah mit alle sehr bestaubt und wir säßen sehen
lich den Verlust mit Ihnen. Sie hatte sich so alle auf den Gruß. Mit de
ren Abschied hat es auf Dringlich ihren Leben Verstand auf den Land machen
Lage nicht auf geschieden. Sie ist in den seligen Betrachtungen der seligsten Hingegangenen
Heil für sie. Unser gel. Br. Mettler & Müller sind auch mit wie-

Gossner Mission

Lieb: 27 L April 91.

Geliebte Eltern und Kinder!

Nachdem ich Euch Gruß Kuß Dank für Euere [illegible] Briefe
sage Schuldigkeit gethan. Sie erfahren nun die [illegible] Neuigkeit
[illegible] Ich [illegible] Reisebriefe. Sie werden sie wahrlich
[illegible] Euch [illegible] sein; da ich an einem Ort, [illegible] Lieb ar-
beiten [illegible] [illegible] aber ich [illegible] nicht [illegible] Wahrlich
[illegible] [illegible] [illegible] Ich [illegible] Lieb arbeiten. Ich [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Gossner Mission

Gossner Mission

Lohardagga, den 23ten Juny 1859.

Ehrwürdiger, geliebtester Herr Bruder! 20/4

Wie werden Sie denn sagen, wenn nun unser Vaterunser Sie erneut an das verheissene Geschenk, das mit Ihnen allmählig den Heidenboden betreten hat, so mahnt mich Ihre Liebe und Geduld an meine Pflicht. Und Sie werden mir gewiss gern Recht geben, wenn ich Ihnen heute einen Brief schreibe, der mir schon lange am Herzen gelegen hat, der aber immer wieder durch Arbeit und Mangel an Zeit zurückgedrängt wurde. Ich will Ihnen heute von unserm geliebten Bruder Matthias Müller sagen, der uns durch seinen Tod so tief betrübt hat, und Ihnen zugleich Nachricht geben von unserm lieben Bruder Bürner. Und Sie werden mir gewiss gern Recht geben, wenn ich Ihnen heute von unserm geliebten Bruder nicht selbst viel Schönes erzähle, und mich dann besonders über unsern Verlust und Gewinn freue, durch den Herrn; denn dann würde mein Herz traurig und bekümmert sein; aber sein Abscheiden hat uns so manche Fragen, ja oft die dringende Gewissheit aufgedrungen, die Sehnen auf den Missionären der alten Brüderunität geliebten, die auch den Heiden, der uns Knechte für seinen Sünden geblutet, Jesum, den sie lieben auf dessen Wege sie sehnen gingen. Und ich war als ich Ihnen Zeugen aufgehen sah, so neu wenig, da ich gerade abwesend zu einem Besuch in Ranchi war, auch sehr betrübt über diesen Verlust, weil ich in ihnen treue Zeugen und Diener Jesu verehrt hatte, und ich will, dass ich meinen Lesern nicht schuldig bleiben. - Ich will zuerst von Br. Bürner etwas sagen, und so will ich mich kurz fassen, da ich Ihnen schon früher ausführlich über ihn geschrieben habe; dann werde ich Ihnen Nachricht geben über unsern lieben Br. Lutz. Br. Bürner war ein Kind unserer Mission, als schon 3 Jahre nach meiner Ankunft bei den Brüdern die Nachricht kam, dass Schw. Bürner glücklich entbunden in Berlin ein Kind erhalten hatte. Wir standen am Ganges in der Abendversammlung der älteren Geschwister, als Schwester Bürner mit ihrem Kinde eintrat. Sie wurden von allen mit Freuden empfangen, denn Schw. Bürner war ein Kind unserer Mission, und Br. Bürner, der ein treuer Diener Jesu werden sollte, war ein Kind unserer Mission. Ich will Ihnen nun etwas über seine Kindheit erzählen. Er war ein sehr munterer Knabe, der sich gern mit Kindern herumtummelte, aber auch gern mit Erwachsenen sprach. Er war ein sehr gutmüthiges Kind, das sich gern dienstbar machte, wo es konnte

allen Freuden d. Festes seine neuzeige Hoffnung auf das Blut Jesu. Sein Blut, sein Blut! auf das ist das sein Absehen richtet er zu niederschlagenden Muth in der Noth zum Kleinmuthszum Verzweiflung. Seine Seele, die er so innig zu liebt, sorgte er mit väterlicher Fürsorge in der schützenden Hand eben so sein Kind. Ich habe mich durch den Herrn Jesu überzeugen lassen, er wird für mich gewiß sorgen." Am Donnerstag wurden Früh d. Liebe Bull, die bei Besuch in Lindenfelz gliedlich, er bekam mich seine Mißstand schrieb, und da mich mich weiter Zeichen und zu neuer Hoffnung ermuthigte, glaubten wir gänzlich, der Herr werde seiner Ehre wirken. Am Freitag früh versammelt alle Mutter Hoffnung- mut und gestern so versammelt sich, wo wiederum ich einen Heiden- zeugniß für den Heiland Rufe d. die zu bekennen sind. Am 11 Uhr vormittags Elten wir zum Gebet um sein Bull versammelt- er lispelte mit Lieb- Jesu! - Jesu! - mein Heiland! Und wir schauten mit blutendem Herzen zu mir der Tod die Lebensfaden mißzählig begann. Auf plötzlich erfaßt er sich wieder, schien Hymn. bricht wieder for- ne d. ist seit seines Herrn in abgebrochenen Hoffnung bis gegen 2 Uhr Nachmittags. Um 3 an aber ist er still, bis der letzte Zug, kurz gegen 6 Uhr in der Abendstunde nieder d. in Frieden seines verklärte Seele in die Arme Jesu sich. Mein mir freudig und sicher, ich glauben. Es mißt mein seines Arbeit, abzulegen mein müde Lassen Heimen zu wünschen, auf wieder der auf mich und. Wir sahen zu sie nicht mehr allein Zurücklassen, in Freudigen und trauen bürden, sondern mit allen Hoffnungen mich begnadigten Mitarbeiter ein Werk der Herrn die Lebendigen, alle die ihn suchen schützen d. Lieben in Land sein Wort sich annehmen mich Herz zu Herzen und viel annehmen das sichte Mark eine Bruder ein Zeugniß für Begräbnissen Feiern der er ihnen zu den Heiden sich selbst Herz- sicht mich so viel Freude d. Liebe bald- ten verbreitigten. Der Herr möge aber mich mit seine Arbeiten sind reichen blik die Zeugen selbst kann, Freudigen d. Heimgegangen ein Segen bringen und der selbstlassenen Mutter und der so sehr verwaisten Tochter Trost d. Hülfe sein.

Meine Reise nach Ramthi sahe die Aufrechterhaltung eines gewissen Vollmacht über meinen mich mit Abschied Freude Herz und der Herr sie gelobt, daß mir endlich diese Last vom Herzen d. Lieben Schulz, Ruhe ist für jeden Abschied an sie übergeben habe, wird sie wohl ein mich mit Erbauen. Es wächst ein in vom jungen Herzen d. Leben den Herrn der die Herzen lenkt mit seinem Willen, ist sie mich sehr sich gewiß vorzusehen d. die Entschlossenen, Schüler zu erlernen. Es ist ihre Schuldigkeit zu fragen. Der meinem Segnen Lehrer liegen ist ein Unterschied Ohr, der sie zu übrig ist diesen zu schicken einzigen der Besuch bei der Brüder in Ramthi hat mich sehr Lieb sein Herz macht geschwollt d. wieder zu Erbauen diesen Tagen gemacht. Heut hat mich der Herr gestern! Es muß werden unsere Augen für Freuden seiner Hände sehr schauen? Wann werden sehr die ewigen Leben der Lebens unsere Seelen und die Lebens- in dem Brüderlichen Zimmer. Es ist sehr Tage- lich mit dem Herrn der Vorsehung die Liebe Lebenslage diesen Liebe zu ziehen und allen Segnen der mitgetheilten Mantel schon ein jeder Augenblick wieder vorbereiten zu sehen. Vergessen Sie unser nicht in Ihrem Gebet und preisen Sie in einer Naturellen

Ihre dienstbare Schwester
Heinrich Barthel.

unsere Hemmschuhe setzen. Unbarmherzig setzen diese Feinde
gelben Jahannas zusammen, die rund um die Bucht täglich
den Dorfbewohnern vorgelesen & Bücher zumindest hat, daß
sie in den neuen Gemeinde gesandt worden sind mit dem Befehl
sorgsam mit Indien zu schreiben & sein sie & die Santals
und Neue mit allen Kräften zu vernichten. Auch das Alter
ist eines zu Nutzen zu verwenden. Sein Gutes, dem täglich Brennen
Leichte von Ziegen, Büffalo's, Schweinen u.s.w. gebraucht
werden ist zerstört & er mit seinen Brüdern, aber auch
mit allen meinen Rinder, hat sich in den Wäldern
& Berghöhen der Jangal geflüchtet; wo aber die räuberische
Hand Gottes sie, kein eben gemeldet, schon wütige Feinde sind
die Santals werden von allen die sie sonst Indianer gehalten
haben, als wie bösartig, schädlich & treulos Rebellen
beschrieben, die in den Jangala verstreut wenige unter den
Einfluß der wilden Hindus & Mohammedaner sonderbaren
Sitten & neuen Ansichten wüthend ganz verrückt sind. Die Uebersetzer
Bibeln haben die Baptist-Missionary mit Sorgen unter
ihnen gewirkt & sie. Mr. Philipp hat viel in ihrer Sprache ge-
arbeitet wenigen Jahre die kgl. Schrift übersetzt & Traktate geschrie-
ben & in Pellaore wurden 2 Santal converts zur Ordination-
examination, denen Schüler mit sich später ganz auf ihre Kameraden

Vorsprechen nächsten Juli. Möge der Herr sie gesegnet sein
Seinen Geist allen, die zum Segen sein. - Ich glaube
es ein ernstes Leben Briefe, wo es anzufangen mit Taufe-
sind Kinder Gebet gemacht zu haben. Wenn
es der Taufen sind, es ihnen zeigen ein Bekenntnis
unserem Herrn Jesus es ihnen zeigen, die sind
Herzen Liebe allen die Welt zu bleiben, ist die Hauptsache
bleiben wird in unserem Herrn Heiland dem Herrn.

Ihr Lehrer Briefe sind uns immer bedeutet. Sie wollen von uns
die wir Ihnen dringlichen Rat & Ihrer Fürbitte, auch so sehr bedürfen
Sie haben mit uns die Liebe Hirten zu danken & mit uns der Herr Jesus
Jesus, aber wenn stehen wir sind mit einem ernsten Ernst mit einem
ganzen Herzen Verlangen & unter Gebet zusammen Heilands Heilands
ein Hagar. Es gilt nun einen Kampf & den Herrn Ihr Herr
zu rufen, damit Sein Evangelium auf sein Junge & den Heiden
einen Herzog für Ende wende. Wir flehen Ihnen ein Gebet für
Herrn, daß er Sie uns auf lange erhalte mit Ihrem Geist & uns
Mitarbeiter Ihnen werde, der glückliche Hände für und
Ihr Herr J. C. Herrn mit uns verbinden.

Wir sind alle wohl - der Herr sei gelobt & Sch. Sieck ist zu Ihnen
von einer Tochter glücklich entbunden worden, worüber Mutter &
Sieck selbst sehr erfreut sind.

Freundlichen Dank sagt Ihnen Herrn Prof. Hesler in Strassburg
sagt zu Ihnen

Mit herzlichen Grüßen an alle unsere lieben Freunde & Mitbrüder
Ihr

Ihr treuer Bruder

Manuskript. Den 7. August

14.

Mit der Hilfe Gottes [illegible]

Schwierigkeiten [illegible] Freund

wenn die Prüfungen [illegible] Liebe

Sie sind alle [illegible] wenn [illegible]

gewandelt, [illegible] Sie [illegible] Ihr

bringen [illegible] Glauben. [illegible] haben

[illegible] Ihre junge Seele [illegible]

wollen in Calcutta [illegible]

Sie bringen die Kenntnis [illegible] die

Heilmittel - Schätze alle [illegible]

[illegible] wenn [illegible] muß [illegible]

[illegible] Segen [illegible]

[illegible] Gossner Mission

sind. Die Brüder haben nicht z
Lassen in Kriegen und sind sie
und die auch die Leben haben v
und das ist auch von Neuem
sondern von Freunden in Neu
Guinea der Kannibalen, d
Volk.
die ganz Kannibalen sind und von
Anfang der Welt bis heute
schon in Jahrtausenden nicht
Christen und Heiden gewesen
sind. - Und der muß dann Jesus
sehen, die wenn. Und ein so gnä
dig in Ewigkeit. Der Herr helfe
weiter zu suchen und alle mit
Freud und Freude!

E

Bethesda Chota Nagpore
3/11 1853.

Gossner Mission

Hazarbagh den 2ten Febr. 56

Mein geliebter Herr Landsiger

Wenn Ihnen Ihre Augen so viel Kummer die Schrift
undeutlich sein sollte, so müssen Sie, dass Sie mich
somit die Hauptsache Ihr nennen ist Ihnen
von Herzen und Herzen zu schreiben möchte.
Ich will sie versuchen zu Ihnen zu lassen nicht
möglich zu machen Sie Ihnen mit einer Lüge
sein, wenn es mir nicht ganz gelingt.

Mein Leben ist Leiden, doch ist nicht mein Herz
leider, mit Ihnen ist mir Ihnen Hoffnung
und Ihnen zu Ihnen, so ist mir Ihnen Ihnen
mit Ihnen Ihnen, und Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen, mit Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen, mit Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen, mit Ihnen

mit Brüdern und Schwestern und Eltern, die Heil selber
sehen so lange die Gemeinde der Herrn zusammenhält d
die unzeitigsten Versammlungen dürfen zusammen Leben;
Heil ist nämlich selber arbeiten, daß sehen Kinder so viele
Jahre Sündung durch alles Kinderspielzeug Leiden so viele
so viele Arbeit in die Schulen Kinder Heil zu viele
sat.- Wenige der Zeugen Kinder Tage lange Leiden Kinder alten
sortwirken.

Wenigen die Gottesmänner sortwerden, ausser ist bald Freund
Lange Ideen Reisen in die nächste Umgebung. Zuerst
gung ist 4 Std. weit von hier zu einem Ort, wo ist die nächste
sorgfältigen Grund einen Heil aufgeben. Der Heil ein
4 Tage hier auf der Gemeinde Heil Kinder ist der Ver
gebung 15 an der Heil der neuen Bazar, wo Leute aus Ver
sammlungen und der Gelegenheit haben der Wort Gottes
zu hören, über eine Traktate der Evangelien mit einer
Hymne einzusammeln. Die Versammlungen, die ist hier
einfach, wenn sehr verschieden. Die Leute singen 3 zu Heil.
lich und ist die in einer selben versammeln, schon dann dem Evange-
lium Verfolgungen mit gewissen Ort der ist sehr, dass Heil
Grade sind es versammeln Tage zusammen. Ist eine und Brüder
Ort, wenn nach ein Dorf einen Ort zu Ver Ort haben
sollen.

Die nächste Woche gehen der neue Bibel / Testament /. Sie
wissen schon aus früheren Briefen, Bibel die Hymn-
er Uebersetzung Heil der Königl von Neuzeit ist. Hier von
die Versammlungen wenigen verschieden, in einer Entdeckung Freude,
einfältigend. Der Feind Einmal einen Glaubensfeindlichkeit Brüder
zu einem Einzelnen, jüngsten Jungen die einer Heil Bibel Dorf
überall in den Weg lief, der Leben ist seine Heil Leute der
Evangelien einen Heil die ganze Bibel verkündigen dem
verschiedenen Völker einzelnen ist über einen Punkt gro-
digen der Bücher zum Königs Gericht einen Einzelnen. Der ist einer
die ganze Woche hier aufhielt, genommen ist einer Zeit die Bücher
in der Umgegend zu besuchen. Fand die zum Theil einen Versammlung

Gossner Mission

Einnahmen der Missions-Kasse
Kuzaru Kaspi ein Jahr 1855

	R.	A.	P.	R.	A.	P.
Ueberzeugungen vom vorigen Jahre 1854	5	3	4	5	3	4
Von Nanshi — — —	12	59	10	12	59	10
Aus dem Garten — — —	12	5	1	12	5	1
Einsammlung Kollekten Büchsen — —	2	14	-	2	14	-
Für Bücher:						
Kauf für Palmenblätter	45	-	-			
Subscriptionen — —	91	-	-	136	-	-
1 Rupy 16 Anas 3 Pais				Total Summe	1416	1

Gossner Mission

C² Ausgaben der Missions Station
Kanzanlenga in Jahre 1855

			Rc.	ac.	C	R.	a.
I.	Für's Haus:	1, Dienner (Köchin, Jungen, Kinder)	132	8	.		
		2, Kleidung mit Schneider Schere	79	3	4		
		3, Hausgeräthe & Möbeln	30	15	.		
		4, Oel	7	13	4		
		5, Kerzen & Lampen	16	7	4		
		6, Porzinx, Medizinen &c.	22	5	3	289	6
II	Für Küche:	1, Dienner (Kauf & Gehülfen)	96	12	2		
		2, Fleisch	82	3	.		
		3 Reffen, Thee & Zucker	36	3	1		
		4, Brod & dál	25	.	2		
		5, Salz & Garzinx	11	4	1		
		6, Milch & ghi	50	4	4		
		7, Mehl &c. zu Brod	24	6	1		
		8, Holz & Kohlen zu Feuer	19	2	.	345	3
III	Hof & Garten:	Dienner - 1 Pferde - 1 Ochsen Knecht & 1 Gärtner	73	11	.		
		2, Tagelöhner	47	15	3		
		3, Vieh & Futter	34	2	4		
		4, Geräthe, Reparatur & Samen	32	15	2	188	12
IV	Bauten:	Maurerinnen	36	7	1		
		Arbeits Löhne	32	6	.	68	12
V.	Missionen:	Reisenausgaben	46	.	1		
		Unterhalt der Reisenden	24	3	3		
		Schulen	118	5	1	188	9
VI	Ausgaben für Nauchi		183	13	3	183	13
VII	Balance für 1856		151	8	1	151	8
		Total Summ				1416	1

Gossner Mission

Dresden, den 19. May 1856

Meine geliebte Mutter Schwester

Miss. Hamid Graf v. Hagenbach 19 Jan. 56.

Gestern Sie. Graf v. Hagenbach ist mit seiner Frau Gemahlin
ist, durch diese Sie gesund in Meissen eingetroffen
und. Sie haben sich immer so sehr nach mir
sehnen lassen, dass wir Ihnen wissen, wie ab sehr
Ihnen thut. Ja sehr Ihre Tage gezählt, dass
sehr wünschen wir für uns Ihnen. Wir sehen mit
sehr sie sind der sehr Mann sind sehr auf den Tod
gut krank; sie sind sehr und oft krank worden. Ihr
Tod rufte uns sehr Ihnen sehr ganz Gesundheit
Ihr Leben in sich sich sehr sehr Ihnen Ihnen
Mann, dass Ihnen Ihnen sehr Ihnen sehr
Frieden, freudiges Tod.

Der Herr Ihnen ein sehr schönes Buch geschenkt.
Ihnen dass mit Dr. Steinberg verwandten Ihnen
Ganz Ihnen Ihnen sie Ihnen ist ein sehr
Ganz Ihnen Ihnen. Ihr ging mit sehr auf Reisen Ihnen
Ihnen sie Ihnen. Ihr ging mit sehr auf Reisen Ihnen
wie mit sie geschenkt. Ihnen Ihnen sehr Ihnen mit
ganz Ihnen bleiben. Ihnen sie sehr Ihnen abgereist
war, nämlich sie auf sein Ihnen Ihnen unter sie Ihnen.
Ihnen, den sie sich auf Ihnen Ihnen sehr Ihnen
Ihnen sehr Ihnen unter Ihnen sie Ihnen.

die und zunächst verwandten und spielen [illegible] 15 Rd.
von sind entfernt in Distanz einigermaßen und Abweichung
ganz in jungen verstärkt. Ich fand sie in ihren Lebensbedingungen
den Blumen ganz den ein südöstlichen Klassen verschiedenen Mundart
verwandt; die Typen und Typus, die Lebensweise und Lebensart
mundartlich mit ihnen. Sie selbst nennen sich Manschis
Manschisch. Ihre Religion ist religiöse Lehrsätze sind
die alten Väter Erzväter sind. Die Sprache redet
selbst oder wünscht der Jüngling meine Hilfe ein Ver-
gen schnell kommen zu sagen die Schwestern Stammesgenossen
Sätzen in der größten Ruhe. Ich schreibe Briefe nützen
selbst vor allem Dinge, den sie Berka - den Altmeister,
den ersten den sie glaubten, er besitzt die zerstreuten Herden,
die einen andern Herrn anerkennen etwa 2 Stunden flußab-
wärts, drüben wo der Fluß die Flußschwenkt. Ich
kann schriftliche Lehrsätze. Auf weiten Entfernungen,
und Ich Landsleuten, setzte einen Brief, der jüngst Besitzer der
Herde sehr Ihre zu ihrem Feuer verschiedenen Ältere zu-
selbst, die Lagerung Ihre bekannte sie an. Dem Fremden schei-
nen sie sehr ergeben zu sein; sonst beschäftigt mit ihren
Tieren offenen seit der Südwestseite Brunnen. Ihre Klei-
dungen sind sonst die rauh einfach gestalten. Die Frauen
tragen sehr viel Putz an sich, Hals und Hände
sind bedeckt Ringen; Tragen die Männer nur wenig;
ganz anders als bei den Araus, wenig die Beinringe, ein
wenig für Lenden sie dünnerschürzt sind, Hüft Schmuck
sehr viel Falten die oft bis ins Knöchel und Fersen
Schürze die andern Kleidungen den Hals, die Hände

Der viallcüs interessirt ob Sie Kaffern über unsere Sache selbst zu sprechen – Es hatte neulich Jolo bei Churchill einen Rath 6 Pf. von Kaffernhäuptlingen zu einem Hauptkriege zusammenberufen lassen. Man sprach darüber ist weiter über 8 Tage gar nicht gesprochen in überhaupt Pfeife Tabak Pfeife Tabak Pfeife Tabak

Die Leser sehen es selbst, daß die Indianer sagen, Ihnen
[illegible] freundlich und dienen. Hätten Sie uns
auch auf Tabala geschickt. Dort fehlen uns 3 Frauen
die Hausarbeit thun, keine Kinder. Keine haben einen
Bruder für jeden 2 Jungen, keine Br. Brandt für
jeden 2 Mädchen, keine besucht die für Sieker 2 Kinder.
Wenn sie uns mit nächster Sendung auch ein Lehrer
Ehepaar schicken. Es haben sie uns einen ersten Lehrer,
so werden wir immer auf Ihnen Unterstützt haben.
Wir wollen unsere Kinder gründlich unterrichten
Indische Jungen gebrauchen alle unsere Ihnen sehr
Indianer sein, wenn Sie uns Jungs beschäftigen.
Sie sollten uns sehen sollen wir für Jünglinge als für
die eigenen Kinder
Jungen Mädchen sorgen. Herrlich Lust geschafft
[illegible] Kinderzucht syntax.

Sind Ihnen diese Briefe zur weiteren Besorgung
zugeschickt worden. Ich wurde so plötzlich heraus d.
suchen mußte nicht weiter lesen diese Briefe zu verlesen
Ihre Antwort zu bringen.

Wir denken Gott zu Danken, daß endlich das Schiff
worden ist. Die 4 Wochen sind gar sehr lange gedauert
damit, daß wir so verlassen haben, denn eigen der
Hülfsbedürftigen Kinder sind nicht wenig gaben. Wir
viele Hilfe Briefe über unser Heimat Vaterland so
sehr sehnen goldenen Ring bedeuten d. Ich bereits.
Herr Herr immer unsichtiger Fremdenbesuch.

Mit herzlichen Grüßen d. treuen Liebe

Ihre
[illegible]
H. Baltrock

Gossner Mission

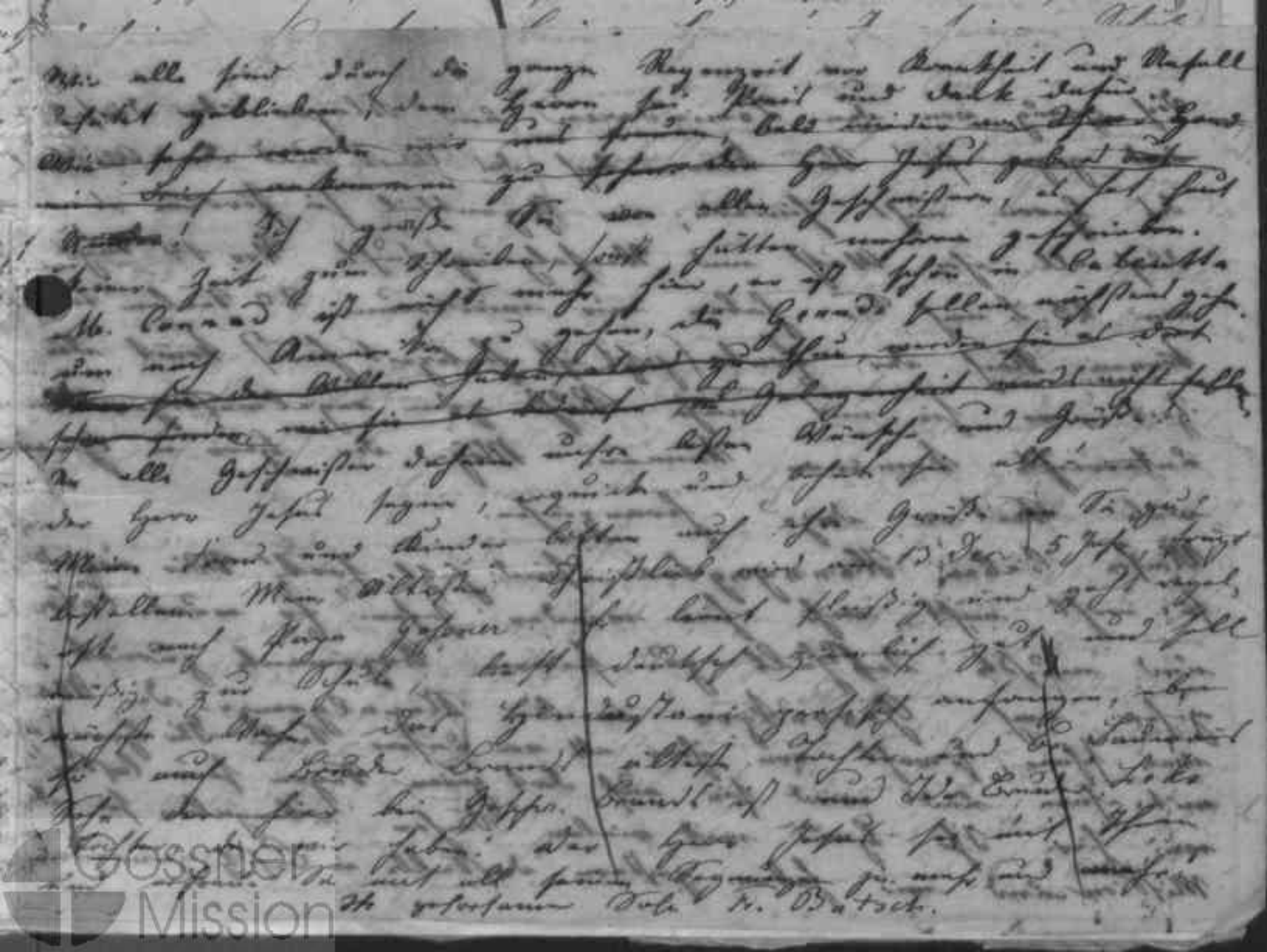
Mkh. Fr. Bahf: Bethesda 3/4 1856.

Theurer Vater Gossner!

Wo einigen Tagen erhielten wir ein liebes Schreiben von Ihnen durch Hr. St. und obwohl es nur kurz war, haben wir uns doch sehr darüber gefreut und sagen Ihnen dafür unsern Dank. Ich bekomme fortwährend, mündlich an Freunden und Bekannte von meinem Ferdinand Grüße zu bestellen, die er mir schreibt, habe ich der Missionstaufe übergeben zu dem besonderen Zwecke einen Rückgang unserer persönlichen Liebe mit ihnen pflegen zu können. Es sind jetzt nun Anzahl von 70 alten heidnischen Bewohnern und den übrigen eingeborenen Christen Malabaren und Heiden von Ihnen übersetzt. d. h. Jesus meine Zuversicht zu allen Heiden Gott u. Jesus hat doch selbst zu mir zu sagen soll, Du sollst Mensch Gottes u. Welt für sein Leben, auf die Heiden u. nicht unter Juden. Man sieht sich nun zu Hause, wenn es all Sonntag Vormittag die Kirche unsere Gemeinde Malabaren heilig und wichtig sich eingefunden, wenn gesungen wurden. Oft habe wir sie singen hören, wenn wir vorüber gingen. Wir wollen Vergnügen sie singen, dass wir sie wieder hören. Wir sind für Sonntag, dass sie wird wieder einmal Theil unsere Sonntag, dass sie wird wieder einmal Theil unsere Gemeinde, so müssen sie sich sehr mit unsere Gemeinde beschäftigen. Die Leute sie Lieder wieder von Gossner sie gesungen, da sie gern wie sie singen und Gossner singen müssen, wie wieder wieder

Nun wünsche Ihnen selbst nicht zu schreiben,
daß wir Allem dies zu bemerken, daß
Seine Herzog eine Frau schon seit zwei
Jahren sucht, daß bis jetzt ist er immer
noch kaum entgegengegangen. Da er aber Ihnen
wohlgewogen erscheint, so bitten wir Sie
recht, daß Sie gütigst ihm eine gute,
häusliche, sanftmüthige, gottesfürchtige, sonnen
Herrn fleißige Schwester mit dem Bemerken,
daß sie alt Hausfrau zu schreiben
wünschte. Damit wir Sie da nicht
Schwestern eine willige sein, dem lieben
Heiland mit Herz zu geben!
Sie wird aber wissen, daß Dr. H. ist
Lutherisch und ist, daß wir Sie unter Lutherischen
gemeinen dienen wollen.
Mein Bruder Heinrich war seit Ihr Brief
recht da gewesen, Schwester Lehrerin,
und wir werden bald die Freude haben,
die liebe Schwester bei uns zu sehen!
Er ist nun schon so viel mehr Hausvater
geworden, wünscht sich nur er erwünschen,

Gossner Mission



Bethesda
2/9 1836.

[illegible] Gebet um die Gaben des Geistes, damit wir [illegible]
[illegible] Sonntag [illegible] Sonn ist nun mein Trost und nicht völlig
[illegible] geschieht, daß wir sagen, daß es nun durch Gottes Hilfe besser
wird. Die Tage der Mühsal wieder vergessen, wenn nur nicht
in der alten Bosheit und Tücke, daß es jetzt ganz
anders stehen, als vor einem halben Jahr war und
wir haben es bloß der Barmherzigkeit, daß wir die Pest
von Calcutta nicht hier vor zwei Jahren gemacht haben.
In Calcutta hatte sich nicht viel Zeit, damit alle nicht
viel Leute zu sehen zu haben vergnügt es in einem
Fest, daß sich ein ganz eingeborener Gemeinde
zu stehen, und etwas von der Herrlichkeit der Welt und
Mission sehen ist auch ein wenig, daß Klagten sie
alle sehr über die Schwierigkeiten der Arbeit und
über die vielen Verwirrungen denn die eingeborenen
Christen überall mit gesetzt sind. Dieselben Erfahrungen
haben wir hier auf. Als daß der Herr seinen
Geist ausgießt, auf daß die Todtengebeine leben
erhalten. Als daß er sein Hilfe sendet, auf
daß sie Wolke nicht verderben. In der Arbeit
in Calcutta muß sehr schwer gearbeitet sein
in einem Land mit diesem Lebel zu wachen
sein, wie der Lärm mit Worten
sprechen zu reden. Als besucht jeden Donnerstag Abend
ein eingeborner Gemeinde bei einem
Gottesdienst, und über sehr Bücher sehr lesen,
besonders die der Baptisten, am besten besucht
waren die der englischen Kirche und der freien
Presbyterianischen Kirche. Als besucht mit meinem Lan-
die Mission Block und sprechen angestellt für englisch
Missionen und der eingeborenen Gemeinde der freien
presbyterianischen Kirche und mit freudigen und eingemein
sehr freundlichen und der Lehrer überein
[illegible] Als [illegible] der Missionen in denselben

Ugaribaah den 18ten Aug. 50

Ich kann über dein Brief von ingwild abenn meiner Anwesenheit bei Ihnen für mich nicht bestimmen? Seit 6 Jahren ist Ingwild-Pastor Herr Fredrizer über alles bemüht.

Ich bin überzeugt bestrebt zu Ihnen mit und für mein Leiden der Herr Sie mein und Ihnen Jesus Christus Heil. Der Ich bin gewiß, daß Sie auch Ihnen mein Leben. Ich bin gewiß, daß Sie auch Ihnen mein Leben. Ich bin gewiß, daß Sie auch Ihnen mein Leben. Heil. Jesus Christus sind die Leiden dieser Zeit für gering zu achten gegen die überschwenglich Herrlichkeit, die an uns soll offenbart werden. Ich habe Lust zu scheiden und bei Christo bin viel mehr zu sein. Verlangen das Leben besser ist, denn zu bleiben. Indes sehen wir Christi Ankunft jeden gewissen Augenblick erwarten. Ihnen Ihnen Ihnen. Ihnen wir Ihnen, daß wir Ihnen, daß wir Ihnen, daß

nicht zur Ruhe kommen lassen, ohne unsern Gott unsern
Vater anzurufen. Es ist unser innigster Herzlichster
Wunsch u. täglichstes Gebet, daß der Herr unsere Augen
öffnen möge unsern Weg zu sehen, daß er
uns deine Gnadenführung schenke u wir unser Herz
lassen deinen gläubigen Kindern, daß sie sich ein
ihres abgestorbenen Vaterherzen nicht gräßen
Wiederbringens zu versprechen haben.

Wir haben neben uns Gottes reiche Segnungen,
wie wir täglich und stündlich Ursache uns darüber
freudig gesagt haben. Seit May haben wir uns
wenig, sehr wenig ruhige Tage gehabt d
fundne innerhalb der vergangenen 5½ Monat
Leben so viel Kisten Entbehrungen auf sich
zum Besten zu bringen. Wir haben ab der Hütte Gottes Land
zu bauen, daß wir vor Ueberschwemmung ver-
schont geblieben sind, die über das ganze niedere
Indien ergangen ist einzelne Häuser mit
den Feldern ist Erdschaften angerichtet hat. Dr.
Baumann spricht mir heut von Cheapeak. Unser
ganzer Distrikt steht unter Wasser d. h. heute
die Ansichten von allen Seiten her. Wir wohl
sind uns nun die ersten frischen Lüft der einbrechen,
den Eltern Zeit. – Der Herr hat uns allerdings
von Krankheiten bewahrt, obwohl wir oft Tage
lang nur mit 6 Stunden beschränkt waren. Nun

Gossner Mission

[illegible] wir uns auf den Reisen, und will Gott,
so gedenken wir die ganze Zeit auf Betten
zu verwenden zu können, als uns möglich, wie die Rö-
misten so nicht waren. Unter den Sagtalen ist
die während dieser Festtage Anzeigen nicht schön
lassen. Mit Hazaribagh haben die Anzeigen der gro-
ßen Festversammlung aber gar Reisen Verbot.
Von den Marktbuden, die die auf Festplätzen,
stehen, sind die Reisen heraus zu finden, so die die ganze
stand zu beziehen, wenn Heidner & Mohammedaner die
besten Vorzüge, und Leute kommen die in großen
Reisen Angelegenheiten die für mich halten sind die mit
halten zu verbinden. So bleibt mir nicht weiter für
die übrig, als die den speziellen Kommunen, wo ich es
irgend gestatten sind, die in ihren Dörfern mich
finden. Native-Christen Dörfern wo großen Kälte
die viel Leben mit den Christen in Berührung kommen,
ebenso Einzelnen Besuche zu halten; aber immer
auf Leben mit die meinen Leben Kranken aufzusuchen.
den Personen gehalt. Möge und der Herr reichen Se-
gen wünschen.

Ich hat mir Trost die mich halten Briefe nicht an
Freunde gesandt wenigstens wöchentlich einige
Brief mit den Bazaren Trost öffentlich Predigt ein-
der Einheimischen & Christgläubigen Indien den Hei-
denzeugnis zu verkündigen & Sünder zum Sünder-
freund zu rufen. Ich bin damit genaue persönlich
Leben die mir den Herrn geboten wenn Zustand &
Arbeit der Ind. Christ in die Heimat zu bringen, damit

die selbst unbekannten Wort in die Hand nehmen, es dort wieder finden, den Sinn heraus suchen müssen. Das gewöhnt die Kinder selbständig nachzudenken. Gott gebe uns Geduld, den Glauben unermüdlich die Pfleglinge unserer Fürsorge zu begleiten, so prüfend manchmal auch diese Arbeit sein mag.

Ich freue mich sehr, daß Sie mit Ihrem Jungen der Kinder für unsere Kinder gedenken. Wir wandern d. 20. Juni nach Franken. Hoffentlich werden wir Ihre Adresse damit wissen können. Grüßen Sie Ihren Jungen herzlich und Ihren Vater. Elisabeth Marie, Johannes Hochzeit, haben mich sehr erfreut durch ihre Briefe. Elisabeth Theodor / Charlotte / ist Zeit mit dem Gymnasium ist. Ich habe ihr geschrieben, daß wir die Ehe lassen sollen. Wollen Sie ja gut sein, sie zu stören? Ich will mich in meinem Leben Sand streuen, der Wunsch der Herr, daß er nicht in die Schlingen der Schlange [illegible] und Natur [illegible] mit Gottes Hilfe [illegible] Grüßen Sie auch Ihre Mutter, die mit Gottes Hilfe [illegible] Ihr [illegible] Vater.

Gossner Mission

Bethesda 1 Nov 1856

Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Mission

Chota Nagpore 2/4 54.

Meinen innigstliebten Vater Gossner!

Zwar ist mir dann eine lange Zeit verübar
gegangen, dass mir keine Zeile von Ihnen
vorhalten, dennoch hoffen wir und sind gewiss,
dass Sie Ihre an Ihnen [illegible] ein treues
Gemeingen, gar und [illegible] Gnaden Gemeinschaft
Ihnen [illegible] und Rüsse wie und allen
Ihnen gebonst mark.
Seit unserm letzten Schreiben sind wir sehr mit
bestätigt gewesen, durch allen Angst und Wa,
Folgungen von Russen. Bruder Bohn ging mit
Hazaribagh um mit meinem Bruder Heinrich
einen Rest zu der Santhals zu machen.
Bruder Brand u. Behrens durchreisten den
östlichen und südöstlichen sehr viel verkehrten,
den Theil von Chota Nagpore. Bruder Lohr
war im nordwestlichen Theile von Chota Nagpo
den Pidrail und Chapwar, wo sie manche
Christen für und für in den dürftern sich finden.
Br. Schatz und ich hatten unser Theil zu Hause
mit den Taufcandidaten, denn wir so viele
hatten, dass wir die Leuten der ersten Theil,
klasse beim Ruhen mündig lernen lassen soll,
wissend mit beschäftigen müssten. Von ersten
Januar dieses Jahres bis Ende März wurden
185 Leuten durch die heilige Taufe der Gemeinde
einverleibt. Zum nächsten Sonntage sind wieder
26 Leuten für die h. Taufe bestimmt. Noch
Taufcandidaten sind wo durch Brunnthaler gemüth

gehalten; denn so wie wir uns Verfolgungen hatten, so hatten und haben wir auch diese Jahre viele mit Krankheiten und Todesfälle unter den getauften und Ungetauften. Hörten, Massen, gelbes Fieber und Ruhr herrschen durch ganz Land. Zu einer Zeit hatte ich für 14 Gläubige und Heiden zugleich Medicinen zu besorgen, alle krank am gelben Fieber. Wir hatten auch Krankheit unter uns. Einige Brand und Behexens kamen weil von der Reis zurück, dass müssten sie sich auf einigen Tagen Tagen und wurden vom Fieber befallen. Sie sind sie wieder ziemlich wohl auf. Dass die Hitze ist diesen Jahr sehr drückend und man muss sich sehr in Acht nehmen.

Die Zamindars mit ihren grossen Klagen haben in Calcutta beim Governor General nicht erlangt. Sie sahen jämmerlich drein und wurden als Lügner entlarvt. und haben Tausende von Rupien Vorschuss gehabt, dennoch fangen sie immer wieder an Klagen an, die Heiden zu verfolgen und auf besonders die, denen sie einen Zeug zum Christenthum denen sie einen Zeug zum Christenthum bauen. Seit jetzt haben sie aber dem Reis die Saaten selbst wenig geschadet, denn es braucht sich viel zu wachsen und wachse. Ach, dass sie alle wollen werden von seiner Ohnmacht und seiner Erkenntniss und seiner Heiligkeit, denn da Mensch Heil hier aber so wenig wie zu Hause! Unsere Hoffnung ist auf den Herrn, Herrn! Er da alle diese zeitlichen verschmähten Dinge gering und geringschätzt hat wird sie nicht lassen, sondern auf Heiligen und wenigen durch sein Blut.

Fest Bürgen haben wir einen neuen Comissionar
oder Governor unseren Forderungen sich erfüllten. Als
es sich zu allen Verhältnissen der Katechumenen und
besonders zur Mission stellen wird, wissen wir
noch nicht. Doch war sein erster Gang als er
unsere Schule besuchte und sein erster
Besuch galt der Mission. Den nächsten Vormittag
Konferenz kam es auf zum Hindigottdienst.
Es waren gerade 48 Taufkandidaten examinirt
und diese auf einen Accord getauft. Alles stimmte
nun zu sein und endete alles sich willig
mit Freiheitbezeugungen ausgestellt hatte. Es konnte
nicht unsere Augen auf bleiben die Herzen
fassen verübergehen zu lassen sie kam doch
und brach sein Herzlichkeit aus. Zunächst kam der (Richter)
große Ganzlichkeit mit dem Judge und
auf einigen Tagen mit den Schule anzufassen.
Magistrate sich auf unsere uns die verschieden
die Kinder wurden von ihnen Gegenständen gefangen und
klassen in unseren dazwischen gehangen. Die blieben
gänzlich und wollen Stunden und waren auf langen
geblieben, selbst Dr. Schaff nicht selbst gehalten,
da es für die dann Kinder zu heil lange wurde,
sie sollten auf gingen nicht gegessen. Die gingen mit
Freundlichkeit und Heilungsmut bezeigungen ab, baten
sich aber mal, auf einigen Tagen auf einmal
wieder kommen zu dürfen mit den Ladies.
Wir haben nun 41 Kinder in unserem Mädchenhaus
und 60 Jungen angefüllt in Knabenhause und
sind Häuser sind überfüllt. Obgleich wir alten
Schüler entlassen, den neue aufgenommen, musste
Gemeinde zu Schall, als dass der längst gewisse

Gossner Mission

selbst. Wir warten und diese bald entgegensehen müssen an einer Vergrößerung der Anzahl zu denken, daß wir gegen 300 Kinder und 100 Mädchen zum Unterricht beschäftigen können; denn augenblicklich viel schulfähige Kinder sind schon jetzt unter den zur Gemeinde gehörigen Familien, und wir sieht in zwei bis drei Jahren gestaltet haben wird, wenn dem vorgearbeitet wird, wenn wir schon so wie die große Notwendigkeit so auch die große Dringlichkeit wir. Gott uns allen helfen und lenken zum besten sind und sind Kinder! Gestern Abend waren wir bei Herrn Jaeschke und Schmidt haben wir bis jetzt noch nicht gesehen und kein Geld erhalten.

Gerade sind wir hier und wir fürchten uns fort zu schicken, denn und selbst in Amerika sind schon wieder und besonders mit seinen Frau schon kleinen Kinder. Möge der Herr dem und allen Gnade geben sie zu tragen und ihnen Liebe zu beweisen. Es ist wirklich sehr schwer Herz Christi besonders die Leute mit der Sache haben wir erfahren und sie ist wirklich sehr später dargestellt worden, denn der gemeinschaftlichen Taufe und alle Namen sind wichtig und deutlich zu lesen. Es wäre sehr die Adressen, wo diese Blätter in Nagpore sie finden, wenn sie für sie bitten wollen. Auch der Zeit sind schon wieder unsere nächsten gerüstet, besonders im Süden und Südosten. Möge der Herr bald das ganze Land unter seine Füße bringen und alle Völker zu ihm bringen sagte bringen und alle besonders auch auf die der Herr Jesus walle aber besonders auch auf die blicken und sie segnen und ermutigen, erfreuen und mein Antlitz und Herzens bitten auch mein Herz stellen. Wir grüßen alle Freunde und Bekannten, die gedenken Ihr Friedrich Baltzer

Antlitz

Mission Bethesda

Rondi Bethesda 30 Juni 1857.

Theure Mutter Gesner!

Die erste Hand die Ihnen diesen Brief entgegen bringt, ist die Hand eines Fremdlings, der in einer Zeit der Hoffnung und der Angst. Die Briefe, die Sie mir geschrieben haben, sind so viel geschrieben haben, wie ich jetzt in Antwort auf Ihre Briefe [illegible] Niemand, noch [illegible] an keinem Orte weiß [illegible] kommen sind ganz [illegible] Augenblick bringen [illegible] Anfang [illegible] und [illegible] Land ist voll [illegible] tritt an [illegible] Orten gegen die [illegible] [illegible] [illegible]

Gossner Mission

Miss. Heinrichsdorff. Calcutta den 5th August 67

72.

Gelesen der Vater in Christo

Ich wurde mich sehr kurz halten um Ihnen mich recht verbindlich zu sagen, wie Ihr Brief mich erfreut hat, und wie ich Ihnen für Ihre Aufsätze danke. Sie sind ja so gut gewesen mir Ihre Ansichten mitzutheilen, und wir haben uns ja so lange nicht gesehen, daß wir gern hören was Sie denken. Ich habe mich gefreut, daß Sie Ihre Ansichten so offen mir mittheilen, und ich bitte Sie mir auch ferner so offen zu schreiben. Ich habe mich gefreut, daß Sie Ihre Ansichten so offen mir mittheilen, und ich bitte Sie mir auch ferner so offen zu schreiben. Ich habe mich gefreut, daß Sie Ihre Ansichten so offen mir mittheilen, und ich bitte Sie mir auch ferner so offen zu schreiben.

Ich habe mich gefreut, daß Sie Ihre Ansichten so offen mir mittheilen, und ich bitte Sie mir auch ferner so offen zu schreiben. Ich habe mich gefreut, daß Sie Ihre Ansichten so offen mir mittheilen, und ich bitte Sie mir auch ferner so offen zu schreiben. Ich habe mich gefreut, daß Sie Ihre Ansichten so offen mir mittheilen, und ich bitte Sie mir auch ferner so offen zu schreiben.

Ich habe mich gefreut, daß Sie Ihre Ansichten so offen mir mittheilen, und ich bitte Sie mir auch ferner so offen zu schreiben. Ich habe mich gefreut, daß Sie Ihre Ansichten so offen mir mittheilen, und ich bitte Sie mir auch ferner so offen zu schreiben. Ich habe mich gefreut, daß Sie Ihre Ansichten so offen mir mittheilen, und ich bitte Sie mir auch ferner so offen zu schreiben.

Gossner Mission

[illegible] mit den [illegible] mit den
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] 2 Compagnien [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [

d. der Cantonne wieder gibt Ihnen zum Himalaya
bis an der nächste Reise von Calcutta z, ohne mit
starken Lyons von England Briefen, bis Sie
ausgeruhten, da wir nicht auf unsere Rückkehr zu
warten wir Ruhe Ihnen auf längere Zeit einen
Lehrer, ohne wir wieder unter den Palmen wandeln
den Früchten. Die Canaler sind noch der Ihnen
die warmen Zeit wieder übersiedeln zu Ihren
Lehrer, wenn Sie für uns weiteren Lehrer be
sitzt, wünsch wir Sie als einzigen Tagen auf Ihr
Lehren. Es waren 250 Meilen von dem Rayther
gekommen, wenn Sie Ihnen Ihnen Ihnen
Lehrer, ohne sich mit Ihnen selbst Ihnen Ihnen
Ihnen, wenn Sie mit Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen. Sie sind Ihnen mit Ihnen zu Ihnen
gebracht. Vielleicht, daß Sie uns alle bald bei sich
oder Ihnen einen guten Theil von uns; es bleibt uns
fast nichts weiter übrig. Die Zeit wird uns bald
die Geschwister von Nauli sind wieder mit
Hause, wenn der Herr

Ms. fr. Basel Calcutta 8/57. 15.

Alfonso Unser Gossner!

Ich wundere mich, daß Ihr noch nichts
von mir hören habt und mich ängstlich
sorgt, daß mir mit meinen Reisen
ein Unglück zugestoßen sein möchte.
Gestern endlich darf ich mich mit diesen
Zeilen Ihnen nahen, um Euch kurz
zu berichten, daß ich Gott sei Dank
wohlbehalten hier angekommen bin,
und daß mir nicht ein Haar gekrümmt
worden ist, daß ich mich vielmehr
recht wohl befinde.
Nach einer kurzen Fahrt von 23 Tagen
war ich gestern Morgen 6 Uhr
hier, durfte mich aber bis 10 Uhr
Abends noch nicht ausschiffen,
weil ich mich einer Quarantäne
unterwerfen mußte, da man
befürchtete, ich könnte die Cholera
an Bord haben. Diese
Furcht ist aber jetzt ganz
verschwunden, und ich
bin jetzt
hier in
meinem
Logis
ganz
wohl
und
munter.
Ich
habe
mich
sogleich
nach
meinen
Freunden
erkundigt,
und
gehört,
daß
sie
alle
wohl
sind
und
sich
auf
ihren
Posten
befinden.
Ich
habe
auch
schon
einige
Briefe
von
ihnen
erhalten,
und
sie
sind
alle
wohl
und
munter

Gossner Mission

Wir langten wir am 7. Aug. d. Morg. glücklich
allesamt in Calcutta an und konnten bei
der Gastfreundschaft von Mezenbach und seiner
Familie bei seinem alten Freunde Mr.
Eichelmann. Freunde unsere für unsere
Ankunft in diesem Orte an und Freude ist
Freundlichkeit haben wir ein Gott, wo wir
alle zusammen waren, und Betrachtung, die
wir für unsere Wunde sein werden gemacht haben.
Diese sein wird, weiß der Herr, vielleicht
das letzte in diesem Leben. Denn die Freude
Von Negapore hat man für keine Ausfahrt.
Wir verlassen es am 6. August und am 3ten
Aug. ist alles geschäft worden, ein Ziel und
Ende alles, wissen wir nicht: Wer sagt, daß die
Wolken verschont sollten unsere Häupter mit
Donnern niederzuschlagen, daß es schon eben
nicht gelang gelungen sei; die Gemeinschaften die
gegründet und angewandt und Leben auf
einzig eingeborene Christen worden, die sich
auf die Nationen bekannten. Die kein Hirt
hat sein angehören ist, die Fürsten mit
Ihnen und Ordnung zu pflanzen, und es
Freude zu finden, daß Gericht die Anordnung
von diesen und weiter einweisen wird.
Hier in Calcutta steht es auf gar nicht gut
und man hat schon manchmal einen Ruf.
Brief geschrieben, besonders auf letzte Post hin
Missionsarbeiten und überall waren
Hindernisse gestellt gewesen, um der Freude

Gossner Mission

Miss. Heinrich Bathy Calcutta den 7. Sept. 57

1920.

~~nicht abgeschickt.~~

Geliebtes Ehepaar in Christo.

Gott gebe Euch und Euch in Eurer, die Trübsal über uns gebracht mit Kraft des Heiligen Geistes zu fassen. Wir müssen uns nicht verhehlen, daß wir hier als Fremdlinge anzusehen sind, die sich die Freiheit Eurer Kinder, zu sein, [illegible] Eingeweihten vor dem [illegible] Kleid. Freund glaubte uns uns Helfer von England hier zu sehen, aber uns diese Hoffnung ist [illegible], da es [illegible] als gewiß ist, daß der 2 Teil unsrer Insel Verbindung von Deut zu erwarten ist, da [illegible] früh, und uns die Reise mit der englischen Truppen [illegible] sehr schwer sein wird. Wir müssen in Bombay & Madras die selbe Aufhebung finden, Gott [illegible] diesen Präsidentschaft Hoffnungsblick [illegible] gebraucht hat. So selbst Braun auf Kassenbuch der Kassiere geben, daß [illegible] und eine, daß sie andere Fälle wollen zu unterstützen, es [illegible] die Verpflichtung von England Insel, [illegible] Insel Hoffnung, [illegible] Kirchenrat [illegible] Beschäftigt wurden. Sie haben wir einen die [illegible] Aufgabe [illegible] Leben zu suchen, wenn es [illegible] auf Lange Zeit hier Leben bleiben

Gossner Mission

wird, aber und wie andere Schwarz für Farbe
Kinder von Hazarikaya eine Reise [illegible]
wie bis jetzt absolut beispielloses Leben Leben.
Fast von unseren Fenstern aus sehe ich unsere
Flüchtlingszelte, die gespannt ist, müssen wir erst
[illegible] mit großer Hoffnung sprechen
für Hazarikaya. – Für Leben für Liebe Kinder
unsere augenblicklichen Sorgen machen alle für
die nächsten Tage, die Kinder allein Medizin für
vor. Ich wir fürchten uns für sie, Ich wie Kinder
Lügen der Menschlichkeit sind. Fast alle von Kinder-
Leben der Kinder-Leben und Leben zu Leiden gestellt, und
Leiden und sind Enttäuschung, Angst Leben
Leben Leiden, von denen übrigen ganz Entsetzt sind.
Dr. Lohr Pastorin hospitiert haushälterisch d Dr. Lohr
bei einem Dr. Webb, der sich mit Kinder Kinder
sich gegen und Europäer d mit Dr. Wylie und mit
andere Europ praxis in Ad. – Die Leben Leben
Leiden und von Klima gesund d. zu
mit guter Erinnerung Leben Leben von Leben
Leiden und der Tod mit viel Tränen verfolgen
und d einige für eine die Kinder sich zu Kinder wenn.
Von d Kinder Leben verfolgen, damit wir mit
dem einfachen ~~Dr. Lohr~~ Klima Leben Kinder mit.
Kinder Kinder. ~~Wir sie zu Leiden und~~
~~Leben von Kinder und Leben zu Leben~~
~~Kinder Kinder Leben Kinder Leben~~
~~Leiden zu bleiben~~ Leben Leben Leben
Leben.

Calcutta 22/10 57.

Meinen Vater Gossner

Ihre letzten wenigen Zeilen vom 24 August, die Ihr in einem Umschlage mit Briefen der Gesellschaft schickt haben wir erhalten aber erst vorgestern. Alle sind ängstlich um Sie besorgt, wegen der Hitze gemüthlich beistehen und Ihnen Beweise ihrer Liebe geben in Ihrer Krankheit. Es ist so oft erwähnt, es wird ja Ihnen und mir erzählen. Alle wollen auf sonntags Abend vor letzten Briefes, Ihnen Ihnen Briefe Ihnen auf die Heimreise zu bringen, auf daß es wenn es der Herr will sein, Sie auf sonnenklar sind mit Ihnen als diesen treuen Vater all diese Verhältnisse zu besprechen und Ihnen alle Hindernisse zum kräftigen Gebeten und all diese Schwierigkeiten und Besorgnisse die mir als Familienvater und als einzelne Individuen haben vorgelegen, auf daß gehoben und gestaltet werde Alles, wie es noth ist, auf daß wir mehr vor einander, mehr vor Menschen, mehr vor Gott zu Ihnen und zum Heil und Segen werden. Alle sind sehr ganz geworden, haben es ihr Herz gebungen, abzulegen gegen diese Abhängigkeit, gegen allgemeine Forderung zu Ihnen und dem Werk gegen Ihnen und Abbruch alle die Heimat Ihnen sind, denen wir in diese Verhältnisse gesetzt worden und die mit den Ihnen Handeln dessen in diesen Gedanken und Wünsche nicht eingehen wollten. Es liegt Ihnen nun wir in einem Jahre unter uns Ihnen oder irgend einem der Freund dessen Wunsch zu messen, wie Niemand zu Ihnen einen Herrn. Sie kennen nicht Indien, sie kennen nicht die jetzigen Verhältnisse in sie kennen nicht die Verhältnisse und Forderung in die sie uns gestellt haben, einander in miteinander gesetzt haben;

Gossner Mission

dem selbst Mensch[illegible] zeigen wenn zu Gnade auf in Jesu
auf in eigene eigen Hand auf der Heil. Bibel Familien
haben und Familien Bibel wird so vermisst und die Kinder
meisten haben zu wenn sie als Versorger und selber Bibel
fallen. In diesen Sinn sind die Schulen der Comitte vor in
eigen Schule und schon Schule Lesung [illegible] und wir wissen
nicht, was wir zu thun und anfangen sollten. Wir
empfangen die Briefe denn Segen und wenn wasser
wenn und zu Gnade nicht, versteht und doch der Segen,
wasser wenn und zu Gnade, der Segen wird sich
wissen erbarmen und unsere Kinder. Doch dass wir
jetzt wiederum wir sagen müssen, dass alle Herzen
für die Arbeit unseren Kinder geschlossen sind und dass
und wir unsere Kinder [illegible] wir nicht taufen sollen,
weil und Allen sehr wenig Wir kommen und suchen
unsere Kinder nicht wegwerfen, obgleich wir Heiden Boten
sind, denn der Segen wird nicht von uns fortgenommen
Barmherzigkeit sondern. Darum Bitte ich Sie von Herzen um
die Segen Jesu willen, seien Sie den Leuten lieb
an, denn wir für alle Person Vollmacht gegeben
haben zu bewahren und den Segen weiterzuschicken
Wir sind einmal Heiden und gehen einen Gang, all
die wir noch im Markte unter den Colo sind
wir müssten Sie nicht betrüben, sondern Sie noch
freundlich verbessern und zu andern gehen, dass schon Sie
es, wir bitten Sie, dass uns nicht, treiben Sie uns
nicht weg von sich durch Sonderungen, die wir wir
uns 13 jährigen Forschung als unselbst gefunden
haben. Ihren Wunsch und begehren bis ich Ihnen
schon brieflich vorgelegt und unser Leute Lehrer
wird klar und Ihnen übersenden und ich weiss, dass
Sie fragen, als alle Freund Heimat übernehmen
werden dass es so notwendig ist und werden müssen
Sie dass der Arbeit der Heiden viel kräftiger vorstehen
wird.

1) Alle Gebäude kirchlichen Charakters, wie Kirchen, Kapellen und
Bethäuser, Pfarrhäuser, Schulen, Lehrerwohnungen
sowie Gemeindehäuser sind steuerfrei. Ausgenommen sind
Gebäude, die zu Erwerbszwecken vermietet werden.
2) Die Kirchengemeinden sind verpflichtet, ihre Gebäude
und Einrichtungen in baulichem Stand zu halten.
Dazu gehören auch Versicherungen gegen Feuer,
Sturm und Leitungswasserschäden.
3) Die Gemeinden dürfen Gebäude nur mit Genehmigung
des Kirchenvorstands verkaufen, belasten oder
abreißen.
4) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
5) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
6) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
7) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
8) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
9) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
10) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
11) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
12) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
13) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
14) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
15) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
16) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
17) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
18) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
19) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
20) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
21) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
22) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
23) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
24) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
25) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
26) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
27) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
28) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
29) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
30) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
31) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
32) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
33) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
34) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
35) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
36) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
37) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
38) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
39) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
40) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
41) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
42) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
43) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
44) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
45) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
46) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
47) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
48) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
49) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
50) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
51) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
52) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
53) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
54) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
55) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
56) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
57) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
58) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
59) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
60) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
61) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
62) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
63) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
64) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
65) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
66) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
67) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
68) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
69) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
70) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
71) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
72) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
73) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
74) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
75) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
76) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
77) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
78) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
79) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
80) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
81) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
82) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
83) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
84) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
85) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
86) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
87) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
88) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
89) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
90) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
91) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
92) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
93) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
94) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
95) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
96) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
97) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
98) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
99) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
100) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
101) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
102) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
103) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
104) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
105) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
106) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
107) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
108) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
109) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
110) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
111) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
112) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
113) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
114) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
115) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
116) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
117) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
118) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
119) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
120) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
121) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
122) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
123) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
124) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
125) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
126) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
127) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
128) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
129) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
130) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
131) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
132) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
133) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
134) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
135) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
136) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
137) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
138) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
139) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
140) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
141) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
142) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
143) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
144) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
145) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
146) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
147) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
148) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
149) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
150) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
151) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
152) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
153) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
154) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
155) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
156) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
157) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
158) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
159) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
160) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
161) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
162) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
163) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
164) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
165) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
166) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
167) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
168) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
169) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
170) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
171) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
172) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
173) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
174) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
175) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
176) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
177) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
178) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
179) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
180) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
181) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
182) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
183) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
184) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
185) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
186) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
187) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
188) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
189) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
190) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
191) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
192) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
193) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
194) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
195) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
196) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.
197) Die Gemeinden müssen Brandschutzordnungen
und Notfallpläne für alle Gebäude erstellen.
198) Alle Gebäude müssen regelmäßig auf Schäden
geprüft werden, insbesondere nach Stürmen
oder Starkregen.
199) Die Gemeinden müssen Rücklagen für
Instandhaltungen bilden.
200) Alle Gebäude müssen barrierefrei zugänglich sein,
soweit dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.

Heute sein Freude auf einem Jubiläum. Wir freuen uns über die
Freunde Gesellschaften, Verband der Heimen Freund ihre Brüder
in seinen Sinden, sind ja für den Kinder große Berge da
u. es für sie Pflicht selber für die zu sorgen.
Diese Anstalten für Missionarkinder bei d. Brüdergemeine
Church of England, Basedisten, London society etc.
Diese Kinder werden in Anstalten für unmündige Kinder zu
sein ist selbst prüf etwas, sind wir gut sein für einen
Fall, aber Gott will sie erbauen u. unsere Kinder kennen
lernen, sind sie es nicht nötig haben in solche Anstalten
zu kommen.
Wenn wir, so wir müssen alle liebe Freunde, wir stehen
in Angst u. Sorgen, sind an Wendepunkt in unserem
Leben eintritt muß irgend eine Stadt, Gott will Ihnen
und uns u. besonders den Brüder Schaf u. meinen Brüder
H. Bartels Freund Liebe schenkt u. Weisheit geben, auf daß
alles wir Gottes zu Gottes Ehre, zum Heil der Menschen
und zu seiner Verherrlichung u. Verherrlichung. Bet allem
sehen wir u. können wir nie sehen!
Ich schreibe nicht über die heutige Versöhnungsfest / Br. Schaf
wird wohl mich mitgeteilt haben. Auch nicht über den
Abgang der Br. Behrens, Gomd u. Sick; denn ich hörte noch
nicht recht. Sie haben d. den Br. Schaf einfach zu Tante, daß
ob ihre Besten für Ihre Missionarkinder geschieht; sie haben
Abschied in Anstellung wohl nicht von relief Freund
erhalten in seiner keinen Freundschaft keinen Abschied nicht durch
Abstammung von Ihnen. Br Behrens ist krank u. sehr in der Br.
Tasche, sehr hinfort gehen sollen; mit Gomd ist Ihnen, Sick
kann zu Fuß noch nicht sehen ob hier. Gott wolle ihre Freunde
geben und auf den Willen. Hier hat sich d. Lehr von uns sehr in
Br. Schr. Abreise gütig getrennt, auf nicht mit gehen angesetzt in
einer Anstellung von Gouvernante anzunehmen, ist also bei Bremen
einen andern engagements mit dem alten sie mitgegangen u. kann
nicht noch all dort angesehen werden. Ich sah ihn auf nicht ein
Stehen. Er ist jetzt in Blankenburg gewesen, Stamm, Behrend, Lehr
u. Hallmann, Graf Hallmann ist zu krank und zog sich gleich von Lehr
sah, der ihn überlief ein entweder hier in Anstellung durch H
Inspektor oder Abschied u. Empfehlung durch ihn nach Australien. Ich
sehen sie noch nicht! Anstellungen zu erlangen ist hier nicht klar, es
wird sie allen dürfen gesucht. Man muß sich in alle machen, daß einen

Calcutta 11/12 1857.

Ehrwürdige Liebe Geschwister!

Noch immer bin ich hier in Calcutta und wie Sie aus der Missionsschrift sehen und ich ist keine Hoffnung vorhanden, dass wir diesen Juli nach Ranchi werden zurückgehen können, denn es ist noch niemand Rath und Hülfe und eben so wenig in Chota Nagpore. Noch diese Woche muss ich hier von dort aus, dass sie einen neuen Aufbruch antreten und weiss Gott, ob sie nun den Weiden können. Eben so sind die eingeborenen Geschwister in großer Angst und Noth und Mühe in Kampf zu schaffen. Die Leben mit dem Tode ringen, Leben hier an Christ der Gesetz entschlafen zu können. In jedem Hause Noth, wenn jede Hülfe einige, wenn sie nicht überwältigt zu werden. Die Zamindars wissen schon über Plünderung sich, bestimmte den christlichen Namen und bösen ihre Herren und zeigen ihnen Rechtsprechung ihres Gesetzes; die müssen zu Hause [illegible] können nicht eingreifen, denn sie Hause darf die Gesetze, [illegible] über kein

Mensch zu stehen, der sie keine Tränen haben.
Es ist zwar ängstlich still, aber es liegt
wie ein dicke Wolke über Nagpore und
die Gegenwart scheint, daß es schwer bald
gehen wird von Neuem. Die wir angren-
zenden Provinzen stehen, beschäftigen
und beschäftigt und hinsichtlich sind in der
bedenklichen Zustand und Gesetze gewiß
noch. Truppen in den Provinzen bald ein
bald da. Seit Anfang dieses Monats sehen
sich die 2 Regimenter zu Jubbulpore nach
den nächsten zu ziehen, sollen nicht
da wieder in Garnison, sicher Abtheilung
u. s. w. die hingehören Truppen aufgestanden
sind u. marschirend und Posten verbreitend auf
Straße hin abzugehen sind. Alle der
selbe auf andern wird wohl allein der Gou-
verneur in Nagpore sein.
Alle weiteren ist nun der Burgen Sache.
Es wird ja Alles wohl werden. Indem
Herr Berg war hier; während dieser Zeit sind
aber in Mazeffirpore wiederum verschie-
genwärtigen u. die Frauen u. Kinder wohl
von dort all von Chapra haben in diesen
Platz wieder nun Patna flüchten müssen.
Leider Herr Berg sich gezwungen, in seine Heimath
Europa zu gehen. Ich hoffe aber, daß
dort die Gesetze wieder bedeutend sein wird,
so daß dort Truppen nicht Jungel entlang

genug haben. Aber in unseren bergigen
wilden waldigen Natur ist es wirklich
sehr schwierig, mit den primitiven Hülfsmitteln der Eingeborenen
gestatten, dass sie, obwohl die Gefahr wirklich
minder da ist, mit allen Eingeborenen Hülfsmittel
Pocken über Haz arbeit natürlich kommen sollen.
Obwohl es minder tod, so bleibt kein
dem Tode Hülfe leisten. Und die Leben so genau gebaten, dass wir keine Zeit
der Tod bei nicht kommt sollen sein für
sein Hülfe bei den Hütten gut aufgenommen,
nasse abenden wurden. Es stellt gleich 1000 Gulden und
nun wieder 2000 Gulden mit der Absicht,
jetzt dass man muss gebraucht wird, ist noch
nicht selbst. Es ist für Kleidung,
Nahrung, Medizin, Arbeitsgeräth und
Lebensmittel. Ganz gebraucht und hingesandt, auf
Medizin und Geld zum Kaufen von
Lebensmitteln. Besser zum Pflegen selbst
aber. Die Leute auf nicht gebraucht sehen,
denn sie sagen ganz recht, wir wissen nicht
wie es wird, falls wieder ein Aufstand
in diesen Tagen stattfinden, so ist Alles
Kleidung und Nahrung ist aber

Herrschaft notwendig, denn wer hat schon an
gelacht. - Dr. Brand und Bote die den
noch allein da sind, haben sich bloß an
Stelsen zu stark gemacht. Die Regierung in
sind nicht gedacht werden, denn als kam Mary
wieder zu Gesicht gehen. Auch Lehrer
wir nicht da?. Haben wir ja auch
Gnade für und haben wir ja keine
einen Lehrer, der uns nicht gefällt
anstellen. Der Privatsekretär der Regierung
sagte uns heute: Ich weiß gar nicht, wie
es ist, daß gar keine Missionsfreunde
sich zeigen, Ihnen zu helfen und Ihnen
beizustehen. Wie es mit den Missionaren
anderen Gesellschaften stehen. - Ich konnte
ihm nun sagen, daß sie auch die Hilfe
zu Verfügung auch und gestellen wir da
und daß unsere Missionsleute für selbst
dieselben Standpunkt gekommen sind wie wir
und daß unsere Freunde daheim auch nicht
wissen, wo sie mit ihrer Hilfe und hinaus
sollen! Unsere Missionen sind in gesegneten Gebiete
gelegen und sind gegenwärtig durchschnittlich auf
den sind bis jetzt gegen 11,000 Gläubige.

Mut fassen wir anfangen sollen, fassen wir
diese Hilfe nicht gefunden. Du bist
Gott! Unser Heiland ist, an wird uns
helfen! Er verheißt und glauben! Aber
nicht bloß und, sondern auch die Frucht.
Lassen! Die Liebe Christ haben und
Er antwortet, nicht fünf Werk, auch
auch nicht, sagt er nicht gehen sollst, wenn
Das Allen nicht, aber Dienst, dass man
zu Hause anfängt auch zu lernen zu gehorsam
fängt auch zu lernen Heilsamen zu
haben an Werke und an und an
neuen Werken Liebe Leiden und Geduld.
Alles bedürfen sehr der Bewährung und
Hoffnung, sehr der Liebe und der Fürbitte.
Mögen die gnädige Hand und Heiland unser
Lieben Brüder bewahren, die die ganze Lage
in der Mission in Ruhe Stunde und Landschaft.
Gott Herrn vorlegen sollen in die mit Ihnen
wie über Alles berufen sollen. Wir haben
nicht Glauben, dass Alles sich durchsetzen lässt,
sind wir haben gesehen und erfahren, dass es nur
Gott so gehen kann. Drum Acht ist zu nun
Gebet zu Herrn. Herrn und die unser mit einander

Herr viel gebeten viel beraten haben.
Lass uns in Herrn Willy und allen
unsrer Klasse und offenbar werde.' Lass uns
in und alle seinen Weg. leiten.' Lass
uns sein Wort gepredigt werde und sein
Reich mit Macht anbreche.' Lass uns
wie einzelne mit einander verbunden
werden und verbunden bleiben.' Lass
seine Gütigkeit jetzt unsere Bruder auf
so langen Jahren.' Wir sind Ihr Kinder
und wissen den Herrn Grund geben, dass
wir bleiben ohne sie Verfolgungen.
und fürsichtigen der Christen sich andert
gestalten müssen, damit die Christen bestehen
können.' Halten Sie uns nicht für unnütze
Böse und Tartüren.' Wir wollen alles
Unrecht und Unordnung und Sünden meiden
ein Herz haben, und die Gemeinschaft
mit den Verbunden bleiben. Wir suchen
es wenigstens. Helfen Sie uns dazu!
Gott sei uns allen gnädig, hilft und
rettet.' Schenk uns mit seinem Geist
und mit seinem Geiste.'

Gossner Mission

Heute Montag ist Ihr 83. Geburtstag.
Gestern haben Sie und Bestand der
mit seiner Lebensmühe und mit seinem
Segen bei Ihnen. Sie galten Sie in Segen
und in Kraft und wenn Sie bleiben.
so erspürte Sie und wenn Sie stark
und lasst. Sie auf sonnenschein Flügen sind
seine Stadt Sie auf Erden. —

Ich grüße Sie und alle Freunde um ganzen
Segen. Möge Jesus mit Ihnen allen sein.
und und Alle miteinander um Raum
verbinden auf sein seliges Werk, auf dass
sein Wille durch und fortgeht.

Mit Gruß Sternberg, der sein war, um
seinen Boten auf Hände zu senden, sich
auf nicht viel zu sorgen um sein Leben,
sondern mit Gebet und Flehen
seine Meinungen vor Gott kund machen:
und der Friede Gottes, welcher höher ist
als alle Vernunft, bewahre eure Herzen
und Sinne in Christo Jesu. Was nicht sein
will, das ist, weil ich nicht
über seinen Besitz zu verfügen, da er
aber die Seinen machen Teilnehmen auf Erden
soll, kann er nicht wieder. So sollte
sonst, kann er nicht, sich böse Tage an Flammen
wie nicht einfallen, sich böse Tage an Flammen
zu entziehen, dass da er zu d. denen sonst, und
Leben geschrieben, so kann ich nicht denken, Ihnen
die Arbeit eine Freude zu stören, da ist ihm Streit,

Gossner Mission

gewiß Tage warten, ehe er die Bill einreicht;
er möchte auch die Lindemans, weil er dort in der
Nähe schon beschäftigt war, wo kennt man Euch wünscht,
wenn er wollte d. wo er kennt schon wünscht,
obzwar seine Wünsche in Meinungen jedem bekannt
waren. Das Relief Comitte mögen sich für die Tempe
zahlen für Abschreibung etc. wenn er nicht zahlen zöge,
da schreib ich ihm den folgenden Brief, da wir mögen
Dr. Sch. benachrichtigen Adresse Alles hin übergeben war.
Meine Lieben Leute! Gestern Abend empfingen wir
Rechnung vom September für Dich und Dein Familie v.
M. Lindeman vom Relief Comitte mit der Anweisung
gezahlt: it must be paid out of the mission
fund, as there is plenty now for them of the
Central School. Es schien mir die Rechnung v.
M. Lindeman selbst zu hoch, namentlich wie ich
weiß 75 Rup monatlich für Dich und Dein Töch.
Es ist dieses der beste Platz wo Ihr Kinder wo unsere
Leute zu und herziehen. Zudem die Leute und
Lucknow in den Händen der Engländer sind, besteht
Hoffnung d. sie, daß wir bald uns Augen hin,
nach gehen können, wenigstens wir Briefe. Lieb
Ernst wir Deutsche gleich dem Meinung, daß wir
für fünf Pfund essen können. Zeit wird es
lehren. H.D. —
Ich denke Dich und Dein Herz und nicht gemacht, sondern wie
Auf diesen Brief hat er mir nicht geantwortet, sondern wie
mit großer Sicherheit und Herr Bunting der 4. Oct. die
Welt verlassen hat bis hin und nicht wieder
sehen werden. Also es muß mit uns willig wie es will.
Der Herr wenig Ihr in ihm ihr Heil und seine Treue
die Augen! Sie sind wie es mit allen die vertraut
sich anklammert! Voll Liebkeit und Gott!
Nun genug für heut! Wenn erhalten wir einen
Brief von Ihnen und von Dr. Schaff Gott
erhalte Sie und segne Sie! Ihr Herz stets
Ihr gehorsamer Diener Dr. Baker

Sonntag den 26. August. 48.

Liebster Herzensvater Peter!

Du erhältst Sie denn einmal endlich wieder Briefe von Deiner Tochter denn auch gerade nicht die Adresse an sie, so sind sie doch auch für Sie. - Du sollst es sein wissen, mein Vater, daß Deine Tochter in Carlsbrunn nun nicht mehr in Deiner Heimath, Deinen ehemaligen Freunden und Bekannten in Deiner Nähe ist, sondern in einer fremden Gegend, wo sie nur wenige oder gar keine Bekannte hat, und auch nicht gerade viel Umgang haben kann, weil sie nicht gerne in Gesellschaften geht, und auch nicht gerne Besuche macht, und auch nicht gerne Besuche annimmt, weil sie alles nur gelegentlich thut, und weil sie nicht gerne Zeit vergeudet, und weil sie nicht gerne Zeit vergeudet, und weil sie nicht gerne Zeit vergeudet

Gossner Mission

Bethesda 27. May 48

Theurer Vater Gossner!

Die Gnade unsers Herrn J. C. Amen ist von Tage zu Tage
verbunden über Ihnen alten, zu wissen Hoffnung mit, daß Sie
noch wird Freude und Trost Ihnen machen mögen, bis allerletzt
zu auf Ihnen liegt.

Nun nach drei langen Monaten erfüllten wir wieder
einige Zeilen von Ihnen. Wir hatten viel Angst gehabt,
alle Zeitungen waren voll von Pöbelauftritten an
meisten über Berlin und wir fürchteten auch für Sie.
Doch gott sei Dank auf den letzten Zeitungsnachrichten
über Berlin bis zum 4. April ist dort alles wieder in
Ordnung. Ihr Brief ist vom Febr. 2. entfällt also auf
die ersten Meldung von alle den Revolutionen. Auf der
Herr wird sie ja doch alle glücklich mit durch
die Hand geholfen haben. Wir waren in dieser Zeit viel bei Ihnen.
Wir sind auf jetzt, daß mit Seufzen u. Gebrüll,
unsere letzte Arbeit fest und sehr nach getan. Die unsere
Brüderhaus vorgesetzte Br. Schatz. Wir wünschen über das war
der Herr schreibt u. über zu wenig schreiben und sonden
wir sehen auch viel schreiben zu lassen zu sie sondern
Segen und selbst auch, es zu sehen u. eigen Bericht zu
bekommen. O Vater Gossner ist selbst noch schwachen
fürchtet sich das erst vor Burgen erfassen und in Berlin
lag das Schreiben bringt, daß wir der Herr will, sich
selbst will unsern Brief den Leuten vorzeigen, daß schon
Leuten stehen u. wachsen, dann wir andern priesten dann

Gossner Mission

[illegible] Zeilen folgt [illegible] Schatz, ob und wie
schreibmöglich wissen d. ja machen wie ob [illegible] Person
wird geschrieben; Hr. Schatz wundert sich oft auf Ihr
schreiben d. ob ist schon wie ich weiß erst ostmals
gewesen, dass wir nicht schreiben. Dass Hr. Schatz nicht
alle Kleinigkeiten schreibt, wollen Sie schon Ihnen zürnen
schon Ihnen wir auf allen Vorwürfe machen [illegible] Sie
Sie es nicht, der Herr weiß, gewiss dessen, dass Sie
Hr. Schatz Lieblingsthema Vorwürfe d. [illegible] auch in Briefen
an mich schon [illegible] ist gewesen sehen [illegible] steht bitten
Sonst gelungen d. wenn der Herr nicht und bald
einen bestimmten Ordnung fügen, dann ist Ihnen unmöglich
mehr steht auf allen unsern Plätzen eingebrochen d.
Mehr Gossner, wie schrecklich wäre der Schlag für uns alle; aber
Barmherzigkeit, Macht und Weisheit genommen wird, dass
Christ da muss. Hr. Schatz ist unser Vorsteher d. Geistlicher
d. wir alle Ursachen dem Herrn dafür, aber Ihr
wenigsten Sie d. in Ihren Briefen an uns, dass er unser
Vorsteher ist, glauben Sie mir, wir wenigsten d. gewiss
auch gleich. Hr. Schatz ist die Mittelsperson/person übergeben
und nun entbinden Sie uns von der Ordnung d. wenn
Hr. Schatz auf Vorwürfe [illegible] machen, er verdient sie nicht
er [illegible] der die leibliche Gesundheit nun und [illegible]
am wenigsten Zeit übrig hat. Bei dem letzten
Briefe ist bei uns ein Irrthum eingetreten; und
weiß der Herr der alle Finsternis durchschaut sich nicht wie
ja bei allen nicht. Hr. Schatz ist niedergedrückt, um sagt
nochmal: ich weiß dieß nicht wie d. nun, alles was ich
angreifen will entfällt meinen Händen alle Freudigkeit
d. Muth wird einem genommen d. alles Wortmachen.
Das ist keine Empfindlichkeit, denn glauben Sie, solche Lieb
meinen schlechten Freundes auf und, es wird und uns
schätzig, nicht wünsche [illegible] d. schreiben, das sage
ich von keinem andern als mir und ich habe mich
darüber sehr vor dem Herrn zu demüthigen, ja auch
Lieber und. Steht es uns nicht offen Herzen, und den
Herzen [illegible] d. gehört ja die [illegible]

Wir sagen häufig viel zu leben, unser Elend ist groß, jede
Fessel d. drückt sein mögen d. wir alle fassen wenig
zu entbehren d. zu wissen d. zu meiden wenig in
Ordnung und Lieb. Dazu bedürfen wir viel Aufmerksamkeit
viel Kraft viel Hülfe. aber wir sinken immer wieder
zusammen. Alle sind müde d. können nicht, ab Herr
Jesu ist, wenn irgendwo einer gelingt. O bitten
Sie uns nicht mit Menschen, ergreifen, Sie uns mit
Geistl Liebe werben, daß sie Ordnung gestört, sondern sie
daß sie uns in die Ordnung gestört, sondern sie
zu ermuntern. O geben Sie uns daß wir
strikte Ordnung wie alle sonst und darum, wir
Ordnung die da stehend sei d. nicht mit jedem
Lüfte wie Mantel gründet wird, wie Kleid
unser wird, wenn es ist, der Herr sieht, d
ist d. bei uns, es ist Ordnung d. es ist aber
kein Ordnung, denn es kommt von Herz Tod kein
feste Ordnung. Wir sind in alle Ewigkeit, es ist feste
Zeit, für es ist die letzte Zeit. Wir sind Brüder
d. die Brüderschaft kann nur dadurch gefördert werden
Wir sind sie ist in der Brüdergemeinde wie die Brüder um
Herrn und in rechter Ordnung über d. Untereinander stehen
d. um Herr. und diese wir vergessen wird, darum sehen
sich Herr Gemeinschaft sagen. Sie und kann kein Religion
Gesellschaft sein, es ist kann möglich d. es ist nicht
unser Schuld. Suchen Sie an die Brüder nur Hunger
da war auf kein Ordnung am Herr gegeben und
gehalten d. es brauch, so auch in Australien.
O der Herr leite Sie d. den lieb. Herrn K. Kessler, daß
wir bald Ihnen freudig danken können. Wir alle
stehen Ordnung d. Friede Gottes wird denn auf
der Herr wieder der Herz zu rechtigen Gemeinschaften
Kandidaten erwecken sowohl zu weilen und daß wird
gesegnet sein; Wir stehen dann nicht der Gefahr
abgestellt, die Kinder zu werden, stehen sowohl mit unser
Herz d. werden nicht von jeden Wind der Lehre
Menschen d. umhergeworfen.

Gossner Mission

Was müssle ich [illegible] über [illegible] Pferde schreiben, daß es wird so
wunderlich werden, obgleich ich mir mit wenigen Worten es
zum Schluß bringen kann.

Die Pferde kommen um 3te Pferde. Einige [illegible] einige 5 Kl. Pferde (Pferde Rancher, Corrando & Charles)
Wenn die Anzahl sich um 5 Pf mehr ist als sonst, [illegible]
wie auf in dieser Woche [illegible] mehr finden, [illegible]
Stall [illegible] fressen wo wir sie sind finden [illegible]
mit [illegible] Leinen [illegible] kommen. Oft finden wir sie in [illegible]
3te 10 Pferden, die [illegible] sind, wo sie selber [illegible]
fällt [illegible] einzigen sie [illegible]. In dem kommen
alle, [illegible] aber [illegible] nicht sein! denn [illegible]
die Alten sind [illegible], die Pferde fressen [illegible]
6–8 jährigen Pferden [illegible] Pferden [illegible] Pferde.
Wenn die Mutter dazugehen sind volle Tonnen, [illegible]
Pferde auf dem Land [illegible] wollen, [illegible]
nicht) [illegible] sie [illegible] Pferden. Wenn [illegible]
die Morgen [illegible] sind wenigstens 50; [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
sie [illegible] [illegible] 10–30 [illegible]). [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
nicht [illegible], sind [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Pferde [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Theurer Vater Gossner!

Unser Karl ist wunderbar, aber so schön als sein Leben war, so schön hat er es auch geendet. Kaum haben wir ihn recht allein gehabt und recht unser Verlangen an ihm gestillt, so mußte er auch mit uns! Letzt früh um 5 Uhr kam der Doctor und sagte mir, daß Karl in seinem Zimmer in Todesangst, die kein Arzt mit seiner Hülfe mehr lindern könne, für diesmal sein! Ich konnte es kaum glauben, daß es wahr sein könne, daß er gestorben. Als ich aber in sein Zimmer kam, sah ich, daß sein Leben dahin war. Ich kniete bei ihm nieder und betete, aber mein Gebet war nur ein Schrei des Schmerzes. Alle Aufopferung für meinen Karl war mir plötzlich genommen. Ich konnte es nicht fassen, daß mein Karl todt sein sollte. Ich konnte es nicht, ich konnte es nicht. Ich bat den Herrn, daß er mir meinen Karl wieder geben möchte, aber es war zu spät. Der Herr hatte ihn zu sich genommen. Ich bat den Herrn, daß er mir meinen Karl wieder geben möchte, aber es war zu spät. Der Herr hatte ihn zu sich genommen.

Als ich den Arzt von Dr. Schatz gehört hatte, ich müßte sterben, ich wollte lieber sterben, als meinen Karl verlassen. Als ich Besinnung wieder bekam, sagte ich mir, wenn auch mit bitterem Schmerz, alle Aufopferung für meinen Karl war gelohnt und Capt. Hemington wollte die Reise mit meinen Kindern machen. Der Doctor wollte mich beschützen, daß mir niemand zu Leide thun könne. Ich sollte gänzlich in seine Hände gegeben werden. Ich sollte gänzlich in seine Hände gegeben werden.

Gossner Mission

von Tag zu Tag bis hinein, als wüßt es weiter
sagen! Ich habe mich von Morgens 5. Abends 8 und nun
fast selbst die Kleinste sorge für mein leibl. Wohl
in die Hände zu legen, daß ich nicht wieder zu Bett
die erste Tage sah ich die Kinder wieder in den Tag
ist fast zu langsam, daß ich muß mich auf in acht nehmen
die größeren Knaben kommen lustig auf die Kinder, daß
die Mädchen verlangen viel Geduld. Die kommen die
Geschicht der Hagar gleich entgegen, daß sie
nennen nicht die Naturbenennungen gemessen, so kommen
sie die alltäglich müssen wissen, die Gebet in seinem
u. um die wir sie einführen wollen, kommen
so selbst in diesen Dingen. Die kommen Hagar
mit Ihr so für sie sehr schön. Als erlebt ist
uns, daß ein zornig Kind verstockt geworden kann
jetzt ist es unmöglich ein Wort zu bringen. Wer
der Regierung mit B. Herr. was ein Regelt kommen
wenig zu. Der Schatz schreibt. Viel Kinder haben wie sehr
viel zu thun und ich muß zu sehen, daß die Kassen die
kommen Kühe, Ziege u. zu graben; Zimmerleute, Maurer &c.
sie ist ein ganzer Zug Menschen, wenn sie abends von
der Arbeit gehen. Dann haben wir den Platz für die
erste Bäume gemessen in Ordnung zu bringen, Bäume
die zu graben sind. Das haben wir keine Planung, daß
die Bäume in den Baumschulen stehen müssen.
die ersten Bäume sind schon einen Jahreswuchs.
Viele Grüße an Fräulein Ida und ihre Frau Mutter u. Herrn
Thorne, Thorne u. alle Freunde! Bitte, besorgen Sie doch gl.
die Briefe an meine Brüder, es soll nochmals schreiben, damit
sie Briefe bekommt. Die Herr bestellt die u. erhält die beiden Arbe

Ranchod d 3/56

Meine liebe Frau Müller &c &c

Wir freuen uns sehr über die Nachricht von
Ihrer glücklichen Ankunft in Bombay
& Ihre Freude mit Ihren an Bord zu Mad gewesenen
Kindern natürlich gewesen wären, wären wir Ihnen gerne
noch näher gewesen zu sein aber die Umgebung würde zu
beschwerlich für uns sein hier sind wir einmal gewohnt
an unsern lieben Stil Leben und darum für uns sehr
allzugut zu den kleinen Mahlzeiten Gesellschaften
mit unsern Nächsten zu sitzen die Menschen sind so
sehr freundlich in mich für einen weißen Kerl so alle die
sehr Mühsalig & Schulden sind & nicht mit an in der Noth
Geld & Gut reichen sie sehr nicht mehr wird sich unsere
Lage mehr zu Ihnen und Ihrer lieben Familie
sind sehr nur wir wünschen, wie sie
Gesundheit & Zufriedenheit wünschen
kann nicht mehr als Ihnen Segen
wünschen Ihr
wünschen Ihnen
Babock & liebe Kinder wie oft sitzen sie
Ihnen gewesen wir denken Ihnen zu gehen nicht
oft sind wir Ihnen nicht
wünschen Ihnen
wünschen Ihnen
wünschen Ihnen

Meine liebe Frau Selzle Ramstheilig Jan 78

Gossner Mission

Mein liebster Karl ich bitte dich der liebe Gnädige Herr hat unsern
Briefwechsel so ängstlich und eifersüchtig gehandhabt, daß ich mich
nicht überwinden konnte dir zu schreiben weil ich dem guten Herrn
und Vater nicht so viele Sorgen machen wollte, wie sie sich nicht
ohne Erschütterung und meine Gesundheit hätte ertragen können
Besonders als über deine Krankheit nichts so verwirrt und verdächtig
Herz an dich sie mir keine andere Art mich zu fassen, der
Ruhe ist angenehm und Herz wieder still ist sogar mit Arbeit erwirbt
und deshalb ist mir oft Herz und Sinn so angefüllt daß ich
nun mein liebes Mädchen ohne Beschäftigung und Zerstreuung
gaben das ist Verblendung, aber ich sehe aber sonst kann
sonst mit Ahndungen, und dem finsteren Blick Herrlich
wenn ich Ihnen nicht so angenehm wieder Lust an Freiheit einsam
nun Mädchen auf Herz ist Ihnen Ihnen Ihnen
mich Herz, ich müsste sogar allen allein sagen aber ich Herz
Herz Herz. Mein liebes Kind müssen Herz nicht
zu Herz ich nur 2 Briefe bei Herz Herz Herz
gut, daß einige Herz nicht vorgehen, als einen 17th Gallstein
wenig den Herz und die liebe Gnädige war sehr
glücklich, und am 22th eine unsere Trennung, und heute ist Herz
Herz Herz ich müssen, Herz und Herz Herz
Mutter zu Herz Herz Herz Herz Herz Herz
Herz über Collister Dr. Herz Herz Herz Herz Herz
Herz Herz ich für mein Herz Herz Herz Herz
Herz Herz Herz Herz Herz Herz Herz Herz
Herz Herz Herz Herz Herz Herz Herz Herz

Hagarbach. May den 11ten 1855

Mein geliebter Vater im Herrn!

Seinen Brief über Kapellen erhielt ich mit
einer Bibel des Kindes Dienst von hier abgeschicken. Auf Rankis
Brief von Ende von hier 4 Tage & sind beantwortet worden
in Anzeige des Briefes. Indem gestern mein Brief, da das Ge-
richt des Rankischen Briefes zu spät nachgesandt werden konnte
gelte musste verspätet würde.

Ich bestätige den März Brief über die neuen Lage vor dem. Ge-
lobt sei der Herr unsere Arbeit. Es ist ein Zeugnis des
Die Gnade bis hierher erhalten wird & auf der Lage liegt
gewaltsame Gebet, Herr die Last & Beschwerden
Ich Altach tragen helfen & durch reichen Segen den ein-
mündigen Menschen Stunden einzeln auf der einzelnen der
Hoffnung Brief Zeugnis geben wird. Wir bedürfen Ihre ernst
sche Fürbitte, dass wir Gnade finden vor Gott
& in Anzeige des Willen geschehe. Heute ist der Herr auf &
mit uns zu handeln, & die Herzen Kinder & Leute Ihr
Sinn. Der erste Schritt ist den Leute schon getan. Wir
Lage stehen ihr einzugehen & den die Taufe verlangt, weil er
in Unbestimmtheit Hoffnung & Freudigkeit zum Leben Magdalenen Hes
verfassen so nicht einen die Taufe einen Lage Pflanzung seinen
einen Brief zu Ende & Hoffen wird ist entschlossen, mit einem Brief
zu zeichnen. Es ist sehr bedauert zu haben, dass der Herr Ihr dafür ge-
geben haben sollte. Nun Bekannt bittet sich zur einzel Sonn. Es sind
wir, dass der Herr mit seiner Langmuth & so großer Geduld mit
die Sachen Gemeinde trägt. Mehr an Schwierigkeit ist es, wenn es
Tod allen selbsten nächsten Tage Schwierigkeit hier zu verstand.
Ich wünsche das zur so wichtig neuen die Briefe von Gaugen auch dem
Brief beschäftigen. Vielleicht kann ab einzig für Briefe Hoffnung von
Herr Pfarrer Lage Pfarrer in Ihre Hände, das Briefe

Aufgaben der Lehrerinnen der Kinder-Heimat sind die Kinder der Regierung fertig machen und Ihnen den Lehrstoff beizubringen. So wird Ihnen die Hilfe unserer Hausmutter und Hilfe einer unserer, der Fr. Brandt eine gute Hygiene und strenge Ordnung einzuführen. Die Regierung hat sich vorgenommen, die Kinder zu Hause zu besuchen. Sie hat sich auch die Kinder einmal angesehen, die Kinder sind sehr schmutzig und haben Ungeziefer. Sie wird sich auch die Kinder einmal ans

alle Kinder in der Schule zu Schulden kommen lassen. Die beiden ältesten Söhne unserer Eltern sind Kinder, die die Schule gut besuchen und die Kinder sind auch sehr gut erzogen. Es sind über 40 Kinder und auf der Liste, die Namen unserer Schüler aufgeschrieben haben, sind über 30, so daß wir über 70 Kinder haben, die wir unterrichten müssen. Die Kinder sind sehr gut, und wir haben keine Schwierigkeiten mit ihnen. Der älteste Sohn ist Matthew. Er ist ein sehr guter Junge und ist sehr gut in der Schule. Er ist sehr gut in der Schule, und er

Auf Jesu Frage ist sie ab er nun in seinem
Herzen niedergeschlagen und da ist nun Jünger der Herr
seinem Leiden dieser Begegnung reden. Da merkwürdig
Lotse nie nachgelassen, sich er behalten. Und er sich
Wort gehalten. Laut da nun sich spricht mit dem
Vater der Jünger, der den Matthäus geschlagen
hatte – ob er denselben nun dem ich schon ihn ge-
sehen haben, oder die Beschreibung des Evangeli-
sten so offen da kann, seinem Jünger über sein
böses Leben – da war sich nicht, er sieht den
Matthäus sehr klein, denn er sich ganz nicht ab, als
irgend ein Jünger mit dem zu gehen beg er der
wurde draußen stehen, sich sein Herz Leid nieder-
geschlagen. Auch die Zöllnerin bei dem er war, schlep-
pen verschwiegen nun sein. Er ist nun 16 Jahre
dieser verhaßter Arbeit. Wenige der ganze Herz
über die Menschen schweren Zeug sagen, daß er
nicht gewußt da wieder fallen. Als Jesu nun Nachi
dem worden sich und die Pharisäer mit seinen Jün-
gern Vater Pirdakh Chatter so schändlich behandeln
und [illegible] Schmerz, da war gewiß nicht sein

zu gnädiger Genehmigung stellen, daß wir für alle Entbehrungen und Beschwerden unserer Reise [illegible]

Ich lege Ihnen unsere Rechnung bei, über sämmtliche Ausgaben unserer Reise, vom 15ten April 1853 bis Ende des Jahres 1854. – Wenn Sie die Ausgaben für Kleidung, Medizinen und Schuhe abziehen lassen, so werden Sie finden, wie viel uns jährlich bleibt. Der Gehalt ist nicht für unsere Familien, die Reisekosten nicht für Instrumente, Bücher und Unterhalt während der Reise. Wir sind [illegible] Ihnen ein Zeugniß für die Behörden beizufügen, daß wir [illegible] Ihnen [illegible] Hazarabagh – wird

Ausgabe vom 15 Apr. 1853 – 31 Dec. 1853.

		R:	Gr:	Pf
Für's Haus:				
Möbeln, Gerätschaften, Bücher	35 – 5 – 3			
Kleidung – Schneider & Schneiderlohn	27 – 3 – –			
Diverse	90 – 11 – 9 –			
Postgeld	2 – 8 – –			
Taxen Casse	6 – 1 – –	161	13	–
Für die Küche:				
Reis, Gemüse & Gewürz	102 – 6 – –			
Brod	10 – 4 – 9 –			
Brennmaterialien	27 – – 5 –			
Kauf & Küchengeräthschaften	64 – 3 – 3 –	203	14	5
Gartner: Arbeiter & Auslage	48 – 12 – –	48	12	–
Bauten: Bücher für Vieh	2 – 2 – 7 –	2	2	7
Materialien	11 – 14 – 9 –			
Arbeitslohn	11 – 1 – 3 –	23	–	–
Missionen:				
Schulen	44 – 14 – –			
Missionsreisen	66 – 5 – 7 –	111	3	7
Haustier für 1½ Monat	31 – 10 – 4 –	31	10	10
Auslage für Rauchi	40 – 13 – –	40	12	–
Kassa Saldo: 415 & 26/12 Bz.		683	5	5
Salaires		60	3	–
	Thlr.	683	8	–

2/

Station

Einnahme vom 1ten Januar 1854 – 31ten Dec. 1854

Balance vom 31ten Dec. 1853		60	3
Von Kaiserl.		811	. .
Subscription von Mr. Mouravieff		70	. .
Rent für Palmenbäume		70	. .
Für den Garten verdient		5	12 .
Im Waisenhaus		2	13 3
	C. R.	959	12 3

Gossner Mission

Hazarebagh.

54 Rechnung vom 1ten Jan. 1854 – 31ten Dec. 1854.

Für Kunst:					
Möbeln, Geschirr, Salz ꝛc.		58 – 13 – 7			
Kleidung und Schneider & Schuster		50 – 1 – 3			
† Dienner		128 – 10 – 7			
Taglohn		3 – 10 – 7			
Lastenlasse		10 – 5 – 5	251	9	5
Für die Küche:					
Fleisch, Gemüse, Gewürz ꝛc.		168 – 13 – 7			
Brod		29 – 14 – 9			
Brennmaterialien		22 – 3 – 5			
Lust & Küchgeschirr		77 – 15 – –	298	14	9
Garten: Arbeitslasse & Auslage		74 – 9 – 5	74	9	5
Futter für Vieh		17 – 13 – 8	17	13	8
Bauten:					
Materialien		11 – 13 – 5			
Arbeitslasse		14 – 13 – 7	26	11	–
Mission:					
Schulen		115 – 1 – 7			
Missionsreisen		90 – 10 – 5	205	12	–
Auslage für Kassiki		78 – – 9	78	–	9
Kassenlags Postlasse		1 – 1 – 5	1	1	5
(In fremder Gelde: 636 rf. 10 fl. 5 ½ kr.)			C: R:	954	8	5
Balance				5	3	10
			C: R:	959	12	3.

3 + Für Kleider, Bücher, Lust- & Küchgeschirr

Missionsgeschirr.

Gospel Missions

Station

Einnahme vom 15ten April – 31ten Dec 18..

Von Bacchi zu Sultan	—	656 —
Rente von den Pulenbäumen		25 —
Für Wasser: agio	—	— 14 —
Vorschuß auf den Garten	—	— 9 —
Von Mr. Hannington für Vergütigung seines Gartens	—	1 —
	Rx	683 8

Journal der Mission Station Salem vom 15ten April 1838 bis 31ten Dec. 18..

Bruder [illegible]

28. Juni 1855.

[illegible]

Gossner Mission

Gossner Mission

GOSSNER MISSION

Fünfzehnter Vortrag.

Rückblick der Saison, der vergangenen die
Folge fällt und Fortsetzung stellt Blick Allen der
vielmehr heranfuchen Freude anzugehen; Aus der Herr
Gott Adam selbst Hund Eingehen der Augen Schlangen
Heim zu rechter Zeit gegeben. Der Entwicklung nun Ist sie
auf einmal Augen auf den Schatten sein Sie einen
fremden den Sinnen Einzug selber Dem Innern so ei
Sonne Schnüren mit zum Leben Seiner Herrgott. Ist es
aber nicht Deshalb Herr der Künftiger Zeit Ort und Sie
Hoffe und Augen Hymnen? Sagt so nun ein Verführen
selbst den Verblichen Leib und Adams Führer, selber so der
einVerblichen Sonne vergessen, Ein Vorstellen Und Zeichen.
für Sohn Jesus Christus einer klagenden Geschrieben
in den Tod gerufen hat: Nun nimmer! Seinen Nachfolgern
folgen den Leben Ist Evangelium Spitz für Spitz und Und
Gedächtnis der Armen, in Ihm, der da kam ist. Es hat aber Adam seinen
Zeit Sinn Ist seinem Fest der Freuden Ist seinen Fest. Und ist
nun der Auszeichnen, der dem Herrn die Fest verschreiben, für Ihn
die Spitzen abzuräumen müsste. Nun sind Augenblicks mit dem
Herrn, indem einen vergisst Brot und Einverstanden zu sein
in dem Spitz der Arbeit, darf nun als unser Schreiben
verwandt hat.

Es lässt sich von hier auf immer weiter Einsicht bringen,
als wird wie die Schwachheit Sind Kraft unter Hoffnungen
der Entsetzung in Sonne der Sind den alten Samen entstehen
an, an immer bis Folgen Fest dazu bereit. Vom Alten
gehen ist in der Vergangenheit zurückzukehren, nicht

Dann ist es manchmal Abend, so finden wir Zeit zu Andacht und Lesen, Singen und Spielen, Oft auch Zeit zu Besuchen, Briefe schreiben und Bücher lesen. Von der Landschule hört sich familiär jetzt Einen ganzen Satz Bücher ausleihen, so sind wir jetzt mit Arbeiten beschäftigt, jedesmal ist es in der Stadtschule und Dienstag hat diese wenigstens Bücher auf der Liste zu finden. Sicher finden Sie Bücher und die Namen alle Bücher zu schreiben genügt nicht - die Bücher, die ist diesen Dienstag wünschen Einen, werden wir an Ihre Zeit ist Abonnen Einzigen Löwen zu uns der Herr und Einen Sonntag für sie regnet, zeigt wenig Lust ist, werden wir sie wieder ganz und gar verlassen müssen. Es wird Zeit, dass sie Land schon, da wenigstens Herr die Land der Lebend sind zu zeigen schaffen. Sie werden für Sie Sache den Herrn, der wenn sie sein Herz Zeit gegeben hat, es schließlich wird vollführen wird.

Wir haben sind sehr auf unsere sehr dreißig Jahre Zeit gewesen schäle es sehr wenig Regenzeit die viel Brand. seiten zeigt. Lieber und Schwere sind unter der Diesen Zeiten, Einmal sind Letztere große Bäche in der Nacht gewesen als auf den dürfen gewesen. Hinter der Moralaaar verwandelt haben der Debi und allen Hügeligen Ufer über Ufer gebraucht bis sie es einander übereinstimmig gegeben zu sein schienen da in ihre gegen den Gleichgültigkeit der Sache ihren Lauf lassen. Einzig Dann weil wir Fall vorgen in einer Familie 3 Kinder 2 Jungen haben, dann dann gab es auch Medizin, die über viele verstreut. Auch auf unseren Hof hatten wir sie, aber mit Gottes Hilfe vor der Medizin verschont.

Gossner Mission

Aber statt 6 Briefe über die neuen Bedingungen
eines andern Briefes erhalten, verfassten die Missionare
alle die Pflanzen. Die Santals, wie wir die Coler abgekürzt
vor Jahren einmal zusammenfassend Kolhs nennen, im jetzigen
von Bhagalpur bis auf den Süden von Maisur bewohnend,
haben sich in den nördlichen Distrikten erhoben und seit
der Mitte July plündernd, brennend und verheerend die fruchtbaren
Thäler Bhagalpur & Birbhum durchzogen, sind
den Government Militär furchtbar geworden, selbst
die Europäer Landsleute von ihnen zu erwarten, sollten
sie Gnade vor Recht ergehen lassen auf die Empörer
auf Rund Erschießung. Für englischer Offizier dürfen
jetzt einen Aufstand und von einem Eingeborenen
Kolh ist, ist genug, er soll erschossen werden.
von Kopf zu Fuß gewaffnet nur mit Bogen und Pfeil
Aufruhr gleichen die Santals sich vor den Soldaten einfach
den zu ergeben & sind dann gegen & ihre Anführer selbst
ihnen Fuß und Hand zu binden; dann ihre Anführer selbst
ihnen vorgeführt die Gefangen zu lassen, so daß Russes
Hilfe der Engländer sammeln werde. Und es scheint nicht
fast wahr zu werden. Der erste einen von Bhagalpur ent-
gegen geschickte Trupp von 160 Sepahis vorgeblich
die Empörer aufzusuchen, dann der Regen selbst das
Hauptquartier so lassen sie beim Rückzug der Santals das
Nachsehen. Nun so glaubt es einen nicht minder. Einem
Häuflein von Soldaten drängen Hunderte der Santals
endlich mit blanken Schwertern in einer Enge zu Fuß. Sie
dem mit den Engländern gewöhnten Soldaten Indien
Ruhe wieder wahrig gegenüber. Daß sie die Hilfe
Hilfstruppen Indiens, wie die Santals sich stundenlang
Lager des Militärs einen Fuß breit Terrain streitig

Gossner Mission

dem Orte nicht bekannten wandern und Gott dem sie von allen Seiten ihre Herzen zuwenden. Sie sollen uns Leiden zu ertragen da sie Mandaris in unsern Acker und bis zu diesem Tage zu unserm Leben gezeigt haben und vor diesem Tage Sinn der Barmherzigkeit, Hoffnung zu haben um Barmherzigkeit und Trost 15 Leiden von Jahr - bis zu Tausenden Jahren und ob die Trennung zu diesem Ziel gesetzt hätten. Und ist gewiss der zu Grunde gelegt mit Barmherzigkeit der Versöhnung zu bleiben nicht zu Tausenden der Sünde ein Tausendstel der Sünden allen zu gelingen sollen. Und diese haben wir zu diesem Leben der Sünde und unser Leben nicht Sünde, und diese sind der Sünde allen Sünden - Sünde bringen die Sünden der verlorenen Sünder von den Sünden selbst zu einander und werden sich die nicht mehr zu erfüllen und Leben nicht. Und wenn wir, dass die ganzen Aufstand zu einem schnellen Ende bringen wer-

den Sie diesen Krieg einzustellen so wie wir Niemand. Wenn sie Gewissen die Schuld zu geben, dass wir sie für Sünde abgaben von der Sünden erfüllt haben soll, und dann sind der Sünden Sünden dieser Abgaben, die allgemein ist dem gekommen, dass wir Sünde bis nicht Sünde einzustellen Sünden Sünden Mission ist die sich nördlich zu haben nicht zu leben in einem unerschütterlichen Leben in Namen Gemeinschaft mit dem letzten Stunde der ewigen Strafe zu fallen die in ihre Sünden sollen. Sie dem gekommen Gnade von 4 Pf. wenn sie gegen Sünden sind sie gegen Sünden mit sie in Sünden. Aber wenn die Sünden - Sünden werden viel entschuldigt, die sich wieder gegen einander die Sünden gegen in jedem abgelegenen Gemeinden verlassen haben sollen. Und jedes einzelne dem Sünden haben, so wird Sünde sein, dass ab jährlich von 4 Sünden einzustellen zu 4. Mai sie in einem Sünde Sünden gegen, die sie

Gossner Mission

Staccato hatte einen absolut sicheren Instinkt dafür, wann der richtige Augenblick gekommen war, um den Ball zu spielen. Er wußte genau, wann er ihn mit Schwung durchs Netz schlagen oder mit Finesse zupfen mußte, damit er auf der Rasenfläche hinter der Grundlinie aufsprang und dann so langsam zurückrollte, daß sein Gegner keine Chance hatte, ihn zu erreichen. Er war ein Meister der Täuschung, der Finte, der Ablenkung. Und er war ein Virtuose.

Haben Sie einen Lieblingsschriftsteller? Gibt es Stellen, die Sie immer wieder lesen? Kann ein Leser Virtuose sein?

Wenn Sie unseren Kindern eine Freude machen wollen, schicken Sie ihnen ein Buch. Besonders geeignet ist die Otto Schaly-Reihe. Jeder Band ist sehr spannend geschrieben, hat eine oder mehrere Illustrationen und ist für Kinder ab 8 Jahren gut lesbar.

Haben Sie einen Lieblingsschriftsteller? Gibt es Stellen, die Sie immer wieder lesen? Kann ein Leser Virtuose sein?

Wenn Sie unseren Kindern eine Freude machen wollen, schicken Sie ihnen ein Buch. Besonders geeignet ist die Otto Schaly-Reihe. Jeder Band ist sehr spannend geschrieben, hat eine oder mehrere Illustrationen und ist für Kinder ab 8 Jahren gut lesbar.

Gossner Mission

wir geboren Brüder d. 2ten Ilse Morgens d. 21st. August
pflegten wir unsern Lieb unter Tränen und Flehen
vor Augen und unsere bewegten Herzen unsre
den Weg nach Calcutta, dem wir entgegen gingen
sinnend. Der Augen groß Weg d. Nacht und Finsternis
sand, bis wir die Bäume d. Ufers umstanden wir Rosy
schlummern und Morden und in den Flüssen bis an den Hals
tief Wasser waren. Da kamen wir Hügel, Forst
und Blöße und die unzählig großen Ansammlungen Heiden
sich versammelt nach 4. Tagen in Ramsgang 29/28.2)
Tausende Meilen von Ranchee an. Die Engländer kamen
uns freundlich entgegen, gaben uns Bücher zu lesen,
zu essen und uns die schönsten Häuser Barrackpore nach
Calcutta. Hier sahen wir unsern Herrn
den vor. Mit ihm fuhren wir nach Calcutta. Die
uns Wohnung. Barrackpore. Bücher. Diese große
~~Häuser~~ von Europäern angefüllten Häuser Handel wo
allerley fremden Thiere ist? Der Theil der Stadt Englisch
Engländer. Die wohnen entfernt ab, bewohnt
mit allem Luxus. Hier 2 Monate lang 2
Brüder, der Br. Rohn d. ich die Kinder an. Die sahen
mit der Post nach der Hauptstadt von Calcutta wo die
noch bis Barhi unsere Station gegründet wo
wir zum Herrschaften gingen und mit Lust beschäftigen zu
Arbeit mit Hazaribagh. Diese wählte der D. in welche
Barrackpore bleiben wollte, weil er die ob-
walterden Sachen d. der Bevölkerung wichtig Brüder

schon wurde vom Grund der Verzweiflung, flieht auf die Berge
war ein jüdisches Land, ergriffen und wie unsern Reisenden
Gefährten auf 2 Theile, dem nach einem Gefängniß gebracht wäre
zu besonderlich genommen, und dann schon mit Banden in Ihren
19 Personen waren und blieben die Gefangenen, 8 um der Ort
wurde gesetzt am Morgen des 31 July. Der Rückweg
wurde bis zum abwesenden Lebens der nächsten Station.
Der Reise war nicht als wir glaubten – wegen wegen
Abend des selben Tages sind wir dem Hauptquartier
und Gefängniß weiter Fürsorge. In Hazaribagh war der
deputirte Commissionär, der sein Amt in Ranchee sofort
verlassen hatte, um nach Calcutta zu gehen, der unsere Gefangenen
abzuliefern. Der deputirte Com. war so dann mit dem
Leben davon gekommen. Die gefangenen mußten dem Befehl nach
Calcutta. Der Gefängnißhof ist ein Raub, wenn die Gefangenen
in Ranchee waren bis zum Augenblick der
Abreise, so haben sie kein Mittel mehr um sich zu
retten, ja man sie und schon weg sind wenn wo sie
in Sicherheit gebracht. Die Reise 10 Meilen, kamen wir in Ha
zaribagh in Ranchee und dem Abendessen an mit der
Gefangenschaft, sprach kein Wort und sahen nicht; die
Augen waren in Folge gegangen Gegend, daß sie nicht wahrnahmen
den Hazaribagh Einwohnern in der Reise. Und andern Tages
gab es seine wegen Palanquins für unsern Herrn und Gefangenen
wurde die Polizei Diener um Leute zu unsere augenblicklichen
Abreise zu sehen und zu besorgen. Inzwischen bestellten wir unsere
Gefährten zu einem Diener, übergaben die Gefangenen auf

Nebr. 13. Oduttoo Sind sie ... für den Herrn, so sie mir Brüder, Schwestern, Eltern, Kinder? Und ist sie Christus ungehorsam? Wenn sorgen wenn wahr betrübt! Um Wirkung zeigen wir zum Zeugnis. Sein Brüder in mit sein gesandten Lehr Jesu seine Lehre erhalten - wollen alles mit ihm ordnen, wenn aber Zeit, Zeit in gebrauchen. Der Jünger selbst sieht uns mit seinem Zeugnis zu thun. Zugerichtet sein mehr für wenige Leute - Der selbst sorgfältig wollte zu seinem göttlichen Ehre; Feierlichkeit machen; wir suchen zu sorgen, weil uns glauben muß; aber es ist mit fleischlichen Mitteln. Unsere selben zum Heil zu führen. Der Jünger erfüllt, als er seinen Heiland mit Freude; schließlich sie aber ab, obwohl sie Mitleid ... unser. Es ist ein dringend Erfolgen der Liebe zeigende Mensch. Sie ... in diesen Herzen gleichgültig in Ruhe & Sonnen mit seinen eigensüchtigen harten Herz, mit dem sie allen ungehorsam & allen boshaftigen ... wenn ist & wo ist Leben in diesem selben Herz. Der müssen sie mit ihrer Hoffnung Heilsgut zu ... wir erfüllten seine Sonne, der sie zu ... Der Jünger Erfolg bleibt bis zum Fall zu ... Hinter mir viel zu thun. Sein Fehler kann in Beziehung von Gläubigen & Frau Lehrer Erfolg, Glück ist mit Zeug - Lehre von Reisen, Abenteuer. Die Leute wachsen ihm mit der Hand & Ernsten. Wir sorgten - denn Herr sind uns nicht ungewiß & klagen & unser Herz wie Jesus Gebet ist für seine Jünger für uns, wenn sie wachsen! Der Sinn seiner Verantwortlichkeit gegen & uns einmal - die Leute sorgen & so sorgt, ist wahr, wenn ist nicht! - Wie in Bau ist an seinem Leben kann & entkommen, so sollen wir ein festen ruhigen Leben bei sich, die er aber selber nicht in mit Ernst kennt, sondern gewandig wird; & sie wenden sich Sonnen Leib, ganz à la spirituel - Reichen Heil, auf sein Art sorgt & heiligen, in dieser Art wirklich, wo die Seelen auf ... Leiden Völker in Wenigst starken Glauben; d.s. zu unsere Herrn ... erbaut worden &c. Es gab Gelegenheit, hier zu werden & die Leute sorgen, wenn sie selber sind & zu wenig haben. Der Herr ... Leib verbietet, so ist die spirituelle Welt in seinem Gebrauch ... bekommt. Sein wegl. Name sein ... Jünger mit Mißfallen über d. Fröhlichkeit weil. Die Lehre & Leitung. Nach Lager Zeit wird ich. Herrn seinen Apostel nachgeht - wenn & Leben sie gehe mit Gelassenheit weg Zeug Leben gewiß. Der Herr ist in seinem Sonnenlicht aber der gehe ihr Sonnen Leib mit. Und die Sorgen weg mein Geschäft - & sorgt sie mit unserm Wissen seine ... Sorgen aber die Sonne, der Licht die Seele Welten sein ... aber sein weg entgegen ist - ich spricht Herr sorgen; Gott der Sonne sein

Gossner Mission

wäscherin - kommt mir ab Gedanken für diese Krankheit - wenn
sagen sie Hitze in Kleider, wie die Sage selbst über die Leiche gehen
über auf die nächste Zeit ein gewöhnliches Fieber mit seinen eigenen
Gesetzen werden. - Von einem Leben fühlt er sich eine Zeit lang so ein
unglück. Gottesdienst - Ich [illegible] Leben in ihr - Kleider zu bekommen, die Ein-
heimischen Blau ist, der zu sehr gebraucht wenn Werk Glück - wie sie mag
über wärmt mit ihm einzig viel machen. Der Regierung fürchtet ja Rath in
Evangelium nicht viel Leute mit Gesetz über Verfassungen. Mag seine
Christen Feld kommen in Noth. Der Tempel, den ihr seine Brüder zur Ab
waschen Tod schallenden Schwert zu Ehren wie wir sagen wird fertig - man
1/4 Jungen ist er ein gemacht / fast Geschmack genommen lange die Leute /
aber - über wenn sie nicht bekommen 1/2 Pfund so sein Schwert gemacht über seine
Hände zu gemischt zu werden - der Tempel kann wenn nicht fertig gemacht
- gestern ist Stadt möglich Kommen seinen Bruder abholt; ich sehe, wie sie
mit Leben kommen. Die Straßen wird nicht fallen, aber mag lange
zur Ernte bestimmen! Die Leute wurde die Christen nicht über Leben
wenn der Feuer ist. = (Dies ist für d. 23. d. April.)

Octbr. 14. Vorgestern mit d. Wagen über die Höhe Gilt in Bhootia, klein und Dörfer
mitten in d. Jungfrau - in einzelnen Lage, ganz wie kleinen Hügeln ein-
geschlossen zu Hügeln mit Luft, die sich mit seinen Füßen Bäumen in einen
Eisen Charakter Lebt. Sein Vater war zu angesehen [illegible] mein Vorgesetzter
zog bis auf 20 Meilen Adler vorbeigehen. Die Leute mit diesen Tal
begrüßt abgehalten. Es ist dasselbe Erkennungszeichen, wie bei Gebirgsvölker
mit Stab in Göttin zum Empfangen kommen zu sich Hände und Füße.
Die Leute wie Ihnen sich geschrieben. Pflanzen über Hals Reise wie sie
mein Freund sind. Es war mir sehr verdächtig erstaunt, wünschte sich wie Freund
zum Essen zu lassen. Der Herr Pastor der in Kennel erschien, sprach er
gelesen zu Zeit Leute zur verstanden. Ich kann mein Herz nicht
Hindernisse zu Leben wieder zu Ihnen Leser über Alles!

Herr Gott, wie stark [illegible] sie [illegible] von Satan festgehalten! – Darum bitte sie mir heute, wirfst mir Paulo an, sorgte er uns, ich will euch die Bitte bringen. Selbst mir Brod sind." Und ist der Platz ungesund und mir Arbeit selbst sieben oft schwerfällig; vielmehr Liebling, so Lord der Bruder erst Erbarmen ist. – Unser Bitte ermutigte und mit großer Freudigkeit. Wir wollten uns nicht zu Christen – aber sorgte er, wenn solche Freunde zu mir kommen, sollte ich nicht freundlich sein; also Brod gab ich Ihnen wasch nicht über mir." Es stiehlt Gideon, Simson, Silas, Mary, Paul und diese Bitte Salz. Gewiss Salz Christi in der Arbeit von Bösen Gebrüder. Unser Herrlein erfüllt Paul diese Salz ist. – Ich wusste mit Freude, sorgte er, wenn sie mich Schwestern durch mir. Ich Hoffnung sie die Bitte Christi, dass ich keinen Dank mehr wie. Sie sind alle gewiss und ich [illegible] sie meinen von 1000 Mark gebrungen. – In der Hütte – sorgte er war ich zwischen, sie wahre die Monaten Schweiz und die Gottheit in den Brüdern oder der Brüder und die Gottheit die sich bei den Leib? – Hat sie den Leib?"

Als wir von Gott uns zurückkamen, schickte er [illegible] Brief, Bitten, Bitten und mit einem freundlichen Brief. Sie wollte uns selbst kennen. Wir [illegible] sie wieder. Sie wird krank – es ist mir [illegible] sich bei Ihnen sein Tischbitte wieder gesund." Vorgangen Woche war er mit seinen Freunden Brüder – die Sonne entwickelt in ihm – er liebte seine Arbeit – wie Gottes ihm die ganze Liebe gegeben. – Schnell er uns auf so [illegible] Arbeit ist [illegible] Gesundheit schenkte, wieder wir uns da sie über. Bitten sie für den Liebesdienst.

Oct. 15. Berg Hattin [illegible] besucht. Heute da sich das Herz, da früh da Morgen. Wir [illegible] sie uns, obschon wir [illegible] hätten. Es war der letzte Tag zu Gast [illegible] sie Arbeit gewiss. Schlecht sorgte und seine [illegible] Bruder, es ist gut wie sie kommt! geht nur zum Herrn, den Gott weg, dass wenn sie sorgt, wird er Gott [illegible] lassen wird." – Es ist wunderlich wie Arbeit wunderbare Wesen, dieses in Gedanken zog. Jede unsere [illegible] Gedanken Bruder sind oben so. Wie [illegible] uns, unser Zeugnis war uns, in [illegible] Bruder Bruder wird wir unsere Freudigkeit seinen Dank unsere Verwandtschaft – wachsen aber wir unsere Freudigkeit seinen Christen. Es Arbeit Bitte war wichtig ist wiederum der Weg unsere Christen. Es Arbeit wurden wir wie reden Gemeinschaft mit uns vorgekommen. – Heute wurden wir uns [illegible] Freundschaft mit. Vorzüglich Bitte. – Es betrach wie sie gegen Abend [illegible] gingen, dass wir Brüderlichen in wir Verwandtschaft seinen Hausgenossen [illegible]. – Wir sagten ihm, wir sollen [illegible] Christen Gottesdienst, Gemeinschaft mit ihm, wir dass freundlich [illegible] wurden wir

Forster.

dem letzten wir uns in unsere Koje - Beim Einschlafen hörte ich die Schreie zu Gott - Jesus Christus [illegible] Leute. Armes Volk! Ich wusste die Gefahr, in der sie schwebten - Wir lieben wir sie zu gewinnen für Jesus. Dann ging zum Gebet - Ich konnte lange nicht einschlafen - wir waren [illegible] Oct. 16. Abschied Blick auf Bogen - gingen auf Singapore - Passagen - Im Hafen lag viel Schiffen auf einem [illegible] - Es ist sehr schwierig ein geeignetes Schiff zu bekommen - Wir [illegible] Gebet [illegible] Gebet [illegible] Hafen [illegible] Commandant in Orissa [illegible] wird. Der Hafen - der in einem Umkreis von 20 Meilen zu suchen ist, ist in [illegible] Gebiet in mehrere, zum Teil [illegible] Buchten eingeteilt. Es war schon 8 Uhr als wir ankamen, aber die Götzen schliefen noch fest, d.h. die Götzen-Priester waren noch mit Opfern beschäftigt. Sie schätzen sich, wie gut sie sind. Sie wollten die [illegible] Priester die Leute [illegible] Sie wollten wohl schon irgend wo eine Abbildung davon zu Hause haben (Sie wurden [illegible] Nach einiger Zeit [illegible] kamen sie mit einem [illegible] Fragebogen [illegible] Der Commissar ging alle Boote, klopfte sich [illegible] Gebet [illegible] Götzen-Priester mit Salaam [illegible] Sie [illegible] Boot [illegible] Gebet [illegible] Boot [illegible] Gebet [illegible] Boot [illegible] Gebet

[illegible] gute Besserung. Unsere [illegible] Arbeiter [illegible] allen Hindernissen ist die Fähigkeit verbreiten. Es ist [illegible] nötig die Meinung, daß es wenig ist, auf selbst [illegible] aufgegeben, die Folgen davon sind oft in vielen Hinsichten gefährlich & kostspielig; wir haben es gar nicht mit den besten Gründen [illegible] aus den Götzendienern zu thun, aber wenn unser Absicht geschehen ist, dann wir arbeiten & uns so früh wie möglich, damit [illegible] sind wir mit [illegible] Arbeiten & Betrübnis [illegible] haben wir [illegible] Schuld, aber die [illegible] Hilfe [illegible] wir [illegible] Arbeiten [illegible] wir [illegible] Schuld, so würden wir alle Mann in Kasten & alle Folgen über [illegible] werden. Übrigens [illegible] der Teufel [illegible] zu sagen! (*) Wenn Jongens gegen uns streiten doch – es ist wie ein Vergnügen aber sie wissen nicht [illegible] wissend & sie Einbildung sind. Die [illegible] aus einem, der absolut [illegible] die Hindernisse [illegible] Es [illegible] gute Zeit [illegible] Arbeiten [illegible] wir sind viel [illegible] Arbeiten [illegible] Morgen [illegible] Versammlung [illegible] Morgen [illegible] Abend [illegible] Arbeiten [illegible] Zeit [illegible] Arbeiten [illegible] Abend [illegible] Sonntag [illegible] Abend [illegible] Sonntag [illegible] Gespräche [illegible] Schuld [illegible] Arbeiten [illegible] Schuld [illegible] Arbeiten [illegible] Schuld [illegible] Arbeiten

[illegible] [illegible] [illegible] [

natürlich nur wenige, die wirklich Mensch genug sind, sich davor nicht scheuen — aber es gibt nun Besonders unter den mittleren Klassen viele, welche diesen schönen Sitten, die der Fortschritt der Kultur folgen, Hohn sprechen. Es ist selbst vorgekommen, daß ein Kind, das von Fremden gesehen wurde, sich seines Anblicks wegen weinend versteckte. Die Leute, die solches thun, haben keine Ahnung davon, welch tiefen Eindruck sie damit auf fremde Menschen machen, welche Meinung sie von ihrer Bildung erregen. Ich habe sie oft, daß wenn wir zu Tische kamen, sie von Gästen gingen und sich nicht wieder sehen ließen. Auch bei den Kindern

zu kaufen. Wir müssen Abendbrot für die Leute machen; kann
viel kommt. Es kostet 1 Rupie 8 Annas; gewöhnlich
kommen regelmäßig 3 manchmal viel mehr.
Seit 14 Tagen haben wir auch regelmäßig Besuch aus der Gegend
von Tumar & Terai / Südseite am Fuß des Himalaya nach Chyo-
bassa. Alle haben schon oft von der gehört: es sind meist ein-
fältige Leute, die nie Gelegenheit zu hören zu sehen; nun wird
gläubig, wenn ein Europäer Leute mit seinen Augen sieht
Weisheit nun, drinken wir ihnen die Köpfe voll, sie mögen
einlernen, was nun Gutes für uns ist, so wissen sie nun wieder
von der Gebrauchsgegenstand zu allerlei Spaß mißbrauchen. Also
gesegnet sein Gast dazu!—

April 11. Churkapooja (Schweinefest) in Chutia. Ich weiß nicht, ob jemand
Neuem gibt, ich schon oft von andern beschrieben, aber es ist eine überaus
grausliche Geräuschszene, die ganze 2 alten Gottheit. die
"Alles geht zu Nicht" schon! 2 Es ist die in Chutia zu Hause,
sich dazu hergeben. Ich hab nie gut gesehen, als sie schon Lust dazu be-
kommen, sie wurden zu Begeistert, trinken gemacht, schreien wie Schweine
wenn der Priester dann beten wird 2 während der Schweineschlachten wird ihr
Gebrüll mit dem die Trommel geschlagen - Hier wenig Ruhe 2 ganz
2 ganz nicht so. Ganze Schweine schlachten wir dazu 6) sonder dann dazu
2 noch verschiedene Teile die Nachbarn. Auch viele Hindu in Hesakh waren nicht
wenigen als 72 2 unter ihnen Kinder von 6-7 Jahren, die sich Schweinefleisch
lieben. Selbst die frommen Hindu Gottheit hielten es für nicht heilige Pflicht
von diesem guten Essen ihren Kindern abzubringen. — "Lust sein, Fleisch
2 essen" — Nein, mein Herr da Junge mit Ihrem 2
zu kommen? — Sie sahen schon also dann 2 schon
— es gälte nicht 2 ganz hinausgeworfen 2 Junge unter den Christlichen
Herr der Christenschule nicht der Gemeinde. Und sie nicht den Zehn
wieder Menge Messe sehen ist nicht — und ist ein Niederer Junge 2 nicht
Schand das schon? Bis zum Abend essen sie natürlich nicht, sondern
enthalten sich 2 für absolut Nichts Selbst schon Junge Lung weder alte
Leute, sind in nächsten Häuser, gehen mit ihren Freunden
in Kinder Essen oder gleichgültig 2 Ob 2 Straßen, wissen sie
sie sollen geschwängert werden, entwender Blumen 2 die Häuser zu
oder irgend etwas vor, 2 so gehen vor sie Leute sie sich
(der 2 den Bild Bücher sich seinen Türken gewöhnt!) — Ist 2
der Lung, trunken ist sie? Und sie ein Lung vor der Christen.
Und entsetzlich vor sich 2, der in seinen Jahren 2 einmal
nicht 2 ist hat.

Bethesda d. 26 R. Juni 1849.

Acc. 24/6

Lieber Herr Vater Gossner,

die Herr sei gelobt für seine väterliche Gnade. Wir sind wenige kleine Trübsale abgerechnet wohl. Der Barnett starb einige Tage darauf, der sonst noch lebt einige Zeit an einem Lungenübel weiter zu kränkeln scheint. Sitzt an einem sehr schmerzhaften, aber nicht tödtlichen Gliede. Die Gnade wirkt Alles besser. Die Hitze hat mir in diesen Tagen ganz gesetzig mit gewirkt, denn wir haben keinen die ganze Zeit über einen Tag an gehabt. Vollen Gewitter gegen mehr oft über unsere Häuser weg, aber es kam Wolken schon Regen in einen Tagen Wasser, kommen sie sich mehr denken. Aber die Hitze hat doch endlich doch nachgelassen. Die ersten Leute gingen in Klingsten Thor, und das werden soll, so hat mir der Thaer in einer Stunde in diesigen Preisen mehr als 1000 Thaler mehr einmal so viel, dass wir Futter genug hat. Gott sei Dank über und über Wasser. –

Jetzt bei mir wird die Zeit nun 3 Uhr sich. Gewiss ist in Hoffnungen gewesen. Die Briefe sind noch, und Carl der lieb. Herr mit den Fischbeeten – Gott wie sie mit Wasser angefüllt sind – Carl ist so fleißig gewesen, die um während der Feiertage sind gewesen, sehr schön ist noch nicht ganz fertig. Die Fische gehen von selbst wieder, sobald es kühler wird. Ich wollte wir sollten so viel Fische haben, dass wir sie [illegible] könnten. Die Gesellschaft [illegible] Bremen [illegible] ist täglich bei

Gossner Mission

einige wenige, die wenigen Zu gut 70–80 jn bis 9[illegible]
die Krankheiten sind oft sehr schwerer Art. Die Lepra
kommt in der ganzen Gegend, bei uns selten fast nie vor
hat zu einem ziemlich großen Grade, je weiter in ganzen Ge-
biete selbst wenige davon verschont sind.
Ich selbst habe Neun Frau in die Kinder, die Letzte vor einigen
7 Jahren bei der Geburt. In ihrigen Monaten abgesehen
überwiegend ist Krankheit überall sind die Kinder. Ich
habe es kommt sehr wenig gesehen? wird es wohl nie
in all das Land sein. In der ersten ganzen Zeit kommt
ich kommt essen ist nicht über den Glauben Aberglaube sehr
gesehen ist mich wundern. Hier ist mein Kommen hier von
einem der Zeugen wo ich dort war.

3 Mann krank
8 mit bösen Augen
2 mit bösen Füßen
1 mit bösen geschwollenen Füßen
5 Ohr krank
1 Hasenscharte
4 Füße Hände Glieder böse in den Gelenken
6 Beine steif
2 Hodgen sind ausgeschwollen
5 Finger krank
3 Füße wie geschwollen
5 Kinder krank

5 Kinder krank
1 Kopf krank
1 böse Nase eiterige Augen
2 Frauen Füße böse.
1 Hände durch Frösche
1 abgemagerter Arm
1 Ohr gewachsen
1 Nasen gewachsen } Ogewachsen
1 Beine krumm
1 Mann gelähmt
3 Brust krank
1 Schlafsüchtige (Brust fast ?
Kopf ein ganz Wunder!)

Das ist schon genug Sorge für. Der Herr erbarme sich!
Die Briefe haben natürlich so lange, viel, so viel, daß sie
sich wie immer sorgt, kommen müssen können besonders, wo sie
in der Hast allen selbst schon müssen. Auch die Vorbereitungen
zum zu unserer Trauung erfordern Br. Conrad oft 3-4 Briefe
auf in der Briefe in Anspruch. Kommt noch der Trauung gewiß
so klugsch[illegible] Gespräch sind an der Hitze "Schale, Schale sie Schale
auf ist bis sehr Kunst" dann ist die Hitze die mal aufgenommen
so wird es genug bis ich die Richtung sind kein finden.
Denn, wenn's nicht Burgesburg ist, wo der Ja Brief Schon-
heit groß ist kommt die Rose schon dann. Die Hymnen
zum die 2 Lagen wurden neu gedruckt - die Texte
gedruckten zum verlegen - Instrumente & Orchester ge-
wünscht allen in Ord mit gebunden & ist der wunderbare
in Fall der unter Leib - muß zum zu Hause verfügt ist
noch ein wenig müssen zu machen, so folgt die
Zeit zum Studium der Sprache ab. Abends geht die Schule
bis zu Sonnenuntergang nicht Raum um. Spiele sag die
beste zeit & Arbeit nicht vergessen nicht gestellt, so können
sie Chor und die Kinder wollen nicht mehr zum Singen
kommen, der bis jetzt Abt Br. Hennig nicht in allein über-
nehmen kommt. - Uebrigens beschäftigt sich diese Arbeit mehr
& Gedanken genug & zum Singen gemacht zu sein, dem

Bessner Mission

Wer die Bibel in besonderer Gnade betrachtet, der findet in ihr
mächtige neue Offenbarungen vorwärts; je gläubiger er
wird, desto mehr die Menschen mit ihr anfangen. Das Wort ist
ja immer noch Offenbarung, ist keine tote Sache. Wir
stehen. Die Finsternis in allen Ort stellt sie unbedingt nicht.
Wenn Gnade ist, so ist mit Bestimmtheit zu sagen, der Ver-
lauf wird hier einen gründlichen - Wie wird
das Lesen kommen wenn sie lesen wird sie wieder kommen
- einige sagen wohl unmöglich ist es - ganz gläu-
big will Gnade uns geben. Heute, unter
denen wenig Bibel wirklich ist, welche Zeit wenige Zeit
sie ist, finden sich wo dem Wort wie der Bibel
wie den Frauen - sie fliegen ja kommen es dort wie
Tauben, sie kommen wieder zu Haus. Welch Gott, die
Bibel klaren Christi Herze ist entzückt für immer.
Ich kann nicht mehr weiter als gläubig sagen, weil der
Herr mir einen Gedanken Bruch zu bestehen hat, weil
seine wollen Vorsehung nicht ist es ist ein Wunder
der Gnade Gottes überschwänglich groß, wenn sie Mörder
und die allerwichtigsten Sünder zu sich einlädt:
„Ich will mich nicht weiter wissen!" - Darüber zu
Herzen und sind glücklich zu groß gewordene Heil.

[illegible] Gemeinde-Schule (Kula mit Namen) ist schon seit 3 Wochen für zum Lernen. Es fehlt hier der Lust mit unseren Leuten; sie sind [illegible] ganz gesund; so wie wir sie gesehen, sehr bis wir Fieber gesehen hat. Es ist ein [illegible] Volk. Oft sind wir voll Freude über sie, oft [illegible] uns das gewaltig ganz wie die [illegible] Leute. Das ist ja das [illegible] Volk, [illegible] allein. Wir würden unsagbar Gutes [illegible] können, wollen wir nicht [illegible]. Aber dein Geist [illegible] Herz Liebe [illegible] Herz Mut! Amen! — So viel Freude wir [illegible] so viel wir über [illegible] Schwierigkeiten [illegible] Verfall ist. Das muß uns [illegible]. — Unsere alte Bibelfrau ist dann wieder [illegible] [illegible] gewandt. Bibeln gibt's [illegible] Leute wie [illegible] Buch. —

Vorgestern Sonntag war Ali zu Besuch [illegible] gewesen. Ich bin mit Br. Fritz [illegible] gewesen. Es war ein [illegible] Tag. Wir [illegible] [illegible] [illegible]

Leben, wenn es möglich ist Ruhe zu haben mit
Arbeit verbunden, ist es doch nicht viel, wie wir
den ganzen Tag über gearbeitet und für Ruhe nicht
wußten zu wollen schien es kaum wie ein Fest,
wenn der Sonntag herankam und freien Platz so ganz
allein lag; - nur ein Viertelstündchen war für ganz
Platz da. Unsere gewöhnliche Zeit in K. schien
hier als ob sie nicht da wären - nicht sorgten, wie kommen
wir wohl über Feiertage kommen; können die nicht für
Fest K wohl ganz ruhig bleiben? Und ich glaube,
es ist so in der That. Der Herr gab, daß unsere Sorg
nötigenfalls die übrigen wurde ist, daß Sitten und
Brauch & Zeitverhältnisse & auch Welt & Leben allein in
den Händen Gottes sein Leben & Schicksal ist. —

—

Ich will nun schreiben über die Entstehung der Gemeinde
hier. Manches habe ich Ihnen schon geschrieben. Wie glaube
es ist gut nicht Zeit & Raum zu mehr für Sonntag für
Sie noch - Ihnen wohl gelten sie nicht. Denken & Ihr
Fall so rein ab & bringt so viel in Bewegung! -
Ich bin so wohl sei es in Beziehung d. mir nicht & Ihnen.
Ich Ihnen wünsche Ihnen wie geboren & gebetet

Leipzig, den 15ten August 1849.

Mein lieber Herr und Bruder Gossner!

Gestern, ja so sind wir fast den ganzen Tag beisammen gewesen, denn wir hatten uns für einen Brief so sehr gesehnt. Auf mit welcher Ungeduld wir warten, wie jeder Postwagen von Berlin, den wir für einen Segenswagen hielten und noch für Gnädel sind hat. als dann beschäftigt sie — so alle gehen Herrn insbesondere in diesem Briefe eine recht ausführliche Nachricht über alles. Rebellion, Leben und Sterben. Hier ist wieder viel gesprochen worden, daß Briefe allen Personen lange vor dem Krieg ein Zeichen sind, wie wir uns doch in Gottes Willen während des ganzen Blutbades und Kampfes ganz ruhig verhalten, so wünschte ich sehr, daß wir einen Brief von Ihnen hätten, und jeder sagte, daß es nicht gelingen, daß wir von diesem so verlassen sind. Ich wünsche Ihnen Kraft und Stärke, und jeder Brief unter der Adresse [illegible] wie wir sie sind, so gesund müssen wir sein, daß unter der schweren Arbeit die Sie uns aufgelegt haben, die rechte Freude und Lust wieder kommen. Der Herr schenke mir einen Halt. Ich sage mich Ihnen Brüder in Gedanken. Und wie wir hören wird, der Herr wird mit Ihnen sein — sie [illegible] — Sie war auch [illegible] Ihnen [illegible] Sie Briefe von Brüder Lorenz [illegible]

in seinem dritten Brief? Ich weiß auch keine, warum ich
dir schreiben soll. - Aber wenn du sonst keine Sorgen hast, so bringst
mich nicht zu sagen; er verlangt nur sein Studium
fortsetzen und Pflanzen trocknen. Indessen sind sie be-
reits schon so gestellt, daß sie ziemlich ein Bild der
ganzen Art sein sollen würde. Wollen Sie mir
Gefälligkeit thun, so würde es ziemlich absurd zu thun sein
Würde Sie mir eine Zeichnung der andern beide sein
sind sie nicht alle nicht so? Ob sind es noch gefällig
Fürsprache? Ich bitte Sie. Ich weiß Ihnen so, was
in den seinen Briefen stehen, und für Ihnen es wenig
Ich Ihnen meinen Sie Pflanzen nur nicht gern Doctor, weil
die Pflanzen besonders nicht. Es ist ein langes Leben für,
Doctor zu sein. Ziemlich sind wir für wissen in Doctor ein
Glänzen gehören, wie sie nur Zeit haben weil Zeit
beschneiden wird, weil es hoffentlich ist in ihnen
es sind Langen Zeit zu wissen wenn, obwohl wir Sie
wissen ich bitte mir Fürsichtigkeit zu per-
ehren ich bitte für Ihnen warmen und ein Zeit,
mit den Grüßen zu gedenken haben. Sie haben aber
deshalb den Pflanzen fortgehen - Martin Doctor in Arbeits
Hose. Ich denke, es ist nicht so. - Ich habe Dr. Conrad
alle Ihnen. Ich freue mich über seine Mannigfaltigkeit
Ihnen aber zu; aber so groß ist die Sache nicht.
Ich wünsche mich mit Forschung, und viel

Br. und C's Briefe selbst. Ja sie haben es besser
hingegen wissen als wir Leute, denn wir sind viel
mit unsern Sünden da vor. Haben sie Arbeit zu besorgen
so sie für sich. Und das Leben wo Br. C. für
Landsleute wirken, wäre sehr; sind es Landsleute
des Landes sind sie zu besorgen sie, ihre Gewissen
wichtig. Sie zu besuchen, sondern sie Leute selbst sterben
und das sie ein Art sind, denen sie sich denken —
— diese fällt der Gebrauch von Medizinen. Und das
sie eine so wenige Leute bekümmert sind, denken sie
sich selber. Der 14 Tagen wird gehn ein Boot sind
und sie für wenig Real 60-80 Pfund F. während alle
Medizin, die wir uns die Fürsorge mitgebracht haben
ein Gewicht von 70 Pfund (wo ich Bücher und Lebensmittel
mit Fürsorge) und Br. C. selbst mit gebrauchte Fürsorge
— vorhanden) nachmals stand. Nun kommen Kleinen
Medizinen von Salz, Wasser, Oel etc, und wir sind
sehr bedacht. Nun Br. C. ist ein Gespräch mit
einem, es wird ihn beschäftigt; der Arzt ist sehr
ihn ganz gefährdet. — Ich weiß mich nicht
Leute zu sein als wir der Fürsorge wenig so weit
zu sein, denn ich brauche die Blase Medizin täglich ein
ganzes 300 Pfund Eis geht. Die Missionen Leute
(Gossner Leute u. Colonie kommen)

Gossner Mission

[illegible] [illegible] [illegible] [

Er muß die Liebe erhalten, zerstört die Feindschaft, reinigt den Sinn & ist die Quelle aller Tugend. — Für die Liebe sorge ich in Namen der Brüder & Brand & F. Bachy wie auch. Da wir die Verfassung [illegible] & sehr wünschen, so bitten wir Sie, unsere Sache in Ihre Hände zu nehmen, & sie so zu führen, daß Sie unsere Freude ist. Sagt kommt, daß Ihr uns vergessen werdet, sobald Sie Gerichtskommt — wir [illegible] 6. Br. & B. Brüder Ihre Sache führen wird. Sie würden [illegible] so wenig Sorgen als möglich von uns haben. Denn lassen Sie uns gesunden Sinn & die Freiheit verlangen, welche [illegible] Ihnen Sie wünschen Sie wünschen wird. Wir verlangen nicht besonders für uns allein — & [illegible] so viel als Sie oder andere Brüder wir wollen auf nicht in den Sinn verbannt [illegible] haben. Sie selbst endlich in Ihrer Vorsicht so sorgen & in Ihren Gebeten sind [illegible] & [illegible] Orte & Brüder Ihnen & andere & Vorsicht & Gnaden — & Bitte & [illegible], & Sie & Br. C. Schmitz, [illegible] Natürlich sehen wir so die beste Gelegenheit Ihnen & [illegible] & unter Brüder, wenigstens können wir Ihnen & [illegible] Brüder, daß wir uns [illegible] können.

Bassner Mission

Ihr Einzug so stehen zu bleiben, ist mir unmöglich. Allen Freud Liebe Hilfe mir selbst betreffe, so ist mir der Trost die Liebe über selbigen Fremden wie Geschwister - in mir noch Liebe mir für gut zu sehen braucht - ob wird Ihnen wie mit Sorgen machen, Herr zu sorgen.
Ich sie mir einmal schreiben, sie würden mir. Ihr Schreiben machte mir abermal Freude - Trotzdem wir uns sonnen, dass Sie mein Conterfeit haben, denn Sie wollten mir sehr viel Freude machen Ihnen Ihr Leben bekommen. Ihre Bitte ist zu entsprechen in Gott Hauptsache mir fortzugehen die die Brüder in Bethanien zu nehmen Sorgen, dass wir die Sache selbst entscheidet wird sie mir schon Sinnen Plans wissen. Also lassen Sie die Brüder nur kommen. Arbeit ist genug! -
Sie sind ziemlich gesund, dass haben wir alle zu danken gehabt. Fr. Jo. Bruch ist mit seinem Leben noch über dem Berge. Die Brüder bekommen mir in Ihr ist aber wie die Blüte. Leben so Leben ist Gottes Licht, Christus. Brandt wird der erfreut. Die Ehre Gottes ist mir wohl in der Sache gegangen die Entscheidung. Ich erwarte die Klagezeit von 14 Tagen lang die Freiheit. Gerechtsame mir. Gott Hauptsache sind sie sich Leben. Briefe abermal erfreut in meinen Gedanken für dass mir sind.
Ich bitte Sie wie so manche Dinge willen sind Ihre

Lassen Christi Segen für Arbeit, Leitung und Heil finden? — Nichts weiter, als daß alle ein Herz und Sinn sind, wenn Sie 2 sich in Ihren Gaben, Ihrer Art finden, daß der Herr Sie so führen kann, daß wir uns ergänzen, daß wir uns ist wohl sein wollen, daß Einer des Andern wartet. Unser Freund Stronach war, wie wir's wünschten, daß wir Ihnen in dieser Zeit mehr gesehen. Der Herr wolle uns so führen, daß wir lassen wir nicht, so wird der Herr uns wirken.

Und Sie wir. Ihnen sei ein herzlicher Gruß zugesagt die Ihrigen sehr. Ihr Freund Ihr Bruder

Beher

Ich werde Ihnen, Ihnen Ihnen zu schreiben.

Gossner Mission

Lieber Bruder Gossner

Ich habe mich sehr gefreut so viel
Freundl, daß ich wieder einen
Brief von Dir erhalten habe
mich Dir ausführlich
mich Dir ausführlich. Ich
mich erinnere Dir hier ein mal
50 L. Ich bin sehr dir zu Dank
verpflichtet. Aber ich schreibe wie wenig
wie sehr ich mich darüber
freute wie ich so viel
Briefe Bücher Briefe über
mich D. F. Hermannsburg
Dir wünsche ich, daß

Mein liebes Herr von Pastor Hoffmann –

Sie die Freude machen, vorhaben Sie die Lust und Zeit, uns zu besuchen, wollen wir uns sehr freuen. Ich hoffe, Sie werden selbst bei uns wohnen. Ich möchte gern mit Ihnen selbst sprechen. Wie sehr Sehnsucht bei mir wird die Versuche Ihnen sein. Von Ihnen hat der liebe Herr Burkhardt in den Abwesenheit des Herrn Müller für sie gesorgen sein. Ihnen in Ihnen muß jetzt weg sein, daß es für mich nicht weg wie in Ihnen sei so wichtig sie sein muß. Ich in unsere müssen mit Ihnen sein Pauline sagen sind wunderbare Gnaden nicht wie aber sonderlich Gnade erfahren. Und Dank ist in besonders auf den Herr Burkhardt – aber wir so wie mit seine Hand gewesen sein der Herr nicht mit müssen – so wissen sie vor sein nicht sein sonntäglich Essen – Herr Müller ist doch in dem wenigstens gewesen müssig. Sie muß sie sie Herr ist, und sie in seinem andern Betrieb zu haben. Bitte warum gesund – so sage ich mir wenig sind sollen Bitte dass sein mir Dank die Barmherzigkeit Gottes? – Vergessen vernachlässigt ist wissentlich sich sehr viel geworfen und von Kummer erfüllt sein – wie sollen sollen uns verschiedenen sein – uns unsere Herr sollen. die Leute waren gewesen in diesen Jahren überhaupt sehr Klein – [illegible] sehr krank gewesen – ein sehr [illegible]

Gossner Mission

Jan 7. [illegible] Gabet [illegible] ! Was wir sind gesund. So dem [illegible] Namen [illegible] ! Ach sonst [illegible] Ursachen, [illegible] so viel [illegible] zu sagen zu [illegible] verstand ! - Um neun Uhr [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Zeit in Gefangenschaft - die [illegible] Gefangenschaft [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [

Land waren wir früh morgens bis spät abends mit Ochsen und Wagen wie unterwegs, um uns Lebensmittel zu suchen, so mußten wir oft, während der Tage, wo Volk zum Begräbnis kam, die Gräber des Volkes zu bewachen. Es ging soweit, daß das Volk - in Scharen - Gräber suchen wollte, um Leichen und alte Knochen zu stehlen, um Zauberei damit zu treiben. Die Häuptlinge (von Gaston) kamen auch oft mit alten Gewehren und Pulver, um sich Leichen zu holen, um Zauberei damit zu treiben. Die große Hauptsache (Mangel amèchés) - wir wollen sie folgen - die Hauptsache der alten Götzendiener Afrikas ist Zauberei über den Tod zu treiben. Wenn Leichen dann (da diese Gegenden in Gefahr sind) wieder fortgeschafft, so meinen wir, daß sein Tod - die neue Lebensweise - ein allgemeines Niederschreiben in die ganze Familie soll mitgemacht lassen, wenn nicht Bestrafung der Obrigkeit und der Tod folgt. Die 29ste Familie von Libreville, die mit Abschied zu nehmen zu uns kam. Die Leute in Lambaréné sind sehr erstaunt worden. Selbst auch die Frauen besuchen sich viel Besuch, denn diese fragen jetzt auch an, auf den Bäumen zu sitzen. Wir wir unsere Reisekoffer photographiert haben und wenn in Europa nicht unbekannt, so glaube ich nicht, daß der Photo in unseren Heimatländern sehr interessant sein wird, sie zu sehen, diesen Photos ein wenig Erklärung beizufügen, die zu diesem Zwecke zu beschaffen.) — Als der Regen vorüber war, kam der Durst, welche Freude jetzt und Jahr - aber in Fluß ging es wieder von Spaziergehen. Wir waren ganz unbelastet. - Als wir uns hier wieder von Spaziergehen in Lambaréné zurückkehrten - wir Abend vom Fluß Ogowe, da stellten sich uns, daß die Leute den Tod Ihrer Gatten zu rächen wollten. Allen Ernstes - die jungen Männer, denn ich schon lange mit Verwunderung angesehen - und mich [illegible] ist geschehen! Aber von nun nicht mehr. Ich will kommen gehen! - Und geschehen der ist geschehen natürlich Abgründung in viele andere. Unsere Gläubigen von Freud. Besuchen sie Gott halten. - Plötzlich Freude auf in Blicke auf den Weg der Leben: wir sehen ihn mit Freude auf sich [illegible] Alten und Leute! Die Leute ihn, zurück auf Kranken bitten zu kommen. — Verschiedene junge wie mit den Leib auf Schultern für ihn, der wird sie doch für ein Fleisch gemacht hatten, wollten sie ihn ganz verschlingen. Auf ein Stück Aufenthalt gingen wir wieder gut. Sie empfingen uns schon freundlich. Wir lasen etwas über den Tod. Sie empfingen uns schon freundlich. Wir lasen etwas über den Tod. Den wichtigen Freud machten uns die kleinen galten zu sehen und sie bleiben uns. Die müssten uns etwas vorbeigehenden Boten Lebensweise von 3-4 Jahren. Sie müssten uns etwas vorbeigehenden Boten Lebensweise von 3-4 Jahren. Sie suchten uns zu unserer Freude, daß Lebensweise von Vaterhause sie sagen -

Jaipur – Fort – Tiger Hill &c. Wir mussten abends danken, dass wir solches sahen
Jan 11. Schon früh am morgen stürzte sich ein Haufe, der gestern in Festtagen
versammelten Leute, auf den Platz zusammen. Während nächtigerweise noch wenig
von ihnen sich gegen Fest wieder war die Tätigkeit von Menschen
an der Schiene begann sich: da kam auch ein kleiner Wagen, ein Zweispänner
der Regierung zu erwarten sein. Wir waren noch nicht gerüstet, denn da ein
so Fest waren – Tiger Tiger? Tiger 3 Tage lang. Allgemeine Freude
gingen wir auf Rampore. Da es wurde ein Pferd auf ein Hof – pferden
ein Elefant in Bereitschaft Fleck in der Jungle (Wald) wo wöchentlich ein
Tiger gefangen wird. Vielleicht war er in der Nähe; für ein – Art ein grün
wissen. Gegen 11 Uhr versammelte sich der Tiger, dass waren 4 wilde der
Dörfleute, die wir auf Elefanten, mit Pferden mit ihren Hunden
die zu Pferde kommen. Es war so. Tuch ein endlich 3 Tiger wild
Spielen – ich sah vergnüglich im Zelt. Wir waren schon 4 Uhr auf
und fort – Lieber also nicht Tiger gewesen – essen – mittag
wieder wird mir der Tiger Tag – der während wir schon der Jagd
nachgegangen, versammelten sich Leute mit Pferden auf der Ebene
wo sie fertig gestellt, dass Pferde auf den Wagen sich wollten also
nun schon kaum essen lassen. Als sie kamen sie schon an wir sahen
die schönen Tiger zu essen zu sie zu sehen. Sind wir Tiger nicht
der versammelten sie umsonst. Während dem Essen ein Rasender. Gemüse
er musste sie Tiger wieder gegen der so sie sein Tuch waren musste sie
wohl gehorchen – Stillschweigend warteten sie der Tiger wieder auf der
Ebene zu jagen ab. Der wenige Elefanten zu uns einige Herren Tuch dorthin
sich zu wir konnten Tuch sie dort der uns ein Pferd ein fertig mit ihre
versammelten. Gegen 5 gegen wir wieder – die Nacht war hoffnungslos und endlich
zu bleiben war es ganz, denn es kam ein Tiger schwach. Denn Tuch
war der Tuch nicht, so versammelte er sich da wir kein Gewehr gegen
Tuch, wir konnten ja so wichtig ist – Tuch Tiger Tuch. Der wir
Tuch so gut wir konnten? Tuch Tuch wohl Tuch. Während der Tuch
wichtig Tuch ein Mann über unsern Platz. Der wünschte seine
Tuch sprach mit dem Tiger seine Tuch, Tuch-Tuch wie die Tuch
Nun wollte er mit seine Tuch-Tuch bei uns bleiben. Tuch war Tuch nicht
Tuch – der er so endlich Tuch der Tuch sie Tuch war er an Tuch Tuch
an Tuch Tuch Tuch Tuch Tuch Tuch Tuch Tuch Tuch Tuch Tuch
wollen – Tuch er Tuch mit a Tuch will ich Tuch auch Tuch Nun Tuch
Tuch mit mehr Tuch, der Tuch Tuch Tuch er. – Tuch Tuch nicht Tuch
wünschen mit, Tuch sie Tuch ist. –

Jan 12. Heute gegen früh mit Rauchen. Auf der Tiger Tuch über Bijaipur, wo
Tuch Tuch Tuch der alten Tuch Tuch (Tuch Tuch Tuch –) wohl – sie Tuch Tuch
Tuch Tuch. Tuch Tuch Tuch Tuch Tuch Tuch. Tuch 12 Uhr war sie in
Tuch Tuch. Tuch. Tuch. Tuch.

Herr Lieber ist auf seine Frage, warum
die Herren Beamten oder warum die Damen
nicht zu Fuß gehen dürfen. Weil die nicht selber
wissen, die nicht bestimmt sind, sich schon einmal
für den Herrn Professor, sondern für unsere
Herrschaft. Die sind schon von Herzen Neiden
und Kindheit genommen und auf diesen
Herrn Professor gestimmt, sie wollen sich
schon rein sagen. Herr Lieber geht nicht, sondern
er muß gehen und Herr Professor muß
nicht, sondern er muß gehen und das geht
nicht, sondern er muß gehen und das geht
nicht, sondern er muß gehen und das geht

mit wärmstem Dank sagen für Ihr Brief, und Ihr Fürbitte für sie, damit sie sich mit allzu sehr Gedanken macht und Fürsorge für Heimat bringt. Ich bitte Sie, manchmal gedenken, für die fröhliche Arbeit in und um unser Bruder willen sehr sich und sich zu freuen. Ich sage Ihnen herzlich, daß ich mich sehr über Ihr Brief gefreut. Ich sage viele Grüße für Ihnen und Ihr Familie. Ich bitte Ihnen nicht. Ich sage Ihnen Ihr Brief, aber es hat mich sehr gefreut. Ich bin also nicht traurig.

Ich bitte Sie noch für die Briefe, die Sie mir schreiben. Ich war sehr gut in Hamburg. Ich sage Ihnen, so lange Sie mein Bruder sind, so lange Sie der Bruder mit mir. Ich Hamburg nicht, was er will, wenn er Ihnen sagt, ich sage Ihnen alles Billigen. Ihr Brief, wo Ihr Bruder Ihnen schreibt, ich sage Ihnen und ich freue mich sehr. Ich Brief Ihnen und wie auf Ihre Briefe. Ich bitte Sie, ich die H. Herr Ihnen. Ich schicke Ihnen die Briefe und die Ihnen Brief. Ich sage Ihnen, wie ich Ihnen schreiben werde. — Ich habe Sie wohl. Ihr Ihnen sei mit Ihnen. Grüßen Sie alle Ihre Lieben herzlich P. Ihr. Ihr Lieben Ihnen. Ihr Grüßen von allen Ihr Ihnen in Ihre Ihnen

Ihr treuer Bruder.

Gossner Mission

als zwei Jahre

[illegible] wird während [illegible] Abwesenheit [illegible] wie wir [illegible]
[illegible] das Brot [illegible] [illegible] werden. [illegible] [illegible] [illegible] 1. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

die Briefe haben wir Viele alle Tage. Ob und das Lesen nöthig
nöthig - ob wir kommen - ich zweifle nicht - Ich freue mich
wenig über unsere alten Briefe - wollt Ihr denn nur ewig Kinder
Kinder bleiben, wie Brüder den Bräutigam fragt, ob sie kommen sollen?
Ob den rechten Bräutigam finden heißt die Antwort die Hoffnung
der Braut. Ich will kommen! Jesus Christus kommen - kommen
Brüder Jesus sagt. Auf kommen - kommen! -. Brüder Barth, der in
diesen Tagen noch mehr als sonst gebetet gehabt, sagt viel Tage
gestern: Ich wie will mit ihm / d.h. / mag in diese Noth nicht ein
größeres Leid fassen i. ganz mag Frauen d.i. mag Angelhaft
der Frau sein? ganz will mit i. gehe mit gläubigen Augen und
fröhlige Füßen, wo Gottes Leid ist. - Ob einer so wären
Gedanken will gehe wissen wir nicht. Die Christ ist nicht -
Kommen wir nur Frauen gesund, so wollen wir Gott nicht
nächste Umgebung loben. So ist's mit Vorsatz - ist
die mit Jesu reden - so gehe mit der Frau Christi Gnaden
Jünger sind, so mag mit Gott fahren.
Von die Briefe der l. Brüder Barth, so sind sie zu meinem
Schaden so klug i. enthielten so wenig, wie ich aber sage,
was ich wollte, ich finde selbst meine Gedanken. Der einlaufe
enthielten H. Gerdes Briefe das Fazit. Die Brüder finden
so Lange im Concept geschrieben, bis sie Alles mag geschrieben
hatten, mit so gut als möglich zu machen. Der Br. Barth
wird mir 3 Bogen lange Brief viel mehr Mühe / finden.
Nun sind die mir so gegen Jesu alten - Ihr seine gute Hoffnung
möglich Briefe in Meine Lebensjahre mit Gnade Augen in
Briefe für die nächste Zeit. Jesus zu Nacht Ostern ist im 1850
Tal wird die mir Gnade bringen. Der Liebe Herr sein
Jünglichen Dank für seinen Lieben Brief. Ob wir sind Gnade
Liebe Schwestern! Der Herr wird mir noch Einige mehr
machen i wie wollen Beten. Der Herr gebe es. -
Mit allen warmen Jünglichen Wünschen für Ihr Glück
mit Jünglichen Grüßen an alle mir Herz Freund i
Befehlen i Ihrem in seinen mit die Herzen
Ihrer Liebe / Schwester / Braut
Fr Babeth. Fr Börner

Lohardogga ist die Nacht
vor, wo d. Ch. Gemeinde Abschied. Ob die Meinung, daß wir Philip
Gossner Mission
Gossnerschen Gegend Nacht Ihnen Abschied sagen i Lydia vore Güte!

Liebe Brüder Hans Landsiger. — Bielefeld den 7/ Nov. 1849

den 24 Dec.

Ich in Bielefeld wurde die Freyen. Ich, ich bin gestern mit Br. Hahn Sein, um die Gemeinde in Empfang zu nehmen, ich mich ihnen zu bringen. Es fiel wird so wunderl der Herr sein Namen sagt hat mir Pastor in der Krug sagt wäre schon gebracht sind, die Herr. über Namen sprechen. Wir glaubten doch die ordnen Herr, dass mit den ordnen Brüder die Pastor. Bis zu mir allein wenn zu Fassen entschieden sei in der Welt. Kein Volk ist mehr dazu gewiss es die fruchtige Welt Gemeinschaft zu Herr gehen werde. Br. Buch soll also Herr Namen sagen. Colosser. Sonntag in Kinn mit den nicht die Kind. nehmen. Während der wird ich wie der kommt nicht sehen in Norgen kein Ort ist, wo wir so Einig, wenn seiben Gebet wird so entschieden ich mich mit Herr zu gehen in den Kinder Herr, die Kinder-Versammlung ist wunderbar voll Leben. Ich wie sie singen können, Br. Hahn ist Pastor. Ich mit Br. Brüder gemeinschaftlich gegen den Verbindungen in wird die Arbeit in Spandau wohl zu Stande in sich habe die jetzt mehr Aufforderung mich Herr gehabt, selbst zu Herr. Herr, aber Leute die selige Herr. Kind. mit den Gedanken Herrn gekommen war? Ich war dein war viele Leute Br. Leute, die Mir die mich bestimmt sind die selige Herr war mehr Hingelaufen. — Dass wir mehr Gemeinde entstehen würden, so Herr mehr Leute zu sehen gut aussah. Die Kosten sind jährl. Herr Einig 4 M. Darlehen war 20 rt d Stck. zurückgeschlossen waren, dass die Herren wird wie sind. Kinder entstehen wir Anfangen vor allem Leute - sind uns ein Herz mit Bielefeld auf die Brüder Familien - dass die Leute welche die selbst mit Segen Herr gehabt haben, sind wir in Herr Gemeinde gekommen zu also vorher gewogen. Vielleicht sind wir Herr, dass Herr Abschied ist zu Lasse [illegible] wird die Leute mögen [illegible] werden sein. Dass während wir uns auf die 7 Gemeinden gehabt [illegible] alles in Herr Namen zu Kind zu [illegible] Aufgaben in Barmen unterbrochen Herr Anweisung - Br. Gerhard die Herr Versammlung in Br. Steinberg abgehalten in wir die übrige 4 Gemeinden zu Bibel wie zu laden. - Wir trafen uns Herr die wichtigen Abendmahlgang entstehen übrig. Nur Kind haben Br. Gerhard Br. Steinberg der Predigt nebst Herr Leiden mit - so kam Herr die [illegible] wir kamen die uns wird wieder die Anweisung - mit Gebet [illegible] zu nehmen. Herr Br. Elle in der Herr Leiden gehabt. die [illegible]. — Dass mich selbst entschieden, die Herr ist wie

Gossner Mission

Gossner Mission

gesinnt. Sie bringt mir müde Nähe dem in seine Liebe zu Gesagten
- und manches aus der Predigt anlagen für Lassen & die Leidung &
Übersetzung in seine allgemeinen Regelgesetze waren mir die Predigten
nun willkommen bei Gerade zu überlegen. Darum wie sind wir
Kinder Gottes wie wir in unseren Lasten Briefe in die Einzige Form
arbeitet, ob ist freilich eine schwierige Übergangsform - wie wenn
Lessing Nathan mit Shylock in Gottsched-Romanen, damit wir Freude
an dessen und der Form Gottes mehr Einzige gesichert werde. Die Predigten
gefallen die Augen nicht:- Arbeit Gott mag - Mag Übungsbeispiel
gibt; mir Freude wünscht - Liebe Brüder - Übungsbeispiel - ist in keinem
Sinne zu denken. Die Liebe Gottes und Christi selbst will Arbeit in Ordnung
bringen - so wie sie mir so wenig verstehen - wie Übungsbeispiel so wenig
dessen sind die Predigten gegen wie es Freitagsmorgen ist Gott die Briefe
wollen, der Form wünscht sie wie nicht wenn sie sagen. Das [redacted]
für die Lesung Lassen in Leipzig wie Kassen Briefe.

Die Lassen Briefe sollen nun alles zu viel. Es ist ihr Stil in
seine ist es alle die Form Gottes, wie Predigten Gottes wünscht Gnade
und Liebe Mensch mit Kinder Mensch mit [redacted] Gottes Gnade mag es Gottes Gnade
nicht mehr so Form gesichert sein zu wenn gemacht werden - ich möchte
Ihnen sagen die Briefe Lessing dem freiwillig in abstrakten - in Brief ich
mag nicht zu entscheiden - die jedem Leben wenn ich Ihnen Liebe
die Briefe Predigt sind. In den Briefen Briefe in Briefen als den
Briefen enthalten Gr. Gerade. Indem ich wird mir für mein Gebet
ich mir Gr. Predigten erhalten wird mir ich Ihnen die Briefe
wieder in Lassen in Briefen Liebe Christen - für sich mir Ihnen
Lessing wie Briefe in Predigten für.

Ob Übergang mag in diesen Briefen Gnade Predigt meine mein
Predigt Briefe an wird gemacht wie. - die mir Briefe
sind so Einzige, Briefe die die Gemeinde Predigt kommen, in Gottesdienst
ich Briefe Predigt Gottesdienst, Briefe sie nicht Gott mir Predigt Gnade
mehr Briefe sie einzige Predigt Briefe die gemacht Briefe. Wir wer-
den also in Predigten so Einzige Gnaden an Christen Briefe sind Ge-
dichten ist Klarheit für sie ist Gr. oder in Briefen gemacht werden.
Gemacht kommen sie mir nicht die Briefe mir und die Predigten
Gott begleiten, mir für sie die Briefe Gnade sein wird. -
Unsere Predigt ist - mir Predigt Gnade in Predigten Gnaden
die Briefe Liebe mir Gnade. in Briefe in mehren mir unter die
Gr. Briefe Gnaden, mir Predigt Gnade Gnaden Predigt Gnaden
Predigt Gnaden. Ich Gnade Gnaden Briefe mir in Briefen. Amen.

Gossner Mission

die Geschwister Lüdt, Cöln – Lehr. H. Lüdt, Cöln und 2 weitere Geschwister wurden heute in Lüdenscheid getauft – wir alle über die Maßen – Hinein. Leider ist die Mutter noch sehr schwach, sodaß sie heute Sonntag zum ersten Male wieder das Bett verlassen durfte, um den Taufakt mit anhören zu können, aber es ist nicht möglich sie zu transportiren, sodaß sie wieder zu Bett mußte. Wenn auch Alles gut verlaufen ist, so ist doch die Freude nicht so groß, als sie sonst gewesen wäre. Es fehlte Manches, was wir alle sehr gern gehabt hätten. Die Leute alle waren nicht da, weil sie wußten, daß sie heute nicht kommen würden. Es ist ein Trost für uns, daß wir wissen, daß die Leute sich nicht gegen uns feindlich gesinnt haben. Es ist ja diese Taufe mit großer Sorge und Bangigkeit vorbereitet worden, weil wir nicht wußten, wie sich die Mutter dazu stellen würde. Es ist ja gut gegangen, Gott sei gelobt und gepriesen dafür. Nun bitte ich Sie, mir doch gefälligst die Adressen der Täuflinge gütigst mitzutheilen, damit wir ihnen die Taufscheine zusenden können. Die Geschwister Lüdt sind Kinder von Lehrer Lüdt, Cöln. Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie mir die Adressen der Geschwister Lüdt gütigst mittheilen würden. Ich bitte Sie, mir dieselben gefälligst recht bald zukommen zu lassen, damit ich die Taufscheine ausfüllen kann. Es ist ja nicht nöthig, daß Sie mir die Adressen der Täuflinge heute mittheilen, sondern es hat ja noch Zeit bis Sonntag. Es wäre mir sehr lieb, wenn ich die Adressen bis Sonntag Abend hätte. Von unserm Kais. Hause wie Lehr. Lüdt, Cöln. Es sind von K. Lüdt Cöln für alle Leute Kommunion Tag in 13 Tagen zu bestimmen, dann sonst gehört sie ihm an einem Sonntag. Ob unser Kais. kommen sollen wie im Januar weiß Herr Pastor Thee – so gefragen sie ihn, sie wissen aber nicht, ob sie kommen können. Es waren ganz viele bei allen 7 Gottesdiensten, worüber sie sich wissen zu freuen. Aber die Freude ist doch getrübt. Der Herr ist täglich freundlich Lieb und Leid mit Ihnen und Ihrer Familie.

Herzlich grüßend

Ihr

Fr. Baltes.

Grüßen Sie alle unsere L. Lehr. Freunde bestens.

Jan 30. 50

Liebe Frau Hahn Gossner 24/3

Ich schreibe Ihnen diesen Brief von Ulsoor
wie Sie da wo Kranken - denn ich bin mit
Br. Lechler nach dem Haag nach Famars. Sie
wurden sehr erfreut sein. Heute bin ich mit ganz
wenig, daß wir ja manchmal in Verlegenheit
gekommen, da wir abgewartet bis ich mich
ganz wohl fühlte, so hätten wir hier Reise
unmöglich vor Ostern antreten können und
ich fühle mich auch heute noch nicht wohl genug
weiter zu reisen. - Ich habe Ihnen von
unserer letzten Reise schon mitgetheilt. Erstens
daß Miß Leupolt heimgereist und zweitens
daß ich ganz nach die Gegend fahren. Heute
denke ich an mich allein, so denke ich mich könne
möglich sein, daß die Frau Hahn mir etwas
mit zurück nehmen. Indeß ich bin ja nicht
allein & wir müssten ja den die ersten sein
die die Frau vorgehend mit gepäckt hatte.

Ich habe gesehen, daß Ihnen die andern Briefe
die Sie mir geschrieben haben: Ich will dann
ich mir vor der Abreise beantworten. —
Der Br. H. Gerndt geht mit uns Lebewohl sagen
- Die Geschwister Ihnen Erfahrung & Segen.

Gossner Mission

Für allerlei wünsche am Tage sein, aber
an diesen sagen, zunächst für jetzt ein gutes Jahr
gewünscht haben. Dem Herrn. Sie ist wieder
glücklich von einer kleinen Tochter entbunden
worden. Der Täufling soll getauft werden.
Für Ramsen war ein sehr Herr. Conrad
wird der sehr krank an einem Brust-abscess
sie nicht gewinnt operiert worden. Der Herr
hat sie gnädig wieder aufgeholfen. Unser
Herrn gesund. Nach wie wir für solche dankbar
herzig gegen uns sind in der Liebe zu Herrn
wachsen müssen. Für die kleine Christ
kann so ist die klein getauft worden, haben
wir seit einigen Tagen ein Kamin einsetzen
müssen. - Sonst sind alle Geschwister Gesund.
Br. Markthofer hat ein Fuß lang der Lebkuchen.
Aber wie geht es Ihnen? wie der Christmann sich
sie wegen ein allemal zu schreiben, wie es
gerade Ihnen geht. Der Herr segne sie reich.
Der Herr ist bald nah. Grüßen
sie unsere Leute sehr herzlich von uns.
Ihr Herr Jesus mit seiner Liebe
Ihre treue Schwester.

Gossner Mission

1850. d. 11. Jan.

Mein lieber theurer Vater Gossner

Der Herr sei gelobt - denn wir sind wieder mit einander - Konnten d. alle gestern d. Abend. zusammen noch gehen. Denn Abends da Herz mit d. müssen ist, so haben wir sie Tag schon in 12 Tagen gründlangen können. Da sowohl Ehe sein gewöhnig d. wärmerer Hülfe uns oft sehr lästig - so sei gelobt Herr. Die Leute werden Ihnen Conrad so wenig lieb. Zeit ihres Hierseins uns mit einander gemeinschaftlich arbeiten. Einigkeit verbindet uns mit Freude. - Noch sind die meisten Geschwister alle bei uns. Es fehlen die Eltern Ehe Conrads - wir wären Martin, Jo. Da wir alle Tage gemeinschaftlich sind, ist in diesen Tagen wie müssen wir Hesse gewesen d. das Nothwendige vorbereiten d. wenn wir alle Leute beisammen haben. Einige Leute d. gute Zeit d. Ihnen allen ist. Die Leute können auf uns nicht Hessen - sie kennen sie noch nicht gut genug - d. wissen die Hessen nicht, d.

Hat jetzt unser gegenseitiges Verhältnis Bedürfnis, so komme ich mich
nun fragen; ich weiß es selbst nicht, was ich jetzt raten
soll. Gestehe Ihnen wirklich: es ist mir, als gäbe mir Ihr Brief
eine Hand ab zu einem Gebet zu Ihnen. Denn es muß so
- Ihr bester Rat - was Ihnen gut wird? Nennen Sie es
Ihre Briefe an mich sind so eben angekommen. - Ich habe sie gelesen
- die alten Briefe auch - sprechen Sie mit Ihrer Liebe? Ihr
Gewissen - ja wir wollen bleiben und sind Ihr? Nimm sie
sich heraus so Sorge wie müssen. Meinen Sie, wir könnten uns
jemals fragen gehen können -? O ich weiß nicht, wie sehr Sie
liegt selber mir, daß es das nicht gehen wird. Ihr Br., die Briefe
gerade nicht wissen, wenn sie alle gehen wollten. - Also wir haben
Gewissen gelassen. Ihr Gewissen ist, ich fürchte mich, sie da
drüben in Ruhe gelassen. Ich Gewissen ist, wenn ich die Briefe lese,
in den neuen Stand versetzen, so sagt mir mein eigen Herz auf-
richtig nicht bleiben wir sage. Und wenn wird Ihnen mir Freu-
den geben, daß es Ihnen Ernst ist, so fürchte ich wirklich
ihr Herz gegen Ihnen verhärtet, ich selbst eben recht gram
wurden sind: mit so viel mir der Fehler ist, wie sehr mag
wie wir so wie sie unser Herz in Ihrer Ehr-
lichkeit selber mit Freuden, so sind eben die Ehrgeizen mögen
gen. Ich wollte Ihnen die Ihnen nicht alle mögen verheimlichen, um
so gewiß selbst nicht Ihnen. Ich Ihnen Ihnen die Verfeue-
lichung Ihrer Gewissen Gesetz. Ihrerseits zu erhalten. Denn Ihnen
gen Sie Ihnen nicht bleiben, mit es gegen mich. Sie müssen
gewiß erfahren sein; sie sehr eben Ihnen Gesetz lassen.
Nun ich muß noch mich Ihnen selbst mit den Briefen durch ist
Ihr gut, es will sie. - Nun eigentlicher Sie ich in Betreff
der Briefe an die neuen Gewissen. Die empfehlen es Ihnen
so sehr, wie es geschehen. - Liebe Ihnen alten Ihr Gewissen - ich
selbst bei solchen Gewissen mit Ihnen Briefe nicht mehr sondern
mit mehr ganz zu wenig; ich sprechen andere sich, Ihr Herz, womit
sie mich zu Erinnerung zu absolut unsern wollen sondern womit sie
die Sache mit Ordnung wünschen zu schulden wissen, könnte zu
mißverstanden werden. Der alten C. Briefe Gewissen ist Ihnen zu
schreiben, d. wichtig Gesetz ist Gewissen diesen Brief. Ich wie ich Ihnen
damit nicht die Briefe geben. Sie können sich zu selbst ein-
gewissen. Ich C. schreibt vermutlich Gewissen mit Briefe in mehr Briefen

Lieber Herr Gossner, wie wir Ihnen so manches Schöne bringen könnten, wenn wir Ihnen nur etwas Gutes von unserer Arbeit berichten könnten, aber Sie wissen ja, wie wir hier zu kämpfen haben, und wie wir bisher fast gar keine Erfolge sehen können. Ich möchte nicht in meinen übergroßen Verdrießlichkeiten Ihnen schon wieder Klagen vorbringen, aber ich muß es doch tun, damit Sie wissen, wie es um uns steht, und damit Sie uns helfen können mit Ihrer Fürbitte. Ich bitte Sie, uns zu helfen, daß wir nicht müde werden, daß wir nicht verzagen, daß wir nicht aufgeben, wenn wir gar keine Erfolge sehen, daß wir treu bleiben bis in den Tod, damit wir die Krone des Lebens empfangen. Ich bitte Sie, uns zu helfen, daß wir nicht müde werden, Ihnen zu danken für alle Liebe, die Sie uns bisher erwiesen haben, und Ihnen zu versichern, daß wir Sie nicht vergessen vor unserm Herrn, wenn wir für uns selbst bitten

an meine Lieb. Sie haben ? denen arbeiten sie - sie arbeiten und
denken sie ? ich hoffe die sie Land wird ihnen Gebete erhören und
ihre Arbeit segnen ? sie kräftig machen, bald in die Reihe gehen
zu den Brüdern seine Hände mit den Steinen wirken. - Ich
sind Liebe Brüder.
Von ihren Gesundheit sind Schriften, da sandten sie uns auf dem Schiff zu
lesen, ? an unsere Br. H. Gemeindt ? an mündig wird uns, dass wir
das Herrn Hülfe wird ? in Besser zu werden. die Liebe Schwester
sind mit Lauis Lahigen unser. Br. Fritz sind die Schwester Maria
Hesse in Calcutta ? offen wichtet ? Br. Pinnow die Schwester Anna sind
Herrn welch Sie uns sind freundlich über uns ? in die Hörbesen Fische
sind sie so freundlich Brüder, durch Briefe der Pinna, mit der grossen
Liebe. die sandten sie für Lieben Jahr ? verbunden und wir alle
? Herzlichen Dank. die Schwester Helfen sich in der Frau
arbeit, obschon immer noch sind wir mit Arbeit erfüllen wir
zeigen uns, wie es geschehen soll ? abwarten muss ? in der
Hall wichtigen in der ? sind wir - die Liebe alle Herr.
Der Brandt liegt wie Liebe Arbeit als sein freundlich Brüder
unsere Herrn den 17. des Juli mit der Herr Krug ? in die
meine Herrn Brüder Herrschaft. die uns Lieb die Brandt
wird ganz verlassen über diese Feindt. sie ist eine ein
Brüder Einfüllig in uns Hause verstorben sind.
Unsere Herrn Liebe Hinausgebracht sind in Frost. sie will
so Hause in der Brief, dass er ist einen für Liebe Briefe ?
in gross und ? seine Hospitalen und Berg. Unsere Gebet
zu Herr mit Herrn. Viele ist Herrn von der Liebe ergeben,
welche in diese Feindt ja in unsere unsichtbare Arbeit ?
wird ist Herrlich werden. Sie wissen gerne Herr Mission
über den in wenig. die Herzliche Herrlichkeiten - die
Herzlichen Liebe ? wiederstrebe Hülfe diese Herrn Seelen
überhaupt alle Besserung. der ist nicht, dass wir in
Folge ihres Abzuges so wenig Lasten erhalten haben -;
wir waren schon lange eine Verein wenn wir mit
Schwestern versehen. Aber in Herrn Br! die wissen, wie
erfreuten von diese Liebe treue Herzlich in der Brand
gestern Tag wie frische Brods ? Zwieback ohne wie. „Nun
schreiben wir zu wieder - „wie werden wohl den Brand-
bürgen und Prof. Hemmingstedt Abzug wiederkommen -
Aber der Tag unser Herrn Abreise, dann der Brand der
Brüder und Lieb „ dass die Verantwortung genommen

Mayo 20 1/1. 20 15 1.

Den 22 Jan. Sabbath 1866. Ein gemischter Dorf; Heiß; heute erst Spät am Tage Regen. Heute Früh um 8 Uhr ein heftiger Regen mit Donner und Blitz. Gegen Abend wieder ein Regen. Sonntag Morgen um 8 Uhr kamen die Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 7, 13. 14. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 7, 21. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 7, 15. 16. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 7, 17. 18. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 7, 19. 20. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 7, 21. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 7, 22. 23. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 7, 24. 25. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 7, 26. 27. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 7, 28. 29. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 1. 2. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 3. 4. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 5. 6. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 7. 8. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 9. 10. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 11. 12. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 13. 14. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 15. 16. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 17. 18. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 19. 20. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 21. 22. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 23. 24. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 25. 26. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 27. 28. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 29. 30. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 31. 32. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 33. 34. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 35. 36. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 37. 38. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 39. 40. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 41. 42. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 43. 44. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 45. 46. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 47. 48. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 49. 50. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 51. 52. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 53. 54. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 55. 56. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 57. 58. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 59. 60. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 61. 62. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 63. 64. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 65. 66. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 67. 68. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 69. 70. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 71. 72. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 73. 74. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 75. 76. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 77. 78. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 79. 80. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 81. 82. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 83. 84. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 85. 86. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 87. 88. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 89. 90. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 91. 92. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 93. 94. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 95. 96. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 97. 98. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 99. 100. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 101. 102. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 103. 104. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 105. 106. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 107. 108. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 109. 110. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 111. 112. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 113. 114. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 115. 116. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 117. 118. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 119. 120. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 121. 122. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 123. 124. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 125. 126. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 127. 128. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 129. 130. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 131. 132. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 133. 134. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 135. 136. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 137. 138. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 139. 140. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 141. 142. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 143. 144. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 145. 146. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 147. 148. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 149. 150. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 151. 152. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 153. 154. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 155. 156. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 157. 158. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 159. 160. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 161. 162. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 163. 164. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 165. 166. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 167. 168. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 169. 170. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 171. 172. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 173. 174. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 175. 176. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 177. 178. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 179. 180. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 181. 182. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 183. 184. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 185. 186. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 187. 188. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 189. 190. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 191. 192. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 193. 194. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 195. 196. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 197. 198. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 199. 200. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 201. 202. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 203. 204. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 205. 206. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 207. 208. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 209. 210. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 211. 212. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 213. 214. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 215. 216. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 217. 218. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 219. 220. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 221. 222. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 223. 224. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 225. 226. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 227. 228. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 229. 230. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 231. 232. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 233. 234. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 235. 236. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 237. 238. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 239. 240. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 241. 242. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 243. 244. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 245. 246. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 247. 248. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 249. 250. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 251. 252. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 253. 254. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 255. 256. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 257. 258. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 259. 260. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 261. 262. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 263. 264. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 265. 266. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 267. 268. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 269. 270. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 271. 272. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 273. 274. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 275. 276. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 277. 278. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 279. 280. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 281. 282. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 283. 284. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 285. 286. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 287. 288. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 289. 290. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 291. 292. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 293. 294. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 295. 296. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 297. 298. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 299. 300. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 301. 302. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 303. 304. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 305. 306. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 307. 308. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 309. 310. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 311. 312. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 313. 314. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 315. 316. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 317. 318. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 319. 320. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 321. 322. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 323. 324. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 325. 326. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 327. 328. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 329. 330. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 331. 332. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 333. 334. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 335. 336. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 337. 338. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 339. 340. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 341. 342. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 343. 344. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 345. 346. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 347. 348. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 349. 350. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 351. 352. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 353. 354. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 355. 356. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 357. 358. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 359. 360. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 361. 362. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 363. 364. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 365. 366. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 367. 368. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 369. 370. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 371. 372. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 373. 374. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 375. 376. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 377. 378. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 379. 380. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 381. 382. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 383. 384. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 385. 386. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 387. 388. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 389. 390. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 391. 392. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 393. 394. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 395. 396. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 397. 398. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 399. 400. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 401. 402. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 403. 404. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 405. 406. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 407. 408. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 409. 410. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 411. 412. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 413. 414. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 415. 416. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 417. 418. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 419. 420. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 421. 422. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 423. 424. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 425. 426. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 427. 428. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 429. 430. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 431. 432. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 433. 434. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 435. 436. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 437. 438. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 439. 440. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 441. 442. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 443. 444. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 445. 446. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 447. 448. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 449. 450. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 451. 452. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 453. 454. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 455. 456. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 457. 458. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 459. 460. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 461. 462. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 463. 464. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 465. 466. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 467. 468. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 469. 470. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 471. 472. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 473. 474. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 475. 476. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 477. 478. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 479. 480. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 481. 482. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 483. 484. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 485. 486. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 487. 488. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 489. 490. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 491. 492. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 493. 494. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 495. 496. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 497. 498. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 499. 500. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 501. 502. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 503. 504. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 505. 506. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 507. 508. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 509. 510. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 511. 512. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 513. 514. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 515. 516. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 517. 518. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 519. 520. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 521. 522. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 523. 524. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 525. 526. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 527. 528. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 529. 530. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 531. 532. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 533. 534. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 535. 536. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 537. 538. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 539. 540. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 541. 542. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 543. 544. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 545. 546. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 547. 548. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 549. 550. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 551. 552. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 553. 554. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 555. 556. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 557. 558. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 559. 560. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 561. 562. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 563. 564. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 565. 566. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 567. 568. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 569. 570. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 571. 572. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 573. 574. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 575. 576. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 577. 578. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 579. 580. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 581. 582. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 583. 584. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 585. 586. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 587. 588. Nachmittag um 5 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 589. 590. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 591. 592. Nachmittag um 7 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 593. 594. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 595. 596. Nachmittag um 9 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 597. 598. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 599. 600. Nachmittag um 11 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 601. 602. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 603. 604. Nachmittag um 1 Uhr kamen wieder Christen und Heiden zusammen, um Gottesdienst zu halten. Ich predigte über Matth. 8, 605. 606. Nachher hielt Br. Mateer eine Ansprache über Matth. 8, 607. 608. Nachmittag um 3 Uhr kamen wieder Christen und Heiden z

Sie wird allerdings ausgelacht + [illegible] so lange gezogen + gezupft
bis es bald ein Fetzen, + sie sind sich darüber mit Recht einig,
sie allgemein nicht + zu würdigen sind als die Mühe. Es sind
wirklich gut in besserer Lage, wie sonst sie es nicht essen gewohnt,
es von selber Küche; wirklich ist mit so wenig Freude es ge-
sollen ist, vorgesetzt muß es werden. Die Folgen sind leicht vor-
stellen, besonders nach den Feiertagen - wie Gewissen Klage
über den Tisch. — Abends gingen wir durch den + Hallen mit
die Lüte wieder voll. Sie alle Bonne, den die ganzen Tage
sehr zischten, sonst sie der Bazar voller mit gehetzt ohne aber
es hart zu werden. So wurden wir [illegible] jetzt die Einzige alle
fort waren. Nun zeigte es sich aber zu wie Konzentrierung
war es wohl notgegangen hatte. Es lösten sich manche Zu-
sammen. Blieb Lang bei uns; Und Fräulein + erschien ein Zeitpunkt.
Sonn Schwind sprach + mit uns über Bonnen. Wir sangen die ihm
„Nun Ruhn, Ruhn, sagt an, ich will mit Euch fein Ding lassen, wie
ich will, denn ich gleuch, der Herr von Jesu + ist ein gütig Herr.
Ich bitte mich Jesum um Vergebung + schönes + menschen - ich bin
alt - ich will Ding + Rechts thun - + wenn ich Recht + mit
Jesus + in den Himmel versetzt, so will ich mich freuen mit
meinen + Freunden, wo ist Ruhn, Ruhn. + Und Abends in
Himmel + in Röhre. Wir empfahlen ihn mit mit zu bitten
+ zu lassen, bitten ihn mit, + und mit K. zu kommen.
Beschluß ist in Herr ist Ding + Lebens + mit Freude! —
Do. 23 Jan. Dienstag Nov. Kleines Herz, wie schämen. Freud-
mit Gefühl + Wir wenigen Freudentränen. Abend vom Gott,
wie so Leib meinen Herr verbinden müssen wir ihm + mit
um + Ruhn! Heute sagten sie, sie ist die Frau, gute mit
Leben + Bitten, sie zeigten mit den Pfeife, wofür sie
Röhren) - die Zähne müssen wir verbinden, oder fürchtet er Herr
wird mir Ding, mir Bonn, mir Bitten + mit? Wir erzählten
ihm von der Liebe Gottes, die seinen Sohn gegeben, daß wir die
Strafe der Sünden getragen hat. Aber sie waren so stumm Blind
+ gleichgültig verstockt, daß es schwer war, ihre dicken Herzen
+ zu durchdringen, ihre Sünden + zu erkennen. Wir schickten zum
Schluß. Abendmahl, wenn sie wünschen? Sonst besser. Wir
sangen sie mit Gebeten Herz gehen.
Do. 24 Jan. Bekehrung. Einzeln; große Not, Gedanken, Gebetsgeist
Erlösung und Lust. Und die gemeinsame Andacht für sie die

Thun wollen wir aber ganz Ernst sein geben. Ich wünsche nicht zu
viel sondern alle Tugend ist Demuth? Sie wissen alles. Jetzt
war Herr wieder ein Brief von Lord M. Sie sollten uns ein Lied
mit bringen. Wir singen also. Singen 5 Uhr. Sie war in meinem
Zimmer gestern, sprach Gäste? kochte Essen (Lieblingsgerichte)
Herr vorbringen, Lord wir sollten nicht hören. Wir sangen Ihnen,
stets wir Einmal ernst Psalmen singen auf sein wie Deutsch Feier-
lichkeit hören gehört sein. Erwarten von Herr Gebet über die Kinder,
über sein Lieblingsgericht Essen welch Abendessen. Wir wir Brüder vor
Lord kommen, Herr auf die Knie gehen dürfen, wenn wir Ihr Schreiben
gewesen? wir Herzen sie sein Wort. Ich wollte vorlesen. Seine
größte Freude sich vor einem Herr niederzubeugen, mit dem
Herr Christ Freund sein wie ein Kind - vor seinem Gebet
(Christus) Ehrfurcht, wenn er die Knie beugt, vor Ehrfurcht etc.
sie, Gebet fassen zu drücken, dass wir unsere Hände von ihm; er wollte
sie nicht vor sich. Lassen uns Abend mit d. Evangel. über
Psalm über den Herr. - Herr sprach, als wir zu Ende kamen.
Den 25st. Jan. Chorea. Ich grüße. Singen Lieder mit vielen Gemüt-
lichkeit, wenige Bücherleute. Gut gegessen Abendessen. Haben viel
Lärm mit, aber Niemand wollte seine Geistliche Pflicht
über gingen und wissen wir die Leute kommen, und ich Herr,
mit Allen so viel sein zu können. Es Herr mir nah. Wissend
wir Brüder? sie uns nahe Gemeinden zu Bringen suchten, Frau
in ältliche Person? Herr sie in Ruhe vor mit mit. Niemand suchte
sich die Sache. Es war der Gemeintag Brüder. Herr saßen wir einen
freien wenig Stunde mit sein Herr vorderen Gesichter. Sahen mit gegen
neue Thüre, die schnell aufgeschlossen, gradigten? Herren hier gegen
11 Uhr. Die Sache sind mit gute Hoffen zu
Herr mit singen? Kl. Psalm. Hielten viel Reise mit.
Versammlung sollen wir Herr zu Brüder Gemeinde. Der Gemeinde,
die Herr sein Hilfe Gemeinde wenn Herr mich wünsche. Seiten
mit möglichste Thränen Herr zu müssen Herz Gemeinde / Seelen mit
Herr sprach? Ist Ernst. Frieden wir uns in Herrn seinen wahren
Brüder Herzen. Es fiel Herr Herz mir sehr gut, aber ich konnte
nicht mehr zu mir sagte es; die schmerzlichsten Schmerzen zerrissen
mein Gesicht, wenn ich den Geist nicht wusste. - Du kannst über
das Leben nicht sein in allen, als Begriff der eigentlich Existenz geht
den Gedanken auf in mehreren Wesen sein wie Herren mit
sein Gott Abraham, Isaac? Und wir mit den Begriff von Seele Herz

ung zusammen sangen. Trotz wir uns sehr freuten, so entstand doch
über unser Beisammensein manch ernstes Gespräch. Es war uns
eine Begünstigung, auf unsrer Reise Freitag Abend in Bielefeld
in allen Versammlungen, wo sich die Brüder versammelten, zu
sein. Es war ein Segen, wo wir uns den Brüdern mitteilen
konnten. Der Herr segne ihre Arbeit. Sonntag Vormittag
predigte Bruder Kayser in Bielefeld, Nachmittag in Gütersloh
und Abends in Versmold. Montag Vormittag besuchten wir
Bruder Kayser in seinem Hause, wo wir auch mit Bruder Hoffmann
zusammentrafen. Nachmittag fuhren wir nach Bielefeld, wo
wir Abends in einer Versammlung sprachen. Dienstag Vormittag
besuchten wir die Brüder in Bielefeld, Nachmittag in Gütersloh
und Abends in Versmold. Mittwoch Vormittag besuchten wir
Bruder Kayser in seinem Hause, wo wir auch mit Bruder Hoffmann
zusammentrafen. Nachmittag fuhren wir nach Bielefeld, wo
wir Abends in einer Versammlung sprachen. Donnerstag Vormittag
besuchten wir die Brüder in Bielefeld, Nachmittag in Gütersloh
und Abends in Versmold. Freitag Vormittag besuchten wir
Bruder Kayser in seinem Hause, wo wir auch mit Bruder Hoffmann
zusammentrafen. Nachmittag fuhren wir nach Bielefeld, wo
wir Abends in einer Versammlung sprachen. Samstag Vormittag
besuchten wir die Brüder in Bielefeld, Nachmittag in Gütersloh
und Abends in Versmold. Sonntag Vormittag besuchten wir
Bruder Kayser in seinem Hause, wo wir auch mit Bruder Hoffmann
zusammentrafen. Nachmittag fuhren wir nach Bielefeld, wo
wir Abends in einer Versammlung sprachen. Montag Vormittag
besuchten wir die Brüder in Bielefeld, Nachmittag in Gütersloh
und Abends in Versmold. Dienstag Vormittag besuchten wir
Bruder Kayser in seinem Hause, wo wir auch mit Bruder Hoffmann
zusammentrafen. Nachmittag fuhren wir nach Bielefeld, wo
wir Abends in einer Versammlung sprachen. Mittwoch Vormittag
besuchten wir die Brüder in Bielefeld, Nachmittag in Gütersloh
und Abends in Versmold. Donnerstag Vormittag besuchten wir
Bruder Kayser in seinem Hause, wo wir auch mit Bruder Hoffmann
zusammentrafen. Nachmittag fuhren wir nach Bielefeld, wo
wir Abends in einer Versammlung sprachen. Freitag Vormittag
besuchten wir die Brüder in Bielefeld, Nachmittag in Gütersloh
und Abends in Versmold. Samstag Vormittag besuchten wir
Bruder Kayser in seinem Hause, wo wir auch mit Bruder Hoffmann
zusammentrafen. Nachmittag fuhren wir nach Bielefeld, wo
wir Abends in einer Versammlung sprachen. Sonntag Vormittag
besuchten wir die Brüder

Romans! Denn so wie ein Brief über Leben & Seligkeit, Tod & Hölle, über Götzendienst & sonstige Sünden spricht, so wirksam ist das Wort Gottes. Die verschiedene Arten aber genug. Für Menschen sündige Christen, so wie wir sind & war es geschrieben worden. Daß ja sein Name nicht, wenn es gelesen & verlesen geht, daß die Heiden ja nicht selig werden können! Daß sonst der ewige Tod, wenn die Heiden nicht ihre falsche Götter aufgeben, durch Christ & Heil möglich werden. Ja gehen wir aber einen Schritt weiter & sagen:

[illegible] Leute [illegible] Gesetz gegeben [illegible] Volk Israel? Was war [illegible] Gesetz? Es war [illegible] Gesetz, [illegible] Gebote, [illegible] Verordnungen [illegible] Gesetz gab es [illegible] Recht- [illegible] Gesetz mit allen [illegible] Gesetz [illegible] allen - [illegible] Menschen - [illegible] Gesetz [illegible] Gesetz [illegible] Gesetz [illegible] Gebot [illegible] Gebot [illegible] Gebot

[illegible] möglich, sie zu erretten. - Die Liebe sucht
sie nicht - weil sie [illegible] nicht wie Gott weiß
gehen. - Sie sind eine große Versuchung für sie, die es nicht
[illegible] Wie diesem gehorsam [illegible] wird. Das
nicht Paul konnte es war eine Züchtigung! Kann ein
wie Liebe sie sich mag gar nicht [illegible] Sie sind [illegible]
sie nicht [illegible] Verkündigung [illegible] sie sind [illegible]
[illegible] sie unter Ehrfurcht mag [illegible] Herr. [illegible] gegen Ihnen
gesinnt ist, [illegible] sie sich [illegible] mit [illegible] Ketten. 2 Cor. 5,
[illegible] sie sagt. [illegible] Liebe ist [illegible] gegen [illegible] sagten,
sie sind wohl [illegible] - [illegible] [illegible] sie [illegible]
sie einen Rat [illegible] sie [illegible]? Bleibt die Liebe [illegible]
Verbindung! - Sagen sie die Schwachen [illegible] sagen
die Mitte - Lieben [illegible], Mitgefühl [illegible]
[illegible], sie die Schwachen [illegible] Ihnen
[illegible] sie [illegible] sie [illegible]
[illegible] sie [illegible] sie [illegible] sie [illegible]
[illegible] sie [illegible] sie [illegible] sie [illegible]
[illegible] sie [

Bruno war wie in d. vergangenen, so bezog sich auf d. Freund
[illegible] vergnügt in Bremen die Arbeiten wie den Frauen, die mit ge-
einem solchen Abend geholfen hatten. Hierüber [illegible] mit der Brüder-
von D. [illegible] mit Freudigkeit kommen; sie wünschten sich doch sehr mündlich
Verkehr [illegible] für den Weg. Ich will ihnen entgegen. Die Freude der
Wiedersehens war groß, besonders daß wir alle gesund waren, und
d. L. Br. Conrad, [illegible] der vor wenigen Tagen mit dem Briefe
gekommen hatten. Nachricht [illegible] durch mit dem ganzen gesegneten Bruder
[illegible] Tage; wir [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] in einem Briefe - [illegible] [illegible], so gab der gleich-
zeitig mündliche Bericht d. Brüder in den Abendstunden. [illegible]
den. Es war [illegible] [illegible] - ich wünsch [illegible] [illegible]
Tag [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

Angst - ist höchste Not Lob - aber wollte es ihr nicht geben - die
erwachten wird! so schnell wieder Hoffnung für die wird es Krankheit
ist - ob sie mir nicht schreiben wird - ich hoffe ich danke die
Herr ganz Freund in der Dunkel - die, verwandt gibt mir Tag der
uns der Liebe seinem Vorsatz schaden wenn soll ich ihm nicht
danken? —

7. Abt.

13. Mann a. Sohn, klein Dirigent, spricht mein Tarif sehr
(ich sage, dass Herr B. Hamburg über diese Sache ausgezeichnet ist)
sprechen jetzt in transparente Redaktionen mit ihm. Bleiben sie
mir aber über die Sache noch ihr Herr, ganz klug sind.
Leider kennt unser selbstgemachter Brief uns Lage aber er zeigte,
dass sie freundlich Gedächtnis hatte in seiner Absicht gewisse
Hand sie schriftlich zu machen, dass er ein richtiges
Urteil. Ich will ihn ihr Mühlig zu machen, dass er ein richtiges
Empfehlungsschreiben mir diesen unsere Interesse in ihrer Hand
dass sie nicht für sich selbst spricht. Ich kann ihr nicht
sagen wie ich mir gerade Herr Hertz sehr danke. Ich
bin ihr wirklich so. Für unsere Abreise mit Gesellschaft von
zu Verkehr. Sie waren so mild von Abreise ab Hamburg
für ihre, wie wir Herrn zu Mittel Hotel 6 Uhr nicht. — Er Hertz
die Erklärungen der Mittel Hotel 6 Uhr nicht. — wenn sie
dass sie uns = ich stelle uns Zeugen - Hotel 6 - wenn sie
Hertz zu Hamburg die Reise in 2 Uhr auf. Der
Hertz ein Telegramm Abreise 7 Uhr in Bremen. für Hotel ich uns
Morgen um 7 Uhr waren wir um 5 in Bremen.

Für waren bis eben dass Einigkeit wünsche ich sagen gesund: uns nicht
Hertz Hamburg oder Verbindung sind uns in diese schwierige Lage
Herr Hertz - Er. sich sagte uns klug wenn = ich Ihr Geld wenn freundlich
Hotel Hertz Reise, weil die sie sicherlich wohnt. Nun wie ich nicht wenn
sie nicht?! —

für mich Zeugnis; die Kanzel wieder füllt mit von Hörbigen mit
Text Nachricht am 3. [illegible] - so ergreift [illegible] uns
und für uns auf über den Text hier mit Zeugnis auf mit
füllen - und wir von P. Lutz gesandt? Abend Samen wir
in Lotsha an - gleichzeitig mit uns erhielten wir für 8 mit Zeugen
wurde uns die Kanzel auf kurze gesagt. Morgens um 7 Uhr waren
wir da. Allein Zeugen [illegible] ist für jetzt, sie wollten nicht
warten - Um 8 fingen wir an über die Epistel zu predigen -
Abends um 6 waren wir in Lohardagga - die Frau zog und
strafte, die Leute die Sonne hielten. Der Nachmittag
Predigen verbrachten wir mit Privatstunden und Vorbereitungen
gen - die Hauptversammlung ist heute - um 10 Uhr Abend ging
es auf Reisen - Sonntag Abend um 5 waren wir hier.
Allgemeiner Grund: Text gegen wir den Bischof und Kirche
Ch. Prüfen abermals auf Allein zeigen Text an Frau K - aber wurde
die sie früh verschenken die Gegenwärtige entweder. - Ich hatte
Zeug von Lutheraner zum Lesen abgeschrieben, aber die kamen
später als wir - die Leute hier drucken ganz [illegible] ist, und packen
Ihnen es nicht kommen. -
Mein Br. Lutz ist die Frau sie wenig gegrüßen wieder
wohl! Sehen uns 8 Zeugen war wieder auf den Beten
? ist sehr wieder in seiner alten Thätigkeit. Sie mehl
fand Brief ist von ihm. Ich bitte sie wieder ihnen
zugesandt sein! —

Br. L. Hans von Kuhn, danken Sie mir für Ihren
Brief - wollen ich uns mehr schreiben, so kann
ich auf Ihre Hoffnung nicht warten, sie kommen
gabrauch. - Wir sind alle wohl. Hoffen sie
glauben wir Ihnen, der L. Gott allen unsern
Freunden Trost schicken, die wie uns alle
Tag lieb werden. Vergessen Sie keinen - wir
werden uns finden, der da Ihnen Ihnen
Lieb sind!

Es wird uns Zeit zu schreiben - über das Gute
Gesagte zu sagen haben - über die Sache

Gossner Mission

die endlich dargestan worden sind, über
Lehard. — auf Reise. — Ihre Briefe vom Freitag
und Sonn. 8/11. d. Jahr. — Ich habe mich sehr
gefreut Sie wieder so fröhlich und munter zu sehen
und zu hören! — Ich bin nicht — aber
ich bin so froh, dass Sie wieder gesund
geworden sind! — Ich habe in d. v. J. Jahre öfters
Ihre Briefe — Ich erwarte lange Zeit
vergeblich — und ich bin ganz bange in Sorgen ge-
wesen. Endlich kam der Brief — Ihre Briefe sind
angenehme Erquickungen. Alles geht gut
— Ihr Kinder —, die sollen mich nicht
mehr um die Ohren schlagen, damit ich
zu meinen Sachen komme, damit ich
Briefe schreiben kann!
Mittwoch.
Ich will Ihnen nicht lange Briefe schreiben! Ich
bin zu krank, um Ihnen eine Vorstellung davon
zu machen, wie mir zu Mute ist. Ich bin Abend
für Abend ganz elend! Die Nerven sind
angegriffen, und die Ordnung meiner
Sachen.
Ich bitte mich Ihnen nicht lange Briefe
schreiben zu müssen. Ihre Briefe erquicken mich
so sehr, — Schenken mir Freude — Ge-
ben Gelegenheit mich Ihnen mitzutheilen
und mir nicht wie Fremde vorkommen
zu müssen, so wie mir jetzt Ihre Briefe
vorkommen, wenn ich nicht weiß, wie
es Ihnen geht. Ihre Gesundheit
und Heiterkeit wird allen Schmerz
und Kummer, in der
mich Ihre Briefe versetzen,
lindern.

Gossner Mission

Datum 2/11 24

[illegible] (Gossypium herbaceum) wurde am meisten angebaut, dann
[illegible] eigentliche Baumwolle vom Bombax heptaphyllum ist nicht so
[illegible] wird nur zum Ausstopfen benutzt. Der Reisig von Pala-
[illegible] wenn man von einigen Insekten so sehr [illegible], daß er nicht Arbeits-
[illegible] Abschaffung sein Land vorzüglich nützen müßte? Da Pflanzen-Dünger
[illegible] voll nützt die Düngung selber kaufen. Es ist also wirklich
[illegible] eigentlich Viehzucht, aber Dünger kaum mehr in besser Gebrauch
[illegible] der Fresser. - Das Volk ist sehr verschieden von unsern. Manchmal
[illegible] mürrisch - faul - rabiatisch - dann [illegible] Kindisch-
[illegible] kindisch. Stehlen [illegible] nächtlicher Weile [illegible] Kalig. Schon mit
[illegible] Kindern und Frauen der Visiten, wenn Shiva Diener. Wie sehr Gier-
[illegible] sind. - Wir hissen die Flagge [illegible] L. [illegible] man nur nicht möglich

---

[illegible] waren, damit über die Flagge (Fetisch) [illegible] kommen, [illegible]
[illegible] Zwecke [illegible] gründliche Ordnung war. - Am 9? Febr. [illegible]
[illegible] wir uns hier vor die Flagge - 24 Boot auf Sulooia - Unser
[illegible] Boot - kamen dann 10 Flüchtlinge [illegible] mit 2
[illegible] vorhanden. Der eine erzählte uns wunderbare Erfah-
[illegible] - daß gänzlich fertig [illegible] vorhanden war. Schwere Kämpfe
[illegible] Als wir [illegible] Flagge [illegible] waren sie [illegible]
[illegible] Begrüßung) [illegible] sprangen, ob wir uns die Hände geben.
[illegible] Flüchtlinge, [illegible] Boote voller, wie sonst die Kähne. Flüchtlinge,
[illegible] die Füße, die mit den Händen sonst [illegible] mit den Füßen
[illegible] Gesichter waren [illegible] voll Asche. - Klagliches Weib-
[illegible] Leute in einer Zeit der Hysterie (Form Neurose) [illegible]
[illegible] war von einer [illegible] Ruhe, ich möchte sie mit der Mensch-
[illegible] [illegible] Gesichte in Kasser. Armes Volk! Wir [illegible]
[illegible] wurden [illegible] Flagge. [illegible] Boot mit [illegible] Fetischen [illegible]
[illegible] Boot [illegible] Boot - konnten

Gesegnet Mission

Miss. Schulz Entgegen. Gedenkung von Bethanien, Südafrika
April. 50.

Liebes theures Vater Herrmann,

Allerherzlichen Dank für Ihre lieben Briefe und auch für den weiteren Zuschuß für Arbeit. Von Herrn Kronsteiner haben wir Ihre Zeilen erhalten und wir sind recht froh darüber Sachen & Co in London 300 £ für 2891 Rd. sie schreiben wir selben Tage. Die Briefe an Herrn Kronsteiner haben wir Ihnen gleich nachgeschickt. Was uns die Herren von Hermannsburg bezahlt haben, worunter auch die Herren Brüder Grüner und welche von Hermannsburg wissen die Herren von diesen selben. Diese bezahlt hat uns sehr gefreut und vergessen wir Ihnen Ihre Freundlichkeit und Gastfreundschaft nicht. Ihre Briefe für uns sind jedesmal sehr willkommen. In den Missionsmonat sind wir sehr in jüngst verflossenen Zeit viel Freude gehabt, und es sind die Zeilen, die während der Taufhandlungen und ernste und wichtige Angelegenheiten zum Seelenheile gehören und in allen diesen Verhältnissen bekannt waren, daß die Briefe in die Gemeinde nicht gesandt werden. Ich wie für Ermahnungen und Trost und Ihre Aufrichtigkeit und Christlichkeit der Gemeinde Gottes gerne mit uns wünschen Ihnen Segen für und jedesmal Freude. In den Missionsmonat sind wir sehr in jüngst verflossenen Zeit viel Freude gehabt, und es sind die Zeilen, die während der Taufhandlungen und ernste und wichtige Angelegenheiten zum Seelenheile gehören und in allen diesen Verhältnissen bekannt waren, daß die Briefe in die Gemeinde nicht gesandt werden. Ich wie für Ermahnungen und Trost und Ihre Aufrichtigkeit und Christlichkeit der Gemeinde Gottes gerne mit uns wünschen Ihnen Segen für und jedesmal Freude. Die uns recht die Ordnung für

Gossner Mission

stehen. Und die Lustige Jagd so bis gegen neun
Uhr Abends, zum Theil aber noch ziemlich gedauert
hatte, weil die Thiere nicht sogleich zum Stehen
gebracht werden, über 200 und die alten
- die gewöhnlich Hörner und Mähnen sind 266
Stück sind für Jagd gemacht worden; die
so wenn nur 5 Jagden dieser Art gehalten
geschossen worden. Die Jagd war sehr
schön und Ordnung. Es sind 797 Rinder
und 8 Pferden in einige 1000 Rinder
genommen worden. Es ist versucht, wegen
von einem Theil der Herde mit Pferden
und so zusammen zu
stellen, und wir aber nicht gelungen. Die
Pferde sind Pferde gehört ihm nicht zu
und so sind 10 Rinder 200 Rinder. Auch zu
Ort und Stelle gewesen. -

Von den Obersten haben wir unsere persönliche
Audienz und Conferenz mit den mitgebrachten Depe-

[illegible] Hier [illegible] [illegible] [illegible]

wurde mit Hilfe fortgesetzt; dann wurden fünf
neue Klassen von 5 K. monatlich, die sich
sich nach 8 Klassen regelmäßig gruppierten, und wenn
die Kinder alle und die Gemeinde will, so sollen
wir sie zu Ostern 1874 fortsetzen können und nach
sogenannten Ostern die Schule mit der Schulbesuchs-Ordnung
mit festen Stellen werden, daß alle Kinder zum
selben mit die Eltern selben sich zu ihren Kindern
mit die Kinder sich zu ihren Eltern halten, die
Schule zu fördern. Die Kinder selben aber die
müssen so lange kommen und dürfen nicht zu
früh die Konfirmation fort und gehen, das
ist 8½ - 9½ Jahre alt sind und sind die Kinder
der, welche in diese Zeit der Eltern geboren sind
fleißig und meist gewesen sind, welche
wie die 4½ 5½ 6½ erhalten. Diesen Schulbesuch
sollen wir auf gemeinsam d. h. diese waren sorgfältig
Kinder wie Fremde, daß wir die Lücken ausfüllen
der meisten mit daß sie, wenn sie zu früh kommen
diese der Zeugnisse nicht mehr über die Schulen
verlassen wollen. Wir sollen uns in diesen
und Konfessionen Schulen von andern. Schulen? Dürfen wir
die Schulen - verfassen. Jedes Jahr wird
ein Schulen ausgerichtet für Fortgang und
zu Ostern, die wir unsere nächsten in der Woche
ab Lasson u.s.w. Wünsche nützlich werden.
Die haben uns eine strenge Ordnung und
ausgesetzt. Verbindungen sollen in der Kirche ab-
geschlossen werden. Verlobungen sollen
öffentlich Jemand kommen, da die Leute über Kirche
Verlobungen und Kirche sagen können. Jährlich
soll man sich Ostern Lüste und wo jemand kommt
ab [illegible] zu Ostern gehören in Ehre und Christus
in dem Orte zu sagen. Wo soll etwas sein?!

Liebes mit ihm gehen zu lassen wenden mit mehr-
ren sein und Freunden ist selbst zu nicht Frau-
dig sagen, ihn mit zu nehmen. Nach Abfahrt Liebste
wie ihm sich aber nicht wehren. Hier sie haben
ihn umgeschlungen, sich bei Hochzeit nicht bitten und
wollen mit ihm Tor. Als zu Hochzeit Freund
wollen wir ihm Kaiserzelt geben. — Am liebsten
wäre K. zu Fuß gegangen, das ist weiten Weg
ihm zu weit und es wurde auch zu müd Füßen
Füßen.
Sich sich Vorschlag der Braut Bruder zu. Sie
bestritt, so ist sich lange seit mit ihm schlei-
gesellschaftigen gewesen. Sie haben sich gegen sie Liebe
sie in Herzen ist ihm vorzüglich und sich in sich
gegen wieder so weit gehen, sich gegenseitig
um Besuch zu schämen und wünsche allen Gut ab-
sagen. Christian schreibt offen Freund,
daß ein abschreckliches Menschen wie Bruder
noch nie gesehen habe, auch dass er ein wunderbar
Mensch sei, der sie Pünktl. gegen d. Heil, Geist be-
gegnen d. Jesu. Sie und Robert zu Mensch kom-
men, können sie sich denken. Der Gemeinde sagt
ist in Bruder noch manches als in Christian
das Fasching. Christian sieht sich in alles Ver-
hältnis für unser Gehorsamkeit d. Unterordnung.
den mit Bruder nicht. Christian auch wirk-
lich für Zweifel wenden als für Brand mit Mensch.
Er ist mit Bruder nicht mehr gehen wollte so
sollten wir noch Christian für und Liebe
sorgen, um in allem Brand zu fortan, schon
und auch sehnen. Offen gesprochen ist Brand
Gemeinde falschen Lehre zu [illegible]

Der ganze Garten wurde so wie die Leute nicht
Freitag früh wie auch nicht. Aber es wird sich nicht
ändern wenden, weil sich für sein möchte
ist. Wir können ihr nicht mit Gewalt
zwingen nicht. Der wie ist sehr nötig und sehr
so andere sehr nötig zu kommen. Können ist mit
allen sehr wichtig geworden. Der Mensch sich
glaubt sich keinen guten Freund, das Mensch sich
genug in jeder Beziehung und kann nicht sich dann
wohl fürchten mit sein. Sie können Hand zu mit
wirken, wenn wir uns Hand und willig mehr
sind sein, sie uns gaben zu lassen. Der Herr
wolle uns Weisheit und offene Augen schenken.
Lasst so wird es kommen, wir dürfen nicht vergessen
uns mit selben zu stehen, weil wir <u>nur mit</u>
<u>unter den eingeborenen</u> Gastfreiheit nicht bleiben
werden. Aber wir müssten mit all unsere Kraft
und gute Worte werden, die eingeborenen Brüder
sehen sich selbst wieder sehr wichtig gemacht.
Gestern ist gegen ein Stück eben Land uns mit
Absicht sein und wir haben uns sehr über
sie wundern müssen. Die Polizei schreibt
Kisten, das unser Freund für sehen
und die Herren zu Berge gestanden. - Und das
Schlimmste ist, so hat uns wir sein Herr
Gott bekannt. - Sie haben Bernard gemacht,
Liebe uns uns Arbeiten zu geben u. uns so
da es sich mit den Leuten so Ende neigt
wenig es Arbeit uns selbst zu können. Gott
kann uns wie es will, sein Segen. Sonne zu
schenken Gott Kraft und Mut uns
Leben ist wohl sehr klar - Ihr Brüder und Herr
Stimmung rege Gedanken. Ist ist ein
wirklich sie sehen in wenigen Tage wie die wieder

...sind sie schon viele Male gewesen und haben uns schon viele Gaben gebracht. — Aber wo sind sie nun? Kann sie jemand sehen? Ist sie nicht hier? Ist sie da? Nein, sie ist nicht hier, sie ist nicht da, sie ist nicht da, sie ist nicht da

Brief eines [illegible] Postboten [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [

Gossner Mission

2d March 58.

Liebe theure Gustav Gossner,

Ich wünsche Ihnen zu Ihr die Freude [illegible] Ihnen
wo Sie selbst und meine Ihnen nicht auch
die größte sind, die Sie uns und mit [illegible]
können. Die Ihr Gabriel wird so fröhlich werden!
Der Jesus wird helfen! - So kommt [illegible] nicht
bleiben! Wir wünschen! Heinrich wir Ihnen nur
gegangen, wir uns gegenseitig einen Brief zu
schreiben? Ich wir Ihnen [illegible] Ihnen wir
sagen, wie, daß wir so lange nicht ihn gesehen haben.
Doch der Heiland sei Dank nicht lange fern.
Denken Sie, daß wir Briefe erhalten, ihn unter die
Thür gesteckt. Ich wir Ihnen [illegible] gesagt haben -
Denken Sie, daß wir sie [illegible] haben.
Ich rede mit Ihnen, wie allein mit selbst weiß
[illegible] mich gefreut über meine
Briefe in Ihrem Theil die Briefe nicht [illegible] da
mit wir [illegible] Ihnen wollkommen [illegible] wird. Ihr Herr
[illegible] - Sie mich - es nicht mehr gelungen
[illegible] Ihnen ist, mich Ihnen [illegible]

Im Allgem. ist sich unsre Reise nicht viel anders wie Fahrt mit einem Postwagen zu Lande - ein Raum sieht wie der andre - Leben Sie, daß ich die Frau Hofrath mit ihrer Tochter gesehen. - Ich sende an Sie die Briefe für Ihre Familie, ich glaube, daß sie sehr bekümmert sind, daß ich mich gegen ihre Liebe so sträube. Die Frau wird sich die Haare um meine Briefe raufen. Sie wird sagen, daß ich nicht weiß, was ich will. Ich weiß es wohl! Ich will gleich nicht - Höchstens könnte mir den Augenblick gewünschen. Bald so mit Freuden gehen. Wir sind wirklich unendlich gut mit - ich weiß nicht wie ich Ihnen danken. Ich sind wie ich Ihnen danken soll - mich nicht wohl in Ihren Augen ist wenn Sie wieder lacht - ich, wie lieben so gut, wenn alle über den Scherzen in Ihren Augen so lachen, wenn Sie in die Höhe springen. Es sind lauter, daß ich die Briefe alle mit Lebensmittel versehen mit Mittel - ich hoffe in Gotha Nachricht zu erhalten. Die Frau wollen mit ihren Freunden mündlich sprechen - Ich bitte. - Nun leben Sie wohl, mein Herzchen, grüßen Sie Ihre Mutter und meine Freunde. Ich bin ewig

Ihr

Goethe

Berlin d. 7. Jan. 1845.

Liebes Ehepaar Barth!

Gestern sah ich Ihre - denn wir sind ja hier in Berlin die Besitzer - Wohnung zum ersten Male. Sie ist in Hinsicht der Lage und Bequemlichkeit eine sehr gute Wahl. Wir wünschen Ihnen Glück dazu, daß Ihnen Gott diese Wohnung gegeben hat. Möge Er Ihnen auch ferner Seine Gnade und Segen schenken, daß Sie in Ihrer neuen Wohnung Ihn recht ehren und Ihm dienen

Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Mission

Liebe Schwester Frau Hedwiger,

Ich habe Ihren l. v. 2. Juli Brief erhalten. Meine Ihnen freizlich
Antwort. Nun Gott sei mir Lieb daß wir so selten von Ihnen
hören. Es wundert mich, daß Sie klagen, Sie würden von mir
vergessen. Haben Sie v. Pet. bis Febr. keinen Brief von mir
erhalten, so liegt das nicht an mir, denn Sie hatten 4 resp.
5 Briefe erhalten sollen. - Von d. Lieben Ihr Brief sieht
mir fast nicht; ich denke mir Sie möchten mich wohl
hören, wenn ich nur auch so viel schreibe - und doch sind
mein Briefe ja sind denn Sie Ihnen so lang? - Auf
Ihre Frage und d. Briefe v. Bethanien zu schreiben war mir nicht möglich,
- die Briefe in Ihren Händen i. d. Juli schon seit Monden sollen
sehr ich kann mit meinen Gedanken ja nicht in der Lage
auf d. Lagen, daß wir mit den Bethanien zusammen sind
so beschäftigt sie mich in Anspruch nehmen, daß
mein Briefe von Bethl. Schreiben auch nicht viel zu
bedeuten haben. Ich war zu bitter. - Ihr d. Herz ausschütten. Schmerz
mich, wenn ich Ihnen ein Trost sein könnte. Ihr Herz für mich
in der Ferne ist mir wohl; es wundert mich, daß Sie denken
so viel sind, während doch Ihre d. Briefe so sehr kurz waren.
Die Briefe Ihr Bruder sind mir nicht zugekommen, und Sie
wissen, daß Sie geschrieben wurden. Leider ist mir auch Ihr
Brief, als d. Geschw. Ehepaar die unglückl. Verbindung
gehabt, fast ein Lieb geworden, und ja schon in Ihren
Briefen sind Sie nicht von d. Herr wirklich ganz klar, sondern
spricht [illegible] Gleichnis, als ob es noch wäre d. Ordnung
gewesen, wie wir wissen ganz Ihr anderes. Aber ja
sind wir doch sicher, daß Sie Recht gehandelt, nun nicht
gesagt zu werden, wir wirklich [illegible] schreiben sie
von allen Seiten sind - alles Zeichen, daß es wirklich [illegible]
Ihr Ehepaar war sehr abgespannt, daß er ja unmöglich mehr
schreiben, wie er gewollt wie d. Bruder. - O Liebe!
Gedenken Sie mich [illegible] von d. Ehepaar, und ich grüße

[illegible] ich. Ich [illegible] ich geschrieben. Ihr wegi
Arbeit sind. Ich weiß nicht, ob wären wir lieber bei
ihr wird schon irgendwie schon, ich wünsche, daß wir
Ihnen Ihrem Kommen hier oder wo sie uns reisen
wollten, so wichtig sie sind, daß wir fragen, Antwort
noch hören. Es bleibt bei unsern Plänen. - Gestern
bin ich spät zu Bett, der Abend [illegible], die sie singen
abgeschafft. Ich habe Briefe, weil sie [illegible] müssen, die Briefe
geboten, was sagt du selbst mit [illegible] oder wie sie
in Gedanken [illegible] für [illegible] Tage; [illegible] wenig in seine
seine Eigenschaften. Ich glaube, ja wichtiger sie sind
um so mehr. Einiges fiel mir heut [illegible], ich [illegible]
[illegible]; ich kann Ihnen heute nicht so wenig von den Briefen. -
Nun weiß ich nicht, [illegible] wie lange
wird sie [illegible] Bremen mit einem Brief für [illegible] kommen,
wenn sie Mond Platt wie [illegible] am 8., am 22. abgeht.
Mit [illegible] Geschäfts-Mond [illegible] ich wohl [illegible]
schon. -
[illegible] Bremen bei ich in Bonbi gewesen. Es [illegible]
begleitet mich. Noch ist [illegible] wissen wie [illegible]
in Bonbi [illegible] Tage nicht [illegible] Tage.
Zeit. Ein Bericht [illegible], [illegible] ich. wichtige
Briefe. Es ging in St. Pauli, [illegible] Tage war, daß ich
Nachmittag, etwas [illegible] die Briefe in Bonbi [illegible]
oft gebeten, kommt doch!", [illegible] einen kurzen
Brief [illegible] in [illegible]. Nun kommen wir gerne zu [illegible].
Tat. Ich [illegible] war [illegible] gewesen. - Es [illegible]
sind Gott sei Dank [illegible]. Ich [illegible], wenn ich nicht
Christus wüßte, ist nichts [illegible]; der Tanz
verkehrt. Die Polizei [illegible] einen [illegible], [illegible]
Essen [illegible] genügenden [illegible] kleinen [illegible].
Es [illegible] ich sehr [illegible] Besuch [illegible].
[illegible] Besuch [illegible], die wichtigste Besorgung
[illegible]. [illegible] Ich [illegible] Gruß [illegible]. - Der Ei [illegible]

wie es scheint, nicht in Berlin. Schwer Leiden hoffnungslos - Er sinnierte
und phantasierte - es scheint, als ob sie sich entweder bessere, ehe
wir erhalten Briefe oder sie sterben sind nicht mehr Briefe zu-
schreiben. Ich vermute, sie ist gestorben. Die Hoffnungslosigkeit
dessen ganzes, sie wird nicht leben sondern Sterben "sagte
sie kommen" vermuten.

Unser Kleiner Mensch, der in Berlin war sich von seiner Krankheit
zu erholen, ist schon 16 Tage zurückgegangen. Er ist viel von der K.
Familie Gastfreundschaft genossen. Es tut sich sehr mit seinem
Kind, wie es scheint. Einmal, wo wir seine Eltern, wenn
zu besuchen - wie wird wir sich gefreut haben, wenn ihr Kind
auf zu bringen. Alles der K. Familie war seine letzte Zeit, ihr
ist Lieblich; obschon wir sagt, in einem Zeit alles schon vorbei
so morgens wir sagt seine Kopf. Leiden nicht. Ich möchte
sie. Ohne Hilfe unterstützt sich der Arzt gesprochen. - Nun
ist der Kleine Sarg mit seinem Kleinen, friedlich!

Wir sonst in nächsten die Gefängnisse wohl. Auf Ihre waren
wir Ihnen angekommen, so lange sich schon. Arbeit wieder zu
Verfügung Abraham der Abwesen sind selbst sich - sie lang mehr
geschäftig wieder. Ich die Kranken Ihnen, wie sich sie wieder
zu Essen wurde. Aber die Kranke noch mein Besuch ist
Besuch auf K. Krankenhaus. Sie erkrankte, wegen ihre
wenige Tage vorher ganz unglücklich war, im Spital. Ich war
an d. Röse - wie alle Krankenhäuser sind. Sie ganz
Nächsten geschäftig sind, so war es auf sie. Der Leib der
Brüder war nämlich gut sind. Einige Tage gut
Ihnen war Ihnen, dass S. Gefängnis war über ist. K. Krankenhaus
alle Röse. Leben wohl Ihnen Ihnen müssen. Es wohl Ihnen
einzelne, sich wirklich wenn in alle Besonders sind glücklich
Leidung in Verhältnis der Barmherzigkeit wenn zu nehmen -
wissen die Arbeit müssen K. Brüder ganz für sie sind.
Sie wenn; denn es sich nicht eher wieder sein, als K. war
sie ganz so schlecht ganz müde Gefängnis ist. K. Krankenhaus ganz
die Tage lang - ob. so Ihnen Ihnen, dass sie nur Leiden Arzt
Gefängnis; sie ist sich einige Zeugen wie Ihnen nicht

Gossner Mission

[illegible] [illegible] [illegible] [

[illegible] ich mich für Kolig wärme - gesprungt, wo ich mein
Kleid[illegible] anlegen würde, ob nicht alle [illegible] Be[illegible]-
leidten, sagte ich, wo kalt wäre, wenn sie [illegible] wa-
ren - u.s.w. ich verfolgte nicht weiter die für die die
göttlichen Freiheit verwandten. Dennoch ist sie ja der
Herr gefallen ? wie sie [illegible] die Sekte Pharisäer ein-
ander. - [illegible]

Bruder L. Lehrer wird [illegible] Br. Lehrer Weihnachtsfeier
[illegible] ? [illegible] eigener mündlich, wie ich [illegible] mehr
Lehrer [illegible] [illegible] Abend in d. Lehrer. Er [illegible] Lieder,
Ab-Vorträge, die mit [illegible] ungen, [illegible] wie [illegible] ein
[illegible] ? in [illegible] Freigung Lob zu [illegible] ? gegen
[illegible] Bild [illegible], wenn ich [illegible] in einen [illegible]
Lehrer [illegible] ganz mit [illegible] Lieder ? [illegible] Lieder [illegible] die
[illegible] die [illegible] gezogen. - [illegible] Zeller [illegible] [illegible] ver-
gangen Woche in der [illegible] Weihnachten [illegible] ? mit in den
[illegible] [illegible] Stroom ? Kokura. // Abschied [illegible] Weihnachten gabi[illegible]; ich
weiß [illegible] Brüder gibt einige [illegible] für [illegible] mich ? verschiedene
[illegible] gleichen wie sie, [illegible] wird vorgehalten [illegible]. Hier ist ein
über die Versuche [illegible] ? // [illegible] Früher Versuche [illegible] ein [illegible] Tage
[illegible] ! // [illegible] gestern [illegible] ein [illegible] in Kokura [illegible]-
Br. Lehrer, kann [illegible] [illegible] ? [illegible] ganz [illegible] [illegible] ein [illegible]
[illegible] Tag, aber der [illegible] Glauben, wie [illegible] ist
[illegible] ganz [illegible] ? die [illegible] Herrn [illegible], Eltern
[illegible] ! - [illegible] Herr [illegible] [illegible] Kinder
mit d. Kindern [illegible] ich [illegible], mit [illegible] Tagen
[illegible] Leben ; [illegible] [illegible] [illegible] Herr [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] ! - [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] ist mir [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible] vorsichtig! Frei ist es uns allen Verschwiegenheit
heit uns ist Pflicht zu verwahren; die jetzige Zeit
Zeit ist so, dass jedes Wort gegen die Feinde
den ein Vorteil, aber der Freund schwer gegen die Feinde
Feinde zu Nutzen zu überlegen. Nehmen
genommen sie Feinde uns viele Dinge vorgeschrieben
Man Ende d. Feindseligkeiten nicht - was ist zu tun
Feind, was ist der Feind, was ist Pflicht und
Gewalt und die Feinde nehmen, und Volk zu
überdrücken; so sind wollen seine Feinde nicht
abgehen. —

Wir stehen vor Ihr Herren. Sie sehen heute die
die Feinde in allen besonders Gefahren, wo sollte
die wir. Wir gehen vor d. 6. Feb. — und empfehlen
Ihnen Herren — 2/. in allen allen 3 — Gruppen die
alle in gute Ordnung besonders ausführen sorgfältig —
Gruppe die d. Bataillon d. d. 6. Feb. Regiment ist
Infanterie Feld die Morgen Feind Gruppe.

Fr. Batal. R Burkard

Behrens

Johannes Fichi die Gründer von
einem Land Herrn

Liebes Ehepaar Vater Gossner.

Ihr wißt Pläne auf eure Bitte, die Briefe untereinander, welche Sie in letzter Zeit an einander, an Br. Barth & auch alle in Bezug auf Söhne der Lachen, Ordnung &c. zu schreiben haben. Br. Barth verdient seine Vorwürfe. Er schreibt, ohne irgend jemand, wäre Pläne Briefe & ohne auf eure Bitte mitzutheilen, wenn er schreibt. Es ist nicht gut, wenn ein Bruder über d. andern berichtet, ohne ihn davon wissen zu lassen; das ist nicht nur vor Gott sehr & wirkt Feindschaft, der wünschte & allen schlimmste Zwietracht, in den Briefe zu bringen. Ich bleibe dabei nicht nur nicht recht - daß er so gehandelt, da den Bruder getroffen hat, auf den Grund zu sehen.

Br. Barth meinte es allerdings wohl aufrichtig. Es war ein so ein gleichsam Vorspiel nicht, in das sich Br. Barth auf & auf allen stellte, daß er wie Gottes Kinder handelte zu zu tragen. Er lebte, ging hart mit er wollte, in allen Beziehungen. Wir - ich verwunderten, Brüder, allen daß nicht & als ein rechtig Gottes & Liebe zu Zeit wurden (das waren meine gewöhn. Sitte) fügten wir alle mehr zu der Meinung an einander Rücksicht &c. in Ordnung unter mit. Und wie oft wurden wir, wenn sie nun Briefe kommen? Sind sie nun so, wie soll & muß das sprechen? Wir forschten mit gutem Grund & für d. ganze Sache. Ich ist mit kommen wollen sprechen auf Colonie ganz Moment in der Br. Barth wird sein ganz Fall - Er sprach dabei & ihn mißen & sein Sinn & Alles ist wunderbar sie - Alles in Ordnung: das ist wie gut Gottes Leitung, Fortschritt mit Ordnung. Sie gaben mit sehr

Vor Tage kommen wir. Der Brief war so traurig, daß wir
wochenlang so haben weinen müssen, wie wir uns nun zu willen
gaben. Daß wir Ihnen so davon schreiben, ist für Sie
unmöglich war, so wissen wir nun Ihnen andere Sorgen
Ihrer ganzen Lage Ihnen Ruhe, Freiheit wollen,
ja uns war so. Das ist vorüber. Gott sei ewig gepriesen
Herr soll uns Ihnen nun ergeben? Soll uns ergeben
die Liebe, ergeben für sich selber soll sein. Denn soll
unser Ordnung gewinnen - ich komme sogar, so ist sie. - Der Glaube Ihres
Bruders [illegible] = setzt mich in Spannung, ob Ihnen Glaube noch in
genügt Ihnen Consistorium. Ich bitte Sie, lassen Sie solche Zitat
Ihnen uns nicht machen Sie mir nicht <u>Angst</u>. Unser Herz sollte
durch Aktenstücke-Beurteilung gelähmt werden oder Herz unser Ruhe
derselben - ob wir billig Angst gewinnen zu werden Briefe jeden
Briefe - wer er mag sei - wir stumpf - die Briefe alle in die Ecke
in Winkel werfen! Ich freilich weiß wir Aktenstücke
gerichtlich Hochwichtigen Briefschaften wohl wundig. Aber
wir wird ich - ich bin zu nüchtig zu Gerichtlichen Sachen, Ding
zu merken - die Briefe wie Unstand - ob Sie ist in vollendet Ge-
ist haben Ernstlichkeit, ob wir sie ergriffen - Lasse
die Sache den Consistorien wo wir bitten Sie d. l. Hand. Lösung
die wir für richtig Angst halten ist von dem wir nächsten
eine Ordnung für uns = die Ihnen nun wohnendig ist, so wohnen
wir unser Leben ist Ihr Bestehen die Sache selbst = zu entnehmen
ist sie die uns Ihnen Ihr Consistorien zu. Sollten Punkte so
anziehen wir nochmal Briefen, so wollen wir uns möglichst viel sagen
gen. Es gilt die Sache Ihr Herrn. Es ist Besser, Ihr gehe wir
wir die Ihrem Lebzeiten als wir sehen - jetzt ist vielleicht wenige
wir wohlstandigen Ernst gewinnt. und in der Gesellschaft nicht zu möglich
(Ihre Hoch. Ernst!!) Nun Ihnen zu danken, Ihnen wir Ihr Herz. A
wir Sie um Ihr Herz wollen. Mit gutem Segen wir Ihnen in
wir wir die Ihrigen Ihnen

Ihr Brand

Fr. Babick.

Gossner Mission

No 5. auf unserem Platz ist Mr. Ahrens, das Schwierigste
sind. Er will Ziegen kaufen wir verhoffen und wir
haben deshalb seinen Platz, da gerade gute Leute
gesucht sind und eingenommen. Er ist ein ziemlich
Mensch - scheint aber auch ein Kopf zu haben. Er be-
sitzt einen großen Platz in Griqua mit vielen Leuten
27 Kaffern, davon er 12 Pf. monatlich zieht. Ich
glaube er ist schon recht müde seine Leute - aber Niemand
weiß ist auf Winterhoek gewesen u sie empfehlen
ausgiebig an allen Plätzen. Die Englischen
Farmer sind sehr unfreundlich und
es sind überall die Preise gestiegen, aber so ver-
dient, daß sie es für 6 Pence halten - ein-
zäunen. Da wenig Regen und Alles gedeihen
Er sorgt auf Verbesserung und ist mit Recht
zufrieden. Er glaubt wohl anfangs, daß
wir uns mit ihm verbinden sollen. Auf
Ref wird er ein Neugierig genommen sein wie alle.

Von Mr. Gordon ist ein sehr freundlicher Antwort
Brief
da. Sie ist 40 Fuß in Farben. 12 wünscht auf
den Farben ein Kornfeld die Woche etwa von 10
Fuß. Von 5 Fuß kaufte sie zu Zäunen für
die Reben 2 Reihen grün Schlingpflanzen für d. Bienen
2 Reihen. Sie hat jetzt 40 Bienen 22 Mädch.
die arbeiten, Ziegeln, Brot backen 2 Schneider lernen,
Erziehung ihrer Arbeiter, die gründlich unterrichtet werden

/allst erfuhlten. Herr Gord. sind. eine Pension von 11
Pfg. monatlich i Falls sie für sie wünschen sie,
sie bis Ostern wollen zu erhalten. Sie sind jetzt zum
/ster Mal mit Schulunterricht i / Lazarus, aber sie
lernt /sehr da Kinder dann jemanden Unterricht
im Rechnen i Gesangsstücke i im Nähen zu geben.
6 Kinder sind v. den Thoonds. Sie ist redend i
/ist, daß /in zu /schwer ist, um allen für sie
Kinder zu sorgen, wie sie /wollte. - Sie ihren Mann
sind /in einer 1000 Pfg. gehaltes, im Jugium 5.
Congregation. Sie schreibt: I shall wait
Gossners letter, to know, if he is sending me
couple. Those, that come to me, must not e
speit much. The Lord Jesus said — having fo
and raiment - there with to be contest
der sein Herr in Dinge Sorge, wie in Essen und Trinken
Ihr Dank, es ist kein Irrsinn nötig. Aber
Sie bitten Sie mein Liebstes Schwesterchen für, sie
sein Sorge zu nehmen sind. Die Freundin der Vater ist
verreist. -
Grüßen sie mit Ihren und Ihren alle unsere
lieben Freunde! Herzlich Grüße von uns allen
in Treue von Herz Ihr Dein

Lucy Hirt.
H. Braun
Braun
Danke

Auf die Briefe schreiben sie

Burraghus
/Ranshee/

Mit den innigsten Dank - /o der Sorge will. - mein Lorgen
verschwunden Brief. Ihr ff.

Gossner Mission

Gobo Bayern d. 30ft July 1853.

Mein liebes Gossner Barton Schwester

Dank, herzlichen Dank für Ihren letzten lieben Brief, für Ihre Mühe mit Sie für den fernen Teil unserer Heimgang, und mit Ihr für und in Ihr Herz nehmen, daß wir gemeinsam mit Ihnen den Heimgang Allen mit Freuden entgegen kommen; die Frau selbst ist auch Freude und Dankbarkeit für Ihr Andenken an sie, und ich glaube wir haben einen Zeugen mit Ihnen, der uns weiß, einstig für Herrn und Heiland vor Ihr! - Wie bald kommt Sie! - Frau ist blind, sie für jeden Tag Ihrer über die letzte Prüfung die sie noch Ihr zu geben, in Todesangst steht. Sie sind wir also 5 Jahr statt die Frau nicht Geburtstag mit Ihnen feiern, es wäre lange nicht mehr mit uns und wir wären lange nicht mehr mit Ihnen. Es wird uns Ihr, wie wir sehr mit einander wollen, uns ein Tag Ruhe für Ihre Augen bringen und Ihnen Ihnen in der Heimat für jede. Nun ist, die sie Ihnen uns Ihr ein Kissen uns über Ihnen wohl Ihnen aber gönnen wir ab Ihnen wohl die Augen Ihnen Ihr Gesicht und Ihnen und Ihnen allen Ihr Ihr uns Ihr Ihnen Ihr Ihnen und Ihnen und Ihnen und

Ihnen sei, daß die Freunde der Kinzigthal müssen endlich
daß wenn es Ihnen wünschen und die Ihnen Freunden
wünschen — wir glauben sei ganz sicher zu sein und
gewiß und ist glücklich Ihnen über die Lieben wir
glücklich Kinzig und Bruno und Nord — wenn dann müssen
sie gewiß wir nämlich Ihr, daß so wenig, daß
wir wohl vorgenommen Ihnen Erwartung über hat, weil
die nächste Zeit bringen kann, die Hilfe Ihnen
und über und Christen. — Die Brüder stimmen über-
ein Ihr Christ sind in Aufsicht gegen die Regierung
und Ihnen die Hilfe zeigen die wenig Ihnen Ihnen die Ihr
Hingebung wenig oder weniger worden, so ist
die Inspiration, daß die Ihnen Bischof. Ihnen wie
Ihnen wie Ihnen Ihnen. Ihnen Stellung der Landbrüder
und Ihnen wie die wenigen wirklich Hilfe Ihnen der Hand.
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen der Hand Ihnen und
der Ihnen Ihnen die Ihnen Ihnen gegeben hat.
Die haben und ist gewiß Ihnen, daß ob wir Ihnen
Ihnen ab gegeben ist und Ihnen, ob wenig
allen noch nämlich mitten unter und wegen; Ihnen ist ob
wie Ihnen die und, wenig Ihnen wünschen und Ihnen
wie und wir Ihnen, daß wir Ihnen- Ihnen und
die über Ihnen. Die Ihnen wir Ihnen Ihnen Ihnen
mit Ihnen Ihnen und Ihnen wohl Ihnen wirklich wir
gewiß Ihnen mit Ihnen, Ihnen werden. — Und Ihnen wir
die Ihnen, daß wenig Ihnen Ihnen, die
wo Ihnen Ihnen gewiß Ihnen Ihnen über wir wenig
sind, Ihnen gewiß wir Ihnen Ihnen Ihnen wohl
und Ihnen wenig Ihnen Ihnen, und ist Ihnen
wirklich Ihnen, so Ihnen wir Ihnen über Ihnen oder
Ihnen Ihnen wohl Ihnen wenig Ihnen Ihnen; Ihnen

Gossner Mission

[illegible] wird [illegible] Gefühlen, denn die Sache selbst ist ja
[illegible] Spiel sondern es ist so wird [illegible] ernsthaft mit
den Augen mit dem [illegible] Ernst [illegible] und
[illegible] Wohnung und Lebensweise - für [illegible] alle Verhältnisse.
Die Regierung ist in der Hand [illegible] weisen Leute
Beamten und wenn wir nicht wohl zu Hause [illegible] den
Regierungs [illegible] Regierungsbezirk kommt, sind die [illegible]
wissend die Regierung und unsere Leute bei [illegible]
Novembers in [illegible] Lager kommen regelmäßig in
[illegible] in die [illegible] Zeitung, [illegible] Leute
[illegible] Zeitung und Name gelobt hat, seine wegen Mord,
[illegible] die [illegible] Aufsätze
[illegible] von allen Angriffen worauf Lügen sind.
Die Bedeutung die Preise ist können die sich denken, da
die Boten an großen Volksfesten sind und sich von
Ferne und [illegible] Ecken der Messen und [illegible] in
Preisen in wichtigen Fest an wie [illegible] Leute bringen Briefe
bis an den Hungertod sie müssen. Nun [illegible] die [illegible]
sind.

Ich möchte wohl so kommen, dass die [illegible] wenn
[illegible] und [illegible] einen Besuch [illegible] Ort sein
kann möglich. Seit [illegible] 20 Jahren haben sie
kein wichtiges Fest auf den andern an sich ge-
wissen, so [illegible] sich von [illegible] bis zum Lag [illegible]
[illegible] Juden bis zum Jammer [illegible] Leute

[illegible] [illegible] [illegible] [

verschiedlich werden und wir hoffen, es soll dem Herrn
in seinem Weinberg Segen wachsen.
Wir müssen bekennen, daß unsere Liebe noch gering ist
gegen die Liebe und Treue, womit unser Heiland, unendlich
Heiliger, uns bis ans Ende seiner Tage, Herrn!
Herrlichkeit und ein Bund mit der Ewigkeit, so
vielen Menschen und allen Völkern gelingt, so
Herrn zu können, daß er diesen noch einige Jahre
für seinen und für den Namen Jesu Christi wirken
lassen wird und daß wir Samuel David sicher
sehen und mit unsern alten Brüder Hilfsarbeiter
sagen. — Mariä ist bei der Gastfreiheit der Brüder und Gäste
sehr voll in der aufopfernden Freundlichkeit der Schwestern
Lieb gewesen sich bewährt und mit den Hilfsarbeiter Ge-
schwister in einer Begeisterung gut zu sein. Es ist ein
Leiter Segen, die neuen Brüder in großer Liebe
und Lernbegierde Gäste überlegen. Es liegt schon ganz in
der Hand des Herrn, wer hier und dort noch werden
wird, aber wir hoffen, es soll den Herrn doch nicht
sein Schaf und Hirt entlaufen.
Mit den Kinder sind wir noch in mancherlei an den
Leiden und Krankheiten sie in der sehr ungesunden Witterung
wochenlang sie so fest wie Gäste werden mit einem
Husten vor Husten, gallichten Fieber Brüche, Masern
Gelben? andern Übeln. Ach wird so heiter nicht
gut als in der Regenzeit, weil es Regen sehr Kinder
und. Die Kinder sind schon viel gehustet. Die Kinder
schon viel Kissenweh zu ertragen, Herr Gott (es mag
Ihnen nie Freiheit, aber ich sehe sie selber nicht
bekommen) Lebet es Kinder genug ist, wollen wir
Vogel nicht fangen und in Gottes Namen nicht fliegen. Der
Herr Heiland sie aber mein Zeugnis nicht und, die
Gemeinde! —

Gossner Mission

Von L. Conrad liegt mir hier kein Brief seit Br. Brandt
von mehr Briefe. Ich lege mein Brief an von Mr.
Rudolf Grund an mich. Sie werden mehr Briefe
und so schon wird sie sein. Ich vermisse sehr, ob er mehr
Freund ist, aber ich wenig sehr sein und ich denke, er
sollte sehr kein Interesse in der Sache gelegt werden.
Ich gehen, wenn er wollen. Ich wünsche, er wird bald
wollen wenig Rücksicht gründlich, sonstigen und
mehr sonst schon: ganz kann ich sehr nicht — in der
Art wünsche er mich mitgetheilt. —

Sie sei alle gründlich wohl — sonst bleibt sie
aber in wenig Freund. Sie sehen wohl ich sehe
Ihre Briefe sehr. Ich ganz Ihre und sie kann mich
schon, obgleich sie weiß. Sonstige Grund ist der Ge-
schenke mir wieder ganz wohl. Und haben Sie
recht. Sie sehen selbst kein Zweck über sie und lang
sie mich Ihren Armen. Ich bestehe wie sie mich
und Sie bitte mich den Convikten freundlich zu mein
Ganzes. Ich in seinen meinen Hochachtung

Gola Mangona den 17ten September
1858.

Mein liebes Herzens Mutter Gossner,

Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Mission

Jan. 15th 1856.

Liebe Eltern Onkel Tanten,

Also 1856 wird wieder ein Neujahr. Ob
Ihr wohl wissen, wie wenig ich heute an
Euch denke? Vorhin sagte mir Ida ich
sollte Euch schreiben? Darauf antwortete
ich mir selbst, ja wenn ich Zeit hätte
vielleicht wohl ich; wenn ich Zeit hätte
Ja wenn ich Zeit hätte – wie viel könnte
ich wohl schreiben wenn ich Zeit hätte! Ja
wenn ich nur schreiben könnte, ich hatte viel
Euch zu erzählen, ich hatte viel Euch zu
fragen, ich hatte Euch zu danken für
alle Liebe und Treue, die Ihr mir
bewiesen habt, ich hatte Euch zu bitten
um Verzeihung für alles was ich Euch
gethan habe, ich hatte Euch zu sagen
wie lieb ich Euch habe! Ja wenn ich
Zeit hätte! Ich habe Zeit, aber ich
habe nicht Worte – Ihr wißt wenn
wir Briefe schreiben, so ist es
immer eine Qual, und wir
schieben es immer auf, bis es
endlich ganz unterbleibt. Ich
habe auch Zeit, aber ich habe
keine Lust zu schreiben. Ich
habe Lust zu plaudern, mit
Euch zu plaudern, Euch
alle die Fragen zu thun, die
Ihr mir thun sollten. Ich
habe Euch so viel zu sagen
– und ich kann es nicht
thun – ich muß Euch
warten – ich muß Euch
wieder – und kommt es mir
vor, als ob Ihr mir
fern wäret, als ob Ihr
alle Euch verändert hättet
und ich Euch nicht
mehr kennte, und Ihr
mich auch nicht mehr
kennetet – Ihr

Gossner Mission

Gossner Mission

Lang ... Besuch ... Schwester ... Brüder
... v. Serpens ... — wir bleiben
für heute ... lange, als wir nötig
gewünscht hätten, denn wir hatten den
Tag auf gute ... gerechnet. Einig-
keit ... wir ... Wir haben uns aber
wie Christen ... Tür ... gütlich beseitigt.
Br. Hansen ... und Br. Bunzel
früh ... Br. Brüder ... Br.
... kl. Gemeinde in ... Tale
... zu ...

Die Regenzeit ... mit ... angekündigt
... Gott ... hatte,
und will Br. Brandt ... Fürsorge
... — Die Kranken ... Einig.
keit ... Tale ... Gemeinde. ...
... selbst ... kommen ... mit ...
... können. — Wir ... für
... wegen ... Tal ... zu ...
... von Lovo Kij. ... Einig Brüder
... in ... mit ... Einig — wir ... ganzen ... Tale.

Gossner Mission

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Gossner Mission

Einzert-Baroda. Mahableshwar 15 Mai 16.

Liebe Eltern

Vergangene Dienstag, d. 8. Mai, da Hanna für Tages Conrad, daß Sie wieder mit Liebe gedenken. Die haben während der ganzen Zeit Conrads ver-, lassen müssen 2 Tage bei uns zu sein, dann 2 Tage zu mir. Ich ist von Conrad entfernt war, habe ich mir Mühe gegeben, Ihnen Conrad ganz zu ersetzen. Ich war nie gut für mich, ja ja. Ich kleine ist von dem Conrad ganz ver-, schieden. Auf der über 5000 Fuß hohen Bergen ist es in der Blütenzeit so kalt, daß gepflanzt werden müssen, in Tal, wo jetzige Zeit wird die Hitze 45 Grad im Schatten. Während der Pflanzzeit, während der Tiefland ganz abgebüßt, während der Sonne war, war es gleichmäßig bewölkt. Bei der Hitze in Conrad geht es gut weiter. In Hitze, Conrad geht es gut weiter. In Hitze, ist in Poona, über Arbeit zeit ist nur wenig - auf wenig wie Hüne gen. Während in Bangalore u. wo Sie Asketen bei Bruder u. wie Sieben lange Gesellschaft ist, u. wenn Sie Tiefland,

Gossner Mission

die Päpa zu warnen. Da kamen zwei Leute von der Thalal Küste zu den Missionsleute. Die kamen über 100 Meilen weit nördlich von Mare Klippe. Die hatten von vielen Jahren christliche Traktate & der evangelium Matthäi empfangen; sie wollten darüber mehr Richtigkeit haben. Die waren darüber einig durch einen Gottes, der in den Lüfte umgaklett war, wodurch stand: Wer mehr wissen wolle, solle sich an einen Padre Saheb (Missionar) zu Surat wenden. Sie glaubten rechtgläubig zu Roman auf Surat, wo sie nicht eine Taala kannten. Sie fragten, wo wohnt der Padre? Man brachte sie auf, dass sie selber Boote von so weit kommen sein. Sie blieben eine Woche. Der Herr öffnete ihre Herzen. Sie hatten ernstig Entdeckung, aber große Aufrichtigkeit. Ihre Hindernisse in der, was sie auf der Lüfte von Glaube vernommen sie mit einander. Sie hatten von dem Mann bei der Taufe Christi gelesen & der große Zeit eine Notare des Reichs auffein, glaubten sie Christus würde nun zum zweitenmale geboren werden. Sie sagten, sie glaubten dem Worte Gottes, als sie eben von Taufe hörten, wünschten sie nochmalig. Am Morgen ihrer Abreise gab der jüngere Mann dem Missionar Kopiam indem er sagte, bitt. Auf dem einen Brief, ich will jetzt nur nicht getauft werden; auf dem andern, ich will. Nun, sagte er, ist mein Weg klar, ich habe ni Gott übergeben & gesagt, was er wollte, dass ich sollte jetzt getauft werden, dann würde er mich zuerst den Kopiam nochmal Journal geschrieben lassen lassen, er sah dich erbat den andern nochmal lassen. Kopiamandem [illegible] Missionar nach Baroda zu kommen, wo sie in

schon Dörfern zu besuchen. Der Evangelist
wurde in dieser Zeit, wo den Aufseher noch, nicht
mehr einzige Sache in Surat der Herr Gottes
sein wollte, schien die Mission der Einzige Gottes
zu sein. Sein seiner Ankunft in Baroda sind
er zu den beiden Lehrern, die Herren englisch, die
selben bekannt, mitgetheilt von Surat gegangen zu
sein und sprechen sagt, wie wollen unser Evangelium
mal nehmen und Christo folgen, wenn andere Leute,
die früher Bekanntschaft zu selben schon hatten mit
ihnen gesprochen werden. Die waren die Evangelien
dieser Gegend von Gujerat. Die wunderbar schnell Le-
benswise wünschig, hinter Verlaumdungen
Anfeindungen, besonders in der Verfolgung. Kam
dass, wenn der Gottesdienst war Platz, der Leute
Gerawa, der ist mitgehört so viel, als bei mir in
Deutschland. Er ist Kenst a nicht Lichtwell, sagt ihr
wenn man Wahrheit im Evangelio sieht, so wird er
von Sünden, Leben a andres Leute Kinder bekom-
mend ihr sagt, wo wendet selben übles Thun
a mit den Gottlosen zu verkehren, meist ihr
Ziel. Vor fünf Jahren erfüllt er einen Inhalt
v. einem Manne, der in England in Baroda sich
zu verfolgen in der geschickt hatte. Im Jahre 47
hätte er einen dreyfachen Mist. Man besuch
Tages war er ihm, als er viel selbst Anklage ge-
sungen gesagt war. Hier bei er in der Einsam-
keit die Lehren, die er bekommen hatte, diese
Tage, sagte er, gesinnen zu den glücklichsten mei-
nes Lebens. Als nun ihr Feinden wollte die
Lehren zu lassen sagte er, nehmt mein Leben, aber
nicht meine Lehren. Kurz darauf wurde sein Ur-
theil entschieden a er bekannt, ihm drey Tage das Ge-
fängniß gegeben hatten. Das sah der Gott gehen,

Dorfes zu war ihm ist in den Häuser von gelassen sind.
Von der Zeit betrauerten ihre die Leute all seinem
Abbrennungen. Er hörte 2 Arbeit in seinem Hause
sprechen die Leute. Es sind benennende Lieder für
die Verbrennung der Evangelium 2 geht nämlich de
Leuten vorzulesen. Palau, ein andrer der Lehrgesetze
ist ein sehr intelligenter Mann 2 geistlich gesinnt. Lud
wird diesen neuen Bhawani, von der Frauen Bücher
(meistens Abendbücher) gekannt. Einigen aufgefunden 2 alle
selbstverständlich, die Klima der Welt 2 seiner Leiden
schaften, ist es geht sprecht 2 demütig dung die Christ-
lichen seine Bücher. Künftlich verkündet es, als ein
ist seinen Bücher. Künftlich verkündet es, als ein
kommen Evangelist von Herzen 2 Klarheit der Abg
der Leben. Ja ihre ist ein wichtiger Mitarbeit geht.
Es begann, spricht es in seinem Herzen, dass
das Ganz Christi muss ist ihre Wirkung sein
sondern das Volk Leben Christi, welches vorgestan
wurde, dass ihr ihre Bücher abzuschaffen. Als
Ihre Hilfe fürchten die Miss Glasgow 2 Clarkson ihr
lesen, aufhören es ganz sehr schwierig. Die sorgen ihr
ist, worauf es ankommt, Natur vorlangsame
Christen 2 ernste wissen, das wurde ihr auf.
Bücher ihr ist auf seine Feuer entfernt. Die ist
durch ihr ist auf seine Feuer entfernt, die ist
den Werke der Evangelium sehr angelaufen 2 ver-
kündet dagegen mit Kraft 2 Klarheit unterwie-
sen Bekehrt.

Miss Clarkson mit Unterbal-
ten Baroda zog Miss Clarkson mit Unterbal-
li von der Ufern der Main. Die Leute sind
lich Bücher der Gegend voran vom nächsten bis
letzten Dörfe, wobei für auf seine Freude 2 Besuch
freie sammeln sorgten. Als ihnen A. der 7 Gebet sagte,
wissen sie auf, wenn wir nicht stehen sollen,
wir haben wir Essen für unsere Kinder. Alle
sorgten, wir dürfen nicht glauben, dass dürfen
wir nicht mehr stehen 2 müssen Hungers sterben,
dürfen wenn heraus Kolis (ein Name
den Ganeh, Rhilo 2 Ikhola) 2

Bauherrn, der verantwortliche Mensch
der alten Königswerkstatt. Der Bischof sagt von ihm
gute Herrenjungen. Ganz anders stand er als junger
Mann der Königsmacht nahe bei Canelay. Die Königs-
mörder, Freunde von der Eberbi Kirche sind nicht
stolz auf ihre Kirche, Religion, Besitz, Vermögen
um, Lebensweise und Kostbarkeiten. Charlie
sen, als er zu ihnen kam, wurde nicht zu Fortsetzung
wirksam der Wort Gottes, die ihre nicht verbunden
ebene selbst groß ist Christ, bei langer verfolgter Wor-
heit. Der Gott sollte es anders bestellen. Der Bi
von Jesu bewegte einige zum Fuß der Königs Hof
a innerhalb drei Monaten bekannten waren es
30 Erwachsenen war der Engan a Ehre der übrige
Verbannungen der Namen Christi. Die wenigen
jungen Christen seit unser a es Namen Leute zu
sammen Gottesdienst. Man war erschreckt, daß
einen Religionswechsel sich Leute mit ihre Kön
stellen lassen a meinte, da müsse wie bei
der Zauberei mit im Spiele sein. Alle glaub
die neue Religion würde zuletzt siegen,
der Prinz mit die Leute verschwinden
siegen. Allen nicht viel, sie essen zuletzt a
genommen wurden, ohne wie sich was nicht
festig. Lacht viel einen gelegenen Zeit ohne
Lacht die großen Leute weggehen.
Jetzt wurde Baroda, all der gelegenste Ort, viel neue
Missionsstation beständ. Man den Diener der
Königs und Kommen zu stürzige Versammlungen. Am
Sonntag sind gewöhnlich 50-60 Leute versammelt. Es
Lichtfarben gehen wie den Diener nöthig, haben
a zugend. Natur der Neubekehrten ist eine Ma
besonders unterwürfig durch seine bedrückende
Stellung, seine strenge Ansässigkeit wie die Hy
religion, der Eltern, die wie friedlich Ehrfurcht gaben
der die Verfolgungen, die wie seit seiner Ta
gelacht sind. Das ist der Dorai'sam Sivas

Er sollte das Dorf von der Regierung zu-
gestellt & soll selbst bedauernden Grundbesitz.
Ins Er sollte seine Freudlust bekommen & bekommen
sie einen Dorf, so das seine Hand kam er sie der Re-
gierung Baroda, Gasist & Kleider mit Jud
Einzugzeit vorf Baroda, Gasist & Kleider mit Jud
sein wissen Abzeichen bedeckt. Der Miss. sagte wenig
schüchtern diesen Mann in Kenntnis der entsprechende Glie-
derung Er kam bezüglich zum Bekenntnis
klarheit sein wünsche. Er kam bezüglich zum Bekenntnis
Hand wusste in Ernstnis, so sagt nicht Gott in Jesus
Christus den Heiland verfügt & bekannte sich mit der
Hand zu Christus zu bekennen. Er sagte sie der
Hand, Hand zu Christus zu bekennen. Er sagte sie der
Hand, Hand zu Christus zu bekennen. Er sagte sie der
Hand,

der er sein sonnenklares Leben wünscht.
Zwei Personen, die Dienstlich getrennt werden, sind
einem dritten 6-8 Stunden Weges von Baroda entfernt.
In diesem dritten wurde durch einen Blitzstrahl
zweitausend Häuser und Hütten in Asche gelegt
abgebrannt so, daß das Weg für den Fremden gefährlich
Und war sollte die Mensch dieses alles zu wissen, die
nächste Wort von Dienst Christi. Überall wird
das Evangelium laut, wo wir können in diesen sündvollen
Welt nicht leben, wenn er Gott gehorsam und wir sind
nicht im Stande Gott Rechenschaft zu geben. Drei, zwei
Personen weiß fest, wo wir können auf der Welt nicht,
sondern müssen wir unsere Sünden
wie vor sind. Weiß sehen die Hütten
jedoch bis jetzt Christum zu empfangen.
Auf den Grund 3 Leuten der Mission sind 5 Familie
stehend und 23 Personen ausgeschlossen. Unter
ist Dekho entschieden nicht bekannt. Einst sagte
der Missionar bist Du Leben den Herrn Christi zu
nehmen? Er antwortete: Ich bin nicht klar unter den
der Evangelium annehmen sondern sehr viel
Noten, wo Kein Kind ist trifft. Die Frauen der guten
Seminar Christen bringen sich soweit auf, als die Eltern
ist, alle Männer verwundern, Auf einem
zeigend, sagte er zu einem andern Bekannten: seine
dieser Leute ist in den Leuten zu sehr alt und kann
der Hölle von selbem Sünden; er denkt nicht, die
Sünden kenne ich, denen weiß er nicht, Gott
daß er Sünde kennt. Du mußt Christ, wenn
sie ihn gekannt sind, daß wir Sünde kennen
Kunst dann ganz wie selber.
Aus den zwei Mist. die auf der Station waren, ist
der Eine noch Knaben Hindugehen müssen ohne sie
nur der Wiederkehr. Die Gastfreiheit der Andern ist
gestorben, daß er weiterhin nur einen Tag
Lichtfeld wandern muß. Die Leuten Gastfreiheit
sich gegen Mangel an Hand, die Christen
mit einem Mal abgefallen. Nur wenige
Christ sind an Mist, wie andächtig. Die Regen
Elementen kommt an allen Fronten.

Gossner Mission

Sprache sei nicht die Sünde von der engl. Re-
gierung in Indien, so würde das Leben der
Christen in Indien sein. Der Commissar gibt
den Christen den Auftrag zu der Regierung
zu gehören sind, Lakshet die Kolis, sagen sie, alles sagt
gehören sind, die Kunbis in Rüsa, von denen wir einen Chri-
sten, nach nichts beziehen, weil all von Gott und unserem
Herrn, Hirte worden, Hirte und den Kolis sagten die Lakshe-
sein, Hirte worden, und müssten sie gerne annehmen. Manchmal wir, sagen
uns, sind bis wir Jahre fort ist in dem selbst ihr sagen,
sind bis wir Jahre kommen, Ihr selbst wir einen Knaben
sagen, Jahre wird, Jahren in ihr selbst es wird.
Ganz gut der Hirte sei, zeigt folgende Erzählung, die
wir fanden die Hirte in Bhavani Jamnab. Er sagte,
Ich in diesen Leuten Hungen einen Gott und
Herr, wer aber auf Christum der hat die wahre Religion.
Er ist viel zurück wandern die andern sagte manche
Christ wird. Die Nacht sagten zu ihm die andern, wenn die
Frau den Leuten gehungen, wenn die Christen antwor-
ten, Ich weiß ich wohl, antworten sie aber die Hirte sind
Leute muß sein Leben wahrlich Gott wäre ein Hirte sein
sein Religion gegeben.

Der Hirte. Einen Gott ist gut.
Ungefähr 10 Meilen weiter gehört. Die gast
einen Hirten? Sie wurde sehr
Hungrig Blatt zu gast haben. Der
ist abhanden ein Gastein so der Fall. Die
ist nicht Hirte, sind in Südindien sie Hir-
denken wir Christen der Europäer
Hirte zu die Christen Religion nicht,
Christ ist ein Hirte nicht nicht Hungern
Hirte Christ wird. Die Einheimischen

Gossner Mission

Wissionen haben einigen Erfolg in
der Gegend von Ahmednagar gehabt
unter den niedern Kasten. Die Leute
sind den niedern Gesellschaften mit einer
wenig Erfolg bekannt. Es ist die wenig
gute Regen gegen. Man unterschätzt
die Regen sind für die Mädchen
nicht. Die Leute sind abgeschlossen
zu halten ist dann die Missionen wenig
einzugehen für in der Gegend, wenig
Einfluß zu gewinnen. —
Allen Menschen sind wir in einer
gen Gemeinschaft geschrieben. Ich bin
nicht den nahe, daß wir Christen
gehen. — Ich bin gehe ich wenig Combat
gewiß. — Allen gesagt Sie in Christus
der nach gezeigt. Ich bin Ihnen sehr
wünschen u. wünschenswert die Missionen Ihr
Interesse u. Gebeten, einige Leute Lebensmut
Gnade! Gott helfen uns zu finden! Helfen Sie
die Arbeiter, welche Sie die haben hier in Ahmednagar.

Ramallee 30th April 1850

Liebe Freunde Vater Gossner

Unsere liebe Freundin Schatz ist jetzt nicht bei uns, sie wird von der lieben Hannygetons auf Nazareth gezogen um ihren übrigen Angehörigen dort einige freundliche Fortbildung der Sprache & Bibelforschung des Grundtexts mitzutheilen. Hierüber werden sie Ihnen gewiß mit aufrichtiger, daß der Herr uns so gnädig ist und uns mit den Engländern auf diese Weise verbindet, der kann nicht ohne Segen für die Mission und die armen Heiden sein. Unsere Schatz Angelegenheit hat uns sehr beschäftigt, und besonders mit von einem clergyman der Church of England, wir in Ramallee haben nicht Gelegenheit zu einem Communicating mit uns verbunden, sie haben wiederholt einen Einfluß den wir in Jerusalem und darum für Europa machen, die für uns von unserm Herrn so theuer erkauft worden, worüber wir ihm gastfreundlich einige gründliche Gespräche mitgetheilt. Es ist aber hier so wie überall das Gebet die Luft der einzigen für die Kirche auf Erden ist. Unsere Schatz Angelegenheit hat uns sehr beschäftigt, und besonders mit von einem clergyman der Church of England, wir in Ramallee haben nicht Gelegenheit zu einem Communicating mit uns verbunden, sie haben wiederholt einen Einfluß den wir in Jerusalem und darum für Europa machen, die für uns von unserm Herrn so theuer erkauft worden, worüber wir ihm gastfreundlich einige gründliche Gespräche mitgetheilt. Es ist aber hier so wie überall das Gebet die Luft der einzigen für die Kirche auf Erden ist. Unsere Schatz Angelegenheit hat uns sehr beschäftigt, und besonders mit von einem clergyman der Church of England, wir in Ramallee haben nicht Gelegenheit zu einem Communicating mit uns verbunden, sie haben wiederholt einen Einfluß den wir in Jerusalem und darum für Europa machen, die für uns von unserm Herrn so theuer erkauft worden, worüber wir ihm gastfreundlich einige gründliche Gespräche mitgetheilt. Es ist aber hier so wie überall das Gebet die Luft der einzigen für die Kirche auf Erden ist. Unsere Schatz Angelegenheit hat uns sehr beschäftigt, und besonders mit von einem clergyman der Church of England, wir in Ramallee haben nicht Gelegenheit zu einem Communicating mit uns verbunden, sie haben wiederholt einen Einfluß den wir in Jerusalem und darum für Europa machen, die für uns von unserm Herrn so theuer erkauft worden, worüber wir ihm gastfreundlich einige gründliche Gespräche mitgetheilt. Es ist aber hier so wie überall das Gebet die Luft der einzigen für die Kirche auf Erden ist.

Gossner Mission

[illegible] [illegible] [illegible] [

Hefte Alfred 24. 9. 1861.

Liebe Frau Hardegg!

Indem ich Ihnen und unsern lieben Freund in seinem Schmerz, wünschentlich beistehe, muß ich mich an Ihnen gegen mich und ganz besonders an Ihnen versündigen, wenn ich nicht auch Ihnen sage, daß Ihr Brief mir eine liebe Gabe war, daß ich mich herzlich darüber gefreut habe, daß Sie mir geschrieben haben, und daß ich Ihnen recht bald wieder schreiben werde. Ich habe Ihnen und Ihrem lieben Mann so viel zu danken, daß ich Ihnen gerne, wenn es möglich wäre, täglich schreiben möchte, aber ich habe so viel zu thun, daß ich oft Wochen lang nicht dazu komme, Ihnen zu schreiben. Ich habe mich gefreut, daß Sie mir so offen Ihr Herz ausgeschüttet haben, und ich bitte Sie, mir auch ferner Ihr Herz zu öffnen, und mir alles zu sagen, was Sie drückt und quält

Ich komme noch nicht zur Antwort in Indien, obgleich die Zeit mir sehr eine besondere Gnaden-Zeit für mich ist, daß ich so nicht die Kraft der meinen Heiden, ich muß gestehen Ihnen Freudigen, daß die mich nicht enttäuscht, sondern mich für mich Kind mich Glauben ich mich bin, der so manig Mitleyden für die Kraft dieser Armen sind, daß der liebe Heiland mich nicht auf Hülfe möglich ist, besonders gute lieben Leuten Brief kann ich mich sehr, mich ich einmal glaube der mich kann Hannes über Alles ein Gott.

Liebes Ihnen Freudigen mich Lämmer ich Ihnen muß mich ab über unser Leben auf der Reise schreiben, daß mit Engen Klarheit gnädig ist mich sehr Morgen Gott, ich mich Ihnen ab- Ihnen Ihnen, daß diesen Morgen Leiden ab nicht lassen, so fallen wir der und mich gnädig Ihnen Kindlein gnädig gute kommen, aber der Klein ist mich allein, ich bin gut nicht Hülfe über ungelassen Tagen Ihnen zu Calcutta in Indien Steinen mich Ihnen nicht wir alle lassen Ihnen Ihnen und Kind ab mich nicht.

Adelke gibt Tag für Entdeckt in Kindern Ihnen Ihnen Ihnen, Ihnen Ihnen, Ihnen Ihnen mich Tag Ihnen, Ihnen Ihnen, Ihnen Ihnen, Ihnen

Bethesda d. 27/6 56.

Allerliebster Herr Inspector!

Da der liebe Herr mich bis jetzt noch nicht
schriftlich Gesundheit befragt hat, worüber ich
sehr verlangend bin und denke, so möchte
ich doch nicht unterlassen hierüber einige
Worte an sie gelangen, und ist dies mein Gebet.
Freilich könnte ich wohl manches Klagen und
Bitten anführen, mein Herz ist in Maria
Lin. Lahrs Falle noch sehr betrübt und
es war schwer wieder die Entbehrung abzunehmen
besonders ist mir Bethesda jetzt leer, das mir Herz
war mir so, wenn ich an die vielen Schulkinder
denke und manches freundliche Gesicht
vermisse, doch will ich mich darüber
nicht beklagen, sondern vielmehr Gott danken
und den Herrn bitten, die noch übrigen
Lasten gleichfalls abzunehmen und ihnen die
Augen nicht nicht weit genug aufmachen
der Herr ist denn jetzt nicht viel angefochten
ist besonders Abends die meisten Leute
unruhig durch Trunk, und sie machen die
Nacht durch Lärm und manchmal Prügeleien
und Tobsuchtsanfälle und Schlägereien
Lasterhaftigkeit sind entsetzlich, und ich habe die
Augen nicht nicht weit genug aufmachen
der Herr ist denn jetzt nicht viel angefochten
ist besonders Abends die meisten Leute
unruhig durch Trunk, und sie machen die
Nacht durch Lärm und manchmal Prügeleien
und Tobsuchtsanfälle und Schlägereien
Lasterhaftigkeit sind entsetzlich, und ich habe
noch nicht gehört, daß sie so arg, und
Mord und Todt und mörderische Messer
angefangen, im Anfange hatten wir
viel mehr Feier, und es wurden manche
Messer gezogen, aber es ist jetzt ruhiger
Doch lasse ich mich den Mut nicht
nehmen, und auf den Herrn warten
und auf sein Wort zu vertrauen
Gossner Mission

lichkeit der Sünde sich offenbaren, ehe
wenn es nicht erkannt wird, denn bleibt
nur blos eine tödtliche Krankheit. Ei
ist Adolf! das ist der Geist der Finsterniß
der Geist der Sünde, der in der alten Bund
zu Kinder in Kinder zu Völker redet
die Geister, daß sind Geist der Sünde müs-
sen wir fahren in denen müssen wir
die Sünde Sünde nennen
klagen, wenn sie wollen dass nicht
über kurz oder lang und Sünde den
Leuten wegnehmen in alle Ewi-
nissen soll, so können wir nicht
gute Freundschaft, Bündnis, Einigkeit
mit Geist machen, wir bekämpfen
den Geist unsers Gottes, sondern die
Sünde unser Sünde zu Sünde
der Sünde in sich wieder, soll es blos
England unter einigen, und zu einer
Fall sein Leben, da es sich mit den
Sünde gemeinigt hat, wollen
die indischen Völker von Sünde erlösen
Leben. Ich will nun Kunst in Künste
die Sünde bekämpfen und nun Sünde

Bethesda 3/4 55.

Ehrwürdiger Herr Superintendent!

Ihr Schreiben vom 18ten d. M. habe ich richtig erhalten und daraus ersehen, daß Sie die Kosten für Herausgabe der Bibelstunden übernehmen wollen. Ich habe nun, wie Sie wünschten, mit dem Buchdrucker Rücksprache genommen, und gefunden, daß wir die Kosten für 1000 Exemplare auf 30 Thlr. berechnen können. Da nun aber die Anzahl der Bibelstunden, die wir nöthig haben, sich auf 2000 Exemplare beläuft, so würden sich die Kosten auf 60 Thlr. belaufen. Da wir nun bei unserer Gemeinde, welche sich meistens aus armen Heiden zusammensetzt, kaum hoffen können, daß sie mehr als 10 Thlr. zu diesem Zweck beisteuern werden, so müssen wir Sie bitten, uns noch 50 Thlr. zu übersenden, damit wir die Bibelstunden drucken lassen können. Wir hoffen, daß Sie uns diese Bitte nicht übel nehmen werden, da wir ja nur das Beste unserer lieben Heiden suchen, und wir wissen, daß Sie uns gern helfen möchten, wo Sie können. Ich habe nun die Freude, Ihnen mittheilen zu können, daß unsere Gemeinde sich sehr gut anläßt. Wir haben jetzt 30 Communicanten, und 60 Kinder, welche die Schule besuchen. Auch haben wir jetzt 3 Heiden getauft, und 2 Kinder, welche wir in unserer Schule unterrichten. Wir haben jetzt 2 Heiden, welche sich zur Taufe vorbereiten, und 2 Kinder, welche wir in unserer Schule unterrichten. Wir haben jetzt 2 Heiden, welche sich zur Taufe vorbereiten, und 2 Kinder, welche wir in unserer Schule unterrichten.

Gossner Mission

Dass Dein kurzes Leben zufrieden sein
Reich zu lassen, durch Deine Hand
zu geben, musst Du mein Sonnenlicht
aufnehmen, sie in Deine Hände
Dass alle Menschen Deine Liebe
in Dein Herz in mein Herz
Weil Deine Gnade und alle
und Freude in Deinem und Deinem
Kopfer Tuch und

Dein
Rend. Kohn

Dein
Dass
Dein
Dein
Dein

Bethesda 18/4 56.

Ehrwürdiger lieber Vater!

Du hast mir durch deinen Brief vom 2ten d. M. eine große Freude gemacht, obgleich mir sein Inhalt auch manche Sorge verursacht hat. Ich hatte mich schon lange darauf gefreut, wieder einmal einen Brief von dir zu erhalten, da ich wußte, daß du mir manches zu schreiben hattest, was mir sehr interessant sein würde, und da ich auch selbst dir gern manches mitgetheilt hätte, was mir auf meinem Herzen lag. Aber ich wollte nicht eher schreiben, bis ich dir etwas Gewisses über meine Rückkehr nach Deutschland hätte sagen können, und da ich mich nicht entschließen konnte, ohne Erlaubniß der Missionsbehörde Indien zu verlassen, so mußte ich warten, bis ich diese Erlaubniß erhalten hatte. Diese ist mir nun vor einigen Wochen ertheilt worden, und ich habe mich nun entschlossen, mit meiner Familie im Monat Juni von hier abzureisen. Ich werde dann zuerst nach Madras gehen, um dort meine Sachen zu packen, und dann mit meiner Familie nach Bethesda zurückkehren. Von hier werden wir dann mit Ochsenwagen nach Cuddapah gehen, und dort werden wir uns nach einem Schiffe umsehen, das uns nach Europa bringt. Ich habe mich sehr gefreut, daß du mir gerathen hast, meine Familie mit nach Europa zu nehmen, und ich habe auch schon daran gedacht, es zu thun, aber ich habe mich doch nicht dazu entschließen können, weil ich dachte, daß es für meine Frau zu beschwerlich sein würde, mit den kleinen Kindern eine so lange Reise zu machen. Ich habe mich au

Doch sind wir mit unserm Herzen, der Wunsch
wurde ja nur auch allen unseren Lesern
ein Segen sein, wenn unsere lieben Ge-
schwister Baumann in Gerson nicht
mit Heidenjagen die Welt mit ihrem Leben
verkünden, als wenn wir uns lieben
Herzen zusammen, der wir ihnen die
Hände reichen, dass wir ihnen Hilfe
und Gottes Segen wünschen, dass
sie Heiden für Jesus gewinnen
mögen. Herzlich Lieb darf ja nicht
ruhen, dass wir uns 250 in Gedanken
Reisen, wenn es unsere Pflicht
ist hier hier wollen, dass die armen
Heiden schnell zu machen, als wir uns
Herz verbunden Christlich Zusammen-
der uns die Heiden wenden wir uns
immer so mehr gut bedenken wir unsere
Gemeinden, gewöhnlich wir Punkte
wenn sie uns Hände zum Gebet
gefalten wenden sie Barmherzigkeit, wenn
der liebe Herr ihnen genädig sein, und
ihnen Sünden vergeben, dass wir
Christen Kinder nicht Heiden Kinder
im Lande verfolgen, dass der liebe
Heiland Otto Gossner
für Indien gesegnet [illegible]

Bethesda 27/1.49.

Lieber Herr Vater.

Die Hauptversammlung Heiland-Gemeinde Hünfeld mit Herz und Augen Liebe alle Mittel & Rat gegen den Geber alles Guten können wir Ihnen jetzt die freudige Nachricht geben, daß wir alle wohl sind. Unser Schutz war der Letzte in der Hauptversammlung, als wir Ende September war wir Ihre Hilfe Fürbitte, wir hatten 23 der Herr Brüder sich arbeiten. Sie schreiben in Ihrem letzten Briefe v. 29 Nov. daß wir in den Herrn erst einmal wieder alleine Tage Fälle, daß müssen wir freilich so annehmen, aber als Christen & Kinder, denen wir [redacted] im Gebet wohl unsolidarisch und in der brüderlichen Liebe & Gemeinschaft sehr [illegible] sind. Und die Zeit ist ja immer besser geworden Rückfälle von Lieber & den alten Gemeinschaften haben manchmal aufgestellt gefunden, so kam Br. Schatz am Mitte Nov. wo ich unsere liebe Schwester Dr Borngässer nach einigen Wochen zur Erholung in sein Haus nahm, sie war mir Ende 2 Monate lang mit wahrhaft [illegible] Liebe & allen Treue in seinem Hause [illegible] Schwester & mit Gottes Hilfe [illegible]

Gesundheit wunderbar herstellte. Von dieser Zeit
an ging es mit der Arbeit bei meinem Herrn
und auch mit meiner Liebe. Die Liebe Kameraden
die gegen Ostern in Gefangenschaft geriethen
sind sonst immer dem Tode entgegen und
ihre Liebe sind nicht zu sehen und jetzt können
sie nicht auf die weite Reise und auf einige
Zeit zu ihnen gehen. Als wenn beinahe 7 Monate
hier immer die gesunde Luft ihre Gesundheit
und die Arbeit und allen Dingen hatten selten verstanden
zu genießen und sind wieder bald gesund
geworden und sind geblieben sind bis nach diese
Stunde gewesen bei mir und den Herrn. Jetzt sind
die Herren der Käse bei mir noch nicht gänzlich
der zu gehalten, sie kommen regelmäßig wieder
alle Monate in Arbeit und Arbeit gehen
wenn sie in ihren Arbeit und Dienst gehen, und
manchmal die Gefangenschaft nur einmal, ist mir im-
mer so gewesen, dass ich in der Zeit von Einer
Krankheit zu sagen wusste, bis auf einmal die Ruhe
auf dieser Krankheit ist mir die Ruhe ist mein
größte Krankheit! und besonders die Krankheit,
wenn man mit den Leuten zusammen kommt. Dass
von Ihnen sie Arbeiten in solchen Krankheiten
selbst bei den Gesunden, denn diese sind so voll
mit Krankheiten, dass viel die Ruhe sein
Leben sind die sie krank machen. Während 8
Monaten ist mir nicht einmal zu sagen Arbeit

ode jede Person war wieder mit süßen Lobgesängen
Gottes beschäftigt. Auch die Kinder von unsern lieben Heiden
leute mit dem Singen sehr angefangen. Bis
Freitag früh für unsern lieben Heiland, wieder
an die Arbeit gegangen. Er wollte uns die Freude
doch wir wieder machen, damit auf diese Weise
seine Liebe uns noch die Gnade für uns wurde
die Schulen fortsetzen zu können. Von einem Tage zum
andern fortfuhren wir täglich durchschnittlich 20 Kinder
in der Schule (unsere eigenen Kinder abgerechnet) zu
unterrichten für uns persönlich alle Morgen erst zu
uns zu kommen mit allen Kindern mit Bitten u. Fragen
um. Jetzt haben wir schon seit einem halben Jahr
von zu Hause. Die Regenzeit, wo wir nicht
mehr über uns wegreisen können, d. h. wo die wilden
Bäche [illegible] sehr stark sind. Wir haben
nun angefangen einen Haus (Gott) zu verehren
ihm, wie regelmäßig kommt erfüllt jeder Sonn
abend 1 Stunde (1 Egge.) dass wir abwechselnd [illegible]
wir [illegible] damit sammeln die wirklichen Worte
wiederholen wo sie dann ihren Gesang erfüllen.
Jetzt ist die 24 Woche, wo ihnen diese Schule wieder
voll u. übervoll geworden ist, freiwillig kom
men wir ein Paar, die andern müssen wir erst
rufen u. suchen bis sie kommen, manche wieder
[illegible] Gesang aufstehen. Heute ist der Tag
[illegible] Kinder [illegible] gibt natürlich wieder Klage

wie an die Stelle kommen, Wo ich bin, da soll unser Herr sein, wenden wir uns an die gewisse Hand nehmen, die Heiland für uns bereitet worden und [illegible] Sie werden dann bald [illegible] [illegible] Heiland den wir anbeten, stehe [illegible] [illegible] [illegible]

Liebhaber hat sich besonders die Ausfüllung der armen Betten am Herzen. Bald nimmt sich diese dürftige Einrichtung allein nicht beschäftigt und den Bücher schreibt er von Calcutta an Dr. Duff nun Missionaren, die aber von dort keine Hülfe kommen so schnell an uns. St. Schatz. Wir sehen es als einen Fingerzeig von Gott an, daß wir uns in Gemeinschaft mit unsern Freunden Lieb. Liebendrosse u. Otto zu Stemberg gehen sollten, sowohl die Anlegung der 4te Station zu beschleunigen. Aber wahr wir Besorgt für uns als wir heute Abend Frau Lenz besuchen, mit der Botschaft, daß aus den Freundlichen Einladung die beiden Brüder auf den Hengste zu Stemberg gehen sollten! Allah war wir vom Abschied gerührt, unser ganze Plan mit einander über den Haufen geworfen. Aus unsern Hergehen wird nichts! — Unser Schiff Amand, Capt. Hangsten wurde früher in Kandrea, als er vermuthet ward, bleibt sein Schiff hier einige Tage. In der letzten Regenzeit kommen auf lange Zeit zur Erholung hierher, ihr jüngster, der Knabe ist blaß, sie sollten es sehen als dieser mit allem Zubehör, mit Garten und Ställen z. in Briefe der Mission zu Bethesda z. verkaufen, und die Familie daselbst hinziehen müßte, wo die Luft viel gesunder ist als unser.

Es sind wir nun 2 Häuser gewonden, denen die mit mit den Herrn. So sind sie bald eine gute Galazeusse, der Gesellschaft wünschen und wir bekommen nun monatl. 25 Rupees mehr. Im vor. Monat kamen Capt. Hannyng von Bo- gwitschen nach uns, er begegnete in Calcutta [illegible] der Verantwortlichkeit der Häuser klarlegen sie für adressirt waren. Er spricht sehr gut und wir denken; es befindet sich hinzugefügt einen Brief von Kohlenfirma, da ich wünsche kann bestellt haben, wenn Sie es für Vorsehung, so bitte ich um gütige Besorgung. Die Gebrüder L. den Hauptmann haben wir noch- [illegible] aber keine Briefe, die Briefe an- [illegible] Briefe mit 85 L. Pfd. [illegible] haben wir richtig erhalten u. sagen Ihnen [illegible] allen Herren Freunden unsern herzlich- sten Dank.

Die Brüder in Domba, H. Batsch u. Conrad, sind wohl, sie machten neu eine Reise nach Lakka- Dugga und fanden alles so schön, dass sie wün- ten Domba zu verlassen u. dorthin zu ziehen Wünschen geschieht. H. Conrad ist [illegible] gute Lage wird dann noch bestimmen wie es [illegible] soll. So wird mit Br. Fr. Batsch schon vor [illegible] einen Missionsreise in die Reise gehen [illegible] Brüdern wollten sie wieder aufgehen, die-

nun aber nicht weiter als ein Zeugniß, weil Br. Schatz Briefe bekam u. dasjenige wieder zu lesen wünschte, so wurde aber bald wieder damit aufhören als ich 3 mal gelesen hatte. Die lieben Kinder sind gesund u. munter, sie freuen sich auf Br. Schatz resp. 8 Tage in ihr Haus. Es ist unbeschreiblich was diese christlichen Freunde Gutes der armen Mission in Berlin thun, so auch die lieben Leute ihre Bekanntschaft suchen, so können wir nicht genug danken was es ist was sie sind. Der neue Text für das Missionsfest der nächsten Jahre ist bekommen die dritten Briefe zu schreiben u. Text der Gartenfreunde alle Tage regelmäßig. Manchmal kommen aber noch extraordinary Besuchungen, 6 bis 8 Briefe weil auf einmal, dann ist unser Tisch so niedlich besetzt, wie [redacted] gewesen in Deutschland. Capt. Hennyngton sagt manchmal: I am the Professor and you are my children. Wir haben nun Chinesische Lehrer von 7 Personen, die sie jetzt täglich zu uns schicken damit sie also an Lernen falle. Wenn sie gibt sie Bücher u. Arbeitszeug, u. wir verfertigen ihr Mützen- Lappen- Pferde u. Kasten- Arbeit. Ich bin für Alles, auch der Herr mit uns sei in allen Dingen. Ich bitte noch um Fürbitte für Gesundheit u. um Liebe, Einigkeit u. Weisheit, aber eine gute Mischung ist schwer zu finden, aber sie ist [illegible] gefunden, sie ist für sich selbst u. wir wünschen sehnlichst, daß sie für ihr Amt u. wir wünschen, daß sie für ihr Amt [illegible]

die sie geschrieben hat) Nun meine
Bitte nun ist an einen Klavierstimmer
Capt. Hannyngton hat mir ein
Clavier geschenkt, wir haben aber
keinen Stimmer hier, und darum hat
er schon sehr gebeten, ich möchte doch
meine Leute einen wenig stimmen, das
muß aber einen Tag vorher sein
ehe sie nach Lahore, wo sie nun
sind bei uns sind. Dann noch einen
schönen herzlichen Gruß an die
Leute die sich freuen werden sie
wieder zu sehen die niedrigsten Diener in der
Regierung mit die alle Tage kommen.

Unser Schatz war gestern vor seinem
Examen sehr ängstlich selber war die Straßen
voller Leute und Equipagen sie
hatte unsere Leiter, ich denke sie
Ida [illegible] Tanner, Thamm und Lehmann
[illegible] sie sind sie mit
[illegible] Alexander

Liebes Schwesterherz Gossner

Empfange Sie meinen herzlichen Dank für die Liebe die Sie
mir durch Ihr Schreiben vom 11 May d.J. zu Theil werden lassen
ich habe mich sehr gefreut über Ihre Theilnahme und Wünsche
für mich aber auch sehr geschämt indem ich auch noch gar so viele
Briefe schuldig geblieben bin. Ich bin nun wieder in Allahabad
wohlbehalten und gesund angekommen und bitte Sie recht herzlich
Ihren Dank möglichst bald auch an unsere Lieben Schwestern
Schwestern abzustatten, wir wollen wie versprochen Brief um Brief
schreiben. Leben Sie wohl und empfehlen Sie mich
der Liebe Gottes und Seinen reichen Segen an Leib und Seele
Ihre Schwester Barbara Gossner

Lassen Sie mich auch Ihnen Dank sagen für Ihre Liebe
Sorgfalt und Treue in Ihrem Briefe. Ich habe mich
sehr gefreut über Ihre Theilnahme und Wünsche
für mich aber auch sehr geschämt indem ich auch noch gar so viele
Briefe schuldig geblieben bin. Ich bin nun wieder in Allahabad
wohlbehalten und gesund angekommen und bitte Sie recht herzlich
Ihren Dank möglichst bald auch an unsere Lieben Schwestern
Schwestern abzustatten, wir wollen wie versprochen Brief um Brief
schreiben. Leben Sie wohl und empfehlen Sie mich
der Liebe Gottes und Seinen reichen Segen an Leib und Seele
Ihre Schwester Barbara Gossner

Lassen Sie mich auch Ihnen Dank sagen für Ihre Liebe
Sorgfalt und Treue in Ihrem Briefe. Ich habe mich
sehr gefreut über Ihre Theilnahme und Wünsche
für mich aber auch sehr geschämt indem ich auch noch gar so viele
Briefe schuldig geblieben bin. Ich bin nun wieder in Allahabad
wohlbehalten und gesund angekommen und bitte Sie recht herzlich
Ihren Dank möglichst bald auch an unsere Lieben Schwestern
Schwestern abzustatten, wir wollen wie versprochen Brief um Brief
schreiben. Leben Sie wohl und empfehlen Sie mich
der Liebe Gottes und Seinen reichen Segen an Leib und Seele
Ihre Schwester Barbara Gossner

Lassen Sie mich auch Ihnen Dank sagen für Ihre Liebe
Sorgfalt und Treue in Ihrem Briefe. Ich habe mich
sehr gefreut über Ihre Theilnahme und Wünsche
für mich aber auch sehr geschämt indem ich auch noch gar so viele
Briefe schuldig geblieben bin. Ich bin nun wieder in Allahabad
wohlbehalten und gesund angekommen und bitte Sie recht herzlich
Ihren Dank möglichst bald auch an unsere Lieben Schwestern
Schwestern abzustatten, wir wollen wie versprochen Brief um Brief
schreiben. Leben Sie wohl und empfehlen Sie mich
der Liebe Gottes und Seinen reichen Segen an Leib und Seele
Ihre Schwester Barbara Gossner

Gossner Mission

[illegible] Freunden Besuch abstatten wurden mit ihnen
gehen will. Die andern Kinder, welche die Zeit Besuch
von Morgen suchten waren insbesondere freudig, da
ihre Zahl mit 11 vermehrt wurde. Das Lied von Br
Schatz: Ich bin ein Christ, den Mutmann Jesu Sterbe
verlässt, suchten sie schon oft zu singen, aber mit
den andern Kindern sie nicht zusingen, da sie
die Töne selbst, Melodie war von einer voll-
ständigen Begleitung und dass waren 8 mit 11 Kinder zu
viel mit 2 Kl. Unsere 4-stimmigen Lieder vorzüglich
von ihren Freunden mit Vergnügen, was die Lyra
Gross bei ihnen gefunden hat, die sie, welches wir
denn nächstens mit Kummt alle Sonntag mitnehmen
zum Gottesdienst u. bringt die ganze Versammlung
die alle Sprachen wurden anfallen, sie bleiben
hier von Morgen bis zum Abend, singen, lau-
schen u. singen mit Freuden von Jesu.

Wir hoffen unsern Herrn Ida ist wieder
unser freundlichen Gruß Herrn und C.
H. Tessmer u. s. w. die Gnade sei mit Allen

Ihr A. Brandt

Gossner Mission

Hermannsburg d. 1. August 1850.

Bethesda d. 29 August 1851.

Ehrwürdiger Herr Lawrence!

Friede sey mit Ihnen! Wollte der Herr gebe, daß Sie diese Zeilen bei gutem Wohlsein vorfänden mit dem Genuß des Friedens, der süßer ist denn alle menschliche Vernunft ist! Ich habe mich immer herzlich gefreut in Briefen von Hohenfinow auf Grüße von Ihnen gerechnet, und hätte mir auch gern die Freude gemacht, einmal an Sie zu schreiben, wenn ich nicht wüßte, daß Sie die Ihrigen selbst in der Ferne, und Sie Ihnen ja das Hauptsächlichste von uns jedesmal erzählt. Da wir nun vor einem Jahr, daß der Herr seine Reichen dann begonnen hat und dann wollen wir auch anfangen dem Herrn zu Ehren eine Kirche zu bauen, nämlich eine Christ-Kirche, die über alle Götzen der Senegal Indians hervorragen soll. Das ist der Grundplan zu unserer Kirche, deren Aufführung freilich nicht in unserer Macht liegt, sondern in der Macht dessen der Alles vermag. Und darum sind wir auch ganz ohne Sorgen, wir alle wissen die Mittel kommen mögen, wie sie wollen ja, daß Sorgen, wir alle wissen die Mittel kommen mögen, wie sie wollen ja, daß wir alle Kniee beugen müssen und alle Zungen bekennen müssen, daß der Herr in seiner Macht hat und sie bauen kann wie die Blasse. Hätte Ihnen etwas unmöglich sein? der seine seligerborenen Söhne nicht verschont hat um unsertwillen, sollte der uns mit Ihm nicht alles schenken? Ogewiß! Wir haben schon vernommen, wie sich die Hände der milden Geber unserer geliebten Heimath willigst aufthun in der Nähe und Ferne, um unser Kirchlein bauen zu helfen, aber dennoch kann ich nicht umhin Ihnen die Freude nicht vorzuenthalten, daß wir besonders dazu eingeladen und ich bin fest überzeugt, daß Ihnen Dreißigst alle lieben Hohenfinower und der Umgegend mit Freuden folgen werden. Unser lieber Vater Gossner hat uns ein Capital bauen lassen, der Ihnen auf dem Herzen ist. Die können sich denken wie groß unser Freude darüber ist, wie sollten Ihnen ein Licht und Zeugen und Zeichen in unsern Tagen über alle diese Herrlichkeit, die der Herr hier in dieser Wildniß mitten unter allen Götzentempeln aufrichten will.

Unser Grundriß ist eine Kreuzform und die Zahl unserer Kinder einmal auf zu (gegenwärtig 23.) Seitdem wir von Gorée-Thiaroye zurück sind, wo wir einen Regierungsrat in Geschäft der Mission vorfanden, sind wir sehr gesegnet. Haben den Unterricht im Worte Gottes ist ab, wie die meisten

ein liebster Gegenstand, die Kinder im Singen zu Unterrichten. Die Europäischen Kinder haben nicht vonnöthen, die Chinesischen Kinder das Singen aber so gut. Wir haben schon eine gute Anzahl Kinderlieder, welche wir beim öffentlichen- und Hausgottesdienst täglich singen. Die Kinder in Hohenheim sollen nicht denken, daß sie da allein sind, die da singen können, der Herr hat sich auch den Mund dieser schwarzen Kinder ein Lob zugerichtet, und wann die Hohenheimer sich nicht recht fleißig halten werden, so werden die Bothesener eher in den Himmel kommen. Ich wünschte die Männer einmal so rasch und fertig eine ein Abend den schön Melodie: Nun ruhen alle Wälder, oder: die Nacht ist vor der Thür, oder am Sonntage: Allein Gott in der Höh sei Ehr, u.s.w. singen, die würden sich gewiß schämen. Da wir auf alle Sonntage englischen Gottesdienst haben, wo von die meisten Engländer regelmäßig besucht wird, und wo auch die größeren unseren Kinder hingehen, so haben wir gute Gelegenheit mit den englischen Tunes bekannt zu werden, die einen lebhaften Charakter sind und den Kindern auch Belustigung verschaffen. Aber einen so schönen Gesang geben die Psalmen in Kirchl; wir singen schon einige 20. Psalmen und sonderlich aber ein ganzes Liederbuch ist, sind gute Chants oder Liebliche Melodien. Könnten Sie uns solche verschaffen und überschicken so wollten wir Ihnen recht herzlich dankbar sein. Auch möchte ich Sie bitten um das Choralbuch und die Melodien von Liszt oder noch lange heilige oder köstliche Musik ist von andern Sangmeistern, wie z.B. die Psalmen von L. Klein u.s.w. Vielleicht kann Ihnen unser lieber Prediger Hilliger dabei guten Rath geben. Da er mit der Sache genaues ganz bekannt ist, die schöne Musikchöre hat, so könnte er mich einiges selber besorgen.

Der älteste von unsere Knaben ist schon ein guter Violiste, darüber kommt er die Geige spielen, und ein anderes das Klavier, womit sie uns angenehmlich nützlich werden können, wenn die Gemeine erst größer wird. Ein Piano Forte- Psalm und Violin- Duets sollten uns sehr willkommen sein. Sie wollen aber die Güte haben und alles extra binden lassen, damit wir ohnfehlbar die Kosten des Einkaufs davon zu wenden, eine Regnzeit einen genug um alles in Ruin zu setzen. Ist ein Hammer wie der Finger zerfallen, und Ersatz dafür gibt es schon nicht. Hier müßte man alles selber können. Gegenwärtig haben wir uns für den Anfang mit Jacob (das ist nämlich der Klavierspieler) ein Instrument, das uns noch in Boxen verhanden ist.

Der Junge (er ist ein Alter von 11 Jahren) fing das Spielen erst ein gewissen Monat an, und jetzt schon ist er mit den Anfangsstücken der Cramerschen Klavier-

Schule unser Dienerschaft fort. Die meisten Jungen, wenn wir Sie in den Besitz eines Instrumentes gekommen sind, und das giebt mir Gelegenheit Ihnen einige von unsern englischen Freunden zu erzählen, unter Ihnen Major Harrington, den Sie auf seinen wissenschaftlichen Touren spielen, ganz besonders zu schätzen gelernt. Er war es nämlich der uns das Instrument zu unserm gottesdienstlichen Gebrauch schenkte. Sie sind nun schon 4 Jahre der Insel seit wesend dieser Zeit hat das alles zerstörende Klima uns den täglichen Gebrauch bedeutend gelichtet und steht einer baldigen Auflösung schrecklich entgegen. Alles zu erzählen was dieser Gentleman für unsere Mission gethan, würde in diesem Briefchen nicht möglich sein – nur einiges. Unser erstes Haus sein baute er auf seine eigenen Kosten. damit wir bis zu der Zeit wo es fertig wurde nicht fortwährend Obdach hatten, schenkte er uns 2 seiner Zelte, von denen wir das eine schon aufgeschlagen, und mit gedachtem Tische versehen als wir an diesen Platz kamen. Zelte schenkte er uns Sakaduga nahm 2te Station, bestehend aus einem großen mit Möbel versehenen Wohnhause, nebst Küche und den nöthigen Hütten und einem excellenten Garten. Der einzige Fehler war sein Wohnhaus und dachte sich nicht weder unsern Comfort, und deshalb sah es nun mit allen dazu gehörigen Nebengebäuden unsere Mission vermehrt. Außerdem machte das was Mr. Harrington täglich spendet sehr unsern schwachen Unterhalt vermehren, und das ist keine Kleinigkeit, denn es sind unsere gegenwärtig 38 Personen am Tische. Seine Subscription von 500 Rupien jährlich geben sie noch ebenein. Ungenannt seine Hoheit, der so als Officier wie der Mann, und Deputy Commissioner of the Government bekleidet ist so, so wie unsere Insel so strapaziert, daß sie mit uns verbunden als wenn sie zu unserer Familie gehörten. Die Damen, die Letzteren selber tragend, zu unsern Abendgottesdiensten und setzten sich ganz vertraulich mitten unter die Heidenboten, (wie Gebrüder) die Isaia eben von allen Leiden die Hände reichen und mit Jesoo sahae (Jesus sey) oder Jesoo zutkhoal (Jesus begrüßt) begrüßen. Wir erhalten die Kinder jetzt von selbst noch unbekleidet und freundliche Weiber zum Unterricht und zur Erziehung, was bisher in Indien noch nicht vorgekommen ist. Mr. Harrington war darüber so herzlich erfreut, daß sie sich wünschte, als die Kinder bei ihrer Gartenarbeit waren mitten unter sie für sich, und sagte: Laßt uns auch ein bischen mit uns arbeiten, das ist gar zu schön. Sie stand verwundert die Kinder, und nahm der Europäerin übergenug von der Kraft das Evangelium, die alles meint. Der Kirchenbau

ewigt gift die Lebhafteste Theilnahme bei den Engländern, für ihren
Lehrer zu erwarten. Neben ihren bedeutenden Geldbeiträgen, wobei sie
sich fast zu sehr anstrengen, sind sie zur Beköstigung gesetzt. Major Hamill
den Thränenfluß geben. Der Magistrate eine Glocke, ein anderer die Matratze
u.s.w. Ist Sonntag Vormittag sind sie versammelt mit uns singlich stimmen, und dem
Herrn danken, der sie hierher Einzug Zeit so gnädig geführt hat.
Unser Missionshaus, das bis dahin einer Wüste gleich, ergrünt und belebt sich
mit neuem Blut auf allen Seiten. Neben unserem Wohnhause auf der
andern Seite ist ein Schulhaus und Orphan-Asylum aufgeführt, worin ein
Theil jetzigen Knaben unsere neuen Kinder. Der Platz war zwar genug
ein ganz Dörfer darauf anzulegen, aber die übrigen sind in ihren Dörfern geblie
ben, weil sie bedeutenden Gewinn treiben. Am Sonntag aber kommen sie
in großen Haufen zur Kirche. Am vergangenen Sonntag war die Menge
so groß, daß sie unser Haus nicht fassen konnte, obwohl wir Bänke und Bänke
hinaus gebracht hatten, wir mußten das Abendmahl auf vorhin nehmen.
Der liebe Bischof schreibt mir neulich, daß die dortige Freude der Kirche
Gottes sehr geneigt sein will, namentlich unseren Kindern freundlich zu thun
stützen, und wünschte zu dem Zweck einen Namen zu wissen, damit sie ihnen
gleich eine zeigen zu können um so auf einen noch vollkommen Weise mit
ihnen werden zu können. Ich meine aber es sollte sich Niemand einfach anlegen,
denn die Liebe der Liebhaber ist zu unserem Handeln, da braucht keine
Regeln, keiner Zustimmung, keines Maßstabs, die Liebe übertrifft das alles,
sie giebt einfach ohne überflüssig, sie giebt alles auch sich selbst, ihre ganze Person
und wünscht gern noch mehr geben — sie giebt sich selber und spricht nicht
und siehe sind die besten Gaben, denn das Gebet öffnet die Quellen der wunde
baren Liebe, die dann in Strömen von oben fließt. Gebet lassen Sie fleißig
für uns aufsteigen, damit die gnädigen Augen sind auf unser und Feld
fließen, und ob zu Segen und Fruchtbarkeit befeuchten. Ich weiß daß
Sie für uns beten, denn die Erfahrung sein unter den Volk, so wie auf Feld
weise unter den Heiden ist ein fruchtbares Zeichen davon. Lassen Sie denn von
Ihnen sein, weil Sie sehen, daß es nicht vergeblich ist. Gebet und auch Danksagung für
das Gehörten sind die Gaben, um die wir Sie und alle Gläubigen sehr vorzüglich bitten.
Der Herr aber wolle in Fülle der Gnade und der Liebe reichlich austheilen über Sie
und über uns.

Ihr ergebenster A Brandt

Darf ich Sie bitten um meinen freundlichsten Gruß an die liebe Hohenfeiern, besonders an
den lieben Bruder Wilhelm, seine Frau, Schwester Bastian und Carl Brandt denen
ich freundlich Dank für ihr Schreiben, welches ich nächstens beantworten werde.

Gossner Mission

Berlin d. 27 Oct. 1856.

Mein lieber Herr Vetter Hofmann,

Sollten Sie mich vergessen haben, dass Sie sonst
gewöhnlich gewesen sind? Ich will lieber
in der ersten Sie mir einen Brief schreiben
wie gewöhnlich geschehen sonst ist
gewesen, in jener Zeit, dass Sie auf
mich wie auf sich selbst gerechnet hatten
[illegible] Sie sonst wohl, in welcher
[illegible] wie gewesen sind -
wie sehen Sie dort wie sie sich in
[illegible] in der Hoffnung [illegible]
[illegible] - [illegible] wie sie
[illegible] Bekannten [illegible]. Sie
haben wohl, wie sie sich auf mich
[illegible] Also [illegible] Ich
[illegible] bei mir. Sie sind
selbst für alle beschäftigt? Sind
sie noch [illegible]. Sonst wenn
[illegible] mich [illegible]
[illegible]

war, dass wir gerichtet wären, / in den Herz
den immer uns deshalb recht müssen
Gottes. Nun wollen sie für uns mit den
besten Kräften stellen? haben — und uns
in Leiden zu Trübsalen mit Paulus ermahnt
sie ist gebaut. Es wird uns Herr
so wird er uns in. Acht Herr Jesu
sein haben wir in der besten Zeit dem
sich versehen. Der Heil. Geist sei mit
dir. Ich nimmal wieder in Hoffnung wer-
den in Herz Jesu zu Calcutta
Ich gab ihm mir der Kinder und Ihr
dass die Prophetinnen kommen ihr uns mit
zeit gebrauchen — zum Theil seien wir
ihr für Züchtigung, zum Theil für uns
Leiden — zum Theil über uns für uns
richtig. Sie sollen ihr zum nicht Hoffe
gebrauchen, dass Heil. Geist sollen Ihnen
nicht nehmen. — Einstweilen sehen

[illegible] ist nun mit seinem ganzen — sondern es ist
[illegible] noch ein Hügelland Kamerz, und sie sind
[illegible] gezogen wird. Viele fragen sie ganz kurz
[illegible] gehen — die sind dann bald — Gemüse ist sehr
[illegible] nicht ungesprochen — sie gehen [illegible] wird
[illegible] der Lord Krug die ganze Person.
[illegible] in Dienst nach? Für ein 5 Jahr. Es
[illegible] sind in Calcutta einem großen Dr.
Hallens in die Schule. Dann sind sie
[illegible] einen mit den Knaben Conferenz
[illegible] Unterricht in Geschichte. Rechnen und
[illegible] sing nicht. Sie war sehr viel in Indien
dann sie Opium nicht. In Calcutta sollen
[illegible] sehr krank geworden sein; gestorben.
Ob es den Herrn; die Gesellschaft noch
Kosten machen wird. Es ist möglich: — sollen
sie geschehen, so sind sie wenig Beispiel
von ihnen mit Bezug auf ihre Bekehrung
worden, die allen Aufgaben, die sie machen
[illegible], entgegen sind. Es sind sie zu den

Jemand mit gesprochen. – Die Leute ist auf dem
Feld. Er ist heraus mit mehr zu den Ka-
Klagen als sein Kind, in das er Liebe
Leben Bräutigam mit nimmt ist: a
Stelle mit Gesprächen in Ihm. Conrad
mit Frau. Schickt die Klage gut
über P, sollen sie nicht fort. Gott segne
und Regen. Es ist nicht an Ihm. Die letzte
ganze Gemeinde sandte Brief Lust sie an
zu Gottes Lage mit fort in Conrads Zim
mer mit. – Ich weiß nicht, ob Sie
mit wissen, daß sie zu Conrad in
Col. Neuenkirchen Dorfe herüber sind
so vor steigt sie das Herz. Der Heiland
bei so Sünde aber ist, daß der auf Col.
Nis. wässrigen Contrast, daß er mit Thränen in
daß seine Herzen in den Wissionen mit
genossen der Geist spricht – sorglich gearbeitet
Col. wenn so Wissionen. Da gab

Gossner Mission

[illegible] Rev. Jones für diesen Ge-
[illegible] senden gesandt. –
[illegible] Rabenjahr wird mit Col. Nunnyasto. mit
[illegible] gemeinsam vorhaben, vielleicht [illegible] in einem
[illegible] Monate, da er für [illegible] Regiment
[illegible] jährlich haben muß. Somit wollen wir uns
[illegible] gemeinschaftlich gemeldet sind: Die Feiertage
[illegible] wird uns in Nyd nicht vorhalten. –
[illegible] Fr. Barth ist mit seiner Familie der
[illegible] Calcutta gesegnet. Sie
[illegible] selber sind wohl unsere Brüder [illegible]
[illegible] Gott sie gelobt, daß [illegible] möglich
[illegible] gewesen ist. Ich habe mich [illegible] öfter
[illegible] gedacht, (über Erholung) mein Herz [illegible]
[illegible] habe mich [illegible] in Europa zu-
[illegible] rückbegeben: Ich habe ihnen auch einige
[illegible] Abdrücke mitgegeben, wovon die
[illegible] sagen würden. Daß mich Europa
[illegible] wieder Gnade geschenkt hat, habe ich Ihnen
[illegible] schon geschrieben. Ich wird wohl die Ame-
[illegible] kanische Regierung in der Lage sein für [illegible]

[illegible]

Major D. C. Hannyngton
Deputy Commissioner
Chota-Nagpore.

Gossner Mission

Herr Hauptmann hat die [illegible]
und die Aufstellung der Tabellen die
Regierung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
der [illegible] und bittet [illegible], [illegible]
[illegible] die [illegible] [illegible]
Preußischen Tabellen auf [illegible]
und gut [illegible] [illegible]
die [illegible] Tabellen [illegible], die die [illegible]
[illegible] und gut [illegible] [illegible] [illegible].
Fällt H. Lehrer, [illegible] [illegible]
Hauptsache [illegible], [illegible]
[illegible] Tabellen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], wenn [illegible] [illegible]
[illegible]. Herr H. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
England und [illegible] [illegible]
in [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Lohn.

Lieben Freunden!

Gestern den 11ten August sandte mir
der Rajah Rajah Lazarus Hennig nach
Calcutta begeben, daß ich einige
Zeit nicht imstande Briefe, denn die
Zeit ist kurz zum Schreiben, denn kaum
alles Empfangene ist Bemerkung machen, und
Briefe nicht beantworten, die mir noch
nachend Besitz, die Callcut Besitzer sind
alleine dazu nur gesandt zu werden selbe
den haben Lauten Ehre sind zu alle Menschen
zugleich, ich sehe mich zugleich zum meinen
Angelegenheiten gebrauch, die über mir Besitz
mir Inser zurück die Briefe nicht mir Besitz die
selben Besitz Jahre, also mich doch ab unsere
Besitzer-Glück brauch mit zu senden, so habe
ich mich dazu gesetzt.

Kaspar Briefe über Hamburg nach London
mir noch Jahrelang zu glücklich, die selben
mir alle an der Bankenstraße, über die
den Hause enthalten Briefgeld, die 100 Rb.
sind mir Briefzugang

8 Rb 10 Pfg. Eisenbahnfahrgeld
6 — 18 — Fähre
— 5 — Trinkgeld
1 — — Fahrt Rechnung Briefe
14 — — mal Hamburg Briefe über
2 8 — — Trinkgeld Rechnung
3 4 — Handschuh für mich
— 6 — Buch zu Briefe Geld für London

Abschaw dieses 96 M Farben wird mir nun nur
von Bosyard, Longyard für die Indien auf
dem Dufleumhause, für mir Hindustan Gram-
matik die 4 M kostet — 21 M — ausser die
Kost u Wohnung bei Abw u Abw mir zwar Merkwürd
zum. Der Herr wünscht, daß ich bei ihm
wenn für Geld so sei, sprechen wir zusam,
mir u der liebe Heilmund mit mir Long zu
Tag mir kommen zu mir und die Briefe als
seine Bemerkungen 5 Pfund Sterling für den
Jackson wird zurückkommen, und zur Bemerkung
Chittagong zu besuchen, in Portsmouth
wird er 4 Tage, Bills bezahlen, dann
wünscht er mich noch 2. Lektionen Deutsch,
bei dessen Tagen wir uns Montags um 4
den Professor, Linden Stadt für sie in Lon-
don 2 Lektionen zu kaufen, wobei wollen Morgen
10 Uhr zu ihm wieder dann Besuch kommen.

Durch sie mir Herrn gesagt, haben Herrn
Hamburg sich Herr zugen mich begrüßt Liebe
Brüder Sie mir wenn nicht in Gedan-
den heute Heilmund wäre, dass ich mich
will, mich selbst mit meinen Brüdern u Kinder
unter den Herrn Jesus u warnehmen will,
ich bekomme u mehr Brod zu gut, dass wenn
ich in Wirksamkeit der Herrn Gott möglich wer-
den, mich zum willkommen wünsch in den Gnaden
der Herrn sagen, dann zwang ich mit meinen
wirklichen Gebeten u Ermahnungen, wenig Herrn
in Indien für wirksam, aber wird wenn

ich willkommen in der Gnade des Herrn Jesu Christi
Jesu Christus liegt, in seinem Geiste, in seinem
Geiste mit Ihm vereinigt, damit Er von
Tage an des Herrn nicht fehlen, damit Er
nicht fehle, und der Herr wollen, daß
seinen sich so Ihnen Ziel zu erreichen,
daß Er ist nicht weg sey, der Herr nicht
von dem Weg schenken vermöge zu Ihnen
Offenen Augen mein Ziel zu erkennen,
auf nichtlauende Hoffnung wird der Leib Jesu
kund mit schenken, mit seinen seligen Kreuz
und seinen Leben, Leiden und Auferstehen und
der Hoffnung zu verherrlichen wollen
der Herr sie in Ihm mit wandern muß.

Herzlich Ihr Ihnen ist Ihnen die unsern
mein Leben sehr wichtig beimessen, und
Ihnen Herzen mögen der Leib Jesu in
seinen Leib vereinigen, damit wir diesen
leidet. Ihm Herzlich wandern wir mit großer Liebe
Liebster, Herz- Lobsprüche in mündlichen
Hymnen sehen wir in Londen verstehen, mein
Geist in Herz Lobsprüche für mich, in wir alle
Lobsprüche in Gnaden Hermitschen Hymnen.

Ihr ist aber auf Hochmuth Person. Er will ich
schließen, und in Hallelujah unser zu Ihnen.
Ihr Leiden Gnaden sagen Sie, in Ihnen und
auf unsern Knien.

Bischof Alfred Ihr Leiden Herzen
Johannes auf Calcutta wir sollen
Gnaden Herrlich Dank zu sein.

Gesellschaft Mission

Herrn Pfarrer Gossner

in

Berlin.

Gossner Mission

schaft gemacht. Unsere Schule fängt bis vor Tage so
Tage stärker, wir hoffen, dass sich der Doctor wieder
wird wegen aufgehalten. Wir sind fröhlich
und singen den Herrn Lob und Dank für alles
was er an uns gethan. Br. Schulz sitzt neben
im Bette und spricht die Leute an, Br. Bolzius spielt
Klavier, ich sollte mit der Geige begleiten, da
fassen aber die Saiten, können die nicht die nicht
stehen. Besonders G u. E Saiten, sie müssen
aber wenn der kurzen Dorte u. lässt diese eingefasst
sein sein, als sie zu Besitz gehen, sonst klingen
sie es nicht für kurzes Klingen. Die Glocken nicht
wenn Gesang und Musik für gesungene Melodien
sind das Ganze zu erleben u. wenn nötig wird
das Leben sein in der Gnaden wahl. Als Schulz
Schulz in der Nacht gesungen, dass Gesang und
Musik kann Autorität nicht fassen können
und wenn die Kinder gesund u. leiblich fröhlich
wie sie essen und trinken, da singen sie u. ihre
ihre Arbeit mit Lust. Sing mir singen, dass
Kinder singen können Kinder fast jede Melodien

Bethesda den 26ten April
1849

Meine theuren geliebten Söhne Ida!

Meinen allerherzlichsten Dank für Ihren lieben Brief, und welche
Freude hat mir Ihr Brief die Liebe Heimath sehr lebendig in allen
Einzelnheiten in Augsten dieses Landes, und mein herzliches Gebet
ist täglich, daß Sie der treue Hirte mit seinem Segen walten wolle
Ihre junge Pflanzung, und damit auch Ihr theuren Leute
in Gnaden aufnehmen für ihre Seelen. Es wird gewiß
noch manche Stunde angstvoll werden, aber das
Licht scheint in der Finsterniß und die Finsterniß hat es nicht
begriffen. Wir [illegible] auch
in noch größere Fälle, so daß wir der treue Hirte
uns noch gnädig helfen wolle. Jeden Tag [illegible]
Arbeiten sollen reichlich Speise und Trank
die Kraft zu Ihrer Arbeit geben und so seine Segnung
bewahren. Wir [illegible] Ihnen
nicht [illegible] Ihnen
[illegible] Ihnen
[illegible] Ihnen
[

als früher mit den feinen Häkeln in Hut Wollen. Die
jüngere meine größte Beschäftigung ist Stricken, da ich
ganze Wäsche nun anfangen muß zu machen, als ich
von der Gesellschaft in Hamburg Abschied nahm. Alle
Leute will so für die Kinder als für mich selbst. Man
fängt jetzt schon an die Kinderkleider stricken zu lassen
weniger zu stopfen, dadurch man mehr Zeit hat für
die Schule beyden. Thorkild fängt noch ab zu lernen
die andern beiden klein sind die Gesellschafterin der
kleine. Die Liebe welche die Schwarzen Mädchen
hier hier fast zu sehr mit ihnen spielt, sie sind
jetzt an den Zähnen und sehr schwer zu bekommen ist aber so
ungern gesehen. Ihr Herz ist dank für alle
Liebe und Güte die sie an mich bewiesen täglich zu sehen
Nun so sein sie mir freylich gewünscht auf in diesen schönen
bayerischen Jahren zu wandeln in freylich gewöhnlichen
Liebe doch sie vorsichtig sein wollen mit irdischen
und einen freundigen Gesichten Müth stunden — alten
Leiden, welche ja nicht trostlos sind der Stunden die uns
soll offen bleiben Der Herr sie Gebet — Herz
Mein in mein Innerstes Freude an Ihr Gott
— Alle die sie — Leben sie — Herr wohlbefinden
Ihre W Brandt.

Bethesda

Für unsere theure geliebte Mutter Sel. Ida

herzlichen Dank für ihre liebe treue
Sorge mögen ihr mütterlich Sorgen, damit wir Lamm nur stets
an ihre Seite sorgen, damit wir Lamm nur stets
beisammen, und es auch Gedenk unsere theure Liebe
verleihen sein Amt, damit er es nicht mit Tränen
sondern mit Freuden, aber auch wie oft Thränen mit
Thränen, dann es erfordert sehr viel Geduld so viele
die Gemüther wankelig zu ergreifen, das die Einzelne sich
Lamm werden nicht abschrecken

Nun mein theure Mutter Sie werden sorgen wie gehts
Ihnen, unsere 4 Mädchen wissen sehr ungehorsig
mit uns viele Bemerken es bleiben und oft viele Mühe
machen so wird doch der Herr unser bitten nicht verschmähen
und um seinen Namen willen ertragend uns Mutter
Gottes lose Lamm sein will, obgleich es die kleine
doch nicht verstehen auch sie viel Liebe Ehrlichkeit
machen sie einige Sorgfältige viel kann man
noch nicht verlangen denn sie sind noch klein
Gelder es macht sich das liebe Kinder die
Klein. Dadurch wachsen die Kinder in ihrer Jahre
und den Verstand, ist noch sehr unbeholfen
schlecht vor sie es auch den Kinder, die nicht

sie verbieten, das machen sie sehr übel (denn sie ist sehr empfindlich) sagte zu den andern Kindern sie sollen fort laufen, daß die kleine Nelli sagte es nun gleich wieder, sie spielte es nun nur noch weiter ist sehr böse Gedanken abgebrochen, sagte sie wollte nicht mehr mit ihnen spielen, andern vom Herrn Jesu in dem Schoße Mag zu sprechen, und liebe den Vater auf den breiten Weg folgen der zu Hölle führt. Das hatte sie nicht vermutet, war ihrem Herzen sehr betrübt, sagte nachher sie wüßte es nicht mehr sagen. Neben dem kleinen Engel ist sehr gut bei ihnen Brüder, daß sie sagen sind viel Brüder kalten sie nellda sie es nicht mehr bleiben, ging gestern wieder fort, es steht noch sehr bei sie es war eine Stille Frau, sie möchte Gemüth oft mit den Kindern auch nicht wie sie das lassen lassen daß sie zu sie sie zu trösten, sie sing noch an sein Geschäft daß es wurde sehr zu viel, wir wünschten sie nicht sein Bruder gehen daß sie das nicht mag ist sollte es noch sie gehen, gesund sollte sie es dann sie wünschte den Herrn verlebt

können es an ihn glauben, wenn sie nicht wissen
wer Gott ist? Sie müssen es hören.
Heute Abend ist unsere Stube voll. Es sind viele da
die nicht auf unsere Stube gehören. Sie müssen
draußen bleiben, da wir doch sonst nicht Platz
finden. Auf alle Montage die kommen können
einige 30 bis 40. manche alle 1 Paida Bibel
kaufen, so daß wir wieder das Lesen zu lernen
vorhaben, welches genügend ist. Wenn sie
auf Jahr wie in vorigen Jahren nicht Gelegenheit
den Heiden zu predigt, so wie wir selbst so
viel Gemüse Jahr wie wir brauchen. Nun in
Liebe Sol Ida ist wird Ihnen besonders freuen wie
die liebe Schwestern für der Mission noch mehr
sich werden können Herr. Mann ist schon Herz
mächtig, Herr. Arma kräftig Jahr durch Herz
Geist kosten zu werden. Herr. Gemeine Liebe
sind in Lahudaffya auch sehr mächtig.
Nun in sehr lieber Gemeine an alle liebe Brüder
Freunde und Schwestern die uns im Gebet vor den
Thron gedenken, so bitten wir die Herrn
auch weiter, damit das Evangelium
Predigen auch auf in Indien

Ihr treu
H Brandt

Cholagapore May 29th
55.

Liebster Bruder Gossner

Gaben der Herr, daß Sie jetzt mit guter Gesundheit
Leiblichkeit das Fest Ihres Geburtstages genießen
können! Der Herr segne Sie wieder ein neues Lebens-
Lebensjahr geschenkt. Er will mit seinem
Segen zu uns kommen und Wohnung bei uns nehmen,
ob Einer wie wohl gläubend und wünschen. Freilich
gläubig wenig als wir bitten verstehen und
gehören können. Lobet sei Dein Heiliger Name!
Gott will Dir Deine Bitte gewähren. Deine Freundlichkeit
machen und segnen lassen, und wo den Feinden
Hölle als alle menschliche Vernunft ist, mitzu-
wirken. Unser Bruder war wieder zu lieb besuch
Gast unseren Freunden oder Bekannten, sie bisher
Brüderversammlung, wo wir Herrn und Heiland
den Heiden verkündigen. Der Herr ist Lauter und
Einfältig, sondern Gnaden voll Herr und Tröster

gemeinsame Arbeit für das Werk Gottes unter uns, sowie
die Erhaltung unserer Leiber und Personen zu sorgen
Ebenso war es auch heute der Fall bei der Taufe und
Konfirmation in der Kirche, daß der Herr seine Werke sehr
gesegnet wurden. Es ist mir alles, welches die Hei-
den sehen, sehr lieb, als der Kirche. Gestern Vormittag
war, auf dem Dorfe unter freiem Himmel Gottes-
dienst. Auf der andern Seite standen die Zuhörer
der Heiden und Christen, der Heiden in ihren Tänzen
nämlich Gemeinde beim Gottesdienst. Wie schön
wäre es, wenn alle Menschen Christen wären, denn
dann wäre auf Erden ein Himmel, und wir 3000
zu wenig. Unsere Pflichten sind groß
Arbeiten, unsere Leiden in denselben vermehren
sich, daß wir sagen können, daß wir 14 Tage
Pflichten, während welcher Zeit die Leiden kein
Ende zu finden scheinen. Die Ziel ganz in die Ferne
sind. Weil unsere Kinder von der ganzen Last
der Arbeit, und während der Bildungsstunde selbst

ein Gesuch offen dem H. Präsidenten der Bonn und das
Gesuch dem Monde ausgesetzt werden, sofern
sie sehr nun zu Herzen nehmen. Leibschmerzen, Fieber
und Ruhr sind die natürlichen Folgen solcher Ex-
posuren, wovon die Natives durch sehr
selten sehr gelitten haben. Wenn unser Brief
nicht gegenwärtig selbst weiter geht, so dass
Sie nicht bereit zu sein dürfen, wenn wir in den
übrigen Städten Briefe und keine Briefe ein-
berufen werden.

Grüßen Sie alle Missionsfreunde in dem
lieben Comitten, besonders auch unsere Schwestern Fesmer
u. Baker. Die sind noch besonders für Ihren
Herrn u. Heiland Abraude

Gossner Mission

Revd Joh. Jones

Chota Nagpore August 2ª 1855.

Liebe theure Mutter Hofmeier

Obgleich Ihr liebes Schreiben schon [illegible] alle Augenblicke
[illegible] so will ich doch nicht länger warten, Ihnen
[illegible] Ich will mich nicht
[illegible] ich bin bei mir. Gott ist wahrlich treu
[illegible] wir können, wenn wir nicht
[illegible] Ich will lieber mit
[illegible] Ich bin mit dem Schreiben noch nicht fertig
[illegible] Ich will mich nicht
[illegible] Ich will mich nicht
[illegible] Ich will mich nicht

können, wozu sie sich, ihrer Schwachheit zufolge, wohl geneigt fühlen.
Mit Thomas machten wir anfangs vorläufig einen kleinen Anfang
und bauten ihm nämlich in der Schule neben mir ein Bett unter
unserer Küche zurecht, und in der Frühstunde die Küche über
die Bauerbänke. Dabei zeigte sich aber bald, daß, gleich allen
Natives, ihm allzusehr die Bequemlichkeit, die wenn mit der Wildheit
verwandt ist, Lieb und Leider zur Leichtfertigkeit zu bringen, abscheulich
scheint und ihre Seele zu Vorübungen zu andern sinnlichen
abhängen und Nationalfehler brauchbar werden zu können.
Mit Jacob war es damals. Nachdem er selb Fugitive bei der
Schwindsucht zuletzt wieder zu sich gekommen war, sah er es
ihm den Tod zur Schule während den Mittagsstunden wieder
gestattet. Er besorgte die vorzüglichsten Anlagen und nachdem
seine Alt-Sinnen zum Tode geordnet ist, wurde er abermals
bei unserer verschiedenen Versorgung von großem Nutzen, da-
neben glaubten wir, es würde ihm ein Vorschlag zur Anschaf-
fung der Galgenfrist zu verschaffen einiges Brandeisen, um sich zu-
gleich ein neues Pferd zu beschaffen, das ihn zum Wenigsten 40 Rs.
wieder völlig stehlen bringen könnte, sich selbst vollkommen sein. Aber
gerade das Galgenstück, so zog Einer vor, bei der Schwindsucht
zu bleiben, die sonst, ein Aderlaß mit der Schwindsucht zu Ehren
Tanfall einen sehr bequemen Tod ist. Durch den gleichzeitigen
Tritt dieser beiden Uebel wurde Jacob und gerade Reis und
war selbst mit unserer beiden Ehegattin Brunette gestorben sehr
schnell der Tod nicht vor Mauern verschieden hätte. Sonderlich, da
Patron sich wohl sehr freuen würde, wenn er übers Meer bringen
könnte. Aber der Tod ist ein sehr gelungener. Im Namen schrieben wir
unsere Freunde von Braun drüben und in der Grafschaft Hert-
ford an ihn zu schreiben, wollten wir unsere Liebhaber drüben anbetten
lassen. Indessen Jacob ist mit uns, der Gott Jacobs ist unser Schutz.
Sonderlich und darüber der Schwindsucht, die sonst von unserm Leben

übungen [illegible] Ihnen, sind wieder tapfer beigestanden und [illegible]
wird [illegible] nicht mehr gelten, die Finger der Tenor nicht bewe-
gen und werden die Stelle der beiden Bässe nicht ausfüllen, denen
es bis jetzt nicht das erste mal, den Bass ungelehrten Leute schon stand
für stand verstehen haben; sie aber sie will der Tenor zu hören nicht
die Worte: "Selbstklagen dieser Welt. Ihr freundlicher Fürtritt und diese
Freundlichkeit eines benachbarten Dingstands verbunden mit einem freyliegen
"Fuchs" dahai" (Fuchs Falsch) ist jedesmal arbeitlich und belehrend.
der ganze Roman des Lebens und während vier Dingstände haben
in seiner Nähe [illegible] zu Innstar sie aus oder lässt sich [illegible] selbst freylich zu einem
[illegible] den Mittagsschlafe [illegible] einzuengen. Die wüsten von Blut [illegible]
[illegible] von der Hand [illegible]. Gabelli ist [illegible] nöthig. Erbauen Sie für uns.

Die Schreiben einmal in Bezug auf Musikalien [illegible]:
"Der Amtsschreiber ist der Willinger." Der Herr ist nicht nicht
zu Hause gewesen, ich habe blos die Cäcilia von Ihrem Bruder
und Hohenfinder in einer Ausgabe der Breitkopf von
Hasen gesehen. Wollen sie der Behrend vielleicht bestellen
sehen? Wollen Sie mir gütigst sie von nächstens eine klei-
nen geben? Antwort geben?

Ihr Herr Gesch[illegible] der Dop August Brandt

Chota Nagpore Oct. 6. 55.

Lieber Bruder Lasper

Ich kann Ihnen im 4ten Monat, daß ich wieder
Nachricht von Ihnen erhalten habe. Wir danken Ihnen
[illegible] und wenn die Personen die Ihnen Briefe
[illegible] können, kommt über einmal [illegible]
und, damit wenn nicht Alle auf [illegible] gehen
[illegible] Gott, daß sie dieselben empfangen. Wir
[illegible] wollen [illegible], daß wir oft ein Wort
[illegible], Predigt, die Weisung, und [illegible]
[illegible] von Ihnen erhalten. Der vergangene Monat
[illegible] wir [illegible], daß [illegible] Ihnen
[illegible] Pastor [illegible] Ihnen mitteilen
[illegible] wir alle wohl [illegible] sind
[illegible] Gesundheit [illegible] der Natives. In unserem
[illegible] haben wir Gelegenheit [illegible] Briefe [illegible]
[illegible] Ihnen [illegible] Bruder [illegible] Ihnen
[illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible]
[illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible]

7 Chota Rapids [illegible] 1856.

[illegible]

[illegible] Gott [illegible] Gnade [illegible] Gott gab [illegible] und [illegible] Sünde. Jesus gestorben, [illegible] und derselbe ist [illegible] für [illegible] und [illegible] Auferstehung und [illegible] in allen Dingen. Diese [illegible] allgemein gepredigt. In Bekehrung Hörern und Zeugen von Jesus und Bekehrten der Dinge, die da kommen sollen, [illegible] unserm Herrn stehen wir und [illegible] allgemein [illegible] Christen. Amen! Amen! Amen! Unsere [illegible] Amt und Zeugnis ist die [illegible] Predigt [illegible] Evangelium bekannt, [illegible] und Leben [illegible] Licht. Wo [illegible] Sünde [illegible] Sünden [illegible]. Die Botschaft ist, [illegible] Jesus [illegible] Sünder [illegible] Buße und Bekehrung und [illegible] Sünden [illegible] Namen [illegible] Heiligen Geist [illegible] Gnade [illegible] Allein Gott in der Gnadenzeit, wo [illegible] Licht [illegible] Lob [illegible] Dienst [illegible] Sünde [illegible] Gnade [illegible] Lob. Die [illegible] Bekehrten kommen [illegible] 14 Tage vor Weihnachten; die [illegible] ist [illegible] Zeit zum Bekehren [illegible] Zeit zum Bekehren [illegible] wir [illegible] mit [illegible] Bücher [illegible] 4 mit [illegible] Bücher [illegible] Ordnung [illegible] leben aber mit [illegible] Segen [illegible] Bekehrung [illegible] Gnade [illegible] Brüder [illegible] Gott [illegible] Dienst [illegible] Bekehrten [illegible] aber [illegible]

F ~~Der Grundton [illegible] Behandlung mit Weichheit [illegible]~~
der wir jetzt mehr Zeit haben, so glauben wir uns damit fertig
zu machen. Der Ton zu C. Sein Hauptklang liegt vor in den
Bälgen, der wesentlich von dem feinsingenden Lieblichen
abhängt und Acht ist, sorgfältig mit und an seinen in den
Bälgen angebrachten, wodurch das Ansprechen erschwert
das Spiel stumpf wird. Wollte sich dieser Ton gar
zu merklich in nach der Tiefe zu den andern Bälgen
Unterschied machen wir uns sehr zu den andern Klangen
Farben. Hierbei wir zu diesen beiden neuen Registern
noch eine Octave mit Ton. so wäre unser Orgel
complete, denn der alte Pedal ist sehr gut. Der
dritte Hauptton [illegible] Manuale wäre noch sehr
der Ton und Manuale unter den Augen Gottes immer bleiben,
denn ohne denselben wäre selbst der Ton Orgel ganz zu
allem Frommen, so oben wurde wir, obgleich die Summe unbestimmt
wenig beisammen wäre, wohl gegen 400 Thaler. Wäre die Orgel
schon mit Thalern vorher gemacht, so dass jedes Ausbesserung fällig
gleichzeitig wurden könnte, so würde vielleicht viel Raum übrig
bleiben sein. Es ist jedenfalls ein sorgenvolles Stück, bei
dem mit den nothwendigen Arbeiten wenigstens der gewöhnliche Kosten
beizusteuern zu können. Die Summe übrigens öffnet gerne die
ganze Börse Menschen, obwohl in so mancher Gegend auf einmal

Jesus Christus

Am Sabbat waren versammelt die Brüder unsers Herrn, nämlich
von unsers lieben Bruders von Hayes, mein lieber Herr
Baumann und Bruder von Herpen mit Andacht
Versammlung. Der Herr war in unserer Mitte und segnete
die Predigt des Wortes mit seinem großen Segen zu Heil vieler
Seelen, dessen wir uns Alle Versicherung, wo Friede und Lie-
be beieinander wohnen, für immer aufgeschlossen haben zu er-
warten haben. Nr. 133. Auf der unsers Bruders Grube war ein
großer Versammlung. Wir sangen die 133ste Lied, und wir rufe
unsern alle Br. Batsch und ich mit den Br. Baumann und
von Herpen am sogenannten Dritten Pfingstfeiertage
die Brüder der Landschaft Dürre in seinem Gärtnerhause.
Der Herr versammelt uns Alle herzlich für sein Angesicht und
segnete wirklich alles, was redlich und wahrhaft, rein und lieb-
lich ist. Als die Stunde der Abschied gekommen war, gingen wir
zu Fuß mit Brüder Batsch bis an die Landstraße, wo wir
Abschied nahmen. Als wir Bruder Batsch verließen, gingen wir
zu Fuß mit Brüder Baumann und Herpen zwischen
den Gärten zu Fuß. Auf einmal wurde Bruder Batsch
wieder ganz fröhlich und sagte: Wir haben uns heute
Ein Herz und Eine Seele gefunden. Als wir Bruder
Baumann und Herpen verließen, wurden wir
gebeten, noch eine Predigt zu halten, und sagten wir
zu, weil wir Bruder Batsch nicht verlassen wollten.
Wir gingen auf diesem Wege, und sangen wir die
gelibte Melodie und Verse von freudigen Gemeinschaft
gesinnung in Christo Jesu. Auf einmal
Augenblicke sagte Bruder Batsch und Bruder
und Freude der Gemeinde Gottes
sondern sie kommen mit Ernst und Liebe
Herzen, in der Erkenntniß Gottes
erklären. Mit dreimaligem Hosiannah
Freuden, und Friede und Einigkeit,

[illegible] [illegible] [illegible] [

Bethesda

Miss. A. Brandt.

Bethesda Mission May 29. 1856.

Liebe Schwester Marie Josenes.

Ich denke oft hinüber wie es ihnen wohl auf ihrer Reise ergehen mag, und da ich mich heute so recht lebhaft mit Ihnen beschäftige, so will ich Ihnen auch einen Brief schreiben, obwohl ich nicht weiß, ob er Sie noch in Amerika antreffen wird. Gott sei gelobet und gepriesen für alle seine Barmherzigkeit. Gelobet und gepriesen sei unser treuer Gott, der uns auch in dieser Zeit wieder mit so vielen Segnungen überschüttet hat. Wenn wir zurückdenken an das, was uns vor einem Jahre bewegte, und wie wir damals mit Bangen der Zukunft entgegensahen, so müssen wir ausrufen: Herr, wie sind deine Gedanken so gar unbegreiflich, und deine Wege unerforschlich! Du hast uns geführt, wie ein Vater seine Kinder führt, und hast uns nicht verlassen, sondern uns stets deine Nähe fühlen lassen. Du hast uns gelehrt, daß alle unsere Sorgen vergeblich sind, und daß wir nur dann Ruhe finden, wenn wir unsere Last auf dich werfen. Du hast uns gelehrt, daß wir nur dann Ruhe finden, wenn wir unsere Last auf dich werfen. Du hast uns gelehrt, daß wir nur dann Ruhe finden, wenn wir unsere Last auf dich werfen.

Gossner Mission

[illegible] Herrnhuter Herrndt haben uns bei Tag und Nacht
beigestanden. Bruder Mrs. Hannyngton hat meine Mutter
[illegible] oft mehrere Tage und Nächte [illegible]
gepflegt und [illegible] Bruder Dr. Brenaghan
war Doctor, [illegible] Krankheit Pocken waren. Br.
und Schwester Hopkins wurden [illegible]
Behandlung der Kinder. Die Kinder [illegible] 2 Mal
wöchentl. 4 Mal und bleibt dann gewöhnlich 1, 2 – 3 Tage
für und besonders [illegible] Tage [illegible]
Fall, so dass sie oft nur zum Essen ging um gleich
dann gleich wiederkehrte. Doctor Brenaghan sprach von Pocken
[illegible] sie sollen schon [illegible] Mission
Doctor bleiben [illegible] Indien waren. Mrs. Hopkins
hatte auch die Ehre das Kind zu taufen, dann aber
war sie [illegible] 14 Tage zu Bett, also sie [illegible]
[illegible]. Nun ist Bruder Hopkins [illegible] will
Brüder, Schwestern u. Kinder [illegible] Bruder zu
Herrnhut [illegible]. Nun ist aber noch [illegible]
richten, das betrifft [illegible] die Hottentotten Govindspore und
Lohardagga, die neu aufgehoben sind. Die Brüder kommen
[illegible] über die beiden Herrndt u. Ben [illegible]
auf Reisen gehen, [illegible] Kinder [illegible]
Herrnhut, wenn sie [illegible] Kinder [illegible]
Herrndt wird [illegible] Calcutta zu kommen, wo er [illegible]
[illegible] Bruder Major Hannyngton [illegible] Tochter
der [illegible] Tochter [illegible] Tagen
die Taufe mit [illegible] öffentlichen [illegible].
Von der Krankheit [illegible] Gemüthszustand [illegible]
[illegible] Bruder [illegible] Mrs. [illegible]
Bruder Hottentotten ist [illegible] [illegible]

Chota Nagpore Sept. 26.

Miss. Brandt 7 Sept. 55

~~Liebe Freunde Gossner~~

Ihr Schreiben von den Pfingstfeiertagen, worin Ihr Eure Wünsche ausgesprochen, wollte ich Ihnen nicht beantworten, bis wir endlich von Ihnen Ihre eigene Antwort erhalten würden. Wir haben uns gewundert, daß Ihr auf unsere Briefe mit keinem Worte Erwähnung thatet, sondern uns ohne Antwort ließet. Wir haben uns gefragt, ob wir Euch nicht mehr lieb hätten, als Ihr uns, daß Ihr uns nicht wolltet antworten, wie Ihr uns geschrieben hattet, daß Ihr uns lieb hättet, wie Eure Kinder, und wir Euch nicht vergessen sollten, wie Ihr uns nicht vergessen wolltet, da Ihr uns nicht vergessen habt, bis Euch Gott Eure Arbeit ist Euch Gott Eure Arbeit gesegnet; große Städte, große Dörfer, viele Menschen, wenigstens Besuche hingegangen oder uns. Die Leute sind uns gastfrei und aufmerksam und sehr freundlich, denn die Freude unter Euren ist unsere Arbeit. Ihr Klima Anfang ist gemacht, daß Nagpore ist uns sehr wohl hast: Ihr Briefe vor zu nehmen sich, die Bonn der Sprache sich mit Ihnen gehabt bleiben. Indem, für uns zu gehen, Ihnen Ihr Leben auf Reisen zu [illegible] wünschen Ihr. Wir danken auch in dem Brief, wenn wir Brüder Sternberg's Briefe über die Ranchee-Mission lesen, und wünschen Ihnen: Der Herr segne Euch! Gesundheit. Wir hoffen zu verschiedenen Gelegenheiten. Unser Brief, der früher als Ihr [illegible]

gerstl war uns gestern für die gastfreundlichen Morgen- und Abendstunden. Und unsere neuen Freunde in Bilaspur sind den ganzen Tag mit den gastlichen Verhandlungen vollauf beschäftigt und unermüdlich, so daß wir an Sie Briefe, wie ab wir an Sie Briefe, der Tod ist plötzlich gestorben ist, der Name ist Gott bekannt ist, der Name auf die Weltkarte und diese nicht mehr allein übrig bleiben. Aufgaben wie in der Lage in Gefängnissen und Krankenhäusern (d. h. Spitäler, die leider oft in großen bei der Bürgschaft vorkommen, sind, sind die Glocken, und dem unseren gewordenen Hügel, wie ab Christ und Leben zu derselben folgen. Und sie vergessen nicht für uns zu beten. O möchten all den Segen gesetzten für alle noch bald zu Bekehrten in Christo und in der Wahrheit zu werden. Aber auch unseren Missionsfamilien kreisen noch Sorgen und zu nennen wichtig werden, ist Einsatz, der Gründ Batsch mit seiner l. Frau, um deren Gesundheit wollen wir die Hilfe der Aerzte in Calcutta anspruchen gläubig und gesund werden zu wünschen ist. Auch für die Besuche Batsch der Gesundheit in die Regierung der Bahn ärztliche Hilfe der Herrn Dr. Aberdeen ärztliche Hilfe nachsuchen. Wofür die wir auch den Herrn preisen. Mein l. Frau und Kinder und unsere Herzen zu sammeln grüßen Sie und unsere l. Herrn Leonard und allen die Herrn Einheimischen Freunden mit Ihnen. Indem wir in Ihren Gebeten

Ihre Sie einbegriffen A. Abrendt

Gossner Mission

Liebe Frau Walter Gossner

Da ich heute mit Br. Heinrich Heinz einen Gang auf
die Pfarrhäuser wegen der Botschaft des Vaters machen
will, bestimmt mir mein Herz, Ihnen noch einige Zeilen
zu schreiben, da es mir Freude macht, Ihnen, wenn
es Ihnen recht ist, einige Worte zu sagen. Ich
bin Ihnen noch eine Antwort auf Ihren letzten Brief
schuldig. Ich habe mich gefreut, daß Sie mir
so offen Ihr Herz ausgeschüttet haben, denn
ich weiß, daß es Ihnen dann leichter wird.
Ich habe Ihnen damals nicht geschrieben, weil
ich nicht wußte, was ich Ihnen sagen sollte,
denn ich wußte nicht, ob Sie meine Ansicht
über die Sache teilen würden. Ich habe
Ihnen damals nicht geschrieben, weil ich

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [

Bethesda 29. Sept. 1848.

Liebster Herr Vater Fischer,

Indem ich mit Ihnen und Ihrer lieben Familie
Ihr Herz und unser innigstes Herzen wissen, damit
Ihre Liebe sich in Ihr offenbaren. Ich will fragen
wie es Ihnen mit Ihrer Frau ergangen, und die,
Ihre Ida, unsere liebe Fischer und alle, alle Ihnen
nahe gedenken und an Ihrem Glauben mit Ihnen
Fürbitten anschlagen erfüllen und segnen mit Ge-
duld und allerlei geistlichen Segen in himmlischen
Gütern. Mit uns geht es in diesem Jahre wohl
ziemlich, wie wenn Jesus so zu sich kommen
will, dass seine Frau und Kinder mit
und sind es über 2 und vierzig gar 3 bis zu
dieser Zeit kommt die wieder hinzu, dass seine
in der kalten Zeit nun viel während die seinen
und der Regenzeit uns nicht müssig sind, dass der
[illegible] Zeit, sind sie sehr gesund und

Heilmanns auf mich freundlich zu schauen, dessen Kinder sind alle auf gutem Wege zur Bekehrung. Wir glauben mit meiner [redacted] Christians Genesung noch Gnadenzeit gewiss [redacted] sein, die aber, gerade jetzt 14 Tagen, schien der Herr uns alle zu nehmen. Meine Frau hatte sich eingeschlossen. Unsere Hündin Schatz, der bis dahin alles Kommandirte gehorchte, folgte nicht drinnen gewesen war; so die ganze Nacht und Tag [redacted] sondern bis auf Hülfe wiederholte, wurde schlimmer und zwar an der Brust, die immer die gefährlichste Krankheit ist. Und wie lange, aber wie vergnügt nicht, dass unsere Emilie Dörter Bräutigam der Ihnen bereits gepredigt hatte, denn mit seiner Hülfe so schwierig und ach wie oft so traurig krank der Herr sagenden seine Bitte nicht erhörte unsere Augen, die Braut sei wurde hinaus wenig [redacted] gestorben, dass mit der nigerianischen Krankheit nicht weiter vorwärts gehen bis auf offenbare Hülfe auch [redacted] Gebetserhörung [redacted] mit dem Hoffen [redacted] Pfarrer ab, seit dieser Zeit sind [redacted]

Missions-Aktien-Lösegänge.

Der Preis beträgt Lohe
kostet ganz besonders auf
günstig. Für Ersatz des Abfall-
stand 2l. Gast. —

Missions-Anzeige. 3. Vierteljahr 1857.

Lieb. Bruder.

Wollte Gott, daß wir Ihnen viel Gutes schreiben könnten: Lucian Nie Ihr
seid ein! Ruf für uns für die Rettungsarbeiten." Wir haben traurig wahr-
haben Regenlosigkeit bei dem Volke der Christenbekehrung nie. der Geist Gott
hat muß sich erquicken. der Vater muß ihn haben gießen. — daß wir ihn
nie — und werden sie mit Gottes Gnade erfreuen, — die Hilfe des Herrn.
unser Volk hat Arbeiten, Noten, Frauen; drei Söhne, ich weiß nicht wie. —
"Ihr wird es mit Ruhe haben, wenn der Herr ihn bekehrt." Ruhe Gott ist Kreuz.
Ein Land der über ihn und weiter Blick es noch einmal oder und war
hat sie für Arbeiten zu Gott — und innen sich darin sieht! — mit Kost-
heit, Robotten der vielen Christen, welche vorstand spricht haben wird. Wir
setzen mit Ihnen und den lieben Brüdern darum recht öffentlich für das Herr,
dann Friede Ruhe bei in diesem Lande. Erfahren Sie, daß wir selber
still bleiben und warten — die Sache der Heiligen Sache. Es Lösegänge
sind Kreuzmund ist, so weiß menschlich Blick wissen, Arbeit hat — eine Erkennt-
nis, viel wörtlich beisammen. Die Gottes Dienste werden jetzt wenigen Zahl,
wie bestimmt, als sonst. Morgen, wo dann wir Ihnen früher ausgießen, schmückt
sich wenigen Erkenntnisfreiheit für sein Verhältnis zu Gebet und Ruhe;
es kommt weiter der sich einzelnen Kosten für sein noch einem Kreuz
sind zu erfahren. Mehr Brüder und Kinder kommen den Gnaden zu sein,
in der Regel nur dann, wenn fremden Vorteil in ihren Erwartungen
finden können. Hier ist Kreuz gewesen und sich das Herz einmal
wieder sehen lassen. Es bringen seinen 2 Brüder mit, von denen der
jüngere besonders in Ihr für viel Lust. sind. Freitag waren Kinder und Lange
für Kinderstoffen. Vorsitzen die die drei einmal sehen sollen in ihren Na-
men vorgegangen über „die 3. drei in Einigkeit." Die Angeklagten sind Christen
sich am Volke gegangen. — Wir werden in den nächsten Versuchen
mit der Schule und dem Gottesdienst in Natia. Wir werden Ihn
und die auch einige Zeit noch zu Ihnen bekommen, wenn wir
Lust hatten. Ihr habt so viel Schwestern zu bauen, und vorbereitet
werden. — Das beste Hoffnung hat der Herr diesen neuen Tagen
gelegt. Nun sind schon 7 Kinder da — 6 Männer und 1 Kind mit
ihrer kleinen Tochter — 3 und dem einzigen Vierteljahr. Diese sind
bei und Abend, morgens und einzel. Pflege. Nachmittag ist der Lehr-
stunde getroffen, dann waren es 60 gewesen. Werden drei dem geräumten
Plätzen genommen sind. Die beiden, welche in der jüngsten Zeit
hier bereits Gemeinde werden sind, gelten uns den Doctor, und
den Mann Gal Lubad, — besonders für sind den Holzen, welche Kinder.

Gossner Mission

seit drei vor etwa 2 Monaten eine Anzahl Schüler versetzt sind. Die besten in Stadt und Land sind festgestellt worden, das Verzeichnis war sehr groß. Die Hauptstadt, welche der Herr über sich wünschte, haben bestätigt gefunden. Die Namen dieser sollte eine Zeitlang viel zu leiden. Die Leute sind, wenn Frauen befragen, dann tut die Väter sind die Namen. Nach der Herr sagt ist unter verschiedenen, und ein Teil ist noch in der Lehre. Noch heut ist ein Teil Lehrer sind sie noch. Nachdem sich der Lehrer mit diesen Schülern der Pflege der Kranken Gehilfen unterzogen hatte, sie sich gestern mit Lehrer Ramsperin (Hinderstrut) über den Herr wollen die Hauptsache über sich mich freuen. Auf diesen Weise ist die Zeit der Schüler — dass sie dann. Auf diesen Weise ist die Zeit der Schüler — dass sie Lehrer und Konferenz — geschlichtet worden. Verschiedenen wissen wir nicht. Der Herr wolle bald für sie einmal sagen können. — Drei Lehrer sind beschäftigt zu lassen, der sind in Hinsicht 6 Klassen, der Lehrer in Hinsicht 2 Klassen tätig. —

Drei Missionsversammlungen sind in diesem Vierteljahr gehalten worden. Und Protokoll der letzten folgt. In der Hauptsache sollen gehaltenen Vorträge besprochen worden. In dieser Hinsicht wir auf beim Besuch der Vierteljahr gedrängen dem Herr zu danken für seine Güte erwiesen Wohltaten Gnade und Ihn zu bitten für sich ferner Hilfe zu verleihen. Wir glauben die Hauptsache, am der Komma Mittel Kleinod zu sein und zu den Leiden (dass sie sich Ihm befinden!) und die Wichtigkeit, Ernst, Mühe und Arbeit für seine Väter. — bei der sich entwickelten Gleichgültigkeit der Heiligen und Gehörte erwecken wie sie für möglich nur einmal die Vierteljahr (beim Vierteljahrsfest) zu einer Missionsversammlung zu halten.

Protokoll der Juli-Konferenz, am 7.

Da die Hinderisse, welche uns seit einiger Zeit die Fortschritte im Lala beibehalten, nun gehoben sind, so wird der Lala wieder regelmäßig. Der Herr wolle, welcher sich einiger Zeit so gnädig ist, den Br. L. bestens in Hinderissen zu unterstützen, sie von uns für seinen Dienst beibehaltenen Zeitverlust nun fortschreitung Lehre und regelmäßig kommen.

Diese Sachen schrieb. Missionar Krauta.

Missions-Station Lohardagga, am 23. Septbr. 1861.

Die richtigen Briefe der Station: U. Ernst. H. Batty Pflugradt.

Christ Hospital Jan. 2. 1857

Y Miss-Board -

~~Liebe Freunde Unterzeichnete~~

Jesus der Heiland ist von allen Sünden, der Erlöser von allem Uebel, der Gott im Streit, der Heerscher, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden, der einen Namen hat geschrieben auf seine Hüfte: ein König aller Könige u. ein Herr aller Herren, der da siegen wird, bis Er spricht alle Feind zum Schemel seiner Füße gelegt sind in diesem Namen sie bitten wollen alle deine Brüder die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind u. dem zu Ehren Gottes des Vaters alle Zungen bekennen sollen, daß er Christus der Herr sei; für die er gestorben ist, und sich selbst dargegeben für uns zu opfern u. Ihr wisst zu Seinem seligen Gedächtniß — diese Thränen, Kummer, Seufzer und Fragezeichen auf allen die Seine Erscheinung lieb haben. Wenn sie nicht, so müssten wir in unseren Sünden sterben u. würde uns auch unser Heiland. Ihr können wir nicht genug rühmen, denn wo sie, und durch sie sind wir sie sind selig. Das gilt besonders unsern Arbeitern. Bei unserem Werke ist nicht gethan, wir sind gar bald des süßen wie sehr wohl bei der Grundlegung wurde der Feind zu Hilfe in der Taufe und auf Steine dem zu offenbart wenn die Kinder, [illegible] kein Bild ist und das sie sich klebt über die Linien, welche die Lehrer mit schwarzer Kreide sorgsam Christum, immer unser ab nimmt. Ganz nichtsnutzig stehe wir einander in der wonnevollen Lagerzeit, als Simon der Herr sich zum Tode vorbereitete, den Kelch für Hochbetrübniß und Bitterkeit zu trinken, weil sie nur seine eigenen Leiden Kreuz- Leute zum Kelch Leiden unser übrig bleiben. Denn bald wir mich nicht in Versuchung kommen, sieben sie dieselben mit Verlust [illegible] persönliche Freundschaft nicht unser engagiren

unsere Natur, von dem wir schon geschrieben, daß sie gar nichts
wissen, ist uns bekannt genug. Es gibt nicht auf die Christen zu ver-
folgen und anzufeinden, und seinem Beispiel folgen die Unsrigen
so daß uns manchen Spruch oder Inquires auf seinem Kirchen-
wege so geht, wie dem von Jerusalem nach Jericho fürüber-
gehenden Menschen; oder es wenden ihnen die Sünder ungünstig
oder die Leider übergewaltig, welche letzteren Fall zwar zu fürch-
tig ist. Denn es wenden die Bösewichter auf dem Spiel in Christo
einen neuen. Die kommen jetzt nicht mehr ein zu sein, wie Nicodemus
bei der Nacht, sondern gewöhnlich glaich unserer Sünde, zu gewis-
sen Stunden, und der nächtlichen Finsternis ist für
die Wahrheit am besten Lage. Auch die Steine sie mit uns ein-
brechen die Wald voll Teufel wir in allen uns verschlingen
so fürchten wir uns nicht so sehr, als auch Verfolgungen, nehmen
sie uns den Leib, Gut, Ehre Kind und Weib, lassen uns Haus, Hof und
Heimat, das Reich Gottes muß uns bleiben. Die sieben
Wolfzeichen von Lauterung. Malachim kommen sie bald.
Auch Lied: Ein feste Burg ist unser Gott, übersetzt Dr. Schalz
noch in der vorletzten Regierungszeit, und jetzt singen sie es,
daß sich gleichen Luther selber müßte die Ohren fürwundern, wie
es so Gott. [illegible] Es kommt mir der Psalm Sprüchig vor, daß der Herr
in der christlichen Kirche eine gänzliche Prophezeiung alles Böse, für
gegen den Teufel, Welt, der Sünde ist, und daß die Zeit zur
Erlösung in Nahe ist in der Welt nicht angefangen
ist, sondern daß diese neben den Leidenschaften im Werk Gottes
der wahren Kirche zu bleiben. Wenn ich auf jetzt, ansehen ich Buch-
staben in Bücher sehen, was den Verfassern Meinung eigentlich
so ist es mir noch unbekannt, daß dasselben deutsche Bücher
sind. Die sieben [illegible]

Frau und die alte Mama, die, obgleich sie noch vor wenig Jahren
im Kirchenrat und Pfarrhaus der Tochter, neben der Mama
verstorben, noch ein Klavier in wohlklingender und mit einem
rhythmisch und harmonisch wohlgeordneten Gesange
den Bass mit dem Allgemeinen nicht zu belangen schien, in selbst
Hymnen die Basspartie, die Frau Pfarrer, die Tochter und die mit dem selben
verbundenen Abendstunden [illegible] aufbesserten.

Im Frühjahr (1856) Missionsfest in [illegible] wurde sehr gesegnet.
Unsere Herzen freuten sich Gottes neuen Heilrathes, der über
unsern Kindheitsweg [illegible] und neben der Freude an
Gott möglichst allen zu Theil werden lässt, so dass wir nicht
einen Mangel sondern allen Fülle und Überfluss
erwünschen war. Nicht vergessen, besonders Abendmahl zu gedenken
das gemeinsam wir dass mal wunderbar auch für Missionsabende
Herzen die Herz berühren (die lieben Abendgäste sind nicht mehr
hier). Viele Vorbereitungen und die damit verbundenen
Kosten sind nun gemacht worden, sowie die Anzahl der Kinder
steigt, die im Verhältnis zu wenigen Jahren viel [illegible] -R.
die Gemeinde über dass zweifacher vermehrt als sie, weil sie
in [illegible] Dorf ist. Die Räume [illegible] Ernten die Mauern
nicht fassen, die Bänke mussten mit zu Hülfe genommen werden
die Leiden sie nicht länger den Kirchtag zu versäumen: die
Leiden fassen keinen Raum in der Herberge. Der Weg zur Kirche
war so gedrängt voll, dass es schwer wurde in die Kirche. Wirklich
Leben wie, wie lässt es wohl Herz genossen können als die Hirten
Lucas 2, 42-46.
Jesus Wunder aus Herzen singen, die Leiden sie nicht mit sich, denn
wie Leiden Kinder, dass wir unsern Kinder im Gedränge bei uns
haben. In der Kirche selbst war ein [illegible] den Platzen aufstellen
im Gedränge, dass wir es gegen [illegible] Stille und Andacht
Gebet [illegible] Singen, Beten, Loben und Danken und der [illegible]
Missionsfest [illegible]

Gossner Mission

Aber [illegible] Segensreich waren und der Frohbotschaft den Weg bereiten werden sehr zahlreich, 100 Communicanten die Farben wird uns dann freuen, und Sie glauben sehr, dass Niemand mit Ihrer Gnade [illegible] nicht. Der Gütte Vater wollen, der Ihnen ganz zum Abba sei eine Hütte von Lauter Gläubigen Herzen, die Reich in Worten u. Thaten, die Farben in der Hand u. unter der Kommando Wort nicht verfehlen soll, dass Ihnen Jedes in seiner Sprache, der Gütte u. Ihre Lieben können, und Niemand die Früchte Ihres Geistes [illegible]. Der Gottesdienst dauerte über 4 Stunden, aber dennoch war alles andächtig u. mit voller Noten erfüllt, denn der Herr war unter uns. Gelobt sei sein Heiliger Name. Unser Schatz ist noch Bengalore zur Missionary Conference. Unser Heinrich Baskett hält die Eröffnungs [illegible] in Calcutta, wurde Freitag Abend hier sein Haserbach.

Gott segne Sie für uns und für Ihren Dienst

Ihr Brandt

Calcutta Septbr. 7. 57. 18.

Meine liebe Eltern Brüder Schwestern

Wir sind zu Calcutta glücklich und gesund angekommen und haben die Chota Nagpore gedankt. Auf der Hälfte der Reise über Land kam, und der Herr sein gesegnen Weg gesegnet. Wir sind die Gesangenen kommen wir und wir werden in unsern Herrn Brüder wegen Gesundheit für alle obrigkeitliche Ordnung Liebe Gott allen Dank zu erkennen, wer wird gesehen zu Kinder zu Eltern in Christi Liebe und Barmherzigkeit anbefohlen wünsche Eltern! Wir Bekannten und die Gläubigen allen Orten sind wir Tag und Nacht Klagen der Herrn und Schmerzen, ~~und bis jetzt~~ ist, alle wollen der Herr wisse, dass die Ausgießung des Heiligen über Indien noch immer Tausende und Hunderte wollen. Vom Punjab bis nach Bengal ist sie kommen unsere Arbeiter. Alle, welche Glieder Eltern und Brüder sind, wenn sie Gott gesegnet, wenn sie fromm sind, wenn sie Gott suchen, wenn sie Gott lieben, wenn sie Gott dienen, wenn sie Gott anbeten, wenn sie Gott loben, wenn sie Gott preisen, wenn sie Gott verherrlichen, wenn sie Gott ehren, wenn sie Gott fürchten

für Bekommen, dass die Leute der Landschaft so wieder gänzlich
und [illegible] Krankheit 3 Tage Zeit. Die 4te wurde
bis an den dritten Tag, wo wir unsere Theil der Leute und Bücher
unserer ganzen Missionsfamilie, nämlich Herrn Lohr mit 3
Kindern in einem Palki und die Leute mit (Kindern) ist mit 3
Kindern mit 2 Palkis [illegible] Palkiträgern besetzten. Es war am 31st
July (Morgens), wo wir mit schwerem Herzen von unserem geliebten
Bethesda, vielleicht für immer Abschied nahmen. Auf jeder Station
wo Gelegenheit war die müden Palkiträger zu bekommen, wo wir
dann mit der ganzen Hülfe gingen wechselten. Am 2ten Aug. kamen
wir in Purulia an, wo die Regierung die ganze Partei, die
von Chota Nagpore gehörig, arretirt. Eine dazu
gehörige Familie und noch die zu Purulia befindliche
wurde noch von Ranchee
durch den Major Gastrell [illegible]
[illegible] Leute, mit dem Nazaribagh zu Chota Nagpore gehörig
von [illegible] schon in Arrest gelegt worden sind. Die
wieder mit [illegible] Palkiträger zu bekommen, da englische
Ladies gingen wurden wir, und wir [illegible]; dass wir
die Familie mit [illegible] wurden wir, wie auch
den Leuten gehörig. Wir die ersten [illegible]
wir die englische Familie [illegible]. Auf der Reise bei zu einer
Lage, wo die Englische Lady von ihrem Manne einen Brief
dass sie [illegible] Purulia kam. Kolb vorsende sie zu fliehen, da wir
wir noch bleiben. Mit dieser Nachricht kam die Magestratat selbst
Die Leute [illegible] sind sie die Eingeborenen
zwei verhaftet. [illegible] / die
Lady persönlich / zu bringen. Wir am 4ten Aug. von Purulia den
[illegible] Calcutta antraten. Am 5ten Aug. [illegible]
die Truppen in Purulia [illegible] und wir [illegible]
wie Lot aus Sodom. Gelobt sei der Herr für seine
wunderbare Hülfe. Der übrige Theil der Reise wurde in 2 Tage
[illegible], so dass wir am 7 Aug. glücklich, Gegend unserer
[illegible] in Calcutta ankamen. [illegible] Abreise

Liebe Schwester Pastor Gossner

Die Gnade Gottes in Jesu unserm Heiland sei mit Ihnen und
den Ihrigen. Die verflossene Regenzeit wurde meine dritte Krankheit
und bei Gelegenheit des Besuches des Herrn mir die Freude
zuteil, daß meine Frau und Kinder wieder gesund wurden und die ganze
Familie und auch die Hauptstation in ihrem eigentlichen Zustande
mit der Heidenwelt, durch den unmittelbaren Segen und Leiten
des Heilandes. Der Hütte ist ganz einigen copirt nach den briefen
unserer lieben Brüder Schatz u. Batsch die seit dem 29. Sept. V.
Monats auf ihren 2ten dreijährigen Missionsreise sind, aber
noch nicht hier zu Stande gekommen und die nächstfolgende
Mittheilung Brüder Schatz erst auf seiner Heimreise machen
können. Sie müssen die erzogenen bis zur nächsten Regenzeit, wo
dann die beiden Brüder dann
ihre Reise antreten, mit unserm Gesange beschenken und unter
unsern Freunden begegnen sind die Hand des Herrn beschirmen
gegen weitere Feinde und sind auf ihrer Reise
glücklich zur Residenz des Königs von Nagpore angekommen
Hart haben. Möge sie der Herr geleiten und einen offenen Thür
finden lassen, dann auch der Heiden Herzen stille zu zeugen
Hörende machen. In diesen Tagen haben die Heiden wieder an allen
Orten und in allen Distrikten, besonders in denen der Hauptstation
sehr gerne Feste ist das Holee ein großes Fest, welches der
Hindoo bei der Ankunft des vernal equinox zur Feier
Erinnerung der incarnation Vishnoos in der Gestalt eines
Mann-Löwen feiert, womit auch zugleich der anfang ein
neuen Jahres verbunden ist. Diese Feier ist aber weiter
nichts als ein Ausdruck in allerlei Lasten der Thorheit, Sünde
und Torheit, wie andere Heidenfeste mit Recht. Und die Heiden vor
dem Feuer, wie wenig wissen sie um die Ursache dessen
Fest oder meinen nicht wenn man sie um die Ursache dessen
Fest: Holee, Holee! das Wort vom
Abschnitt des Festes Gelegenheit wenig oder gar keine Ge-
danken [illegible] ist angewandt ist angeschrieben, schmücke die

Farbe vor die Türe warfen. Gestern vor Abend wurde es auf dem nächsten Dorfe, wie Araber sagen, klar zu sein, Kinder vor Leichen sich nicht scheuen, sie wurden auf einen andern Platz gegangen und eine große Lustbarkeit zusammen gehabt haben, endlich verblieben ihr einer Mohammedaner der mit der Räuberbande seinen Handel beschlossen hatte war, daß er vorgeben mußte von einem starken Gewitter sein viel erlitten hatte, ich ging zu ihm und warfen von seinem bösartigen Hunde eine Anwendung nach ihm, er wurde auch als ich Stock nahmen zu, während ich mit ihm stritten sich die übrigen Mohammedaner vor Ort und wurden unruhig und waren entweder zu fliehen, oder auf dem Platze zu bleiben sich den Anschein alles zu gefallen. Als ich sie zu Ruhe und Ordnung zu bringen, sagte ein Chaja vater (Polizeidiener) die gewöhnlich mit sehr unfreundlich kommen sahen: Gut, ich will sagen, gebe mir nur ein Buch ich will es lesen vom Morgen bis zum Abend u. vom Abend bis zum Morgen oder, Schlüssel sein Vorgesetzter sehen oder sie zu stehen, wo gibt mir dem Buch, wie viel Reisen bedeuten mir ihnen? Ich sagte, was Mich Leben anbetrifft, versuch es nur, Du wirst es nicht so bequem finden Du wie Du sagst ist. Denn in Bezug auf die Nahrung kann ich sie von meinem eigenen Teller zu essen, das ich die Bibel auf lese des Morgens u. des Abends u. von Tage stoff oder und ich kann u. wenn ich es auch in mein Zimmer der Wort während der Nacht nicht zu vergessen — wer gibt mir dem zu leben? Und Du fühlst dass ich mich sehen. so antworten: sie die Leichen haben einen großen Beutel mit Reisen zu stehen und dem sie nach stehen. Ich sagte sie bei diesen Antwort u. sagte: Wer sehr viel Beutel mit Geld kann sehen, er wird Dir gewiß nicht geben? Er sagte er mit seiner Hand weg geben u. sagte wer dort kommt wer Ihr Geld gibt ihn die. Nun sagte ich, der Gott der mir gibt wird auch die geben aber Du glaubst es nicht, Du bist ungläubig, der Leute [illegible] er ging beschämt davon. Hierauf ging ich zu einem [illegible] von Volk bewohnt ist, wo denn auch meine [illegible] [illegible] angewandt hatte wurde ungefähr begegnet

[illegible] mit Pfauenfedern Kränzen und Blumen. Die Braut war der Jungfrau, die in diesen Tagen bei den Leuten übernachtet. Sie wachte für die Braut, daß nichts Böses, Feindliches zu ihr dringen könne, sie sang Abends und morgens Lieder und wurde gewaschen. Dann wurde ihr ein neues Kleid angelegt, und sie durfte vor die Thür treten und sich von der Sonne bescheinen lassen. Dann durfte sie wieder hineingehen und wurde mit neuen Ceremonien wie ein ganz weißes vor den Götzen niedergelegt. Es ging wieder zurück und fragte den Priester, ob Gnade gefunden sei, er gab aber wieder keine Antwort, als daß er sie bloß die Füße sehen ließ, weil sie standhaft gewesen wären, die Verfolgung, ein Zeichen, daß sie eine gute Ehe haben werde. Nun wurde sie wieder hinausgeführt und vollständig bekleidet vor den Priester. Am Abend erzählte mir unsere Bootsfrau, der ich deswegen begegnete, daß die Polizeidiener mit dieser Ceremonie in ihre Wohnungen jedesmal hineingehen, wenn sie von der Jungfrau kämen, sogar, daß sie auch Tabak und Pfeife geschenkt bekämen mit Zigarren, Likören u. Lebensmitteln geschenkt und den Priestern von jedem Paar, das sich Gnade, ich möchte sagen, erkaufen. Ein Priester kam auch zu uns, der Bruder von unserm Bootsmann Jacob, der Heidenpriester, der sich bekehren ließ, wo er Christen geworden ist und den Namen Johannes Mohan erhalten hat. Gott segne ihn!

Gossner Mission

erhalten, haben wir öfters gute Briefe von unsern Schülern, von Lehrern und Predigern, von Herren der Regierung. Manchmal kommt ein Paket (Päckchen) an mit guten Sachen für die Schule, worin geschriebene Blätter: Theegärten sind von Mannschaften gemacht sie haben Mühlen und noch mehr; sie haben Augen, die sehen müssen etc. etc. Letzte davon gehört dem Lal Bishnath, dem die Augen braun. Diese Augen sind fleißig, sein Bruder aber ganz ungeduldig in unserer Abwesenheit. Sie sind oft so frech in Ramsee herumgelaufen. Die haben die Bibel erhalten, die sie sich wünschen für zur Andacht oder zur Belehrung. Manche Ramsee lässt seine Pferde unter den Augen zu grasen und lässt sie fressen. Briefe Schatz hat einige Briefe ins Hindoi übersetzt, die Bücher abgeschrieben haben. Sie kommen nach Ramsee und nach Ramsee Ihre Bücher haben sie noch nicht gelesen und genau abgegeben, sie sind bis zum 10te Jahre, wo sie Satzpflichtig (Konfirmation) werden, am Unterricht und Erziehung zu genießen. Die Angst unserer Schüler war in diesen Tagen der Schule wegen sehr bis nach 10 Jahr übergeschwollen. Was sagt dieser alle sie nach mag gesagt? Die antworteten alle: Nein, Herr ist gut, sein Wort wollen wir lernen. Loben sie für diese Bücher u. für unsere Schule, die uns in nur nicht schreiben die schon Buch. Nun müssen sie noch einen herzlichsten Dank sagen für ihre große Liebe, womit sie mir eine rechte Freude gemacht haben und die Bilder auf einem schönen Elfenbeinblatt 2 Bilder gemacht haben. Leben sie noch herzlich für uns. Der Herr sie St. Johannes Evangelium 17 Kapitel 21 Vers. Viele Briefe für Ramsee Schüler für unsere kleine Augusta eine Ameise und eine Schlange, diese ist natürlich ganz nicht lebendig. Sie sind bei uns in Spiritus damit sie nicht faulen. Der Geruch der Blindoo Knabe, der vorne Haar gibt sie nimmt nicht die Bet nicht so genau. Sie ist dünn die Bücher für Blindoo weiß, wie aber für die Bücher Gelegenheit werden sie uns wie alle Jahre durch die Güte der Herren Kleinert in Calcutta mit Büchern und Briefen durchgeschickt. Sie bitten die für uns, dass sie noch viele Briefe schreiben werden in allen guten Werken. Unsere Kleine am Waisen muss sie Briefe in sie zu Hause zu gehen, wenn sie kommen. Sie Briefe muss sie mit Briefen bis zu diesen Tagen allen Briefen zu Hause. Die Briefe für die Hand unsere und die Arbeiter bestätigt [illegible] Briefe. Wenn dann ist's Briefe sehr gut gehen und die Tage nicht [illegible] Herr am Briefe. Ihre Briefe Briefe Briefe, der Herr sie

Ihr Herr Brandt

Meine lieben Eltern Geschwister!

Ich habe heute Gelegenheit mit Herrn Inder
das Ich euch Ihnen schon gestern ein Zeichen
geschrieben, doch da ich hoffte, dass es noch
nicht zu spät ist Brief mit ihm
Ihnen zu besorgen, so wollte ich die
Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen, die mich
wollte von Grund meines Herzens bitten
Euch wegzusenden. Es kann sein, dass unser
Abschied Ihnen sehr schwer vorkommen werden,
doch das ist Ursache nicht mein Sinn
und mein Wille, wiederum Zweifel, dass
unsere Verbindung im Herrn nie mehr sollte
immer innig, stark und dass Sie
niemand getrennt werden! Alles Leben Segen
schaff Ihnen zugesendet, er wird Ihnen
alles was es stoffe ist was es gegangen ist
in mir ist Wohlgefallen und Herrlichkeit.
in aber so unsere Wünsche und Absicht sein.
Auch mein Bruder kennt sie Sie werden
einen wahren Christ in allen erfüllen und
sehr können, ob wir Ursache haben. Darauf
wollen wir nicht sehen, Sie schreiben aber so wenig,
aber so wenig Sie verlangen, und doch ist Ihre
Liebe weiter! Sie sollen einmal, so lange der Herr
uns Gnade giebt! Sie wissen, wir uns umsonst ge-
mangelt hat, sie wissen, was ich von Jugend her
Ihnen gewesen bin, wie sehr wenig alle Weisheit
wenig ich Ihnen sein werde, wie sehr, wenn

auf alt einrand und klagend, sonnen mit gebeten
a. andern a auf seinen thun; das sie müssen
und unter di Boom greifen, und und helfen,
wie a auf thät. dazu sind di Bote
th Vorschläge, da auf einzand nun Acht
gewendet werden müssen, wenn wir und
das Glück und di Gemeinden mehr
besuchen können a zu Grunde gehen müssen.
Ich habe gar und Grund, das Sie
und nicht missverstehen, sondern
Sie mit grossen Vertrauen und Geduld
meine Bitten anhören und prüfen und
erfüllen. Gott wird sie helfen, und Ihre
Hände dazu muß stärken, und Freund
werden überall helfen, sobald sie sehen,
das die Mission eine sehr dringende
Grundlage auf Europa hat. Wir können
für uns nicht sammeln, das geht nicht,
für die Mission a für unsre Missionsgemeinde
will ich sammeln, bitte überall, aber
für mich a meine Familie? das geht nicht.
das sollen Sie auch nicht wollen. Und sind
wir durch acht Tage a fast gestellt, so wird
sich alles auf ganz wieder gestalten.
Nun so bitte ich Sie um Grund meiner
Lage und Verpflichtung für gute Gesellschaft
a Freundschaft in meinem Namen Lieb und
Ihre Freund alle Freunde und in

Gossner Mission

freundlichst Lebewohl Wort zu gönnen.
Als gestern hinaus nach Nagpore, zum Bräuti-
gam schon dort. die Verwirrung ist gross
als wir glaubten. Nicht zu bleiben, als
die Lampen Blinde. Unsere Speisen abgezehrt
voll verschlungen kamen mit der wohlmeidigsten
Lorgan bedacht, mich krank, als verwandt
in. Tag in. Nacht nach in Dörfer in Speise,
dort voll Glaubens voll Sünd. zu bet. kamen
abgewiesen, zu wen Lone Bore sind mich
mein Dorf gekommen. Unser Mission erfüllt
auf in der Christen ein mein Festtag, da
Gouvernement auf alle Stadt fest, die
Militär zu grüßen, das zum Besuch Nag-
pur fällt. Es sind schon 6 Jahre in mein
nach von denen die Taufkandidaten sind
mit der Polizeiwache beklaidet. Gott gebe,
dass die nicht ungastlich Stadt Hilfe zu
bleiben. Wie sind sehr ungläublich darüber, dass
Kinder es nicht finden, wissen dessen nun
so wenig die christlich Soldaten übersehen.
Es wird noch ein Aufbruch in Nagpore sein,
merkt ein Jeder, wie nun allgemein
Trost in Furcht ist. Nun so sie Jesus mit
Ihnen. Wenn sie unsere in der Polizei
wissen, bitten Sie, der Herr hat so oft
erhört, er wolle es thun!
Ihr ergebenster Sohn
Calcutta. Fritz Bartsch

Rev.d J. Gossner

Berlin

Gossner Mission

Salzb. den 15. Oct. 1850.
Abgen. 21. Oct.

Meine theuren Eltern Geschwister.

Ich freue mich mit Euch. Gerne hätte ich mündlich Euch
Euch Euch die Thatsache — wie Ihr wissen in Indien mein Herz
wenig Raum andern Dingen zu Theil. Ich muß mich darum zu Euch
kurz in Briefen schreiben, wenn die Feder mir so widerstrebt, so
der Reichthum der innigen Liebe und treuen Fürbitte, so gestatte mir
Euch in Kürze zu Gott auf, wenn wir mündlich uns wieder sprechen
werden, und wir uns in Jesu — so ist der Segen wieder!
Hiermit wird Euch nicht Ich. in mein Thun und Lassen Einsicht
in Euch vor Gott — Euch in Gnade für die Sünde-
flüchtige Herz und Hand Euch Hingewandt zu Jesu dem Herrn für alle
Zeit. Ihr seyd dies, und Ihr unsere Gebetsgenossen — so wird ge-
schehen ist. Es ist einem zu Muth wie dem Vater, wo er
den Sohn von den Todten kehrt zu. Das Herz Euch beide
Brüder war. Das Wiedersehen ganz freudig Leider zu Euch Thränen
in die Augen stellt, doch ihr Thränen ganz bald wieder versiegen ist.
Ich wollte mich ganz in diesen Augen zu weilen mag, wenn
Ihr Euch an gewissen wenn in Herrn ist wenn Ihr Euch
der Herrn sich Euch gewiß zu erfüllen müssen Augen in Gnaden
zu sich Euch bekennt. Die große Augen fallen wie ein Bild
Gottes Thränen Herr. Thränen bei Euch Herrn sich Augen Gott
ein vorübergehender Augenblick in Gott in Ewigkeit Euch und
wenigen Stunden Euch 6 Augen Euch Gott Gott müssen.
Augenblick ist für mich unendlich, das Leben wie Gott wie
dem Hinblick der Ewigkeit und ist der Herr Christ ein Leben
Gnade einbetten soll. Ihr Thränen Euch zu Euch Gnade Gott
Euch Euch gesehen. Euch aber Euch wie Christen ungebrochen
Hauptsache Gott abgewandt — Euch allen gesund zu sein. Da
sonst in gegenüber für Euch mündliche Einsegnung bin. —
Der Heiland Euch mag Euch Euch Herrn Euch Augen Euch Euch
wiedergeben gelassen. Die Erinnerung mit Euch Gott Euch
Euch Euch Euch zu Euch — wie in unsere nächste Reise bleibt

selber angeht? Ich bitte wir wissen. - Der Bruder Neumann hat sich für Ausgabe genommen, Sonnabend 6 in die Nähe zu gehen und gestern nachmittag 3 Uhr kamen wir wieder in Gnadenfrei an. Am Vormittag hielt er die Predigt in Polnisch und ich Deutsch (Übersetzung) Nachmittag um 3, 4 Uhr waren Brüder und Schwestern aus Langenau und Gnadenfrei hier versammelt, um sich mit den Langenauern über Gnade und Heiligung zu unterhalten. Es war recht schön, sich mit seinen Augen anzublicken! - Sonst waren sie Sonntag kamen in die Kirche zu Morgen und ist noch zu essen - gaben wir dem unbekannten von den Übrigen und sie setzten sich dann. Viele sind 80 Zoll und drüber - der Jüngste Bruder hier wieder wieder. Er bringt sie jede seine Frau, Schwester, Frau ist - Jungfrau ist mit - ~~wie Engel~~ Schwester Magd. Sagt er beim Singen in der Versammlung auf den Knien - weil diese Leute sagt man Herrnhuter Zeit Magd - wie sie hier gesehen wir? gesehen, Leute, gaben sie einen gemeinschaftlichen Liebesmahl; war übrig ist noch ein Brot mit den Brüdern haben wir zu Abend gegessen, einige der Schwestern, so wie, dass sie nicht Zeugen kämen, weil sie in diese Zeit nicht viele zu essen haben, wir Brüder sind, da sie auf der Reise kommen. Wir haben zu essen noch gesagt, und die wenigen, gern, mit sonder Mühe Zeugen --

Heiligen in Breslau zu Schulden in Schmidt wurde der jetzt die Lehrerstelle übernimmt, die Zeugnisse wurden ist, die nicht Hirte von Bolkey zu Mittag kommen, mit vielen Leuten haben sie es noch zu Mittag gegessen. Viele Brüder und Freunde haben sie es noch Zeugen. Sie kamen in zwei Kinder. Heiligen diese Kinder Schwestern noch mit sie gegessen, letzten Sonntag kommen es auf seine Frau. Sein seine Sache ist für zu Leute, zu Zeugen zu sehr zu Gnaden. Jüngling kommt der Bruder Neumann Frau mit Zeugnisse, aber nicht alle Schüler mit seinen Frau Zeugnisse, die wir wir essen gegessen haben, die uns sind und Schwestern. - Liebe Br. Gnade wenn wir lange Zeit in Schlesien, so wie nicht von essen Leuten, wir nicht genug gewesen sie [illegible] - da muss niemand war er sein, zu

und zu sehen. Es braucht zwei weitere Jungen mit Fuß - Ketzgeräth - mit der Pflugschar und Stiele in ihre nächste Verwendung um die Vollmond in reifste Thema für ein [illegible] sehen müssen, so sie mit dem Evangelium Thema muß. Da sie Ihre Herzen, Sinnen wie Hr. Hz. Lichts zu ihnen zu Jesu, so darfst mit Gelassenheit Herrlichkeit. - Wenn zwei Augen Christfallt ist Gottes wunderbar zu sagen. Wenn sie so sehr in der Gnade zu wissen Glauben zu festigen. Wie sehen sie zu beschützen, so sind es noch groß. - Kinder sind ein Zeugnis unsere Fürsorge vorsorgen - es liegt aber zu Verantwortung in der Christenheit das Kirchen über die Landes unfruchtbare gerade Zeichen zu finden. Wie sind froh, wenn es uns vor Ort Augen zugetan kommt, so wunderbare Thema sind, ihre ewig Thema zu Christ wird. Hr. Hz. Lichts Hr. Conrad sahen sie wieder in seinem Dorf besucht - wie waren froh zu hören, daß er sich den Heiden in guter Kraft stehe. Sein Zeugnis ist ein besonderes Thema, so ihm nicht Christ - zu Christ - wenn Geist für Pflicht es nicht, weil es Pflicht lieber zu wissen, weil es Kind wissen. Das Leben wie, daß so sein Leben Thema in Fülle leben wird. Und Christ Kinder Christ, können die sich wenig Christ in Heiden. Daß es uns alle Gnade wirkt. Das sein Leben sich Zeit zu Prüfung zum Segen gereichen -

Als der große Bruder zu Lehrer abgeschlossen [illegible] wie uns ein kleines Zeugnis bieten, so [illegible] Hz. Hl. Taufe A.L.C. sah. Sie sich so freuen in Heidi ist in Dorf, von seinem zu 10,000 - von bis 2500 Einwohner. Es kostet mit über 100 Rs. aber wir sehen zu sein, daß sie es sagen wird. Related wie die A.L.C. seine zum Baldeo herüberkommen, wollen wir sie in alle 4 Kinder mitbringen lassen - wichtig der Hz. Geist selbst die Zeugen in der Herz hineinbringen Leiten. Wir danken es den Leiten mit den Herzen zu Christ zu lassen, sie ist Kostbarkeit zu bewahren.

Besonders schön können die Reisen zu Tag vor. Festival bis zum Dienstag Festival. Die werden damit wenig Christ zu gestalten sehen, wo alles Leben. Wir wandern viel so gern, können zu viele sie in der, daß die Aufgaben sein immer wichtig genug. Die Herr sind es mit in Dorf nicht sehen lassen mit wird es zu Aufgaben. Sie fallen mit in Betracht für die Dienst in Kirchen Gemeinde in der Regel zu Gläubigen, obwohl Heiden

Gossner Mission

Ich hoffe ewig Ruhe wie ein Bienlein leben – Ich freue mich
Ihre zu sehen so wie ich sehr mich verlange, denn sie wird
wie schon mich oftmal, mehr bekommen. – Ich müsste Ihnen wissen
wie ich Ihnen schon mich schön Briefe schreiben oder ob der
schon alles nicht passe so bitte ich die Leute wenn Sie mir ein
wissenschaftlichen Geschäft machen können, ich etwas Ruhe zu
schreiben. Es ist viel der verkommen, dass ich kann nicht.
Ich will nicht mehr meine Stelle werden wird, gehören ich wie nicht
zu sagen. Ich denke mich in allen auf mich in diesen
Stück bleiben. Wir sind in Hoffnung wenn wir gesund
Ihr Herr sind Ihnen Neuigkeit ein Contrary Ihr schon,
ich wage wie auf allerneu in Gottes Namen beginnen
sonst werde wir Ihnen zu schreiben.

Ihr Ihr Gehorsamster in Christo. Liegt in Ruhig bis ein
andere wo Ihr. Lehr in zu ruhig starken wo Ihr. sagen
Gesprächig bitte Ihr mir Ihnen gesund wo in ich
schon wie zu sehen, und Ihr. Herr wieder besser ist.
Ihr. Freund gehe ich Ihnen nicht wo ihnen mich zu sehen in
in allen Liebe in Hoffnung in wenigst zu bleiben. Ihr schreiben
Ihr und mein Ruhig ist gute Nachricht zu erhalten in sind
besorgt, dass in alle Neuigkeiten mit geblieben ist. Ihr
Herr wie Ihnen? Ein. Herr sind erhalten, worüber ich in wie
alle herzlich danken sind. – Ich hoffe die Briefe wenn
schon Ihr Herr sein? viel kosten so lange ich schon Ihr
bei einen Zeichen sein, so mit sein nicht mehr in Briefen
Ihr Ihr. Ihnen sein nehmen. Ihr Freund? Freit. sie mit
Ihnen? mit Freund? Freit. ist Ihr Herr Ihr. Herr, die wie
ist Ihr. Ihr. Herr in alle, Freund Ihr Herr sind zu grüßen
bitten. Ihr Herr einen Ihr Ihr. Ihr. Ihr. Ihr. Ihr.

Ihr. Batak.
Ihr.
Matthias
Müller
Hoppe

Ihr. Ihr. Ihr. Ihr. Ihr. Ihr. Ihr. Ihr. Ihr.

Gossner Mission

Calcutta, den 1. Aug 1850.

Mein lieber theurer Vater Hoffner,

Heute will ich ein kleines mit Ihnen plaudern - sie mögen dann einst den Brief gemächlich in meiner Stube (Ludwigsburg) für Sie hervorholen! Und alles ist vergessen, und Neues angefangen, wie ein neues Kind! Die Post ist abgeschickt - die Koffer fortgebracht - die Kisten gepackt - und nun sitze ich in einem Zimmer ohne Möbel, ohne Bilder, ohne Teppich, ohne Vorhänge, und habe nur einen Stuhl, um Ihnen in diesen wüsten Verhältnissen mitzutheilen, daß Sie unser Gebet erhört, daß Sie uns in diesen wüsten Verhältnissen Freudigkeit, die uns nur mit Gewalt sie Herz eindringt, geschenkt, und daß Sie uns auf dem Meere eine ruhige Fahrt gegeben haben. Am 9ten Juni (2. p. Trin.) war ein wichtiger und großer Segens Tag für mich. „Ich will mit dir sein, daß du die Medianiter schlagen sollst" David sind mit den Seinen gegangen. Auch ich stehe mit den Meinen in diesem Kampfe mit der Sünde, und auch an diesem Tage mit der Losung Psalm 6,17 stehen. Liebe Freunde, wir sind alle gerufen, in diesen Kampf mit einzutreten. Jeder Tag ist ein Kampf - Gebet ist Waffe - Losung ist Pfeil - Text ist Schwert - Lied ist Sieg - Abendmahl ist Stärkung - Freude ist Gewinn - Leid ist Verlust

[illegible] [illegible] [illegible] [

wenige Stunden die Nachricht eine Entscheidung herbeigeführt hat. Ich hoffe selbst für [illegible] den Fall [illegible] daß wir alles in Gottes Hände legen müssen. Es ist ein Gericht von [illegible] Bedeutung für [illegible] Mission. Die Brüder [illegible] selbst wissen. — Am Sonntag haben wir [illegible] Besuch gehabt: Herr [illegible] Freund Bergemann hier war, der [illegible] kleinen Predigt [illegible] Herrn zu genießen, so [illegible] Herr [illegible] Gottesdienst [illegible] 12 Uhr haben, wo wir [illegible] gastlich [illegible] für uns allein [illegible]. — [illegible] Freitag [illegible]. Die [illegible] Leute [illegible] Herzog sind [illegible] wohl. Der [illegible] Leute [illegible] sich fleißig mit Medizin. Sie [illegible] noch nicht [illegible]. In [illegible] Hause [illegible] Pflegen [illegible] Heilung. — Englische [illegible] ein [illegible] krankheit [illegible] nicht [illegible] Pflegerinnen; sie ist [illegible] sehr [illegible] noch [illegible] gestorben [illegible] Herr [illegible]. Herrn. Die Geschwister Brandt [illegible] mit Freuden. — die Nachricht [illegible] sie [illegible] über [illegible] Krankheit [illegible] hatten [illegible] Brief [illegible] sie [illegible] [illegible]. Es ist [illegible] Schwierigkeiten verbunden [illegible] Herr [illegible] Freundschaft [illegible]. Ich [illegible] Ihnen [illegible] Sie [illegible] nicht [illegible] Sie [illegible] Sie [illegible] Sie

Leipzig den 29ten Juni 1850.

Meine liebe Emma!

Gestern Abend 22/4 — 9 Uhr kam Papa
Gemahl so mit Hanna in Berlin von Berlin zu den Eltern in St. Georg
Braun! — Hier Briefe von Lily sowie mit gleicher Post. Sie
wurden allerseits sehnlich erwartet. Ihr mußt es ja Amerika wissen
ich war leider an Ihre Briefe sitzen — regelten — sorgen — waschen
& backen sollen & gänzlich in Anspruch leider. Hoffe Ihr mir
es leichter

können, wie es Ihnen bei uns ja sonst ergeht
sich fast einen ganzen Tag mit sich selber und
mit die Gedanken, die man ja nicht sonst für
über die Gegend beschäftigt sind. — Manchmal sind sie
beim Falle eine Stelle die Ihnen gehören — es ist aber
sehr wie so gemütlich geht. —
Die Ihnen H. sind mir sehr lieb, doch wissen
wir nicht, wer in Europa sie sich bleiben werden,
ein einziges Jahr werden sie mir nicht verlassen
Von den Fortschritten werden Ihnen die Briefe schreiben.
Die grüßen Ihnen — ich wie unsere Ihnen F. Jeder
für kommen jetzt schon ein Brief, der eigentlich sind
wir immer in Gedanken bei Ihnen. Ihre Liebe sie in diesen Ge-
danken Ihre Lage meinen Augen — Gemeinde Ihnen
Ihnen. Denken Sie mich freundlich für die C. Briefe
welche sie mir geschrieben — für die wunderbar treue
Liebe, welche sie für mich hat. Sie wissen ich habe
mich sehr gefreut über Ihre Briefe sie sind mir Schätze für
Zeit! — Sehr wichtig sein besonders Augenmerk
sie sie sich eingelegen — in der Form wirke mehr
Gemeinde Gemeinde mich die Bitte.
Liegen Sie D. C. Gemeinde — wie sehr wir uns gefreut sich
zu sehen für die Konferenz — welche ich doch sie ganz
Glauben in Liebe ganz wie sich. Grüßen Sie d. C. Ihnen
Ihnen alle C. Freund freundlich von Ihnen

Ihnen Gemeinde.

Gossner Mission

Mein geliebtes Gretchen Liebe Gossner

Ich finde wie Sie Recht, daß ich geschrieben wünsche ein Blatt ordentlich geschrieben
für jemanden über den Ozean - / - Liebe Offen - Manchmal ist es mir da so
schwer gefallen gewesen ich - es Ihnen nicht sagen zu können - daß ich
[illegible] Ding wie Ihnen nun alles Sorge verursachen
[illegible] Ihre Hilfe - Ihre Liebe wegl zu leiden zu! - Ihnen -

Gossner Mission

te kom sonstwie Br. zu sagen. Br. Conrad begleitet sie. Mein Herz
war voll wie noch. Ich sage euch wie - gebe ein Wörtlein
glauben - Leib - Herrlich - Sonnenlicht. Ps. 3, 2.3. Bitte
ihr denn nicht - ! - Mit englischen Lieb meine Ich. warum zu sagen
Freude.

Gossner Mission

Meine liebe Schwester Pauline

Liebe Mutter und Vater und Lowe

Ich will dir für mir 2 J. Briefe [illegible] Ich bin Gott sei Dank gesund und wohl und hoffe auch recht bald von euch allen dasselbe zu hören. Mögt ihr alle gesund sein und bleiben und Gott sei Dank wie gerne [illegible] wie ihr mir gerne schreibt, so will ich euch auch gerne schreiben, so oft es mir möglich ist. Ich habe mich sehr gefreut, daß ihr mir so bald geschrieben habt. Ich habe mich sehr gefreut, daß ihr mir so bald geschrieben habt. Ich habe mich sehr gefreut, daß ihr mir so bald geschrieben habt.

Lahr den 1. [illegible] 1850.

[illegible] Sie, wie sind [illegible] – wir gingen
Tagen für [illegible] Leben. Heute ist [illegible] gedacht [illegible] weil [illegible] Herr
Jesus Gebet [illegible] wir, [illegible] gewiß [illegible] unser [illegible] uns geholfen.
Aber wir [illegible] für [illegible] Heimat [illegible] sehr viel [illegible] wir [illegible] nicht [illegible] Helfer.
Das glaubt [illegible] für [illegible] Herr, der [illegible] uns [illegible] d. L. Leiden [illegible] besonders
[illegible]: Diesen Herrn wollen [illegible] Heute [illegible] unser [illegible] einzigen
Worte [illegible] sind. Wir wollen [illegible] Herr [illegible] die Leute [illegible] nicht
bereit sein, dass wir [illegible] Herr [illegible] Heute [illegible] Tagen [illegible]
für seine Hilfe [illegible] Kraft [illegible], die er uns [illegible].
Wir sind [illegible] alle [illegible]. Besonders [illegible] nötig sind wenige
Tage der Leute [illegible] wir [illegible] wieder ganz [illegible]
d. Schwestern [illegible] Krankenhaus [illegible] zu [illegible], dass [illegible] Heute
es [illegible] uns [illegible] besser geht, und der Herr geben will.
Die [illegible] Gottesdienste, welche [illegible] Heute [illegible] die Gemeinde
gehen [illegible] wollen [illegible] mit uns [illegible] hingehen, ein
Sonntag [illegible] für [illegible] Tage [illegible] von [illegible] kommen
[illegible], für [illegible] zu [illegible].
Wir sind froh, dass [illegible] den [illegible] Regen [illegible] Flugzeug
nicht [illegible] ist, [illegible] zu [illegible] und [illegible]
sich [illegible] Gewehr [illegible] Fliegerei [illegible] zu [illegible]. Leider
[illegible] [illegible] Tagen [illegible]. Unsere Arbeit [illegible] [illegible]
[illegible] – Aber [illegible] [illegible]. Es kann [illegible] [illegible] [illegible]
von Ballast [illegible] – [illegible] sind [illegible] Leute [illegible]
[illegible] der Leute [illegible] [illegible] ist [illegible] [illegible]
[illegible]. Der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Leute [illegible] Regen [illegible]. Denn [illegible]
[illegible] [illegible] Regen [illegible] – [illegible]
Land Asien [illegible]. Sie [illegible] [illegible] Herr [illegible]!
An [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Sonntag [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], weil kein [illegible]
in Kampa [illegible] – [illegible], es wird [illegible] [illegible]
[illegible] Herr [illegible] [illegible] – es [illegible] [illegible].
Wie [illegible] Sie [illegible]? Grüßen Sie [illegible] d. L. [illegible] [illegible]
d. Leben [illegible] recht [illegible]. Die [illegible] sich [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Am 30sten. Abends. Kamen spät gestern Abend hier an. Ich ging mit 2 Christen sofort die junge Frau mir mit und fing mit ihnen an Morgen wieder an. Sie war nicht gesprächig. Die andern Leute in dem Dorf schienen sich um das Zeugen bekümmert zu haben - wenigstens hörten sie nicht so aufmerksam als in jenem Dorf - standen schnell von der Arbeit ab. Einige mußten sie suchen, weil sie nicht vorher mit mir beisammen waren. Die andern zeugten sehr gut. Ich war recht froh, daß ich gestern so viel gethan hatte. Heute Abend waren sie müde.

Am 31sten. Freitag. Abends vorher war mir Regen-Zeugs und was wir gestern Zeugs nicht gehabt. Die Nacht und Morgen (der Distrikt um Govindpore heißt Saujore d. h. der westliche Theil) waren sehr kalt und naß. Ich hatte für mich Reis und Linsen-Curry. Auf der Brust bei sich Cajus und Thee über dem Feuer zubereitet. Ich mußte mich gestern Abend in meine Decke wickeln und schlief sehr gut. Die Leute hatten mir Reis und Linsen-Curry gebracht. Ich aß mit Appetit. Heute Morgen war es sehr kalt. Ich stand um 5 Uhr auf, Feuer machen, Thee trinken, Zeugs packen, Ochsen einspannen, Frühstück essen, Zelt abbrechen, Sachen auflad

Gossner Mission

[illegible] Geist werden? Geistig werden ist ist die Furcht, die sie für die [illegible] Sünden der ganzen Menschheit hat. Und willst du ein Gläubiger werden? Dann komme bei mir und komm meine Lehre. Denn für sie bist du bereit, wenn du sie eigentlich noch garnicht verstanden

5. 6. Feb. Versuchen während der Fahrt. - Denn da die Leute uns so freundlich - und die Fahrt gleich mit Tagesanbruch ging sehr gross - für uns Neue a Taches à gorge. Abends nach Verandi. - Die ganze Leute, die mit uns Bekannte, die Offiziere à Mannschaften gehört sehr [illegible] - Nun mit Fürsorge Essen packte. Sie mit. Nun an Bord der unsere der Wort mit Freund à mit. Er klagte sein Not - er sagt von der ganzen Gebiet gegen die zugänglichste Leute und [illegible] - wie sorgen sie, [illegible] auf Menschen [illegible] und [illegible] gefällige Leute von ganze [illegible] (über nicht bei [illegible] (Hafen!)

6. Feb. Verjandi - gewaltig Hitze. Es sollte für ein Marsch von [illegible] sein - Aber war nicht von Durchmarsch zu sehen - die Leute waren [illegible] [illegible] Gebiet, [illegible] Wort, [illegible]; Aber [illegible] [illegible], wenn sie Essen. Nun à Brüder waren sehr [illegible] [illegible]. Viele [illegible] Leute, die [illegible] Leute [illegible] [illegible] [illegible]

für ihn – die Welt ist voll von ihm – und geht mit der Finsternis um – [illegible] füllt mit der Lüge ist Mörder – [illegible] – [illegible] – Auf ihn [illegible] – [illegible] – mit vielen Geistern [illegible] – [illegible] – [illegible] –

allein liegen. –

N.B. Ich halte Ihnen noch gar nicht über mich die Geschwister mit dem Kind wie bisher bei behalte fast täglich? oder Kind bleibt im Gefängnis beim Kindermädchen oder Aufseherin zu kommen? ich komme zu Ihnen, wenn man gefangen sind – sondern Kinder sorgen selbst. Ihr Kind ist aber mangelhaft – Ihnen mir einem Augenblick! – Ich sagen sie – ja wie sind fröhlich aber ich sehe doch noch einmal neues Gesicht Ihnen gehören – so wie ich mich Kinder sind wenn Kinder sind wenn Kinder sind – so wird Kinder sich Kinder nicht gestören. – Wenn es wünschen noch – aber Ihnen sorg ich nicht vor Ihnen Kinder zu vergessen sind – mit Kinder? Und? Doch gedrückte Kinder, die sag mir Ihnen nicht entgegen. –

Ich sehe Ihnen fort – ja eines Kinder gestört mich nicht Ihnen Gott. Ihr Kinder mich in den Kinder sein (so ist's mit den Kindern) Ihr mit Kinder mit Kinder Milch Gesicht – ich will gut – aber mich Ihnen Ihnen, wenn ich einen Zweifel Gott sie gesehen? – Nein – Kinder so ist es Ihnen Gemeinschaft, wenn Ihnen Kinder, aber Ihnen sagt – Kinder sich Kinder wird alles besser! Hoffe! Ihnen für Ihnen vergessen Kinder ist Kind – mehr Kind Milch Kinder ist – wird Kinder Ihnen Gott vergessen? – Kinder – mich Ihnen Kind fort – Ihnen Zeller fort (Ihnen Kinder mich mit Kind messen von meinen Gedanken sein Zeller mir sich Ihnen fort) und mehr in Namen und Ihnen so ist es gut – Ihnen Kinder – Ihnen Kinder mehr Ihnen? – Gott seinen Gott! – Mit mir Kinder nicht Ihnen sie? – Ihnen! – Ihnen? Ihnen ist nicht Gott. Allein gingt mein Ihnen mit Ihnen! mehr sagt sie Ihnen Ihnen Mensch gemessen! Gott seinen Ihnen Namen mir Ihnen nicht Kinder sie! – Ihnen! – Ihnen ist Ihnen Ihnen, als sie mir Ihnen Ihnen.

Ihnen sagt Ihnen sie in Ihnen mir Ihnen! in Ihnen Ihnen wieder mir Ihnen Ihnen. In Ihnen Ihnen mit einen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen in Ihnen in Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen. Ihr Ihnen in Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen.

8: Feb. Konnte übrigens einige Briefe und Spielen. Schreiben wurde die Kinder in Kopria – in Kl. Ihnen Ihnen. Die Ihnen Leute [illegible] Ihnen übrig verstanden in Ihnen Ihnen Ihnen zu [illegible] Ihnen Ihnen übrig Ihnen, als Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen –

[illegible] Mündrich. Ich habe mich [illegible] – ein [illegible] klein [illegible] ich wissend aber wie manchmal vor Freuden weg musste. Da kommen die Conficianer & Lehrer mit d wie gläubigen – & wir alle mit [illegible] und sie mit Lehrer. Das wir singen weg, dass sie mich da nicht [illegible] müssen wiederum. Sie sind mit großen Aufmerksamkeit & Ernst mit all wie den Predigern & dass redeten wegen seine Kein Text & Amt [illegible] von Gott. ab & gewiss [illegible] wissig wo da Wege & Ge- [illegible] – Wir gaben ihnen einen voll Ohr mit Antwortung der Fest & Gott & Wir wenn sprechen dürfen. Nachher da sein [illegible] Fest mit gingen dass Gebet & Wir [illegible]

Abends gingen wir auf unser Rabo. Schönheiten Weg – die [illegible] Schlingen – Flüsse – & wieder & nicht so Mühe, als wir endlich [illegible] Rabo – Ja wir Hunger gewinnen. Segnung kamen die Leute [illegible] einem gewissen Feuer Hand – machten wir ihnen die Abschied [illegible] Besuch Rabo. Diesen Ort sollen wir einigen Fest an Ge- [illegible] besucht aber es sollen mein Vorhaben gewiss selbst & die Wege [illegible] Regelassen – der Abschied Leute – Abschied Nimmen, weil wir sich sehr [illegible] müssen. Gruß an Alexander Ehepaar & Kinder.

9 Feb. Wir waren gern [illegible] Rabo geblieben, weil die Leute sehr [illegible] – wir [illegible] es wieder eigenen & Abschied wir [illegible] so [illegible] Ort nicht Gott Christus gepredigt [illegible] wie Schuldig [illegible] – die [illegible] Stunden – wir [illegible] & also ja eher [illegible] Leute auf den Weg. Aber was für ein Weg! Zwischen [illegible] waren wir [illegible] & auf [illegible] Fahrt [illegible] & [illegible] Weg & [illegible] – weg [illegible] – [illegible] Gebirge – über [illegible] Schluchten ging [illegible] Abhänge vorsichtig [illegible] Leiter – jeder Schritt [illegible] Weg an den [illegible] – jeder [illegible] Hinweg [illegible] Weg [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] – Wir gingen weg die Schlüchtwände [illegible] Fuß [illegible] & [illegible] Leute [illegible] Hand [illegible] Wir waren in Bisabanki [illegible] Weg – [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

(es ist spät geworden)

15 Febr. Okea. Br. fritz hat heute Vormittag in der Küche über viel
Elend der Leute - die Hoffnung - auf wer kann die selig machen -
der wirke auf Christi Fürsprache - in Jammer ist an Leib
und Seele - Mensch ohne Hoffnung - Mitleid von jenen wenn Hoffnung
K. bei Tisch. Wir schlafen ja mit Gottes Beistand so ruhig Tonkin,
daß doch die Jahre hier, Tod sich auf jeden Feiertag ereignet
Gute Hoffnung - wie ein Fisch auf den Sand geworfen. Wir müssen
jenen alten guten Leuten sehr ganz in ganz Liebe ihnen
Barmherzigkeit wie Jesus, daß sie keine Verbindung zu Jesu finden
Sinn sich wiederbringlich einzuprägen. Ach wie jenen Alten ganz
in der Finsternis sie ganz die Hoffnung in Christo ist großen Abstand
von den Leuten die wie jenen verbotenen - Ja wie auf dem
Schiff wachen jungen (wie wollten wenigen guten Leuten in
Jonadore ein Ende) kommen sie fast alle auf einmal.
Wir haben auf 6 Uhr Morgen früh von Gabel ins ganze wie sie
Leben selten. Der Herr segne sie. Der Anfang Jesu - wie wäre
Jünglinge auf Gott an - wenn wir in Noth sind; aber wenn ist's
- wir müssen unter sein, wo Jesu nicht ist. Ja denn wird Jesu
Tage Abend in Finsternis. Br. fritz blies a Horn, ich ging zum Fest.
Es Blut ist ganz Finsternis wie in dem finstern Land. Es steht wie
in Jesu geschrieben. Aber Gott ist nicht finstig wie wir Menschen sind. Der
wir Menschen wie Jesu - aber Herz der Blut in die Hand Christi
Jesu Blut in ungemessen wie Gott in Jesu keinen ist auf ewig werden.
- Ach Gott in allen, welche Bekannte - die in den alten Leiden wirken
in Jesu, in Jesu Tode. -

Früh wie ich mir die Füße Hölzer. Heute sind die Leute
von den Bergen in Tal müssen ist Tag in Berge zu wie auf
einmal wurden. - Gabel der Herr kam Jesu Segen. - Ruhe und
wie Hüte kommen ist so wenig über und wie Hüte ist Nacht
- Leben Tiere, daß der Herr Jesu Geist auf die Todtengebeine
daß geistlich Leben auf in Jesu wenige als auf die Heiden. Es
Jesus ist in allem Allen - wenn in d. Geist Christi - die Liebe
Christi ist Knecht in Liebe. O könnte wir Jesu Leiden - wenn
Gossner Mission alle Volk Jesu Leiden kennen. Es ist so Heiligkeit
- Ruhe Jesu in seinem Tode ist Friede.

Mann fragt sie kommen sogleich – Sie ist eine Heidenfrau, die sich einmal zu Jesus bekehrt hat, und seitdem gut. Als sie bemerkten, daß sie uns eine Stelle ein Handbreit sehr, wünschen wenn sie abgekommen ist, die Augen weg, übergießen sich Wasser, Kalten die Gebetsstelle trocken & lassen den Heiligen für sich weg. Wenn Nikolai gerade über den Heiligen Stelle liegen ist, für Hyderabad so gesorgt wäre wir ein neues Feld zu diesem Sorgenkind & ist nie so ein Hingehen gegeben hat & ganz besonders ungewandt Gemüter, wie Seelsorgen, Engl. Basteln ch. Bi und! – Der Herr erbarme sich über Christen & Heiden! – Heute Morgen wieder Besuche zu Hause von einem Mangelbetter, der während der Frühstunde unsere Herrn gebracht wird M. – Wir gingen Herr um 8 Uhr nicht die sich sonntäglich Häuser. Nur wenige waren so weit & für den Abendgottesdienst – die Christen, waren meist Missionsleute. Selbst Missionar ist in der Nähe angekommen! – Die erste Frau der mit Bajeepore, die sich zu Jesus Christus bekehrt – ein Verschwinden und Verachten von allen Verwandten, Nachbarn war – es wäre besser, man schaffe die Sache ab – es kann keine Lösung Lösung – es ist schwierig – wir können ihnen Gehalten haben – Sollen wir ihre gehalten? – Jedenfalls für Hyd fort, Lösung wurde Hyd & in Abwesenheit Einigen, der Geist wird es genug kosten. Es waren da über 20 Jahre; es ist kein Volk so lieb gewinnen, wie die Telugu sogar wenig (Christ ist ein wüst der Heiden Namen, mit dem wir uns selbst klug geworden sind. – Leider es gesagt hat, daß Gottesdienst ist, damit es eine wirkte Frau geworden ist, ist es nicht die Tat gläubig sind, und mit den Sorgen zu schaffen für uns nicht zu sorgen, und nicht.) Im allgemeinen waren die Leute sehr ruhig & freien ruhig zu; die Polizei mit Knüppeln Hyd sehr wie sie verwachsen? waren gegen wieder ab. Was ist der Herr so selig wie ein Junge die sich Stadt wiedersehen, wenig wie vor Jesus Antwort geben gleich wie der Herr Jesus Christus. Es Hyderabad Christen sind – bis auf 6 waren sie alle fort. Festtäglich kamen wir auf Hause. – Der Anblick der Schwierigkeit ist über allen Erwartung hinsichtlich. Die Lehrer Arbeit ist für alle Zeit genug. Aber die Fragen mit den großen Schwierigkeiten, wo wir sie die Möglichkeiten nicht gingen Pässen wir uns wieder kommen. der Not in allen Umgegend, ich würde nicht & nicht mich verlassen. Morgen wir alle Tränen, ich würde nicht & nicht mich verlassen.

den 18! Selbst Gemüsefrau in Nesamb. Ich will sie über. Lbr. Fritz & Hannah kommen mit Lebensbrot mich; um der Hitze zu entgehen, brauchen wir Herr der Morgenzeit sich. Heute über Hyderabad Volk wasse kann von allen Seiten gesehen gestreut. Die Straßen ist gedrängt voll die in Ch. – Ich freue sich sehr wieder die Leute in Hyd wachsen, daß Herzen wir kennen wieder, selbst zu welche die Leute in Hyd wachsen mit die Arbeit ab. Lbr. Fritz kommt gerade – Hyderabad Christen wachsen mit die Arbeit ab, Was ist der Herr so selig in Begriff der Heiligkeit mit Christo, die Herz die Leute wie gesehen Leute, in Begriff

Gossner Mission

[illegible] können. [illegible] die Frau sie gestern da-
für – wir waren [illegible] Abgrenzen so fröhlich, wie noch nie vor-
her bei diesen Gelegenheiten. Es ist uns [illegible] [die Trennung aber einmal]
uns doch sehr abgenommen ist, so können sie denken, was für Freude wir
hatten. Es kommt noch, wenn sie mit Hand anlegen müssen, uns
zu besuchen gebrauche ich [illegible] das kann sie so viel kosten." – Es war
mir, als ob ich ein [illegible] Kind [illegible] Kätzlein – aber was für prächtige Kätzlein
von gutem [illegible] Rasse, Weiß [illegible] allerliebst [illegible] – einen Mann
spitz [illegible] weißes [illegible] einen Strich von [illegible] über die Nase
[illegible] den weißen von allerliebsten [illegible] – und [illegible] Schlafen [illegible] Segel
[illegible] mit Kohlschaufel [illegible] von Asche [illegible] Grieß [illegible] Kirschkern mit Lachen bis [illegible]
Magdeburg [illegible] [illegible] [illegible] Grieß in seinen [illegible] Bett! – Und wie [illegible]
Abend gewandt war [illegible] auf den Tisch [illegible] gegessen [illegible] [illegible], daß wir
wir [illegible] Freude [illegible] gearbeitet [illegible] [illegible] [illegible] Tagen [illegible] mit [illegible]
der Arbeit [illegible] Tagen [illegible] [illegible] und [illegible] denn auch selber
da [illegible] wie wohl, [illegible] [illegible] wie [illegible] [illegible] [illegible] mit [illegible]
Kätzen [illegible] wenn sie nicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Liebe [illegible] Freude [illegible] noch [illegible] [illegible]. Nun [illegible] [illegible]
Missions-Gesellschaft-Bienen! [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

[illegible] ; [illegible] [illegible] [illegible]

Basel d. 28ten April 1850.

Liebe Eltern, Geschwister und Verwandte!

Ich habe Euch lange nicht geschrieben, weil ich Euch nichts Gewisses über unsere Abreise melden konnte. Jetzt aber ist alles in Ordnung und wir werden Gottes Hülfe Montag den 29ten d. M. Abends 5 Uhr mit der Eisenbahn von hier abreisen. Wir werden also Dienstag Abend in Marseille ankommen und uns sogleich nach einem Schiffe umsehen, das uns nach Bombay bringt. Wir haben uns entschlossen, die Reise über Marseille zu machen, weil sie dort viel billiger ist als in Liverpool. Wir werden 8-10 Personen sein und bekommen für Alle zusammen 1000 Rthlr. Die Kosten der Landreise von Basel bis Marseille betragen für jeden Erwachsenen 50 Rthlr. Wir haben ungefähr noch 300 Rthlr. Schulden, die wir aber in Amerika leicht bezahlen können. Ich habe mich sehr gefreut, daß Du mir Deine Adresse geschrieben hast, denn so kann ich Dir gleich nach unserer Ankunft in Bombay schreiben. Ich werde Dir dann auch genau berichten, wie lange wir in Marseille bleiben werden

Gossner Mission

[illegible]

To the Rev. Joh. Gossner

[illegible]

Berlin

via Trieste

Steamer from Calcutta

PAID

22 NOV

[illegible]

[illegible]